40. Jahrgang. — Nr. 13525. Samstag, 14. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser,
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser,
Anzeigen: Peter Lescrinier,
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 673.

Der Wortlaut der Haager politischen Vereinbarungen.

Die auf der Haager Konferenz getroffenen politischen Vereinbarungen über die Räumung der besetzten Gebiete und die Saarfrage werden amtlich im Wortlaut veröffentlicht. Die Veröffentlichung gibt die Möglichkeit, die angeblichen Erklärungen Briands über die Bedingungen zur Räumung der dritten Zone nachzuprüfen. Es handelt sich insgesamt um vier Schriftstücke. Das erste von ihnen stellt fest, daß in der Räumungsfrage eine Einigung erzielt worden sei und daß die deutsche, belgische und die französische Regierung um „im gemeinsamen Interesse die gütliche und praktische Regelung jeder Schwierigkeiten zu erleichtern, die etwa zwischen Belgien und Deutschland oder zwischen Deutschland und Frankreich hinsichtlich der Beobachtung des Artikels 42 und 43 des Vertrages von Versailles entstehen könnten, darüber einig seien, daß die Aufgabe, eine gütliche Regelung jener Schwierigkeiten herbeizuführen von den Ausschüssen erfüllt werden, die durch die in Locarno am 6. Oktober 1925 von Belgien und Frankreich mit Deutschland abgeschlossenen Schiedsabkommen errichtet worden seien." Das zweite und dritte Schriftstück sind identisch mit den bekannten im Haag verlesenen Noten, in denen einerseits die Besatzungsmächte der deutschen Regierung amtlich von den Einzelheiten der Räumungsabmachungen Mitteilung machen und anderseits Dr. Stresemann namens der Reichsregierung den Inhalt dieser Noten bestätigt.

Aus diesen Noten ist festzuhalten, daß als Vorbedingung für die Räumung der dritten Zone neben der Ratifikation des Youngplanes durch das deutsche und französische Parlament **auch die Ingangsetzung dieses Planes genannt** wird. Das dritte Schriftstück enthält Bestimmungen über die vorzeitige Räumung, inbezug auf die Grenzlinie der dritten Zone, den Durchgangsverkehr durch die geräumten Gebiete bis zur vollständigen Räumung, die Verlegung des Sitzes der Rheinlandkommission und ihres Personals in die dritte Zone, Polizeimaßnahmen, Amnestie für Handlungen, die mit der Besatzung in Zusammenhang stehen, gerichtliche Entscheidungen und schließlich die Kosten der Besatzungsarmeen ab 1. September, für die bekanntlich Deutschland 30 Millionen Mark aufbringen soll. (Es fragt sich nur, welche Auslegung diese Festsetzungen in Paris erfahren. Red.)

Es folgen dann die Abmachungen, die von Seiten der belgischen und englischen Regierung für die Räumung des von ihnen besetzten Gebietsteiles getroffen worden sind und schließlich der deutsch-französische Notenwechsel über die Saarverhandlungen, in dem zum Ausdruck kommt, daß unter Vorbehalt der politischen Rechte der Saarbevölkerung die mit dieser Frage zusammenhängenden Einzelheiten zum Gegenstand deutsch-französischer Verhandlungen gemacht werden sollen, die alsbald in Paris beginnen sollen und in einem Zuge zu Ende zu führen seien.

Zur Ueberleitung vom Dawesplan zum Youngplan.

MTB Berlin, 14. Sept. Zum Leiter der deutschen Delegation für den Ausschuß zur Ueberleitung vom Dawesplan zum Youngplan, der am Montag in Paris zusammen mit dem Sachlieferungsausschuß, dem Ausschuß für die östlichen Reparationsfragen und dem Ausschuß für die Liquidierung der Vergangenheit zusammentreten wird, ist Ministerialdirektor Born vom Reichsfinanzministerium ernannt worden.

✦

Mussolini gibt 6 Ministerposten ab.
Er behält nur das Innenministerium.

Durch nichts kann die Konsolidierung des faszistischen Italien deutlicher dokumentiert werden als durch den Entschluß Mussolinis, von den sieben Ministerien, die er jahrelang als Minister selbst leitete, alle bis auf eins, das Ministerium des Innern, abzugeben. Das Ministerium des Innern ist natürlich für die kontinuierliche Politik des Regimes im Lande das wichtigste, und als solches ist es verständlich, daß der Gründer und Chef des Fiszismus hier an der Spitze bleibt.

Als Ministerpräsident behält Mussolini die Führung der Gesamtregierung und der Ministerien, zu deren Chefs er jetzt seine bisherigen Unterstaatssekretäre ernannt hat: als Minister des Aeußeren den Abgeordneten Grandi, als Kriegsminister den bisherigen Unterstaatssekretär General Gazzera, als Marineminister den bisherigen Unterstaatssekretär Admiral Sirianni, als Minister für die Kolonien den bisherigen Unterstaatssekretär General de Bono, als Luftfahrtminister General Balbo, als Minister der Korporationen der bisherige Unterstaatssekretär Bottai.

Grandi hat in Genf in der Räumungsfrage einen Standpunkt eingenommen, der uns recht befriedigen konnte. (Red.)

✦

Mussolinis Aemterniederlegung.

d Mailand, 13. Sept. Der Corriere della Sera meldet: Mussolinis Aemterniederlegung bedeutet die Fortentwicklung des Faschismus. Die neuen Unruheherde, die gegen den Faschismus gebildet sind, werden jetzt entschlossener zertreten. Der neue Kolonialminister General de Bomo erklärte: „Bisher war der Faschismus der Friede, jetzt soll es Kampf und den Willen geben, nicht mehr nachzugeben."

✦

Mussolini vor einer Operation?

d Paris, 13. Sept. Herald und Matin verbreiten Alarmmeldungen aus Rom, wonach Mussolini an einer Wucherung in der rechten Bauchseite erkrankt wäre und vor einer Operaton stehe. Ein berühmter Mailänder Professor weile schon seit 14 Tagen im Hause Mussolinis.

✦

Das Arbeitslosenproblem.

Berlin, 13. Sept. Nach Blättermeldungen ist zwischen Reich und Preußen folgende Einigung über die Arbeitslosenreform erzielt worden: Für Saison-Gewerbe mit besonders hohen Löhnen Beitragserhöhung auf 4,5 Prozent, Verschlechterung der Anwartschaft und Wartezeit für Arbeitnehmern unter 45 Jahren ohne Angehörige.

Berlin, 14. Sept. Die Kabinettsberatungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung haben, dem Berl. Tageblatt zufolge, mit dem Beschluß geendet, dem Reichstag zwei Vorlagen zu unterbreiten. Die eine Vorlage betrifft die Beseitigung der Mißstände, über die sowohl im Sachverständigenausschuß wie im Sozialpolitischen Ausschuß Uebereinstimmung bestanden hat. Die zweite Vorlage hat zum Ziele die Sanierung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

✦

Gründung des Allgemeinen Deutschen Fernsehvereins. (A. D. F. V.)

WTB Berlin, 19. Sept. Unter dem Ehrenvorsitz des Reichsrundfunkkommissars, Staatssekretärs a. D. Dr. Hans Bredow, und des Ministerialdirektors Krukow hat heute die Gründung des Allgemeinen Deutschen Fernsehvereins (A. D. F. V.) stattgefunden.

✦

Zum heutigen Räumungsbeginn.

Ein Schreiben des englischen Kriegsministers an das Oberkommando im Rheinland.

WTB London, 13. Sept. (Reuter.) Der Staatssekretär für das Kriegswesen, Shaw, hat an den Oberkommandierenden der britischen Rheinarmee ein Schreiben gerichtet, worin er den Armeeangehörigen aller Dienstgrade den tiefsten Dank für die Art zum Ausdruck bringt, in der sie sämtlich Englands Ruf der Ritterlichkeit, Höflichkeit und des fair play während der ganzen Zeit aufrechterhalten hätten, wo das Rheinland von britischen Truppen besetzt war. Weiterhin bringt der Brief die tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß es den englischen Truppen vergönnt sei, vom Rhein zurückzukehren begleitet von der Achtung des Volkes, in dessen Mitte sie so lange einquartiert gewesen seien.

✦

WTB London, 14. Sept. Daily Telegraph schreibt in einem Leitartikel zu der heute beginnenden Rheinlandräumung durch die britischen Truppen, mit der sich die gesamte britische Presse beschäftigt: Wenn die Engländer kein schlechtes Andenken hinterlassen, so ist dies der beste Beweis für ihr besonders gutes Benehmen. Trotzdem wird die Befriedigung der Deutschen über die Beendigung dieser Besetzung kaum größer sein als die der britischen Nation selbst, die die Besetzung niemals als etwas anderes als eine unangenehme Notwendigkeit angesehen hat.

Jetzt beginnen die Auseinandersetzungen über die juristischen Bestimmungen des Satzes bezüglich der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen seitens Deutschlands und ihr genauer Einfluß auf den endgültigen Zeitpunkt der Räumung. **Und das ist sicher, daß unter keinerlei Erwägungen, die sich aus diesem Vertrag ergeben könnten, wieder irgend ein anderes britisches Regiment an den Rhein marschieren wird.** Die Besetzung war die militärische Garantie für die französische Sicherheit und die Zahlung der Reparationen. Die Sicherheit für Frankreich wurde durch das Locarno-Abkommen geschaffen und durch den Pakt von Paris gefestigt. Das Reparationsproblem wurde soeben im Haag geregelt. Auf jeden Fall wird, soweit man voraussehen kann, der Krieg allmählich liquidiert werden.

Französische Winkelzüge?

Merkwürdige öffiziöse Aeußerungen aus französischen Regierungskreisen.

Zu der Meldung einiger französischer Blätter, daß der französische Ministerrat beschlossen habe, die dritte Zone nicht eher zu räumen, als bis die internationale Zahlungsbank eingesetzt und die Privatisierung des ungeschützten Teils der Youngannuität durchgeführt sei, wird uns auf Anfrage von Berliner zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Meldungen durchaus unbegründete Kombinationen darstellen. Es wird auf das über den Ministerrat herausgegebene Kommuniqué verwiesen, das nicht den geringsten Anhaltspunkt für ein solche Haltung der französischen Regierung gebe.

Von zuständiger deutscher Seite ist zu den Meldungen französischer Blätter über den gestrigen Beschluß des französischen Ministerrats in der Frage der Rheinlandräumung bereits erklärt worden, daß das von französischer offiziöser Seite ausgegebene Kommuniqué politische Voraussetzungen für die Räumung nicht enthält. Trotzdem wird man über die eine Tatsache nicht ohne Befremden hinweggehen können, daß auch der offiziöse „Excelsior", dessen Darstellung wir gestern auf Seite 1 zitierten, die gleiche Information enthält, die von den französischen Voraussetzungen spricht. Dieses Befremden erscheint umso berechtigter angesichts der Tatsache, daß auf das tatsächliche Funktionieren der internationalen Bank die Mobilisierung der deutschen Obligationen Deutschland keinen oder nur geringen Einfluß hat; diese Fragen hängen in erster Linie von den beteiligten Gläubigermächten ab. Nur hinsichtlich der Ratifizierung des Youngplans und der Inkraftsetzung der dadurch notwendig werdenden Gesetze liegt die Entscheidung bei Deutschland und zwar beim Reichstag. Deshalb muß die offenbar von französischer Seite inspirierte Information in Deutschland eigenartig berühren, selbst, wenn man dabei von der Auffassung ausgeht, daß Briands Erklärungen gewissermaßen nur für den innerpolitischen Gebrauch bestimmt ist. Wenn man aber weiter berücksichtigt, daß der französische Generalstab sich nur ungern mit dem Gedanken vertraut macht, bis zum Sommer kommenden Jahres das Rheinland zu räumen, und daß er mehrfach mit der noch nicht durchgeführten Grenzbefestigung gegen Deutschland seine Begründung für die Aufrechterhaltung der Besatzung gegeben hat, dann wird es vielleicht gut sein, nicht allzuleicht über diese zumindesten auffällige halbamtliche Information hinwegzugehen.

Kein bedingter Räumungstermin.

Auch die halbamtliche deutsche Diplomatische politische Korrespondenz beschäftigt sich mit den offiziösen Feststellungen in der französischen Presse und erklärt, daß kein Zweifel darüber bestehen könnte, daß im Haag Ende Juni 1930 als Endtermin der Räumung der 3. Zone beschlossen wurde.

Die Erklärung der halbamtlichen Korrespondenz schließt mit folgenden Sätzen:

So gern man auch bereit sein wird, einzelne und noch dazu nicht amtlich bestätigte Aeußerungen unbeachtet zu lassen und nicht jedes Wort auf die Goldwage zu legen, das etwa für die innerpolitischen Bedürfnisse Frankreichs gesprochen werden sollte, so erscheint es doch wünschenswert, ja notwendig, die Herausbildung einer Meinung zu bekämpfen, die mit Sinn und Wortlaut der Haager Vereinbarungen im Widerspruch stünde und auf deutscher Seite entschieden zurückgewiesen werden muß, weil das ganze im Haag vollbrachte Werk von den eindeutig im gegenteiligen Sinne getroffenen Vereinbarungen über einen unbedingten Endtermin der Räumung abhängig ist.

✦

Eine halbamtliche französische Feststellung.

WTB Paris, 14. Sept. Anläßlich der Presseäußerungen, ob die am französischen Ministerrat ausgesprochene Billigung der Briandschen Politik in Genf einmütig erfolgt ist oder nicht, veröffentlicht der Matin in Sperrdruck folgende Feststellung:

Ueber den Ministerrat am Montag in Rambouillet, in dessen Verlauf Ministerpräsident Briand über die Haager und die Genfer Verhandlungen Bericht erstattet hat, sind verschiedene unrichtige Kommentare veröffentlicht worden. In Wirklichkeit hat Kolonialminister Maginot hinsichtlich der Räumungsbedingungen um verschiedene Präzisierungen gebeten und Handelsminister Bonnefou Fragen über den Stand der Defensivorganisation der französischen Grenzen gestellt.

Nach den Erläuterungen, die Ministerpräsident Briand und Kriegsminister Painlevé gaben, kam der Ministerrat zu einer vollkommenen Einigkeit und hat die von der französischen Delegation sowohl im Haag wie auch in Genf eingenommene Haltung einmütig gebilligt. (Damit ist die Excelsior-Darstellung in keiner Weise berichtigt. Welcher Art waren die Präzisierungen? Red.)

Schwere Explosion in Grevenbrück.

* Grevenbrück, 13. Sept. Ein furchtbares Explosionsunglück ereignete sich heute vormittag in der Dynamitfabrik Foerde bei Grevenbrück. Gegen 11.10 Uhr flog dort in einem unterirdisch gelegenen Scheidehaus des Werkes ein Behälter mit Nitroglyzerin in die Luft, mit ihm das ganze Gebäude, unter gewaltiger Detonation. Fünf in dem Raum weilende Personen wurden auf der Stelle getötet, z. T. meterweit weggeschleudert und furchtbar verstümmelt.

Die Namen der Toten sind: Betriebsingenieur Ivers, Chemiker Dr. Ernst Müller, Werkmeister Lingeman, Arbeiter Utsch, sämtlich aus Foerde-Grevenbrück, und der Arbeiter Drücke aus Kirchveischede. Leicht verletzt wurde ein Platzarbeiter, der von umherfliegenden Eisenstücken getroffen wurde. Ein im Scheidehaus beschäftigter Arbeiter hatte bereits gegen 10½ Uhr bemerkt, daß der Oelabfluß ins Stocken geraten war und der Behälter infolgedessen überfloß. Er erkannte die ungeheure Gefahr und alarmierte unverzüglich den Kollegen aus dem Nachbarstollen und die Werkleitung.

Man versuchte, das drohende Unglück zu verhüten, jedoch eine Stunde später ereignete sich die furchtbare Explosion. Der Arbeiter im Scheidehaus entging dem Tode wie durch ein Wunder, da er im Augenblick der Explosion gerade einen Behälter mit Oel ins Freie brachte. Die Unglücksstätte bildet einen wüsten Trümmerhaufen.

Die in einem Seitental unweit Foerde gelegene Dynamitfabrik gehört der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffwerke A.-G., die im Jahre 1926 mit der J. G. Farbenindustrie verschmolzen wurde.

Bereits zweimal, im Jahre 1903 und während des Krieges, wurde das Werk von schweren Explosionen heimgesucht. Die Explosion im Jahre 1903 machte es dem Erdboden gleich.

✦

Ein Ausbrecher wieder verhaftet.

Düsseldorf, 13. Sept. Am 1. Dezember 1928 war es einem Verhafteten gelungen, aus dem Polizeigewahrsam auszubrechen. Jetzt ist der Ausbrecher in Nienburg an der Weser wieder verhaftet worden. Es stellte sich heraus, daß man in ihm einen bekannten schweren Jungen vor sich hatte, was in Düsseldorf noch nicht bekannt gewesen war. 1923 war er aus dem Zuchthaus in Untermaßfeld ausgebrochen. Er wird von den verschiedensten Seiten steckbrieflich verfolgt. Seit dem Ausbruch von 1923 hat er zweifellos nur durch Verbrechen sich das Geld zum Lebensunterhalt verschafft.

✦

Maskottchen der britischen Rheinarmee.

Jetzt, wo es gilt, ernste Anstalten zur Räumung des Rheinlandes zu treffen, stehen etliche der englischen Soldaten vor schweren Problemen. Gewiß, viele von ihnen ziehen ungern vom Rhein ab. Sie müssen manches am deutschen Rhein lassen, von dem sie sich schwer trennen können. In diesen Tagen nun haben sie Muße, darüber nachzudenken, wie wenig Verständnis englische Behörden haben, wenn Tommies entschlossen sind, so unschuldige und treue Tiere wie — Hunde und Katzen mit sich in ihr „home" zu nehmen. Ungefähr tausend Hunde und Katzen fühlen sich recht wohl bei ihren Herren am Rhein und haben nur das eine Verlangen, sie nicht verlassen zu müssen. Da sie jedoch in Deutschland gekauft, somit „Ausländer" sind, stehen ihrem Eintritt in das Inselreich scharfe Bestimmungen — aus volkshygienischen Gründen — entgegen. Jedes Tier, das seine ferneren Tage in diesem Lande verbringen will, wird während eines halben Jahres im Ankunftshafen unter Beobachtung gestellt, und erst, wenn es nach dieser Probezeit beweisen kann, daß es „rein" ist, daß also seine englischen Brüder und Schwestern im Verkehr mit ihn nichts zu befürchten haben, wird es seinem Besitzer zugestellt. Für die nächsten Monate wird ein Massenandrang einwanderungslustiger Hunde und Katzen in den englischen Häfen herrschen, und die Regierung hat bereits weitgehende Maßnahmen getroffen, um alle diese Tiere unterbringen zu können. Man spricht von 12 000 Pfund, die dieser Spaß die englische Regierung kosten wird.

✦

Bombenflugzeug abgestürzt.

WTB Paris, 14. Sept. Dem Petit Parisien wird aus Chartres gemeldet, daß ein Goliath-Bombenflugzeug des 22. Fliegerregiments bei einem Nachtflug bei Gourville in Brand geriet und abstürzte. Von den vier Mann der Besatzung wurden zwei getötet.

✦

Auto-Absturz in den Fluß.

WTB Paris, 14. Sept. Wie dem Matin aus Montpellier gemeldet wird, ist ein Kraftwagen bei der Gewitter- und Ueberschwemmungskatastrophe im Departement Aude in den Fluß gestürzt. Die drei Insassen des Wagens sind dabei ums Leben gekommen.

✦

Eine Leiche im Reisekorb.

WTB Paris, 14. Sept. Auf dem Bahnhof Lille wurde in einem Reisekorb, der nach Paris adressiert war, die Leiche eines Mannes entdeckt. Es handelt sich um den Sohn einer am 25. April ermordeten Frau.

✦

Zur Entdeckung der Wasserstoffspaltung.

Professor Dr. Bonhöffer hat über seine Forschungen und Entdeckungen bereits vor mehreren Monaten einen ausführlichen Vortrag in der Berliner Physikalischen Gesellschaft gehalten.

Wie man aus seiner wissenschaftlichen Umgebung hört, hat der Gelehrte bei seiner Entdeckung, daß der zweiatomige Wasserstoff in zwei Formen aufzutreten vermag, auch festgestellt, wie man die eine und wie man die andere Form darstellen kann, was in der Tat für die chemische Wissenschaft eine Ueberraschung war. Beide Formen unterscheiden sich besonders durch ihre Wärmeleitfähigkeit. Ein ähnliches Verhalten hat man allerdings schon früher in Gestalt des Helium und des Parhelium gefunden. Es ist das große Verdienst Bonhöffers, daß er in äußerst vollständiger Weise die Gleichgewichtsbedingungen zwischen den beiden Wasserstoffmodifikationen durch ganz exakte Messungen klargestellt hat.

Professor Dr. Bonhöffer, der der älteste Sohn des bekannten Mediziners Geheimrat Professor Dr. Bonhöffer ist, hat trotz seiner Jugend schon einen sehr guten wissenschaftlichen Namen. Er ist bereits mit einer Reihe allgemein anerkannter Arbeiten auf den Gebieten der Physik und der physikalischen Chemie hervorgetreten. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er bei Professor Dr. Nernst, zurzeit arbeitet er als Privatdozent am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische und Elektrochemie, das unter Leitung von Professor Dr. Haber steht.

✦

Ein französischer Dampfer bei Greenly Island gescheitert.

WTB St. John (Neu-Fundland), 13. Sept. Der französische Dampfer „Baukis" ist bei Greenly Island in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo im vorigen Jahre die „Bremen" gelandet war, gescheitert und gänzlich wrack geworden.

✦

Beschränkung der Landrüstungen?

WTB London, 13. Sept. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt, die britische Regierung hat Lord Cecil, ihren Delegierten in der Abrüstungskommission des Völkerbundes, angewiesen, die Einschränkung der Landrüstungen durch Beschränkung der ausgebildeten Reserven, der Ausbildungszeit und des Reservekriegsmaterials vorzuschlagen.

✦

Wieder auf freien Fuß gesetzt.

WTB Hamburg, 14. Sept. Gestern nachmittag wurden die Nationalsozialisten Redakteur Willi Ehlers von der Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung, Gaugeschäftsführer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Brix und der Kaufmann Bentsch aus Itzehoe von dem Altonaer Polizeipräsidium wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Hauptschriftleiter Uhse wurde in Haft behalten, da die Sichtung der ihm gehörigen beschlagnahmten Schriftstücke noch nicht abgeschlossen ist.

Die heutige Nummer umfaßt 38 Seiten

8. Deutscher Richtertag in Köln.

Köln, 13. Sept. Heute morgen 9½ Uhr begann im Kongreßgebäude die große Festsitzung, die den Auftakt zu den Verhandlungen des 8. Deutschen Richtertages bildete. Senatspräsident Reichert vom Reichsgericht in Leipzig gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er so viele hervorragende Persönlichkeiten begrüßen könne. Der Richterstand habe in den letzten zehn Jahren etwas wenig Platz an der Sonne gehabt. Gegenüber der Kritik könne man Ruhe und Gelassenheit im Richterstande feststellen, der der Erkenntnis des Notwendigen seine Aufmerksamkeit zugewandt habe. In diesem Rahmen hätten sich auch die Verhandlungen des 8. Deutschen Richtertages zu bewegen. Man sei nicht hier, um sich mit Fachfragen zu beschäftigen, sondern zur Prüfung, ob man sich auf dem richtigen Wege befinde.

Reichsjustizminister v. Guérard

ergriff das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte: In unserem einheitlichen Recht besitzt unser Volk ein Gut von unschätzbarem Wert. Allzeit ein treuer Hüter dieses Gutes gewesen zu sein, kann die deutsche Richterschaft, ebenso wie die Anwaltschaft, mit Stolz für sich in Anspruch nehmen. Dafür gebührt ihr unser aller Dank! Die hinter uns liegenden Jahre, so führte der Redner weiter u. a. aus, haben auch die Rechtspflege und die, die sie auszuüben berufen sind, vor Aufgaben von einer nie geahnten Größe und Schwierigkeit gestellt. In diesen Zeiten, wo die Gesetzgebung mit der Entwicklung nicht immer Schritt halten konnte, fiel dem Richter die Aufgabe zu, Mittler zwischen dem starren Gesetz und der Seele des Volkes und damit Träger der lebendigen Rechtsentwicklung zu sein. Jeder objektiv Denkende wird mit mir anerkennen, daß der deutsche Richter diese schwerste Probe, die ihm je beschieden war, bestanden und sich auch in dieser Zeit erwiesen hat als das, was er sein soll, als Diener der Gerechtigkeit und Diener des Volkes. In welchem Umfange zur Erfüllung ihrer heutigen Aufgaben eine freiere Stellung der Richter ohne Hemmung der Richterpersönlichkeit unter vollster Wahrung der Unabsetzbarkeit notwendig ist, das werden Sie bei Beantwortung der Frage:

Bedarf es einer grundlegenden Justizreform?

erörtern. Ich kann nur dankbar sein, wenn Sie aus der Seele des modernen Richters und aus Ihren praktischen Erfahrungen heraus an der jetzigen Organisation nachprüfende Kritik üben. Ob wir zu tiefgreifenden Aenderungen gelangen oder an den bestehenden Grundlagen festhalten wollen, das sind zurzeit noch offene Fragen, zu deren Klärung Ihre Stellungnahme mit beitragen wird.

Zum Schluß begrüßte der Redner es, daß die Berufsvertretung der deutschen Richterschaft, mit den berufenen Dolmetschern der Volksseele, der Presse, zusammenkommt, um sich über ihre gegenseitigen Beziehungen auszusprechen.

Nach dem Reichsjustizminister sprach der

preußische Justizminister Dr. Schmidt,

der den Teilnehmern im Auftrage der Preußischen Staatsregierung und zugleich namens der übrigen bei der Tagung vertretenen reichsdeutschen Länder herzliche Grüße entbot. Dr. Schmidt führte dann u. a. aus:

Soll das Bewußtsein von den hohen Aufgaben der Justiz nicht schwinden, soll das Vertrauen zu ihr erhalten bleiben und gestärkt werden, so müssen unsere Volksgenossen wissen, daß diejenigen, die in erster Linie Hüter des Rechtes sind, mitten im vielgestaltigen Leben stehen, dem ewig werdenden sich verjüngenden Rechte und damit dem ganzen Volke dienen und dienen wollen und ernst und ehrlich an den großen Problemen mitarbeiten, die das rastlose Leben täglich neu entstehen läßt. Wir Chefs der Justizverwaltungen begrüßen es mit Freuden, daß Sie für Ihre Tagung Beratungsgegenstände gewählt haben, die die

unlösbare Verbindung des Richters mit dem praktischen Leben

zeigen, und erhoffen für uns und unsere Ministerien aus Ihren Beratungen reiche Anregungen für die eigene Arbeit.

Zum Schluß sprach noch Senatspräsident Dr. Peutelschmidt für den österreichischen Richterstand. Zwischen den reichsdeutschen und den österreichischen Richtern beständen seit langen Jahren gleichartige Beziehungen und Bestrebungen. Er habe den sehnlichen Wunsch und mit ihm die gesamte österreichische Richterschaft, daß der mathematische Lehrsatz, daß sich Parallelen endlich auch berühren, bald zur Tat werden möge.

Senatspräsident Reichert dankte den zahlreichen Begrüßungsrednern und schloß die Feier mit den Worten: Die deutschen Richter ehren und achten die deutsche Verfassung. Das soll kein Lippengebet sein. Tat ist unser Wort!

Die führenden Geschäfte

raten Ihnen: „Waschen Sie Leinen-, Seiden- und Wollsachen ohne Reiben im mildreinigenden Schaum der Lux Seifenflocken, dann bleiben sie so schön wie am ersten Tage“

LUX SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT A. G. MANNHEIM

Ein Hoteldieb festgenommen.

Köln, 13. Sept. In zwei bekannten hiesigen Hotels hatte sich ein Mann unter dem Namen Hans Koch aus Ulm oder Bruno Klein aus Breslau einlogiert. In einem Hotel gelang es ihm, unter Zurücklassung eines rötlichbraunen Lederkoffers ohne Bezahlung seiner Logisschuld zu verschwinden. In dem anderen Hotel versuchte er in gleicher Weise zu entkommen, wurde aber von dem Inhaber daran gehindert, der seine Festnahme veranlaßte. In seinem Besitz befanden sich eine Menge kleiner Schlüssel, wahrscheinlich Kofferschlüssel, und eine Pistole. Es tauchte daher der dringende Verdacht auf, daß es sich bei dem Festgenommenen um einen Hoteldieb handelte. Nach hartnäckigem Leugnen bequemte er sich dazu, seine richtigen Personalien anzugeben. Es ist der Handlungsgehilfe Walter Otto aus Berlin. Unter diesem Namen wird er von mehreren Behörden wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt.

✦

Rheinische Provinzial-Synode.

Koblenz, 13. Sept. Die diesjährige Provinzial-Synode wurde heute vormittag hier im Hotel Hohenzollern durch den Vizepräsidenten Wolff-Aascher in Gegenwart des Präsidenten des Rheinischen Konsistoriums, von der Goltz, und des Generalsuperintendenten D. Otoltenhoff eröffnet. Als Vertreter der weltlichen Behörden waren erschienen, Vizepräsident von Sybel vom Oberpräsidium Regierungspräsident Dr. Brandt, Landrat Dr. Saarburg. Die Generalsynode wird in ihren 14tägigen Verhandlungen u. a. auch zu den Umgemeindungen im Regierungsbezirk Düsseldorf Stellung nehmen.

✦

„Hausmarke“.

WTB Koblenz, 13. Sept. Die Industrie- und Handelskammer zu Koblenz beschloß in ihrer letzten Sitzung: Auf eine Anfrage des Reichspatentamtes, ob die Zusätze „Marke“ oder „Hausmarke“ bei Phantasiebezeichnungen für Wein in Verbindung mit einem Gemarkungsnamen geeignet seien, Irrtümer darüber auszuschließen, daß es sich hier nicht um Weine, die aus einer tatsächlich nicht vorhandenen Lage stammen, sondern in Wirklichkeit um eine Phantasiebezeichnung handele, soll erwidert werden, daß die Täuschungsgefahr durch derartige Zusätze keineswegs beseitigt werde. Vielmehr sei zu befürchten, daß z. B. der Zusatz Hausmarke diese Täuschungsgefahr beim Durchschnittskäufer eher noch vergrößere, anstatt sie auszuschließen.

✦

Eine fünfköpfige Familie verbrannt.

WTB Olmütz, 13. Sept. In der Gemeinde Schönwald in Nordmähren ist gestern früh das Haus des ehemaligen Legionärs Hetzel niedergebrannt. In den Trümmern des Hauses wurden fünf Leichen vorgefunden, nämlich die des Ehepaars Hetzel und der drei Kinder, von denen das älteste zehn Jahre, das jüngste sechs Monate alt war. Es verlautet, daß Hetzel in einem Anfall von Schwermut Frau und Kinder ermordet und dann das Haus angezündet hat. Da die Leichen teilweise verbrannt sind, wird erst nach der gerichtlichen Obduktion festzustellen sein, ob es sich um einen Mord oder um ein Unglück handelt.

✦

Fassadenkletterer Kaestner aus dem Gefängnis entwichen.

WTB Berlin, 13. Sept. Der Fassadenkletterer und Hoteldieb Paul Kaestner, der nach zahlreichen großen Hoteldiebstählen in Berlin festgenommen und zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist heute aus einer doppelt gesicherten Zelle des Gefängnisses in Tegel ausgebrochen und geflüchtet.

✦

Das amerikanische Kongreßmitglied Kvale verbrannt.

WTB Battle Lake (Minnesota), 12. Sept. O. K. Kvale, Mitglied der Farmer-Labour-Fraktion im Kongreß, wurde gestern abend in seinem Sommerhaus von einer Feuersbrunst, die infolge der Explosion einer Petroleumlampe ausgebrochen sein soll, im Schlaf überrascht. Er verbrannte mit dem Haus, das nur noch ein Haufen rauchender Trümmer ist.

✦

480 000 Mark mit einem Rennlos gewonnen.

London, 14. Sept. Ein besonderes Glück ist Fräulein May Anderson beschieden worden. Sie hat das Kalkuttalos für das St.-Leger-Rennen in Höhe von 24 000 Pfund Sterling gewonnen. Wieder war es Trigo, der ihr Glück gebracht hatte. Schon beim Derby, wo Trigo als krasser Außenseiter mit 40:1 durch das Ziel ging, hatte sie mit einem kleinen Einsatz gewonnen und sich hierauf ein Los für das St.-Leger-Rennen gekauft. Mit Spannung saß sie in ihrem kleinen Städtchen Micheldean im Forest of Dean am Rundfunk und wartete darauf, ob ihr Favorit ihr wieder zum Glück verhelfen würde. Das prachtvolle Wetter hatte eine noch nicht dagewesene Menge nach Town Moor bei Doncaster zum St.-Leger-Rennen gelockt; man schätzt, daß dort annähernd eine Million Menschen gewesen seien. Es ist auffallend, wie sich der Besuch der Pferderennen in diesem Jahr verstärkt hat. Man schätzt, daß rund 75 v. H. mehr Menschen auf den Rennplätzen waren als in früheren Jahren. Jedenfalls war das bei dem St.-Leger-Rennen der Fall.

Die Monopolbestrebungen der Landwirtschaft.

Der Reichsernährungsminister warnt vor einer Strangulierung der freien Wirtschaft.

* Mannheim, 13. Sept. Reichsernährungsminister Dr. Dietrich hielt heute vor einer Versammlung von Vertretern des badischen, hessischen und pfälzischen Wirtschaftslebens auf Einladung der Handelskammer Mannheim einen Vortrag über die Lage am Getreidemarkt und die Monopolbestrebungen, in dessen Verlauf er unter Hinweis auf die gegenwärtige Baisse am Getreidemarkt u. a. ausführte: Bislang ist die Forderung nach dem Monopol noch nicht erhoben worden. Immerhin wird es gut sein, den Kampf um das Monopol zu beleuchten. Die Rechtslage ist so, daß Deutschland zurzeit ein Einfuhrhandelsmonopol weder für einzelne noch für mehrere oder alle Getreidesorten machen kann. In 18 Handelsverträgen, darunter so ziemlich allen wichtigen, hat Deutschland sich verpflichtet, den Warenaustausch durch keinerlei Aus- oder Einfuhrverbote oder -beschränkungen zu behindern, es sei denn, daß die betroffenen Waren Gegenstand eines Staatsmonopols oder einer ähnlichen Einrichtung sind. Dadurch war der Möglichkeit, etwa die Einfuhr an Weizen in die Hand des Staates zu nehmen, von vornherein der Boden entzogen.

Der Ausschuß, der sich im Auftrag der Reichsregierung mit diesen Dingen befaßte, sah sich, wenn er ein Monopol wollte, vor der Notwendigkeit, nur ein Vollmonopol vorschlagen zu können, d. h. er konnte nicht etwa allein die Einfuhr für die Staatsbewirtschaftung in Aussicht nehmen, sondern er mußte auch das im Inland erzeugte Getreide bewirtschaften. Das bedeutete, daß das Monopol ein Geschäft im Werte von gegen vier Milliarden wäre, das große Geldmittel erforderlich wären, um die mit einem solchen Geschäft notwendigerweise verbundene Vorratswirtschaft zu bezahlen, und das bedeutete endlich eine Organisation, die weder aus dem Boden zu stampfen noch finanziell zu tragen gewesen wäre. Mußte das ganze Unternehmen schon daran scheitern, daß diese Schwierigkeiten nicht zu bewältigen wären, so kam hinzu, daß die Verständigung über die Preishöhe nicht möglich war.

Wenn man sich nun die gegenwärtige Situation überlegt, so muß man zwischen Weizen und Roggen scharf unterscheiden. In Weizen sind wir immer Bedarfsmacht gewesen, in Roggen haben wir zeitweilig Ueberschüsse, die wir bei dem heutigen Stand in Deutschland nicht unterbringen können.

Ein Vermahlungs- oder Beimahlungszwang für Roggen besteht nicht. Wohl ist er angeregt worden. Ich muß es mir aber versagen, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Im übrigen ist bekannt, daß die Getreidehandelsgesellschaft den Roggenmarkt stark gestützt hat, und nachdem nun von verschiedenen Seiten so getan wird, als ob ich mich um diese Dinge garnicht kümmern würde, darf ich feststellen, daß selbstverständlich die Getreidehandelsgesellschaft die umfangreiche Stützungsaktion nur im Einvernehmen mit mir in die Wege geleitet und durchgeführt hat. Es ist nicht beabsichtigt, diese Stützungsaktionen einzustellen. Der deutsche Roggenexport in reichen Erntejahren, wie 1928 und 1929, ist nicht Brotgetreideexport, sondern Futtergetreideexport. Das Ausfuhrschein-System, das die Ausfuhr möglich macht und unterstützt, bedeutet, daß wir im Osten Roggen als Futtergetreide ausführen und im Westen dafür Gerste und Mais zu Futterzwecken hineinbringen.

Es wäre daher eine große Erleichterung, wenn es gelänge, unter Belassung des Einfuhrschein-Systems einen Weg zu finden, Roggen verstärkt aus dem Osten in die Hauptverbrauchsgebiete für ausländische Gerste und Mais zu bringen und dort zu verfüttern. Es muß aber dabei betont werden, daß viel schlimmer als die Lage auf dem Getreidemarkt die Lage auf dem Großviehmarkt ist, wo kaum mehr als die Vorkriegspreise erzielt werden, und es muß weiter hinzugefügt werden, daß der Getreidebau nur einen kleinen Teil der landwirtschaftlichen Produktion ausmacht, und daß bei aller Notwendigkeit, den Getreidebau zu stärken, die andern Zweige der Landwirtschaft nicht vernachlässigt werden dürfen.

Der Minister wandte sich sodann gegen die Leute, die so reden und tun, als ob es lediglich an der Regierung läge, die wirtschaftliche Krise zu beheben, und schloß seine Ausführungen, in dem er erklärte: Abgesehen davon, daß Zwangseinbrüche in die Wirtschaft immer vorgekommen sind, glaube ich nicht, daß wir die Lasten des verlorenen Krieges bewältigen und wieder zu Wohlstand kommen können, wenn wir die freie Wirtschaft vernichten. Wir sind an einem Wendepunkt unsrer Geschichte. Der Außenstehende wird die deutsche Innen- und Außenpolitik dahin beurteilen, daß es erstaunlich ist, wie wir seither wieder aus dem Zusammenbruch des Nachkrieges und der Revolution herausgekommen sind, und eines der deutlichsten Zeichen dafür ist die Tatsache, daß wir damals hungerten, während wir heute auf einer Reihe von Gebieten die Produkte der Arbeit unseres fleißigen Volkes, insonderheit der Landwirtschaft, nicht unterbringen können.

✦

Die „Grüne Front“ an Dietrich.

Die Führer der „Grünen Front“, Brandes, Fehr, Hermes und Schiele antworteten in einer gemeinsamen neuen Erklärung auf den Bescheid, den Reichsernährungsminister Dietrich ihrer Eingabe vom 8. September erteilt hatte. Sie beschweren sich über eine ungewöhnliche und unsachliche Art der Erwiderung und halten gegenüber den Argumenten des Ministers ihre eigene sachliche Auffassung aufrecht.

Folgenschwere Explosion und Hauseinsturz.

Mailand, 13. Sept. In Parma hat sich heute ein schweres Explosionsunglück mit nachfolgendem Hauseinsturz ereignet. Das Benzinlager einer Drogerie explodierte, so daß das Haus einstürzte und in Brand geriet. Die Feuerwehr kämpfte verzweifelt gegen den Brand, um die unter den Trümmern begrabenen Personen zu bergen. Es wurden nach den letzten Feststellungen zwölf **Personen getötet und fünfzehn verletzt.** Nach neunstündigen Aufräumungsarbeiten wurde ein Kind noch lebend aus den Trümmern geborgen.

✦

Osaka schwer heimgesucht.

d. Tokio, 13. Sept. Die Stadt Osaka ist durch die Explosion einer Gasanstalt schwer betroffen worden. Ganze Straßenzüge sind vom Feuer heimgesucht, da die Bevölkerung panikartig flüchtete und die Brandherde sich schnell ausbreiten konnten. 55 Personen erlitten schwere Brandwunden und 11 Feuerwehrleute kamen in den Flammen um. Etwa 70 Häuser sind vollständig niedergebrannt oder mußten von der Feuerwehr niedergerissen werden, um dem Feuer Einhalt zu tun.

Der britisch-amerikanische Flottenverständigungs-Versuch.

WTB London, 13. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Washington erklärte Staatssekretär Stimson, die von ihm gestern an den Botschafter Dawes gesandte Note sei nicht von der Art, daß man bereits sagen könne, sie bringe ein britisch-amerikanisches Abkommen. Immerhin trage sie zur Erreichung dieses Zieles bei. Aufgrund dieser Note könne der britische Premierminister Macdonald darauf vertrauen, daß ein Abkommen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten in der Flottenfrage erzielt werden wird.

Unterstaatssekretär Cotton, der sich bei Stimson befand, erklärte, auf jeden Fall sei die Annäherung zwischen den beiden Nationen so weit vorgeschritten, daß Macdonal seinen Besuch in den Vereinigten Staaten abstatten könne.

Der Washingtoner Vertreter des Reuterschen Büros erfährt von zuverlässiger Seite, daß der britische Vorschlag, die Gesamttonnage der britischen Kreuzerflotte auf 340 000 Tonnen zu bemessen, nicht vollkommen abgelehnt worden sei. Es sei aber ein Kompromißvorschlag gemacht worden. Es handele sich um die Frage, wie man den Unterschied zwischen diesen 340 000 Tonnen und den 305 000 Tonnen, auf welchen Präsident Hoover das amerikanische Kreuzerprogramm beschränken möchte, ausgleichen könne. Man glaube, daß sich diese Schwierigkeit dadurch überwinden lasse, daß die Vereinigten Staaten eine größere Anzahl 10 000 Tonnen-Kreuzer erhalte und daß die gesamte amerikanische Kreuzerflotte durch Ueberlegenheit der Geschütze ihre Unterlegenheit in Tonnen ausgleicht.

Kunst und Wissen.

Neue Filme.

Metropol-Theater.

—s. Beginnen wir mit dem heiteren Teil, da der neue Spielplan wieder so viel der bunten Abwechslung und köstlichen Unterhaltung bietet. Dieser heitere Teil ist eine überaus lustige Angelegenheit, betitelt: „Kehre zurück, alles vergeben!“ Gemeint ist Dina Gralla als abenteuerlustige Durchgängerin, die man in wirbelnderschütternden Situationen zu sehen Gelegenheit hat, bis schließlich der treu besorgte Vater — natürlich auch der bis über die Ohren verliebte Begleiter — das kleine quecksilbrige Mädchen wieder in den Armen halten. Schluß mit Kuß! — Anspruch auf künstlerische Qualitäten macht der Film „Narkose“, dem eine Novelle Stefan Zweigs zugrunde liegt. Ein nicht geringes Wagnis war es, Zweigs meisterhafte psychologische Zergliederungskunst ins Bildhafte des Films umzusetzen. Daß bei der Bildgestaltung der Zweig'schen Novellenkunst manche Feinheit der seelischen Geschehnisse verloren gehen mußte, manches handgreiflicher und handlungshafter wurde, war unvermeidbar. Was dem der Eigenschaft des Films als einer vorwiegend handlungshaften Darstellung entgegenkam, war die an sich schon kinohafte Hast der Geschehnisse, die sich einander in Zweigs Novellen hetzen. Die nicht alltägliche Liebesgeschichte, die der Film in Anlehnung an Stefan Zweigs Novelle „Briefe einer Unbekannten“ schildert, erfährt im Film allerdings in schauspielerischer und bildnerischer Hinsicht eine überaus eindrucksvolle und bewegte Gestaltung. Regie und Photographie arbeiteten in der Erfassung ausdrucksstarker Bilder Hand in Hand. Die Regie Alfred Abels zeigt Tempo und Fingerspitzengefühl für neue Wirkungen. Glücklicherweise hat man auch auf das traditionelle „Happy end“ einmal verzichtet, wenn auch der von Zweigs Novelle völlig unabhängige Filmausgang keine gerade glückliche Lösung darstellt. Jack Trevor gibt den erfolgreichen, liebeverwöhnten Schriftsteller, Renee Heridel die Unbekannte, die ihr Herz und ihr Kind auf dem Altar der Liebe zum Opfer bringt. — Abwechslungsvoll ist wieder die Bühnenschau. Zunächst zeigt sich das Trio Brodsky von der Skala Berlin in flotten Tanzattraktionen, die sich vor allem zum Schluß wirkungsvoll steigern und stürmischen Beifall hervorrufen. Mehr noch gilt das von den musikalischen Parodien, mit denen Claire Feldern am Flügel das Haus zu Beifallsstürmen begeistert. Ob Jazz oder Richard Wagner, ob Musik oder Tanz — sie hat Tempo, Schmitz und tolle Einfälle — sie bringt Stimmung ins ganze Haus.

Lichtspiele im Stern.

z—. Ludwig Wolffs Roman „Der Krieg im Dunkel“ hat den Weg von der Literatur zu der weltbedeutenden Leinwand gefunden. Vermutlich würde es sehr still um ihn bleiben, wenn nicht eine der bekanntesten Künstlerinnen, die auf das Publikum von jeher einen faszinierenden Reiz ausgeübt hat, ja wenn nicht Greta Garbo der Handlung erst zum „Klappen“ und dem Film zum Erfolg verhelfen würde. Als Darstellerin einer russischen Spionin kann sie hier alle ihre künstlerischen Qualitäten spielen lassen, die nicht damit aufhören, daß sie irgend einen Handlungsabschnitt nach den Gesetzen filmischer Gestik und Mimik abspielt, sondern die darin begründet sind, daß sie es ausgezeichnet versteht, so viel menschliches Erleben in ihre Rolle zu pressen, daß ihr Spiel über das Einmalige ihrer Rolle hinaus dauernde Erlebniswerte vermittelt. Großartig zu sehen, wie sie zu Anfang bestrebt ist, den jungen, unerfahrenen Offizier der österreichischen Armee durch einen Flirt und eine charmante Koketterie zu umgarnen, wie dann aber an die Stelle dieses oberflächlichen Flirts, der lediglich den Zweck haben soll, ihn ihr und ihren Spionageplänen gefügig zu machen, in langsamem und feinem Uebergang das Erlebnis einer großen Liebe rückt, die alle Beschwernisse und Demütigungen auf sich nimmt und auch vor dem Mord an ihrem Auftraggeber nicht zurückschreckt. „Durchs Brandenburger Tor“ nennt sich ein Film, der einen sehr gut aufgezogenen Querschnitt durch das Berlin der letzten anderthalb Jahrzehnte gibt. Mit dem Leben und Treiben der Vorkriegszeit beginnt es, Mobilmachung und Kriegsausbruch sind in bewegten Bildern festgehalten, den Höhepunkt bilden die ausgezeichneten Aufnahmen aus den Zeiten der Inflation, diesem üppigen Nährboden für Geschäftemacher und rücksichtslose Nutznießer. Dazu kommt, daß das bunte Drüber und Drunter der Nachkriegszeit durch die einzelnen Handlungsmomente mannigfach glossiert werden. Dazwischen spielt dann die unerläßliche Liebesgeschichte. Fritz Kampers ist in der Rolle des faulenzenden und sich drückenden Schusters, später des protzenden Schiebers und gerissenen Geldverdieners in seinem Element. Seine köstliche Darstellung übt immer neue Reize auf die Lachmuskeln seiner Zuschauer aus. Den Schluß des unterhaltsamen Programms machen dann die Wochenschau und ein Kulturfilm mit charakteristischen Bildern von der bayerischen Hauptstadt.

Schauburg-Lichtspiele.

—er. Ein reizendes Lustspiel und ein schöner Kulturfilm leiten das Programm ein, dann werden wir wieder an die Kriegszeit, die Fliegerangriffe, die wir ja auch in Bonn erlebt haben, erinnert, und vor uns erstehen auf der Leinwand die Schrecken des Krieges. „Kameraden“ heißt der Film, der das Kriegsleben in einer französischen Fliegerstaffel zeigt. Die Aufnahmen, die der Film vermittelt, sind als außergewöhnlich gut zu bezeichnen. Ganz vorzüglich sind vor allem die Aufnahmen der Luftkämpfe. Ganze Geschwader sieht man im Kampf, man gewinnt ein Bild über die Schlachtfelder, die Beobachtungsflüge usw. Für Flieger und Flugsportfreunde ist der Film besonders interessant. — Im zweiten Film: Rin-Tin-Tins schwerster Sieg, kann man wieder den klugen deutschen Schäferhund bewundern. Auch diesmal rettet er seinen Herrn aus den größten Gefahren. Er bringt ihn sogar auf die Pferderennbahn und hilft ihm noch dazu das Rennen gewinnen. Auch dieser Film ist, wie der erste, sehr interessant und abwechslungsreich.

Spielplan der Kölner Oper.

Sonntag, 15. Sept.: Der Bettelstudent, Komische Oper von Karl Millöcker. — Montag, 16. Sept.: Fidelio. Oper von L. van Beethoven. — Dienstag, 17. Sept.: La Traviata. Oper von G. Verdi. — Mittwoch, 18. Sept.: Hoffmanns Erzählungen. Oper von Offenbach. — Donnerstag, 19. Sept.: Madame Butterfly. Oper von G. Puccini. — Freitag, 20. Sept.: Figaros Hochzeit. Oper von W. A. Mozart. — Samstag, 21. Sept.: Carmen. Oper von G. Bizet. — Sonntag, 22. Sept.: Die Meistersinger von Nürnberg. Oper v. R. Wagner. — Montag, 23. Sept.: Der liebe Augustin. Operette von Leo Fall. — Dienstag, 24. Sept.: Der Freischütz. Oper von Karl Maria von Weber.

Vermischte Tagesnachrichten.

Polnischer Polizeibeamter als Amokläufer. Ein betrunkener polnischer Polizist in Pschow (Kreis Rybnik) geriet mit mehreren Personen in Streit, zog schließlich seinen Degen und Revolver und gab mehrere Schüsse auf seine Verfolger ab. Ein anderer Polizeibeamter und ein Arbeiter wurden schwer verletzt. Als man den Amokläufer schließlich festnehmen und entwaffnen konnte, wurde er von der Menge bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt. Man brachte ihn dann mit seinen Opfern in das Krankenhaus.

Die Mitwisserin eines Mordes wird aufgefordert, Selbstmord zu begehen. Das Ehepaar Guyot hatte eine Frau Dupont aus Neuveville an der Saone durch Mißhandlungen und Drohungen der Tötung zum Selbstmord bestimmt. Frau Dupont, die in bewußtlosem Zustande aus der Saone gezogen werden konnte, gab an, daß sie einen Brief von Guyot besitze, in dem dieser einen vor 15 Jahren begangenen Mord eingesteht. Als die einzige Mitwisserin dieses Verbrechens hat sie dem Ehepaar gelegentlich einer Aussprache in einem Hotel versprechen müssen, binnen 24 Stunden freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Ein Geisteskranker, der belagert werden mußte. Ein Geisteskranker in Marseille eröffnete auf die Passanten eine wilde Schießerei. Er konnte erst überwältigt werden, nachdem die alarmierte Feuerwehr sein Zimmer unter Wasser gesetzt, die Polizei die Tür eingeschlagen und den kranken Schützen durch Hiebe mit Karabinern unschädlich gemacht hatte. Fünf Stunden lang hat der 48jährige Italiener seinen Belagerern widerstanden. Der Schwerverletzte starb alsbald darauf im Krankenhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der werten Nachbarschaft, besonders der Direktion der Bonner Leichtmetallwerke, seinen Arbeitskollegen und der christl. Gewerkschaft meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Wwe. Joh. Bapt. Bachem.

Bonn-Süd, Mechenstraße 14.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres herzensguten Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der Nachbarschaft, der Firma Villeroy u. Boch, sowie deren Angestellten und Arbeitern, dem „Stahlhelm-Bund" und dem Verein „ehem. Artilleristen Bonn" unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Heinr. Heddenhausen nebst Kindern.

Bonn, im September 1929.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise tiefempfundener Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Hauptlehrer Frd. Müller und Kinder.

Brenig, im September 1929.

Das 2. Jahrgedächtnis

für meinen unvergeßlichen Mann, meinen guten Vater

Herrn

Anton Schlepphorst

und das Jahrgedächtnis für unseren im Felde gefallenen Sohn und Bruder

Robert

findet statt Montag den 16. September, morgens 9 Uhr, in der Stiftskirche.

Frau A. Schlepphorst und Sohn.

Statt Karten.

Willy Sommer
Rosel Sommer
geb. Kombert

Vermählte.

Cuchenheim — Mülheim b. Koblenz

Koblenz, Florinsmarkt 11, den 15. Sept. 1929.

Statt Karten.

Ihre Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Hans Noe
Cläre Noe
geb. Streng

Alfter, den 14. September 1929.

Statt Karten.

Franz Baur
Friedel Baur
geb. Wasmuth

Vermählte.

Beuel — 14. September 1929 — Bonn, Breitestr. 97.

Statt Karten.

Horst.

Die glückliche Geburt unseres

zweiten Jungen

zeigen wir in dankbarer Freude an

Heinrich Schwaeppe und Frau
Grete-Maria geb. Dörken.

Bonn, Sternstr. 3, den 13. Sept. 1929
z. Zt. Frauenklinik.

Die glückliche Geburt ihres

zweiten Sohnes

zeigen hocherfreut an

Jakob Christ und Frau
Therese geb. Herber

Bonn, den 12. September 1929
z. Zt. Universitäts-Frauenklinik.

Aelt., gef., verm. Rentner, symp., mit schön. Heim und monatl. Eink. von 360.— M, wünscht ein gef. evang., gebild. Frl., sittsam und häusl., von angen. Aeußern zwecks spät. Heirat k. zu lernen. Etw. Vermögen, das auf ein herrsch. Wohnh. sichergest. w., erw. Off. N. 184 Nat. d. G.-A. Beuel. (6

Herr, solide, 37 J., kath., von angen. Wesen, 35 000 M Verm., wünscht Bekanntschaft mit kath. Dame, welche eig. Heim bietet u. ähnl. Vermög.-Verhältn. od. sich Eink. hat, zwecks Heirat. Alter bis 35 Jahre. Vermittl. durch Bekannte angen. Off. u. S. W. 76 an die Exped. (6

Habe meine Tätigkeit wieder begonnen.

Vorläufige Sprechzeit 8½ bis 5½ Uhr. Anmeldungen auch von 12 bis 1 Uhr.

A. Foerster
Zahnärztin
Königstrasse 10
Telefon 2526.

Bin unter

Nr. 4440

an das Fernsprechamt Bonn angeschlossen.

Johann Jülich
Kapellmeister
Bonner Talweg 273.

Von der Reise zurück

Dr. med. Baltes
homöopath. Arzt
Bonn, Quantiusstr. 4
Sprechstd. 10—12½, 3—4½ Uhr. Tel. 4897.

Lehrer

30 J. alt, ledig, auswärts wohnhaft, mit 3000 M Eink., pensionsber. u. Dienstwohn., sucht zwecks

glücklicher Ehe

Briefwechsel mit pass. Frl. aus guter Fam. Nicht anonyme Zuschr. u. A. L. 19 Exped. (6

Lebensgefährtin

ersehnt Forst- u. Weidmann, 30 Jahre, in schöner Waldgegend unserer Heimat wohnend. Ernstgem. Zuschr. erb. u. „Hubertus 7" Exped. (1

Heirat.

Alleinsteh. Witwer, 65 J., evang., sucht eins., alleinsteh. Dame in den 50er Jahren zw. Heirat. Angeb. u. L. M. 1512 an die Expedition.

Detektiv

-Büro Ad. Krips
Münsterstr. 4 Telefon 6024
Ermittlungen, Beobachtung, Beweismaterial, Reisebegleit. Auskünfte. Vorn. diskrete Bearbeitung.

Selbständ. Kaufm., mit ausgeb. alteingesess. Geschäft, 34 Jahre, 170 cm groß, dunkelbl., mit einigen Erspann., sucht auf d. nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft einer netten jg. Dame, bis 32 J., zw. gemeins. Spaziergänge u. Gedankenaust. Bei gegenseit. Zuneigung evtl. spätere — Heirat — nicht ausgeschl. Angeb., am l. mit Bild, w. bei Nichtgefallen ehrenwörtl. zurückges. wird, u. H. L. 34 an die Exped. (6

Detektiv-Büro

Auskunftei
Bonn, Kaiserstraße 38.
Telefon 6792.
Unsere Ermittelungen und Erfolge sind schon bekannt.

Fräulein, aus guter Fam., Ende 30er J., Waise, berufstätig, wünscht Bekanntschaft mit einem soliden, charakterfesten Herrn zwecks späterer Heirat. Vermittler verbeten. Off. u. B. N. 2260 an die Agentur d. Gen.-Anz. in Godesberg. (1

Schuldl. gesch. Frau, 48 J., kath., alleinsteh., ohne Verm., sucht mit eins. strebs. Manne, welcher ein friedl. Heim sucht, zwecks späterer

Heirat

bekannt zu werden. Ausführl. Angeb. w. berücksichtigt. Off. u. L. M. 1514 an die Exped. Verschwiegenheit zugesich. (6

Detektivbüro Sonne

Bonn, Arndtstraße 25, T. 4303 vornehme diskrete gewissenh. Erledigung jeden Auftrags. (6

Heirat wünsch. viele verm. Damen, reiche Ausländerinnen, viele Einheirat. Herren, auch ohne Vermögen Auskunft sofort. Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48.

Einheiraten!

aller Branchen, Wirtschaften, Hotels, Landwirtschaft, sowie vermög. Partien finden Sie in der großen, für reell bek. langjährigen leistungsfähigen Ehe-Vermittlung

Fortuna

Köln, Steinfeldergasse 27, Nähe Gereonskirche. Mülheim-Ruhr, Kettwigerstr. 35 Dortmund, Westenhellweg 134. Besuchszeit tägl. u. Sonntags.

Strebs. Landwirt, 30 Jahre, kath., mit eig. Betrieb und Barvermögen, bietet gesunder, tüchtiger Landwirtstochter

Einheirat.

Angebote mit Bild, w. bei Nichtgefallen ehrenwörtl. zurückgesandt wird, unter D. R. 60 an d. Exp. Diskr. Ehrens. (1

Auto-Pflege
im Abonnement.
Stadt-Garage Fritz Schoben
Königstr. 79 Tel. 6912.

Junggesellinnen

finden Aufnahme mit Famil.-Anschluß u. voll. Pens. (elektr. Licht, Zentralheiz. und Badegelegenheit) in Doppel- und Einzelzimmer zum Preise von 120 resp. 150 M monatl. Anfr. u. Sch. 911 an die Exped.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz Bonn
Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz Bonn

Montag den **16. September 1929** abends 8 Uhr eröffnen wir im **Städtischen Gymnasium** (Dötschstraße) einen

„Ausbildungskursus in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen"

unter Leitung des Kolonnenarztes **Dr. med. Stroucken.**
Damen und Herren, die sich an diesem Kursus beteiligen wollen, werden gebeten, sich am Eröffnungsabend dort einzufinden.
Die Kursusstunden sind Montags und Donnerstags abends von 8—10 Uhr.

Die Vorstände.

? Warum ?

werfen Sie für Miete und Zinsen Unsummen zum Fenster hinaus?

Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden eigenen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B. Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.
Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar.
Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämienfrei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein schuldenfreies Besitztum haben.

Durch Herrn Notar Dr. Krauss, Köln

schon wieder über ¼ Million verteilt.

Kostenlosen Prospekt Bonn 1 durch die

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft, Köln, Venloerstraße 21.

Städtische Gewerbeschule
Robert-Wetzlar-Stiftung

mit technischen Seminaren und höherer Fachschule für Frauenberufe i. E.
Bonn, Bonner Talweg 27, Eingang Loëstraße.

Das Winterhalbjahr beginnt am 4. November. Neuaufnahmen finden für folgende Lehrgänge statt:

Kochen
Wäschenähen
Schneidern
Verzierungsarbeiten
Putz.

Bei genügender Beteiligung finden auch Abendkurse statt. Auskunft durch die Direktorin A. Brandenberg.

Kath. Deutscher Frauenbund Bonn

Montag, den 16. September, nachm. 5 Uhr
im Bürgerverein

VORTRAG

des hochw. Herrn Heinrichsbauer-Köln

„Die kath. Frau in der Krisis der Gegenwart"

Gäste willkommen. Saalgebühr 50 Pfg.
Mitglieder des K. D. F. frei.

Tanzlehre Elly Herbst

Bonn, Königstraße 63
Telefon 3187
Von der Studienreise zurück.
Sprechstunden ausser Sonnabends ½12—5.

Arft's Privat-Tanzschule, Sterntorbrücke 14

Anfang neuer Kurse Ende September. Sonntag von 2½—5 Uhr für Anfänger, Sonntags und wochentags von 7½—10 Uhr für Fortgeschrittene. — Mäßige Preise. Teilzahlung gestattet. Anmeldungen in den Tanzstunden oder in unserer Privatwohnung Brüdergasse 19. II. Zu jeder Zeit Einzelunterricht. Peter Arft und Frau.

Musik-Unterricht

Klavier, Violine, Harmonium, Orgel, Harmonielehre. Begleitungen.
Organist. **Friedr. Pfeiffer.** Musiklehrer.
Bonn, Kaiserstraße 135.

Wer erteilt Privat-Unterricht

in kaufmännischem Rechnen, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Staatsrecht, B. G. B. u. Strafrecht. Offerten mit Angabe des Honorars unter E. G. 500 Exped.

Grab-Denkmale

in jeder Preislage.

Marmorwerk Josef Schmitz

Kölnstraße 102. — Tel. 6542.

Gutsjagd Witterschlick

bei Bonn

ab 1. Februar 1930 an weidgerechten Jäger zu verpachten. Näheres Verwaltung Vollnhals-Tagis, Bonn, Meckenheimerstraße 44.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik — **Werkmeisterschule** — **Technikum Lage** Lippe — **Bauschule** Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau — **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegelmeist. — Lehrpläne frei

Schneiderin

im Kleidernähen sowie Weißnähen perfekt, sucht Kunden außer dem Hause. Offerten u. A. 2 an die Expedition. (6

Tücht. Schneiderin

sucht Kundschaft für in u. auß. dem Hause. Offerten unter L. M. 68 an die Exped. (6

Privat-Vorbereitung

auf alle Klassen höherer Lehranstalten bis Abitur durch Fachlehrer, Nachhilfe, Silentium.

Dr. phil. E. Stickel
(vorm. Dr. Schwalbach)
Hohenzollernstraße 22.

MUSIK

Unterricht in Violine, Klavier, Trompete, (Laute), Guitarre und Mandoline erteilt gründlich und gewissenhaft. Anfänger ermäßigte Preise.
Anton Merz, Musiklehrer
Bonn, Dorotheenstr. 18, I.

Alle Steuersachen
bearbeitet
R. Körfgen
amtlich zugel. Steuerberater
Bonn, Ermekeilstraße 1.

Leihbibliothek (6

Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten.

Schreibmaschin.-Arbeiten aller Art nach Konzept und Diktat. Umfass. Bildung. Fremde Sprachen. M. Höchter, Wenzelgasse 58, I.

Fremde Sprachen

Einzel-Unterricht, kleine Zirkel und Klassen. Berlitz-Schule, Poppelsd. Allee 31, 1. Etg.

Sämtliche

Steuersachen

Verwaltungs- u. Rechtssachen erledigt reell und vertraulich amtlich zugel. Steuerberater

Bürgermeister a. D.

Angeb. u. N. 100 an d. Exp.

Energische Nachhilfe

bezw. Beaufsichtigung in allen Gymnasialfächern wird erteilt. Off. u. H. K. 14 an d. Exped.

Stud. phil. gibt gewissenh., energ., schnellförd. Nachhilfe, Beaufsicht. u. Privatunterr. in Lat., Franz., Engl., Deutsch, auch geg. Zimmer f. verschieb. Tage in der Woche. Off. unt. E. K. 98 an die Exped.

Musiklehrerin

kann noch Klavierschüler aufnehmen. Stunde 1.50 M. Offerten unter V. K. 641 an die Expedition.

Franz. Lehrerin

erteilt schnellf. franz. Unterricht und Konversation. Beste in- u. ausländische Referenzen. Mäßige Preise. Off. u. „Lehrerin 4" Exp.

Erteile

gründlichen Unterricht

in der französ., engl. u. deutschen Sprache, Stunde 1.50 M. Kurzst. 1 M. Auswanderer erlernen Englisch nach schnell fördernder Methode. Uebersetzungen u. fremdspr. Briefe werden prompt angefertigt.

Frl. Hildegard Pflüger
Schulvorsteherin a. D.,
Staatl. gepr. höh. Lehrerin, die lange im Ausland war, (Oxford, Paris). Bonn-W., Sternenburgstraße 31.

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit

20 Pfd. leichter

geworden durch ein einf. Mittel, welch. ich jed. gern kostenlos mitteile. Frau Karla Mast, Bremen B. K. 125.

Maler-, Anstrich-, Tapezier-Arbeiten

preiswert, la Material. Malergeschäft Nettekoven, Vorgebirgstraße 14. Tel. 5647. Auf W. bequeme Zahlungsw.

Suche für gesundes, kräftiges Mädel, 9 Tage alt, liebevolle

Pflegeeltern.

Off. u. S. W. 1 a. d. Exp. (6

Amtliche Bekanntmachungen.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Paul Barfurth in Königswinter wird auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung gem. § 93 K.O. berufen auf den 30. September 1929, 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht in Königswinter, Drachenfelsstraße 7, Zimmer Nummer 4.

Tagesordnung:
1. Bericht des Verwalters über den Sachstand.
2. Fortführung oder Schließung des Geschäfts.

Königswinter, den 12. September 1929. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Betr. Handwerksrolle.

Gemäß § 1 der Uebergangsbestimmungen zur Handwerksnovelle vom 11. Februar 1929 (RGBl. S. 21) legte die unterzeichnete Handwerkskammer in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 1929 ein alphabetisches Verzeichnis derjenigen Gewerbetreibenden, die sie in die Handwerksrolle einzutragen beabsichtigt, in ihrem Dienstgebäude Köln, Machabäerstr. 34, 2. Stock, Zimmer 11, während der Geschäftsstunden von 8 bis 12½ und von 14—18 Uhr öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann aus.

Die in dem Verzeichnis aufgeführten Handwerksbetriebe wird sie in die Handwerksrolle eintragen, wenn nicht binnen einer Frist von drei Monaten seit Beendigung der Auslegung Einspruch bei der Handwerkskammer eingelegt wird. Der Einspruch hat schriftlich zu erfolgen und ist zu begründen.

Köln, den 11. September 1929.

Die Handwerkskammer Köln.
Welter, Vorsitzender. Dr. Engels, Geschäftsführer.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 16. September 1929, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Ermekeilstraße 22 hier, folgende Gegenstände:

1 Ibach-Flügel, 2 Klaviere (schwarz), mehrere Grammophone, Radio-Apparate, Büfett, Kredenzen, Bücherschränke, Schreibtische, Auszieh- und runde Tische, versch. Stühle, 4 Klubsessel und Stoffsessel, Sofas und Sofa mit Umbau, 3 weiße Kleiderschränke und Waschtische, 2 Chaiselongues mit Decken, 2 komplette Betten, 1 antike Kommode, Perser- und andere Teppiche, 1 Medizinschrank, zahnärztl. Utensilien und Zahngarnituren, div. Silbersachen und Kunstgegenstände, Kaffee- und Teeservice, Flaschenständer, 1 Part. Sekt-, Wein-, Bier-, Likör- und Wassergläser, 1 Bowle, Wandteller, 1 Partie klassische Werke, Goethe, Schiller, Heine etc., Ullsteinbücher, Kriminalromane, Oelgemälde, Bilder und Radierungen, Schreibmaschinen: Torpedo, Ideal, Orga und Stöwer, Flaschen- und Faßweine, Ladentheken und -Schränke, Gartenstühle und -Tische und dergl. mehr

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Für den beurlaubten Obergerichtsvollzieher Trilser:
Hein, Gerichtsvollzieher kr. A., Bonn, Bonnertalweg 113. I.

Aus Konkursmasse!

Gutgehende Drahtweberei und Flechterei, komplett eingerichtet, bestehend aus:
2 Webstühlen, 1 Flechtstuhl mit Zubehör und 3 Motoren umständehalber äußerst billig an solvente Leute zu verkaufen oder auch evtl. zu vermieten.
Näheres: Josef Kümpel, Troisdorf, Kölnerstraße 121a.

Rindvieh- und Schweine-Markt

in Flamersheim am Freitag den 20. Sept. 1929.

Großer Obstverkauf.

Die Gemeinde Bad Neuenahr läßt am Montag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Restaurationslokale des Hotels Weinstock hierselbst ihr gesamtes Obst, bestehend in Aepfeln, Birnen und Pflaumen, öffentlich meistbietend und unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.
Bad Neuenahr, den 11. September 1929.
Der Gemeindevorsteher. J. V.: Demmer.

Mobilar-Versteigerung
zu Bad Godesberg.

Am Montag den 16. September 1929, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Hause Poststraße 1 zu Bad Godesberg folgende sehr gut erhaltene Sachen öffentlich versteigern:
1 Klavier, Marke Mand (Palisander) für Hand und Fußbetrieb, wertvolles Instrument, 4 antike Schränke, 2 antike kleine Geschütze aus dem Jahre 1671, 1 Kindgarnitur, Sofa mit 2 Sesseln, 1 Zimmer, bestehend aus Ausziehtisch, 8 Lederstühlen, 1 Bücherschrank, 1 zerlegbares Tischchen, 3 Paneelbretter, alles massiv Eichen, Nußbaum fourniert, 1 Schreibtisch, Eichen, 1 fast neue Korbgarnitur, 4teiliger Rollschrank, Sofa, Eckschränkchen, Peddigrohr, Geldschrank, Bett, 3 Nachtkonsolen, 2türiger Kleiderschrank, 2türiger Wäscheschrank, 3 Spiegel, Küchenschrank, Anrichte und Tisch, Uhren, Bilder, Beleuchtungskörper, Nähmaschine Pfaff, kleine Schreibmaschine, 6flammiger Gasherd mit 3 Backöfen (Kupferobusch), 1 kombinierter Herd, Original Senking, 2 Kohlenherde, Kohlen- und Gas-Heizöfen sowie ein Posten Haus- und Küchengeräte aller Art.

Walter Schwan, Auktionator u. Taxator
Sachverständiger für Mobilar.
Bad Godesberg, Burgstraße 32, Telefon 128.
Besichtigung Samstag nachmittag und Sonntag vormittag. Uebernehme Versteigerungen von ganzen Einrichtungen und Nachlässen zu den kulantesten Bedingungen.

Gerben u. Färben.

Achtung! Pelze!

Neuanfertigung — Reparaturen — **Besatzfelle.**
Bitte meine werte Kundschaft, Ihre Arbeiten jetzt schon zu bringen.
Da kein Laden bedeutende Preisermäßigung.
Fachmännische Verarbeitung.
Tel. 3191 Pelzhaus Meusel II. Etg.
Münsterplatz 7

Getrag. Pelze blenden!

Welcher Friseur(se)

gibt jungem Mädchen dreimal wöchentlich Stunden zur Ausbildung als Friseuse. Off. mit Preis u. L. 110 Exped. (6

Naturheilpraxis
Wenzelgasse 41,
1. Etage
Neuzeitl. Beh. f. inn. u. äuß. Leiden, 24 Jahre Erf. Elektr. Mass. tägl. 10-6, Sonnt. 1 Uhr.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert. von eleg. u. einf. Kleidern, auch außer d. Hause, p. Tag 5 M. Off. u. M. K. 200 Exped.

Wanzen

sowie jegliches Ungeziefer vertilgt unter Garantie
Chr. Verfürth,
staatlich gepr. Desinfektor,
Römerstraße 29.

Geb. ält. zuverl. Fräul. (fr. Krankenpflegerin) wünscht an zu bestimm. Nachmittagen

Kind zu beaufsichtigen

(auch auszufahren). Off. unter W. 9424 an die Exped.

Wanzen

vertilgt unauffällig u. diskret, schriftl. Garantie, prima Ref.
Willy Müller
Hundsgasse 9. Tel. 2616. (6

Magen-Rezept

„Mit Ihren Magentropfen bin ich sehr zufrieden und kann ohne dieselben schon garnicht mehr sein, da sie auf den Magen ganz ausgezeichnet wirken. Pankow, Fr. R. W." So schreiben viele bei beschwerlicher Verdauung, Appetitmangel, Druck und schwerem Gefühl im Magen und ähnlichen Magenleiden. **„Reichels Magentropfen"** Flasche Mk. 1.10, gr. Flasche Mk. 2.75. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei:
Siegfried Krams, Moltke-Drogerie, Moltkestraße 35, Ecke Argelanderstraße.
Anton Lülsdorff, Dreieck-Drogerie, Dreieck 4.
Niederée u. Dr. Pauli, Rathaus-Drogerie, Markt 9.

BAD OEYNHAUSEN

DIE STADT OHNE STUFEN — DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
HERZ-NERVEN-UND GELENKLEIDEN. LÄHMUNGEN. RHEUMA. ISCHIAS. FRAUENLEIDEN.
D-ZUGSSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM — AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG.

Ab 12. September Ermäßigung.

Die bl. Dame

in schw. Kleid u. schw. Hut, welche Dienstag, 3. Septemb. (Kauler Kirmes) mittags in d. Künstlerklause war, wird von Herrn um Namen u. Adr. gebeten zw. Bekanntschaft. Off. u. L. S. 20 an die Exp. (6

GRATIS

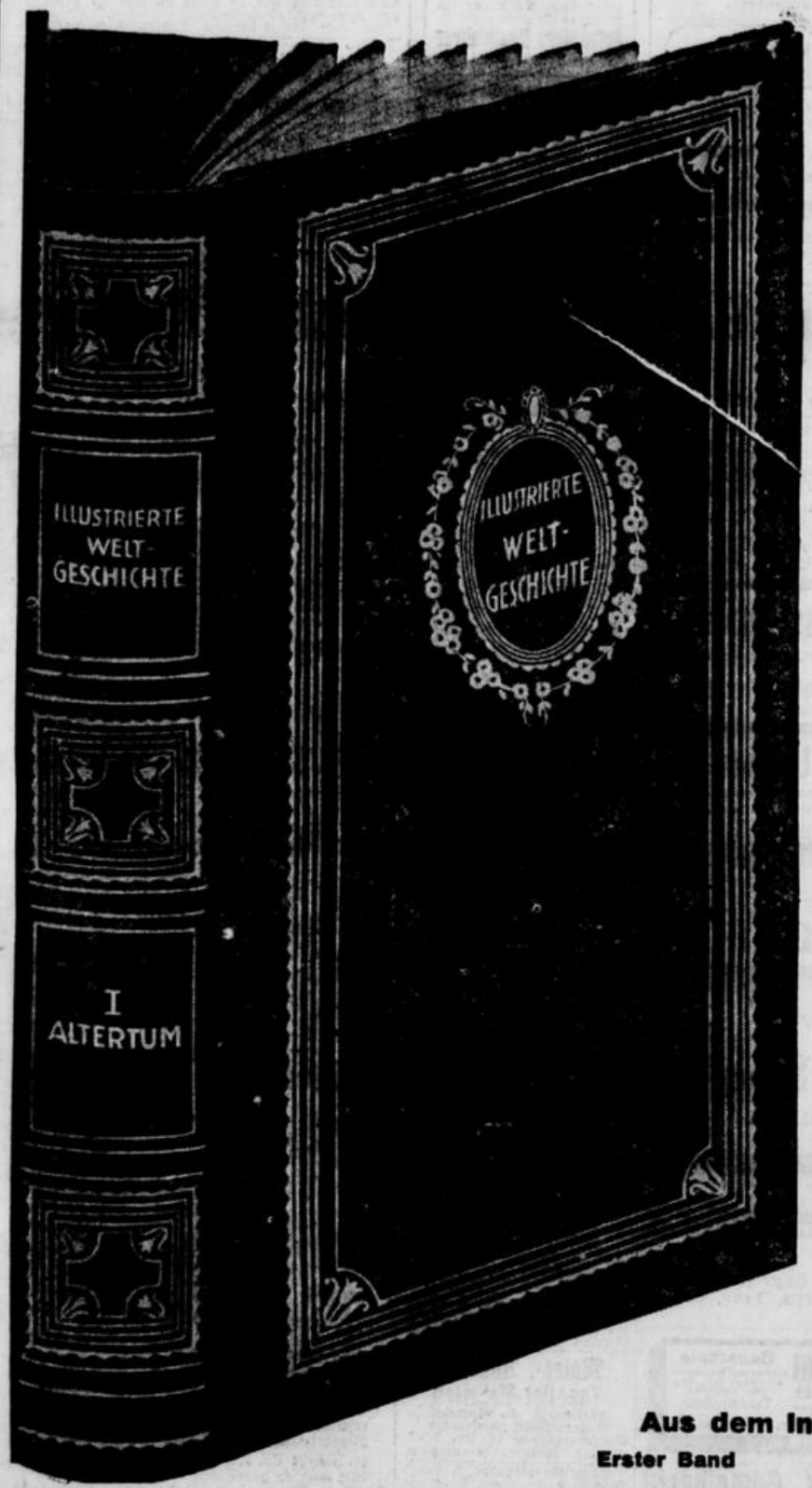
ILLUSTRIERTE WELTGESCHICHTE

redigiert von

Universitätsprofessor Dr. Edv. Lehmann

und

Universitätsprofessor Dr. Peter Petersen



erscheint in 6 großen Bänden, enthaltend 2300 dichtbedruckte Seiten in großem Format 16×22 cm und versehen mit über 2000 Illustrationen außer 192 Ganzseiten mit farbigen Beilagen. Das Werk ist auf feinem, satiniertem, schwerem, holzfreiem Papier gedruckt.

Dieses Werk erfüllt eine Mission und gehört zu den Büchern, die jedermann kennen muß u. die jede Familie :-: :-: besitzen sollte :-: :-:

Deswegen haben wir es gleich von Anfang an in einer hohen Auflage drucken lassen, die zugleich dadurch, daß das Werk direkt vom Verlage an die Leser verkauft wird, den einzigstehend niedrigen Preis ermöglicht.

Wir möchten jedoch, daß das Werk möglichst schnell und überall bekannt wird, und zu diesem Zwecke verteilen wir eine

Anzahl Bände gratis.

Nur unsere Portoauslagen und 30 Pfennig für Versandspesen werden berechnet. Bedingung ist, daß uns untenstehender Coupon, mit deutlicher Unterschrift und Adresse versehen, vorher, spätestens innerhalb zehn Tagen per Post eingesandt wird. Dieses Angebot kann nur durch die Post bedient werden.

Der Präsident des Reichstags Löbe:

....In seiner Ausstattung, in seinem reichhaltigen Bildermaterial, in seinen farbigen Beilagen und in der Fülle des Gebotenen scheint es für den angegebenen Preis ein überaus dankenswerter Beitrag für die geschichtliche Belehrung unseres Volkes zu sein..

Berlin NW 7, den 19. 10. 1928.

Löbe

Professor Dr. Albert Einstein:

Nach meiner Ueberzeugung kann die Herausgabe dieses Buches als verdienstvolles Werk der Volksbildung bezeichnet werden. Bei aller Knappheit vermittelt es demjenigen, der weder viel Zeit noch viel Geld aufzuwenden hat, einen lebendigen Einblick in die Altertumsgeschichte.

Berlin W, den 19. 10. 1928.

A. Einstein

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

Erster Band

Urzeit und Altertum

Die vorhistorische Zeit

Vom Werden der Zeit
Die paläolithische Zeit
Die ältere neolithische Zeit
Die ältere Steinzeit im Norden
Die spätere neolithische Zeit
Die jüngere Steinzeit im Norden
Die Bronzezeit
Die Eisenzeit

Die Geschichte des nahen Orients und Griechenlands

Aegypten
Babylonien und Assyrien
Die Perser
Griechenland

Die Geschichte des römisch. Reiches

Rom unterwirft sich die Mittelmeerländer
Innere u. äußere Gefahren der Republik
Der Fall der Republik
Rom wird Kaiserreich
Das Römische Reich im Zerfall
usw.

COUPON (innerhalb 10 Tagen per Post einzusenden) 40

An **GEFION-VERLAG** G. M. B. H.

Berlin SW 48, Hedemannstraße 13

Ich wünsche den angebotenen Gratisband der „Illustrierten Weltgeschichte". Es dürfen mir nur die reinen Portoauslagen und 30 Pfg. für Versandspesen berechnet werden. Andere Verpflichtungen übernehme ich hiermit nicht.

Name: _____

Wohnort: _____

Bitte deutlich schreiben. Kein Geld beilegen.

Aus Bonn

Aus dem Universitätsleben.

Bau eines Studentenhotels in Berlin.

Dem Mangel an geeigneten und billigen Zimmern für minderbemittelte Studenten soll durch den Bau eines Studentenhotels unweit der neuen Bauten der Technischen Hochschule Berlin an der Franklin Straße durch die Volkshotel A.-G. Ledigenheim abgeholfen werden. Zur Verwirklichung dieses Bauvorhabens hat die genannte Gesellschaft vom Bezirksamt Charlottenburg die Einräumung des Erbbaurechts für die Dauer von 60 Jahren an dem über 3000 Quadratmeter großen städtischen Grundstück beantragt. Vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten Versammlung ist auch bereits ein derartiger Erbbauvertrag mit der Gesellschaft abgeschlossen worden. Das Studentenhotel soll bis zum Frühjahr 1931 bezugsfertig sein Das Projekt ist umso mehr zu begrüßen, als die Baracken, welche die Studentenschaft zur Unterbringung von Studierenden nach dem Kriege in der Kurfürstenallee in der Nähe der Technischen Hochschule errichtet hat, um Minderbemittelten billige Wohngelegenheiten zu bieten, nur noch beschränkte Lebensfähigkeit haben dürften.

•

Der Eingabenweg für Studierende der Landwirtschaft.

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der dem Landwirtschaftsminister unmittelbar vorgelegten Gesuche der Studierenden in Immatrikulations-, Studien-, Prüfungs- und Gebührenangelegenheiten erheblich vermehrt. Da bei unmittelbarer Vorlage häufig Rückfragen notwendig sind, die eine wesentliche Verzögerung des Geschäftsganges zur Folge haben, so ersucht der Minister in einem Erlasse die Rektoren der Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Bonn-Poppelsdorf, die Studierenden zu Beginn jedes Semesters durch Anschlag am Schwarzen Brett darauf aufmerksam zu machen, daß alle Eingaben an ihn nur durch die Hand der Rektoren einzureichen sind. Unmittelbar vorgelegte Eingaben werden künftig den Einsendern unter Hinweis auf den hier angegebenen Dienstweg zurückgesandt werden.

•

Ferienlehrgang über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Die Landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Poppelsdorf veranstaltet in der Zeit vom 3.—5. Oktober einen Ferienlehrgang über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen unter Leitung von Prof. Dr. Beckmann und Bankdirektor Feldmann. Die Teilnahme an dem Lehrgang ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 30. September an das Sekretariat der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn zu richten.

•

Wie wir erfahren, ist der nichtbeamtete a. o. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie in der medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Wilhelm Liepmann beauftragt worden, in der genannten Fakultät die Soziale Gynäkologie zu vertreten.

•

Zum Nachfolger von Prof. Paul Kubinyi auf den Lehrstuhl der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Budapester Universität ist der mit dem Titel eines a. o. Professors bekleidete Privatdozent ebenda, Obermedizinalrat Dr. Josef Frigyessi unter Ernennung zum ordentlichen Professor berufen worden.

•

Im kommenden Wintersemester wird eine junge Inderin an der hiesigen Universität als ordentlich eingeschriebene Studentin Vorlesungen hören. Die Inderin, die in Godesberg Wohnung genommen hat, findet in den Straßen Godesbergs durch ihre bunte Nationaltracht allgemeine Beachtung. Die in Bonn studierenden indischen Landsleute haben sich in einer eigenen Organisation zusammengeschlossen.

Die Ausgrabungen am Bonner Münster.

Die vom Rheinischen Provinzialmuseum fortgeführten Ausgrabungen am Bonner Münster haben auch in dieser Woche wieder eine Reihe von bemerkenswerten Funden zu Tage gefördert. Nachdem der in diesem Frühjahr begonnene Ausgrabungsabschnitt hinsichtlich der Funde als erschöpft zu betrachten und wieder zugeschüttet worden war, hat man die Ausgrabungen an der Ostseite der Münsterkirche, vom Münsterplatz aus gesehen nach rechts, weiter fortgesetzt. Auch hier ist man in eine Tiefe von sieben Metern vorgedrungen, bis dahin, wo der sogen. Mutterboden beginnt. Bei den neuerdings vorgenommenen Ausgrabungen wurden ein größerer und ein kleinerer Sarkophag aus Traß gefunden. In noch größerer Tiefe, etwa 5 Meter unter dem Niveau des Münsterplatzes, wurde ein im Lehmboden liegendes Skelett, vermutlich das Skelett einer Frau, freigelegt. Sodann wurde in diesem Ausgrabungsabschnitt eine dem Abschlußgitter der Münsterkirche parallel laufende, aus regelmäßigen Traßblöcken erbaute Mauer bloßgelegt. Um die Dicke dieser Mauer festzustellen, wird gegenwärtig unter der Mauer her in Richtung auf den Münsterplatz zu ein Stollen gegraben, den man dann in der Längsrichtung der Mauer weiter fortzuführen beabsichtigt.

In dem neueren Ausgrabungsabschnitt wurden mehrere große Pfahllöcher vorgefunden. Aus diesem Umstand ist ersichtlich, daß bei der Errichtung der Mauer, die lediglich einen Sandboden-Untergrund hatte, zunächst mit großen Holzpfählen ein festes Fundament gelegt wurde. Bemerkenswert ist ferner auch der in dem neuen Ausgrabungsabschnitt bloßgelegte Rundbogen, der äußerst gut erhalten ist und sofort nach der Freilegung durch eine Ziegelsteinmauerung unterfangen wurde. Außerdem fand man zwei in einem Abstand von etwa 50—60 Zentimeter übereinanderliegende Böden, die teilweise sehr gut erhalten waren. (Auf der Bilderseite der heutigen Ausgabe veröffentlichen wir Bilder von den Ausgrabungsergebnissen.)

Promenadenkonzert im Hofgarten.

Das morgen vormittag von 11.30 bis 1 Uhr im Hofgarten stattfindende Promenadenkonzert wird von dem Philharmonischen Orchester Bonn ausgeführt. Aus der Vortragsfolge werden erwähnt: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" von Kretschmer, Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart, Waldteufelein, Potpourri von Kling, Die Post im Walde von Schäffer. Apollo-Marsch von Naumann.

Fremdenverkehr.

Im August 1929 ist die Stadt Bonn von 8828 Fremden besucht worden. 13 702 Uebernachtungen wurden gezählt. Im Juli 1929 waren 9332 und im August 1928 8771 Fremde in Bonn. Die Zahl der Uebernachtungen in diesen Monaten betrug 14 559 und 12 939. Der Fremdenverkehr im August 1929 war also etwas stärker als der im August 1928.

Weiße Zähne: Chlorodont

50 Jahre Heerstraßen-Schule (Marienschule).

Am nächsten Samstag, den 21. September, feiert die Schule, wie bereits mitgeteilt wurde, ihr 50jähriges Bestehen. Recht zahlreich sind die Meldungen zur Teilnahme an dem Feste besonders aus den älteren Jahrgängen eingelaufen, so daß mit einer großen Beteiligung aus Nah und Fern zu rechnen ist. Mit großer Begeisterung haben viele die Gelegenheit begrüßt, ihre ehemaligen Schulkameraden noch einmal wiederzusehen und mit ihnen alte Erinnerungen auffrischen zu können. Aber auch die jüngeren Jahrgänge werden herzlich gebeten, dem Beispiel der älteren zu folgen, damit das Fest ein wahres Schul- und Volksfest werde.

Das Festprogramm sieht folgende Veranstaltungen vor: Am Samstag, den 21. Sept., ist um 9 Uhr, ein Hochamt mit Festpredigt in der Marienkirche, zu dem Alle eingeladen sind. Anschließend folgt ein Festakt im Zeichensaal der Schule. Wegen des beschränkten Raumes können hierzu nur die ältesten Jahrgänge eingeladen werden, was durch besondere Karte erfolgt. Am Sonntag, den 22. Sept., abends, ist für alle ehem. Schüler und Schülerinnen eine große Wiedersehensfeier in der Beethovenhalle. — Der Elternbeirat bittet alle diejenigen, zu denen die Sammelliste nicht hat kommen können, ein Scherflein zu der Ehrengabe für die Schule beizutragen, entweder auf das Konto der Marienschule Nr. 39 242 bei der städtischen Sparkasse oder an den Leiter der Schule, Rektor Gnad.

Die Entwicklung der Schule.

Mitte der siebziger Jahre stellte sich durch die rasche Entwicklung unserer Stadt im Norden das dringende Bedürfnis heraus, für die Kinder dieses Stadtteiles eine neue Schule zu bauen. Diese Kinder besuchten damals die alte Stiftsschule, die Freischule, (spätere Wilhelmschule) und die Münsterschule. Im Jahre 1877 erwarb die Stadt ein den Gärtnern Weis und Bianden gehöriges Grundstück an der Heerstraße, und im folgenden Jahre wurde mit dem Bau der neuen Schule begonnen. Im Herbst 1879 war das Gebäude, das nur aus dem heutigen Mittelbau bestand, fertig. Es enthielt 4 Knaben- und 4 Mädchenräume. Am 21. Sept. 1879 wurde die neue Schule als „Schule an der Heerstraße" eröffnet, zunächst mit zwei Mädchen- und zwei Knabenklassen. Die Kinder kamen aus den vorhin erwähnten Nachbarschulen.

An der Mädchenseite waren die ersten Lehrerinnen die beiden Schwestern Frl. Elise und Frl. Gertrud Hunold, die nun das seltene Jubiläum feiern, die einzigen Lehrpersonen der Schule zu sein, welche dieselbe miteröffnet haben und heute den 50jährigen Jubeltag der Schule mitfeiern können. Auf der Knabenseite waren die ersten Lehrer der Schulamtsbewerber Ohrem als Vertreter für den Lehrer Günther, der erst am 2. Jan. 1880 seine Stelle in Bonn antreten konnte, ferner Herr Joseph Zimmermann, aus Bruchhausen stammend.

Die Schule wuchs nun sehr, sehr schnell. Ostern 1881 wurde auf beiden Seiten die 3. Klasse eingerichtet. Es traten in das Lehrkollegium ein Herr Breuer und Fräulein Uthardt. Ostern 1883 wurden beide Systeme vierklassig. Neu traten ein Herr Kentenich und Fräulein Homberg. Im Herbste dieses Jahres wurde Herr Kentenich zum Hauptlehrer und Fräulein Elise Hunold zur Hauptlehrerin ernannt. Es waren also schon Ostern 1883 alle Klassenräume besetzt. Darum wurde in diesem Jahre mit dem Bau der Seitenflügel begonnen, mit je vier Klassenräumen. 1884 trat Herr von Birgelen in das Kollegium ein. Im gleichen Jahre starb Herr Hauptlehrer Kentenich, sein Nachfolger wurde Ostern 1885 Herr Hauptlehrer Engels. Von diesem Schuljahre an waren beide Systeme fünfklassig. Als fünfte Lehrkräfte wurden berufen Herr Lessenich aus Beuel und Fräulein Klein aus Bergheim. Ostern 1886 wurde beiderseits die sechste Klasse eingerichtet und Herr Wilh. Kömpel und Fräulein Marg. Burger an dieselben berufen. 1887 waren beide Systeme voll ausgebaute siebenklassige Systeme. Es traten Herr Peter Felten und Fräulein Barb. Schäfer in das Lehrkollegium ein.

Die Schule hatte damals 350 Knaben und 340 Mädchen, also rund 700 Kinder. Durchschnittlich wurden 140—160 Neulinge aufgenommen. Die Heerstraßenschule war bald überfüllt. 1892 waren 450 Knaben und 449 Mädchen in 16 Klassenräumen. In diesem Jahre kam eine Entlastung dadurch, daß die neue Stiftsschule am Rheine eröffnet wurde. Alle Kinder des 1. und 2. Schuljahres und der Oberklasse, die jenseits der Kölnstraße bis zum Rheine wohnten, wurden dahin überwiesen. Am 11. Sept. 1892 wurde auch die Marienkirche eröffnet, und die Kinder der Heerstraßenschule, die bis dahin zum Schulgottesdienst in die Stiftskirche gingen, konnten jetzt in ihre eigene Pfarrkirche gehen. Die Schule wuchs. In einem Jahre wurden sogar über 200 Kinder aufgenommen, es mußten zwei Wanderklassen eingerichtet werden. Ein dringendes Bedürfnis für eine neue Schule in diesem Stadtteile trat schon lange ein. Die Karlschule erstand, die am 15. Sept. 1909 eröffnet wurde. Von der Heerstraßenschule wurden die beiden Wanderklassen verlegt und Ostern 1910 auch die beiden Parallelklassen.

Ostern 1921 wurde, nachdem Frl. Rektorin Hunold in den Ruhestand getreten war, das Mädchensystem mit dem Knabensystem unter einer Leitung vereinigt.

Am 6. März 1924 hatte die Schuldeputation auf vorhergehenden Antrag des Lehrkollegiums und des Elternbeirates beschlossen, die Heerstraßenschule als Stammschule der Marienpfarre fortan Marienschule zu nennen. Die behördliche Genehmigung ging am 12. März ein. Im Jahre 1928 wurde auf die Rückseite des Schulgebäudes ein großer, schöner Zeichensaal aufgebaut, der auch für Lichtbildvorführungen eingerichtet ist.

Die Einwirkungen des Krieges und der Nachkriegszeit.

Gleich zu Beginn des Krieges war sie, wie auch die anderen Schulen, Sammelplatz für die ins Feld ziehenden Reservisten und Landsturmleute. Das Lehrkollegium hat als Opfer des Krieges einen lieben Kollegen zu betrauern. Lehrer Matth. Weber, der zehn Jahre an der Schule tätig war, starb am 21. Dez. 1915 an einer Verwundung im Lazarette zu Subotnicki in Rußland. Am 15. Nov. 1918 wurde die Schule geschlossen, um den heimkehrenden Kriegern einen kurzen Aufenthalt zu gewähren, danach war sie bis Januar 1919 von der englischen Besatzung belegt. Da die Karlschule noch weiter von fremden Truppen belegt war, mußte dieselbe (kath. System) in der Marienschule Aufnahme finden. Vom 25. Mai bis 17. Juni 1921 hatten die Franzosen die Schule beschlagnahmt und sie war Gast der Karlschule. Während des Ruhrkampfes mußte die Karlschule für die aus ihren Wohnungen ausgewiesenen Familien eingerichtet werden.

Lehrkollegium der Schule.

Die Leiter der Schule auf der Knabenseite waren: Hauptlehrer Kentenich 1883—84, Hauptlehrer Engels 1885 bis 1905, zum Rektor ernannt 1894, Rektor Günther 1905 bis 1918, Konrektor von Birgelen als Vertreter von 1918 bis 1920, Rektor Pranschke 1920—23, Rektor Gnad seit 1923. Die Leiterin auf der Mädchenseite war Frl. Elise Hunold, seit 1879 an der Schule, zur Hauptlehrerin ernannt 1883, zur Rektorin 1920, in den Ruhestand getreten 1921. Von da ab ist die Schule unter einer Leitung. Leider können nicht alle Lehrpersonen angeführt werden, viele waren nur kurze Zeit an der Schule tätig. Aber die Schule hat viele Lehrer und Lehrerinnen, die ein Menschenalter dort segensreich gewirkt haben. Von den bereits verstorbenen waren: Jos. Zimmermann 31 Jahre, Wilh. Kömpel 35 Jahre und Frl. Maria Türck 23 Jahre an der Schule. Von den gegenwärtig im Ruhestand lebenden waren: Frl. Rektorin Elise Hunold 42 Jahre, Frl. Gertrud Hunold 42 Jahre, Frl. Konrektorin Schäfer 38 Jahre, Frl. Marg. Burger 36 Jahre, Frl. Konrektorin Rech 34 Jahre, Herr Konrektor von Birgelen 39 Jahre und Herr Konrektor Felten 36 Jahre an der Schule tätig. Aus dem jetzigen Kollegium können in diesem Jahre Lehrer Ludwig auf eine 30jährige und Frl. Lehrerin Marx auf eine 25jährige Dienstzeit an der Marienschule verweisen. Sanitätsrat Dr. Maaßen kann gleichfalls auf eine 30jährige Tätigkeit als Schularzt an der Marienschule zurückblicken. Herr Krämer verwaltet ebenfalls 30 Jahre lang sein Amt als treuer Hausmeister.

Ein sehnlicher Wunsch der Schule hat sich — trotz der bestimmten Erwartung — auch dieser Tag nicht erfüllen können, nämlich eine Turnhalle. Seit mehr als 25 Jahren kämpft die Schule darum. Einmal schien die Verwirklichung nahe, die Pläne waren fix und fertig, da gelang es den Poppelsdorfern, den Stadtvätern zu beweisen, daß sie dieselbe noch mehr benötigten. Wenn man bedenkt, daß etwa acht Klassen wöchentlich zwei bis dreimal zur Turnhalle der Nordschule gehen und dabei die Hauptautostraßen überqueren müssen, wird man die Sorge der Schule und der Eltern verstehen. Sie hoffen und wünschen, daß die finanzielle Lage unserer Stadt sich in den nächsten Jahren so bessert, daß ihr langgehegter, berechtigter Wunsch nach einer Turnhalle dann erfüllt werden kann.

Freiballon-Aufstieg.

Am morgigen Sonntag findet morgens gegen 10 Uhr ein Freiballon-Aufstieg des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Bonn, vom Platze der Gasanstalt aus statt. Führer ist Dr. C. Krüger-Mehlem.

)(**Das Jungbanner** im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner, Ortsgruppe Bonn, veranstaltete am Freitag in der „Braunen Ente" eine außerord. Mitgliederversammlung. Jugendführer Kerger jr. konnte eine große Zahl Jungbannerleute, insbesondere aber auch Vertreter des Ortsvorstandes, den Bezirksführer W. Friedrichs, den Gaujugendführer Wolf aus Köln und den Führer des Ortsvereins Berlin-Tiergarten, Reg.-Rat Dr. Crome, begrüßen. Nach dem Einbringen des Jugendwimpels in den Saal sprach Gaujugendführer Wolf über die 1. Reichsbanner-Gaujugendführer-Arbeitstagung in Stecklenberg im Harz. Interessant waren z. B. die Angaben über die soziale Zusammensetzung der 54 Teilnehmer. Hiervon waren 10 Kaufleute, 5 Polizeihauptmänner, eine größere Zahl sonstiger Polizeioffiziere, Lehrer, Schreiner, Schlosser usw. Die sportlichen und Disziplinübungen hätten jeden Vergleich mit der Tätigkeit einer staatlichen Polizei- und Wehrorganisation aushalten können. Der 1. Reichsbanner-Bundesjugendtag soll Pfingsten n. Js. in Magdeburg stattfinden. — Ortsjugendführer A. Kerger jr. ist vom Gauvorstand zum Bezirksjugendführer bestimmt worden. In launiger Weise gab Reg.-Rat Dr. Crome einen Bericht über eine Fahrt von Berliner Reichsbannerleuten mit sechs Schnellwagen nach Oesterreich. Mit dem frischen Gesang von Marschliedern fand die Veranstaltung ihr Ende, mit der das Bonner Jungbanner die Reihe seiner zahlreichen Herbst- und Winter-Halbjahrs-Veranstaltungen eröffnet hat.

)(**Die hiesige Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz** in Verbindung mit dem Vaterländischen Frauen-Verein vom Roten Kreuz veranstalten einen neuen Ausbildungskursus in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen, der nächsten Montag abend im Städt. Gymnasium (Doetschstraße) beginnt und von Kolonnenarzt Dr. med. Stroucken geleitet wird.

)(**Eine Eisenbahn-Kraftwagenlinie** für den Stückgutverkehr zwischen Meckenheim und Mehlem und Meckenheim—Ahrweiler hat die Reichsbahn ab Montag den 16. September eingerichtet. Die Linien sollen zur Erschließung der von der Eisenbahn weiter abgelegenen Ortschaften dienen. In Verbindung mit der regelmäßigen Stückgutbedienung wird die An- und Abfuhr von Wagenladungen beabsichtigt, soweit sich die in Frage kommenden Güter zur Beförderung mit dem Kraftwagen eignen.

Tageschronik.

Ein Straßenbildchen.

Am Münster hatte gestern vormittag ein Lehrling das Pech, mit seinem Fahrrad gegen einen Motorradfahrer zu stoßen. Das Vorderrad seines Stahlrosses hielt diesen Stoß nicht aus und krümmte sich wie ein Regenwurm Aber damit war das Unglücksmaß noch nicht voll: Der Meister hatte dem Jungen fünf Mark mitgegeben, und diese fünf Mark verschwanden bei dem Sturz spurlos. Rasch hatte sich eine mitleidige Menschenmenge um den Jungen versammelt, dem die Tränen über die Backen liefen. Das rührte das Herz einiger hilfsbereiten Frauen. Ein Rettungswerk wurde eingeleitet und ein Aufruf an die Umstehenden erlassen, für den Jungen eine Sammlung zu veranstalten. Eine Frau gab die erste Mark, die zweite Mark folgte sofort, auch die dritte war zur Stelle und schon griff ein weiterer Hilfsarbeiter nach einer Mark, da rief der Junge: Ich han se jefunge, ich han se jefunge! Mit Geschwindigkeit gab er den Spendern jedem seine Mark zurück mit einem schnellen aber warmem Dankeswort.

•

Gestern morgen wurde auf dem Kaiserplatz ein junger Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren und leicht verletzt.

•

Zu dem am Donnerstag gemeldeten Verkehrsunfall auf der Bonner Rheinbrücke wird uns von den Besitzern der Handkarre geschrieben, daß das Unglück sich nicht am Brükkenpfeiler in Beuel, sondern auf der Brücke an der rechten Bordseite auf dem Wege nach Bonn ereignet hat. An der Handkarre habe sich der polizeilichen Vorschrift entsprechend eine hellbrennende Laterne befunden. Zudem sei die Brücke hell beleuchtet gewesen. Die Besitzer der Handkarre hätten nicht gestanden, sondern der eine sei vorne, der andere hinter dem Wagen gegangen. Sie selbst seien auch nicht von vorne angefahren worden, sondern der Wagen sei von Beuel gekommen und habe den hinten befindlichen Wagenbesitzer überfahren.

•

Auf dem Belderberg wurde gestern ein Mann von einem Personenauto überfahren. Er erlitt jedoch nur leichtere Verletzungen am Oberschenkel.

•

Ein Radfahrer, der die Poppelsdorfer Allee auf der falschen Seite befuhr, fuhr hierbei einen Fußgänger um und einen Radfahrer an. Der Radfahrer kam zu Fall, sein Rad wurde beschädigt.

Wochenende.

Bonn, 14. September 1929.

Lieber Herr Hanffamen!

Da wären wir wieder! Die Koffer sind ausgepackt, Ordnung, liebgewordene Gewohnheit umgibt uns, und mit erleichtertem Aufatmen stellen wir fest, daß es nirgendwo so gut schmeckt, wie aus Mutters Kochtopp, sich nirgendwo so prächtig schläft wie im eignen Bett. Nach dieser Feststellung geht man beruhigt an die Arbeit.

Wennschon: Sie (die Arbeit nämlich) schmeckt noch nicht so recht. Vorsichtig abwägend geht man (noch!) um sie herum, wie die Katze um den bewußten Brei, sieht die aufgestapelte Post (welch Vermessener läßt sich Geschriebenes und Gedrucktes nachschicken? He?) mit gespielter Aufmerksamkeit durch, setzt sich an den Arbeitstisch, tut als ob, steht wieder auf, ertappt sich, daß die Gedanken irgendwo in blauer Ferne sind und Lärm oder Stille fremden Lebens, Erlebens in uns mächtig sind. Die ausgleichende, versöhnende, verschönernde Kraft der „Erinnerung" ist am Werk . . . .

Man ist also wieder da! Vergangenes — Gegenwärtiges stehen sich gewissermaßen noch feindlich gegenüber. Keine Angst: Das Gegenwärtige bleibt in diesem Boxmatch lächelnder k. o.-Sieger. Dafür sorgt schon das Gesetz des Tages. Immerhin: Jetzt, nachdem die freien Tage verrauscht, erkennt man die Faust-Wahrheit tiefer: „Sa taum'l ich von Begierde zu Genuß und im Genuß verschmacht' ich nach Begierde!" Mit anderen Worten: Man kriegt nie genug oder auf gut „bönnsch" übersetzt: „Me kritt de Hals net voll!"

Bei meiner Rückkehr finde ich eine Reihe Briefe vor, in denen allerlei auch Sie interessierende kommunalpolitische Fragen angeschnitten werden. Auch sonst hat sich mancherlei „Stoff" angesammelt. Ich habe meine Fühler bereits hier und da ausgestreckt und komme am nächsten Samstag auf einige Dinge zurück.

Und nun, mein lieber Herr Hanffamen, nachdem ich Ihnen wieder mein Erscheinen auf der Bildfläche mit diesen Zeilen angedeutet, reiche ich Ihnen in alter Freundschaft meine Hand und verspreche Ihnen, ab und zu einige Reiseerlebnisse und -beobachtungen zum Besten zu geben.

Bis dahin: Viele Grüße!

Ihr in Erinnerung schwelgender

Grünspan.

Aus dem Gerichtssaal.

Beamtenbeleidigung

und Transportgefährdung warf die Anklage einem Kraftwagenführer aus Bonn vor, dem inzwischen der Führerschein entzogen worden ist. Am 4. März d. Js. war der Angeklagte nach Poppelsdorf gerufen worden, von wo er verschiedene Herren zum Bahnhof fahren sollte. Da die Zeit sehr knapp war und die Fahrgäste den Zug nach Köln unbedingt erreichen wollten, war der Angeklagte natürlich auch etwas über die vorgeschriebene Geschwindigkeit gefahren. Als er in die Nähe des Bahnüberganges an der Poppelsdorfer Allee kam, soll nach seinen Angaben die Schranke noch nicht geschlossen gewesen sei, sodaß er versucht habe, noch durchzukommen. Inzwischen sei aber die Barriere derart schnell heruntergelassen worden, daß er seinen Wagen nicht mehr habe zum Stehen bringen können und er die Schranke eingedrückt habe, wobei die Schutzscheibe seines Wagens entzwei gegangen sei. Wie der Bahnbeamte jedoch aussagte, ist die Schranke schon eine ganze Zeit vorher geschlossen gewesen und der Chauffeur sei gegen die geschlossene Schranke gefahren. Einige Minuten, nachdem der Wagen wieder zurückgesetzt habe, sei dann der Zug vorbeigekommen. Als nach dem Zusammenstoß der Bahnbeamte den Namen des Wagenführers feststellen wollte, war er von diesem mit den Ausdrücken „Du Staatsfaulenzer", „Du Lump" beleidigt worden. Heute wollte der Angeklagte von dieser Beschimpfung nichts mehr wissen. Ein Sachverständiger, der den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersucht hat, erklärte, daß er ein aufgeregter, schwachsinniger wie vermindert zurechnungsfähiger Mensch sei, dem wegen Anzeichen von Geistesgestörtheit der Führerschein entzogen worden sei. Der Vertreter der Anklage beantragte schließlich eine Gesamtgeldstrafe von 30 Mark. Das Urteil lautete auf Freispruch, da eine Transportgefährdung deshalb nicht vorliege, weil nach den eigenen Angaben des Bahnbeamten der Zug erst einige Zeit nach dem Zusammenstoß die Schranke passiert habe. Auch wegen der Beleidguing habe Freispruch erfolgen müssen, weil nach dem Urteil des Sachverständigen sich der Angeklagte bei der Auseinandersetzung in einer derartigen Erregung befunden habe, daß er für seine Aeußerungen nicht voll verantwortlich sei.

Stadttheater.

Um allen am Bühnenleben der Stadt Bonn beteiligten Kreisen die Möglichkeit zu verschaffen der Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Spielzeit beizuwohnen, hat sich die Intendanz entschlossen, die Erstaufführung von Hauptmanns „Florian Geyer" zu volkstümlichen Preisen stattfinden zu lassen. Die Titelrolle spielt Heinz Lorscheidt, die Regie liegt bei Oberspielleiter Bruno Schoenfeld. Das Bühnenbild schuf Prof. von Wecus.

Konzert im Stadtgarten.

Am morgigen Sonntagnachmittag findet im Stadtgarten ein Konzert statt, ausgeführt von der Bonner Feuerwehrkapelle unter Leitung von Kapellmeister E. John. Zum Vortrag gelangen u. a.: Carmen-Marsch von Bizet, Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner, Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von Suppé, Potpourri nach Motiven aus der Operette „Der Vogelhändler" von Zeller, Der Alte Fritz, Marsch von Blon.

)(**Der Kleingartenbauverein Bonn-Nord** feiert am Sonntag, 22. September, in der „Neuen Glocke" in der Karl-Marx-Straße sein zweites Stiftungsfest, das mit einer Ausstellung der Gartenerzeugnisse seiner Mitglieder verbunden wird. Das Programm der Festversammlung, an die sich ein Ball anschließt, läßt vergnügte Stunden erwarten.

)(**Das R. J. R. 65** macht darauf aufmerksam, daß die für morgen angesetzte Versammlung am 21. September im Vereinslokal Franziskaner stattfindet.

)(**Der Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt** in der Zeit vom 16. bis 29. September wird im heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben. Ab 30. September tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Ab 16. September fahren noch folgende Boote: Mainz, Vaterland, Rheinland, Hindenburg, Cäcilie, Rheingold, Goethe, Elberfeld, Kaiser Friedrich, Freiherr vom Stein, Graf Zeppelin, Chrimhilde und Wilhelmina.

Das Wetter von heute und morgen.

Vorübergehend stärker bewölkt bei etwas kühlerer Temperatur; später erneut aufheiternd; wieder wärmer.

STAATL. FACHINGEN

Für die Gesundheit!

Pet. Brohl, Bonn, Friedrichstr. 33. Tel. Nr. 6085.

Aus Godesberg.

Schutz der Tierwelt.

g. In der Vorstandssitzung des Tierschutzvereins berichtete der Amtsinspektor Bahn zunächst über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung über die Straße und des Ladeplatzes auf dem Güterbahnhof. Die Arbeiten sollen noch vor dem Winter fertiggestellt sein. Nach dem Referate des Vorsitzenden Dierichs beschloß der Vorstand, für die Singvögel geeignetes Futter zu beschaffen, an öffentlichen Plätzen auszulegen und Interessenten zum Selbstkostenpreise abzugeben. Bei Glatteis sollen für die Zugpferde „Schuhe" bereitgehalten und zur Benutzung ausgeliehen werden. Für Fuhrleute, Metzger und ähnliche Gewerbe sollen Diplome für humane Tierbehandlung verliehen werden. Ueber die Beschaffung eines Apparates zur schmerzlosen Tötung von abgängigen Kleintieren wurde verhandelt und ein Werbeabend mit Filmen und Vorträgen über den praktischen Tierschutz in Aussicht genommen. Hierbei ist besonders an die Schuljugend gedacht, deren Interesse man dadurch gewinnen will.

•

g. Auf der Turmstraße stießen ein Lastauto und ein Lieferwagen zusammen. Es gab viele Trümmer. Die beiden Führer kamen ohne Schaden davon.

•

g. Die Freiwillige Gemeindefeuerwehr Bad Godesberg hält am morgigen Sonntagvormittag auf dem Moltkeplatz ihre Schlußübung ab.

Kreis Bonn-Land.

Lengsdorf, 13. Sept. Ein heftiger Platzregen nebst einem Gewitter ging heute über unserem Ort nieder. Der Regen war so heftig, daß die Zuflußrohre zur Kanalisation verstopft wurden und sich das Wasser strömend durch die Hauptstraße ergoß. Mancher Keller hatte nach langer Zeit wieder Wasser und mußte ausgepumpt werden; das sonst so saubere Pflaster war mit Schwemmsand bedeckt. — Pützchens Markt ist aus, aber die Begleiterscheinungen nach dem Trubel erscheinen in der weiteren Umgebung. Zigeunerfrauen durchziehen in größeren und kleineren Trupps unsern Ort zum Schrecken der alleinstehenden Hausverwalterinnen und unserer Kleinen. Die braunen Gesellen aber ruhen aus in dem primitiven Planwagen von den Anstrengungen auf Pützchens Markt.

Kreis Adenau.

Adenau, 12. Sept. Die Ueberwölbung des Adenauer Baches ist nun endgültig fertiggestellt. Damit ist die in drei Bauabschnitten während drei Jahren ausgeführte Arbeit restlos erledigt und für den gesteigerten Verkehr durch Adenau eine allen berechtigten Wünschen entsprechende breite Straßen geschaffen worden. Leider soll in dem Teil Adenaus, in dem jetzt der dritte Abschnitt beendigt wurde, der durch die Provinz vorzunehmende endgültige Straßenausbau auf die größere Breite erst im kommenden Frühjahr erfolgen, weil hierfür erst im nächsten Provinzialhaushaltsplan die notwendigen Mittel bewilligt werden sollen.

Kreis Mayen

Einbruch in ein Pfarrhaus.

Mayen, 13. Sept. Im Pfarrhaus in Weiler wurde während des Morgengottesdienstes ein schwerer Einbruch verübt. Der Einbrecher schlug die Fensterscheibe ein, durchstöberte das Schlafzimmer und raubte sämtliche Missionsgelder. Blutspuren wiesen darauf hin, daß sich der Einbrecher beim Einschlagen des Fensters erheblich verletzt hatte. In dem Pfarrhaus hielt sich während des Gottesdienstes niemand auf.

Kreis Schleiden.

Mechernich, 13. Sept. Ein trauriges Geschick ereilte eine auswärtige Gesellschaft, die einen Ausflug in die Eifelberge unternommen hatte. Beim Besteigen des in unmittelbarer Nähe unseres Ortes gelegenen Katzensteines stürzte ein 9jähriger Junge von der Höhe des Steines herunter und blieb besinnungslos liegen. Ein bei der Gesellschaft befindlicher Arzt stellte außer dem Bruch eines Armes eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Aus Siegburg.

Von der Polizei.

Siegburg, 13. Sept. In einer der letzten Nächte wurde in einem Hause an der Katharinenstraße ein Einsteigediebstahl verübt. Gestohlen wurden mehrere Silberbestecke, eine Geldbörse mit Inhalt, ein Rasiermesser und ein Feldstecher.

•

An einer Straßenbiegung Kaiserstraße—Luisenstraße stießen am Donnerstag nachmittag ein Lieferwagen und ein Motorrad zusammen. Außer einigen Beschädigungen an den Fahrzeugen entstand kein größerer Schaden. Im Anschluß an den Zusammenstoß kam es zu einem größeren Menschenauflauf, der leicht ernstere Folgen hätte annehmen können, wenn nicht einige Friedliebende die Streitenden auseinandergebracht hätten.

Siegburg, 13. Sept. Für die Errichtung einer neuen Aggerbrücke, die im Zuge der neuen Straße Donrath—Rösrath—Sülzthalstraße errichtet werden soll, hat das Amt Lohmar beim Kreisausschuß den Antrag auf Erteilung der wasser- und deichpolizeilichen Genehmigung gestellt.

Siegburg, 13. Sept. Vor den oberen Klassen des staatlichen Gymnasiums mit Realschule hielt der von seiner englischen Studienreise heimgekehrte Berliner Privatdozent Dr. Meister einen Vortrag über das neue England. Der Redner behandelte die Zeit vom Jahre 1918 bis heute. Eingehend befaßte er sich mit den Wandlungen der Kultur in England, deren neue Geistesrichtung eine hemmungslose Freiheit brachte; daneben ein Hinneigen zur katholischen Kirche, zwar kein Zurückversetzen in die Zeiten Heinrichs VIII., keine Anerkennung des Papstes, wohl aber ein Streben und Eintreten für die Weihe der Messe, für die Weihe des Priesters. Er ging dann auf das Erwachen des Arbeiterstandes ein, der, ähnlich wie in anderen Ländern, in England die Initiative ergriffen habe. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache an, Fragen wurden gestellt und vom Redner eingehend beantwortet. Zum Schluß dankte Oberstudiendirektor Dr. Kruse mit herzlichen Worten für die Ausführungen.

Siegburg, 13. Sept. Von Radfahrern und Autofahrern wird viel über den Zustand der Frankfurterstraße, besonders hinter Hennef geklagt. Für die Radfahrer ist das Fahren hier besonders schwierig, weil die Straße ganz mit kleinen Steinchen besät ist und die Straßendecke überall Löcher aufweist. Jetzt geht die Provinzialstraßenverwaltung an eine Neuüberholung, die teilweise schon durchgeführt ist. Augenblicklich werden umfangreiche Ausbauarbeiten betrieben. Wenn die Arbeiten beendigt sind wird auch eine Oberflächenteerung durch eine Teermischung vorgenommen werden.

Siegburg, 14. Sept. Die Siegburger Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten tagte in einer stark besuchten Versammlung im Ortsgruppenheim. Herr Schäfer erstattete einen ausführlichen Bericht über den in Neuenahr stattgefundenen Gautag. Daran schloß sich eine Aussprache, die zeigte, daß die Kriegsopfer mit der Arbeit des Gauvorstandes zufrieden sind. Unter Punkt „Verschiedenes" gab Herr Walgenbach noch verschiedene Neuerungen über die Versorgung bekannt.

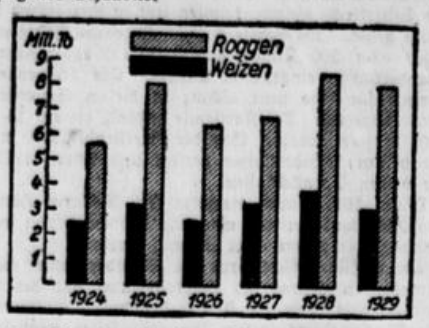
Siegburg, 14. Sept. Eine Besprechung der Frage, ob auch in diesem Jahr wieder ein Martinszug sämtlicher Schulen der Stadt veranstaltet werden kann und auf welche Weise und für eine evtl. Bescherung bedürftiger Kinder die Kosten aufgebracht werden sollen, wird am morgigen Sonntag im Siegburger Hof stattfinden.

Siegburg, 14. Sept. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brachen vom Arbeitskommando der Gefangenenanstalt Siegburg, das auf dem Rittergut Zossendorf bei Honnef untergebracht ist, drei Strafgefangene aus und ergriffen die Flucht. Die Flüchtlinge, die sich in Gefängniskleidung befanden, konnten am Freitagmorgen bereits in Troisdorf von der dortigen Polizei gestellt und festgenommen werden.

Praktisches für den Landwirt.

Die Roggen- und Weizenernten 1924—29.

Einen Ueberblick über den Ausfall der deutschen Roggen- und Weizenernten in den letzten sechs Jahren gibt das folgende Schaubild.



Bei den Angaben für das Jahr 1929 handelt es sich um Vorschätzungen, nicht um die endgültigen Ernteergebnisse. Die Weizenernte des Jahres 1929 bleibt nach dieser Vorschätzung verhältnismäßig stärker hinter dem vorjährigen Ernteergebnis zurück als die Roggenernte.

Der Kartoffelkrebs.

Leider ist auch in diesem Jahre in manchen Bezirken wieder der Kartoffelkrebs aufgetreten. Es ist daher dringend notwendig, alles zu tun, um die Ausbreitung dieser ansteckenden und gefährlichen Krankheit zu verhindern. Der Kartoffelkrebs ist leicht zu erkennen: Es treten an den Knollen größere und kleinere Wucherungen auf, deren Oberflächen warzig und zerklüftet erscheinen. Mitunter findet man statt der Knollen nur schwammige Mißbildungen. Die befallenen Stauden liefern nur einzelne oder gar keine gesunden Kartoffeln; die anfangs hellen und festen Gebilde werden später dunkel bis schwarzbraun. Bei trockenem Wetter schrumpfen sie und zerfallen, bei feuchter Witterung gehen sie in Fäulnis über.

Die Krankheit wird hervorgerufen durch einen Pilz, ihre Verbreitung geschieht hauptsächlich durch kranke Pflanzkartoffeln, dann auch durch Verschleppung von Ackererde, die mit dem Krankheitskeim angesteckt ist, durch Ackergeräte, die auf verseuchtem Boden gebraucht und ohne vorher gereinigt zu sein, wieder auf gesunden Acker gebracht werden, ferner durch Verschleppung von Ernterückständen usw. Zur Verhinderung der Ausbreitung der Krankheit sind daher folgende Maßnahmen streng zu beachten und durchzuführen: Kartoffeln von verseuchten Feldern dürfen nicht als Saatgut verwendet werden. Bei ihrer Verwendung zu Speise- und Futterzwecken sind alle Abfälle durch Verbrennen unschädlich zu machen. Vor dem Verfüttern sind die Kartoffeln zu dämpfen, da sonst noch keimfähige Dauersporen des Pilzes mit dem Dünger verbreitet werden können.

Die Ernterückstände, das Kraut, sowie kranke und faule Kartoffeln müssen auf den verseuchten Feldern sorgfältig gesammelt und sodann verbrannt werden. Die Ackergeräte sind nach dem Gebrauch auf den verseuchten Feldern sorgfältig zu reinigen, ehe sie mit gesundem Boden wieder in Berührung kommen. Ueberall, wo die Unterbrechung des Kartoffelbaues auf den verseuchten Feldern aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, sind nur krebsfeste Sorten anzubauen. Beim Auftreten kranker oder verdächtiger Knollen ist der zuständigen Polizeibehörde oder auch landwirtschaftlichen Beratungsstelle unter Beifügung von verdächtigem Material unverzüglich Meldung zu erstatten.

Zur richtigen Bestimmung der Saatmenge gehört die Keimprgbe.

Wie in der Tierzucht das einzelne Tier, so ist bei der Aussaat das einzelne Korn für den Erfolg von Bedeutung. Denn je nach dem Zeitpunkt der Ernte, dem guten oder schlechten Erntewetter und der Aufbewahrung auf dem Speicher kann die Keimfähigkeit der Samen sehr schwanken. Deshalb ist es bei der heute allgemein üblichen Dünnsaat sehr wichtig, vor Bestimmung der Aussaatmenge die Keimfähigkeit einer Durchschnittsprobe festzustellen.

Als Keimapparat genügt ein Teller, zwei Stück Löschpapier und eine Glasplatte. Von der Durchschnittsprobe werden 100 Körner — selbstverständlich nicht sortiert — auf das angefeuchtete Löschblatt aufgezählt und mit dem anderen Löschpapier bedeckt. Der ganze Teller wird außerdem zur Verhinderung der Wasserverdunstung mit der Glasplatte abgedeckt. Die Samen dürfen nicht im Wasser schwimmen, müssen aber dauernd feucht gehalten werden. Der Keimversuch, für den Zimmertemperatur genügt, wird bei Getreide, Hülsenfrüchten, Klee, Senf, Lein und Raps zehn Tage durchgeführt, bei Zucker- und Futterrüben, Serradella und Mohrrüben 14 Tage, bei Gräsern 21 Tage und bei Ripsengräsern, die besonders langsam keimen, 28 Tage. Da es aber nicht allein auf die Keimfähigkeit, sondern auch auf die Keimschnelligkeit ankommt, so notiert man die Zahl der Körner, die bei Weizen, Roggen, Gerste, Hülsenfrüchten, Klee, Raps und Lein nach drei Tagen, bei Hafer, Bohnen und Lupinen nach vier Tagen und bei Rübensamen und Serradella nach fünf Tagen gekeimt haben. Je größer Keimfähigkeit und Keimschnelligkeit sind, um so wertvoller ist das Saatgut. Als durchschnittliche normale Keimfähigkeit kann man bei Getreide und Hülsenfrüchten etwa 95 Prozent, bei Hafer etwa 90 Prozent und bei Kleearten etwa 80 bis 85 Prozent verlangen. Bei den Rübensamen sollen 100 Rübenknäuel mindestens 150 Keime geben.

Aus dem Kreis Rheinbach.

Wasserleitung Berkum—Adendorf.

Meckenheim, 11. Sept. Am Dienstag hatten sich in der Gastwirtschaft Wappenschmidt in Adendorf die Gemeindevertretungen der Ortschaften Adendorf, Arzdorf, Fritzdorf und Merl unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Müller aus Meckenheim zu einer Sitzung versammelt, um über einen evtl. Anschluß an das Gruppenwasserwerk in Berkum und Bildung eines gemeinsamen Zweckverbandes Beschluß zu fassen. An den Verhandlungen nahmen auch Vertreter des Kultusamtes in Bonn und des Amtes in Berkum teil. Nach Eröffnung der gemeinsamen Besprechung durch den Vorsitzenden machte ein Vertreter des Kulturbauamts eingehende Ausführungen über das geplante Unternehmen, der eine lebhafte Aussprache folgte. Daraufhin beschlossen die vorgenannten vier Gemeindevertretungen einstimmig, sich an das Gruppenwasserwerk in Berkum anzuschließen und mit Berkum einen Zweckverband zu bilden. Durch diesen Zusammenschluß an das Gruppenwasserwerk Berkum soll der Zweck erreicht werden, daß die bereits in Berkum begonnenen Bauarbeiten ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Weiter beschlossen die beteiligten vier Gemeindevertretungen, daß das gesamte Projekt Berkum—Adendorf als gemeinsam errichtet gelten soll, und alle Lasten und Pflichten auf Vorschlag des Kulturbauamtes und im Einverständnis mit den Vertretern des Amtes Berkum gleichmäßig von dem noch zu bildenden Zweckverband Berkum—Adendorf getragen werden sollen. Sodann wurde eine Kommission von vier Mitgliedern und vier Stellvertretern gewählt, die in einer baldmöglichst in Berkum stattfindenden Ausschußsitzung gemeinsam mit den Vertretern des Amtes Berkum die Verbandssatzung vorbereiten soll.

•

Meckenheim, 13. Sept. In der Gemeinderatssitzung am 16. September wird der Gemeinderat unter anderem über die Einrichtung einer Berufsschule und die Entfernung der Treppen auf den Bürgersteigen an der Hauptstraße beraten.

Miel, 13. Sept. Gestern mittag brannten auf dem benachbarten Weiler Hahn drei Strohdarmen nieder. Eine dazwischen stehende Dreschmaschine und Strohpresse wurde ebenfalls in wenigen Minuten ein Raub der Flammen.

Erfolge des Rheinbacher Herdbuch-Vereins.

Rheinbach, 13. Sept. Auf der Ausstellung des Kölner Herdbuch-Verbandes am 11. September in Köln hatte der Rheinbacher Herdbuch-Verein wiederum vollen Erfolg. Für die höchste Auszeichnung, den Staatswanderpreis des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, hatten die Preisrichter nach Ausscheiden aller übrigen Bewerber die Entscheidung zu treffen zwischen zwei Nachzuchtsammlungen aus Rheinbach (Besitzer: Josef Leuffen-Morenhoven und J. von Bemberg-Burg Ringsheim); der Siegerpreis wurde wie im vorigen Jahre an Josef Leuffen verliehen. Leuffen erhielt ebenfalls wiederum wie im Vorjahre den Siegerpreis der Stadt Köln für eine ausgestellte Nachzucht der Kuh Aida. In Klasse 1 Bullen 1—2jährig fielen auf zwei von K. Conen-Kleeburg gezüchtete Bravosöhne der 2b-Preis auf Imperator 715 (Besitzer: K. Conen-Kleeburg) und der 3. Preis an Felix 695 (Besitzer: K. Thelen-Burg Kl. Büllesheim). In der zweiten Bullenklasse waren drei Bravosöhne vertreten, von denen Cecil 477 (Besitzer: von Kempis-Gut Neuheim) den 1b-Preis, Eroberer 674 (Besitzer: Brienen-Jungholzhof bei Meckenheim) den 3a-Preis und Joachim 724 (Besitzer: H. Simons-Friesheim) den 3b-Preis erhielten. In der Klasse 3jährige Bullen erhielt Burgherr 638 (Besitzer: J. von Bemberg-Ringsheim) den 1a-Preis, Bravo 639 (Besitzer: K. Conen-Kleeburg) den 1b-Preis. Bei den Nachzuchtsammlungen wurde den Nachkommen des Bullen Burgherr 638 der 1a-Preis verliehen, der Nachzucht des Bullen Bravo der 2. Preis. Die Nachzucht der bereits abgeschafften Bullen Agent 620 (Besitzer: Josef Leuffen-Morenhoven) errang in ihrer Klasse den 1a-Preis. Unter den Nachzuchtsammlungen der Kühe mit Nachkommen erhielt Aida (Besitzer Josef Leuffen-Morenhoven) den 1. Preis und Aluda (Besitzer: J. von Bemberg-Ringsheim) den 2. Preis.

Altendorf, 13. Sept. Bei dem am Kirmesdienstag von der St. Sebastianus-Schützengesellschaft abgehaltenen Königsschießen errangen folgende Schützen Preise: den Kopf schoß Büchel, den rechten Flügel Brenig, den linken Flügel Wilh. Löwe, den Schweif Heinr. Heiler. Die Königswürde errang Fritz Dreeser. — Ein Krömungsball im Gasthaus Pabst beschloß die schöne Feier.

Aus dem Siegkreis.

Gemeinderats-Sitzung in Neunkirchen.

Die letzte Gemeinderats-Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmitz-Nancy war im Lokale „Bergischer Hof". Zunächst befaßte sich die Versammlung mit einer besseren Stierhaltung in der Gemeinde. Es wurde beschlossen, einen weiteren Stier im unteren Gemeindeteil unterzubringen. Der Beschluß über die Herrichtung eines Sportplatzes am Dorfende wurde einstweilen vertagt, desgleichen wurde ein Antrag des Sportvereins Hermerath (Obergemeinde) auf Errichtung eines Sportplatzes abgelehnt. Genehmigt wurde die Zurücksetzung der schadhaften Mauer am Kirchplatz St. Anna in Hermerath, wodurch die dort vorbeiführende Durchgangsstraße um 1½ Meter erbreitert würde. Die Neuherrichtung der Mauer erschien zweckmäßig. In geheimer Sitzung wurde eine Reihe von Unterstützungsfällen erledigt. Die Herstellung einer 100 Meter langen Teerdeckenversuchsstrecke wurde abgelehnt, da die Kosten von 2000 Mark für die Gemeinde nicht tragbar seien.

Donrath, 13. Sept. In unsrem Ort rüstet man mit vereinten Kräften für das Erntefest. Dem Festzug wird diesmal die Idee „Unter dem Erntekranz" zugrunde gelegt. Mit dem Fest ist eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Produkte verbunden.

Wahlscheid, 12. Sept. Im Juni nächsten Jahres begeht der hiesige Männerchor sein goldenes Jubelfest. Es soll in Gemeinschaft mit den Ortsvereinen sowie mit einer Anzahl befreundeter Gesangvereine als Volksfest gefeiert werden.

Königswinter, 12. Sept. An der Ecke Kirchstraße und Hauptstraße wurde gestern abend beim Ueberqueren der Straße ein Mann von einem Auto angefahren und geriet unter den Wagen. Von Passanten wurde der Verunglückte unter dem Wagen hervorgeholt und durch den Autoführer mit Kopf- und Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Much, 14. Sept. Am 7. Oktober ds. Js. feiern die Geschwister Müller in Erlen im Lokale von Josef Heß Marienfeld ein seltenes Familienfest. Ende Dezember d. Js. werden 15 Geschwister 1000 Jahre alt. Der Witterung wegen wird dieses Fest bereits im Oktober gefeiert. Es handelt sich um die 15 Kinder der Eheleute Wilhelm Müller und Anna Maria Höhner. Es sei erwähnt, daß der Vater der Frau Müller das ansehnliche Alter von 103 Jahren erreichte. Die Nachkommenschaft der 15 lebenden Kinder besteht aus 63 lebenden Kindern und 70 lebenden Enkelkindern, so daß die ganze Familie ohne eingeheiratete Frauen, Männer, Schwiegersöhne und Töchter 148 Personen beträgt.

•

Durch Bienenstich getötet

wurde am Dienstag eine junge Frau aus Oberbonrath. Der Tod trat schon kurz nachdem die Frau gestochen worden war, ein.

Kreis Altenkirchen.

Altenkirchen, 13. Sept. Der Kreislehrerverein der Kreisschulinspektion Altenkirchen hielt gestern im Langenberg'schen Saale seine Vollversammlung ab. Der Kreislehrerrat kann in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Auf die geleistete Arbeit wurde vom Vorsitzenden ein kurzer Rückblick geworfen. Es wurde die Gründung eines alle Lehrer umfassenden selbständigen Kreislesevereins beschlossen. Die Bibliothek soll allen Aemtern durch Zusendung der Bücher nach einem bestimmten Plane zugänglich gemacht werden. Der Mitgliederbeitrag wurde auf 1.— Mk. festgesetzt. Das Hauptinteresse der Versammlung richtete sich auf den Vortrag des Regierungs-Schulrats Eckhardt-Koblenz über die Landschule. Der Vortrag gruppierte sich um die beiden Gedanken: Leistungs- und Erziehungssteigerung und die Bedürfnisse für Gegenwart und Zukunft in der Landschule. Mit Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den lehrreichen Ausführungen des in allen pädagogischen Kreisen unseres Vaterlandes bekannten Schulmannes. Es waren Gedanken, die heute die ganze Lehrerschaft bewegen.

Altenkirchen, 13. Sept. Wieder hat das zu schnelle Motorradfahren ein Menschenleben gefordert. Das Rad geriet bei dem Orte Hasselbach ins Schleudern und streifte einen Baum. Fahrer und Beifahrer kamen dabei so unglücklich zu Fall, daß der Fahrer nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb und der Beifahrer erhebliche Verletzungen davontrug.

Wissen, 13. Sept. Ein Waldbrand kleineren Umfangs entstand im Distrikt Ponscheid. Da aber die Gefahr des Uebergreifens auf den nahen Hochwald bestand, wurde die Freiwilige Feuerwehr alarmiert, die den Brand in kurzer Zeit auf seinen Herd beschränken konnte.

Kreis Neuwied.

Linz a. Rh., 12. Sept. Gestern abend fand im Hotel Kölner Hof eine gutbesuchte Generalversammlung der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Linz a. Rh. statt. Der Vorsitzende R. Enk gab zunächst einen Ueberblick über die Gründung der Ortsgruppe Linz a. Rh. im Jahre 1923 und ihre günstige Entwicklung bis heute. Bei der Vorstandswahl wurde Rudolf Enk zum 1. und Gymnasialdirektor i. R. Baar zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der Kassierer wurde einstimmig wiedergewählt und zu Schriftführern J. Egenolf und Peter Sinzig. Bei der Aussprache über die bevorstehende Stadtratswahl wurde angeregt, zu versuchen, den vielen Einzellisten die Spitze zu nehmen und zu ermöglichen, daß höchstens zwei Listen aufgestellt werden.

Linz a. Rh., 12. Sept. Einem Gartenbesitzer am südöstlichen Abhange des Kaiserberges wurde das Dach des Gartenhauses durch schweren Steineinwurf zertrümmert. Ein Stein von etwa zwei Zentner Gewicht wurde abgewälzt und zerstörte die starke Umzäunung zum großen Teil.

Linz, 13. Sept. In der Klosterstraße in der Nähe des Krankenhauses machte sich schon seit längerer Zeit ein starker Gasgeruch bemerkbar. Man ging diesem üblen Geruch nach und fand eine Bruchstelle der Zuleitung, die man auf dem schnellsten Wege beseitigte.

Linz, 13. Sept. Nachdem schon in den letzten Jahren viele alte Fachwerkhäuser freigelegt und in die verschiedensten Farbentönungen versetzt worden sind, wurde neuerdings das alte Fachwerkhaus der jetzigen Besitzerin W. Schlich in der Brüdergasse freigelegt. Auch dieses Haus zeigt, wie so viele andere, eine schöne alte Fachholzbauart. Dank der rührigen Bemühungen der Stadtverwaltung und des rheinischen Provinzialkonservators kommen hierdurch wieder alte Fachwerkhäuser zu ihrer vollen Geltung und bilden für unser Rheinstädtchen eine Sehenswürdigkeit, die besonders von fremden Besuchern vielfach wegen ihrer Gediegenheit bewundert werden. Fast in jeder Straße findet man heute diese buntgestrichenen Häuser.

Hönningen, 13. Sept. Unter Teilnahme von Vertretern der Kreisverwaltung wurde eine Besichtigung von Waldgrundstücken vorgenommen, die sich als Naturschutzgebiet eignen. Es wurden Verhandlungen eingeleitet, um ein etwa 20 Morgen großes Waldgelände für diesen Zweck zu erwerben. Gleichzeitig soll auch der Erhaltung der früher in den hiesigen Waldungen zahlreich vorkommenden Orchideen und seltenen Pilzarten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Arienfeld, 13. Sept. Der Verladebetrieb an der Schiffsverladestelle „Am Sampel" gestaltet sich bei dem niedrigen Rheinwasserstand äußerst schwierig. Um volle Ladung nehmen zu können, müssen die Schiffe in entsprechender Entfernung vom Ufer vor Anker gehen. Die zu verladenden Holzstämme werden alsdann mit einer Motorwinde durch das Wasser zum Schiff gezogen und mit dem Schiffskran an Bord gebracht. Das Holz wird zum Teil ins Ausland verschifft. So ging heute wieder ein mit Buchenstämmen beladener Schleppkahn nach Holland.

Ein Denkmal für Landrat Baersch in Prüm.

Das Eifelstädtchen Prüm wird am Sonntag, 15. September, im Zeichen einer doppelten Heimatfeier stehen. Zunächst findet die Einweihung eines Denkmals für den Eifelschriftsteller Landrat Georg Baersch statt. Das Denkmal, das schon vor dem Kriege geplant war, dann aber durch die Ungunst der Verhältnisse längere Zeit hinausgeschoben werden mußte, wird vom Eifelverein unter Mitwirkung verschiedener Körperschaften errichtet. Zu der Einweihung wird der Hauptausschuß des Eifelvereins unter Führung seines Vorsitzenden Geh.-Rat Dr. Kaufmann erscheinen. Die Festrede hat Reichsrat Dr. Hammacher übernommen.

Die Einweihung des Baersch-Denkmals nimmt der im letzten Winter gegründete Heimatverein des Kreises Prüm zum äußeren Anlaß, um eine Heimatschau für den Kreis darzubieten, aus der ein großer Teil der ausgestellten Gegenstände in das dauernd in Prüm verbleibende Heimatmuseum übernommen werden sollen. Diese für die Zeit vom 15. bis 22. September einschließlich berechnete Heimatschau wird in verschiedenen Abteilungen prähistorische Funde, römische Ausgrabungen aus dem Kreise, kirchliche Kunst mit mancherlei Erinnerungen an die reichhaltige Geschichte der Abtei Prüm, Bauernkunst und manches andere Sehenswerte aus dem Kreise umfassen. Auch verschiedene Eifelmaler haben bereits die Ausstellung beschickt. Besonders sehenswert verspricht auch die von der Ortsgruppe Prüm des Weidmannsschutzes organisierte Jagdausstellung zu werden, in der ganz hervorragende Stücke gezeigt werden.

Neuzeitliche Kombinationsmöbel
in nußbaum. Wohn-, Speise-, Herrenzimmer zugleich praktisch und apart bei **Herm. Pollack.**

Manuela.

(Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (12

„Ja, die Wechsel, — Sie wissen doch? Ich habe sie ihm abgekauft, da er um das Geld in Verlegenheit war!"

„Ich werde sie an den Verfalltagen pünktlich einlösen, — Sie können sich darauf verlassen!" antwortete Sternau, ein wenig beruhigt. Ob Pantenburg oder dieser Bassewitz sein Gläubiger war, das blieb sich ja gleich.

„Machen Sie sich keine Sorgen!" lachte Bassewitz gutmütig. „Das ordne ich mit Ihrem Herrn Vater!"

„Aber, Herr Baron", rief Sternau erschrocken aus, „was wollen Sie damit sagen? Mein Vater hat mit der Angelegenheit gar nichts zu tun! Ich habe die Wechsel ausgestellt, — mir müssen sie präsentiert werden!"

„Lassen Sie nur!" wehrte Bassewitz lächelnd ab. „Man kennt das ja, — junge Leute können nie wissen, ob sie an dem bestimmten Tage auch wirklich Geld haben! Nochmals — beunruhigen Sie sich deswegen nicht, — das arrangiere ich mit Ihrem Herrn Vater!"

Mit aller Energie, deren er fähig war, sprach Sternau bebenden Tones: „Ich habe meine Maßregeln getroffen, Herr Baron von Bassewitz, — es liegt mir wirklich viel daran, die Wechsel selbst einzulösen!"

„Und mir, mein lieber Freund", entgegnete der Glücksritter in trockenem, schneidendem Tone, „liegt viel daran, sie Ihrem Herrn Vater zu präsentieren!"

„Sie haben nicht das Recht dazu! Sie waren dabei, als ich sie ausstellte —"

„Sagen Sie richtiger: — Als Sie ohne Befugnis den Namen eines anderen daraufsetzten!" fiel Bassewitz scharf ein. „Das ist Wechselfälschung, mein lieber Sternau!"

„Aber dieser andere ist mein Vater, der mich nicht anklagen, der meine Berechtigung dazu anerkennen wird!" rief der junge Mann erregt. „Außerdem haben Sie und der Freiherr von Pantenburg mich dazu veranlaßt, statt des meinen, den Namen meines Vaters zu schreiben!"

„Nichts haben wir! Beweisen Sie uns das doch mal!" schrie Bassewitz roh auf, indem er zornig in die Höhe sprang und dicht an den Erschockenen herantrat. „Wenn Sie es denn durchaus wissen wollen, wen die ganze Geschichte allein noch etwas angeht, so lassen Sie mich es Ihnen sagen: — den Staatsanwalt! Sie sind mir ein netter Kunde! Erst wurden Sie zum Dieb, dann zum Wechselfälscher! Wissen Sie, was darauf steht? Zuchthaus — Zuchthaus — und nicht zu knapp!"

Hugo von Sternau sank vernichtet auf die Knie und hob flehend die Hände.

„Herr Baron", stieß er hervor, „ich schwöre Ihnen, daß die Wechsel pünktlich eingelöst werden, — ich schwöre Ihnen, Sie sollen nichts verlieren! Haben Sie Mitleid, — nicht mit mir, aber mit meinem armen Vater, der nichts weiß, nichts ahnt, — den dieses Unglück töten würde! Ja, er würde daran sterben!"

Und der Unglückliche begann heftig zu schluchzen. Der Glücksritter betrachtete ihn mit grausamer Genugtuung.

„Ein Faßke durch und durch!" murmelte er. „Am Ende fällt er noch in Ohnmacht!"

Laut fuhr er fort: „Steh' Dummkopf! Anstatt wie ein altes Weib zu flennen, versuche es, mich wie ein Mann anzuhören!"

Er deutete auf einen Sessel. Gehorsam nahm Sternau darauf Platz und sah den ihm schrecklichen Menschen mit angstgroßen Augen an. „Fünf Jahre Zuchthaus, — so viel ist Ihnen gewiß!" sagte Bassewitz grausam. „Denn Sie haben erst gestohlen und dann, um der Strafe dafür zu entgehen, Wechsel gefälscht! Der Staatsanwalt kennt dafür keine Gnade!"

„Lieber töte ich mich, ehe ich diese schimpfliche Strafe erleide!" schluchzte Sternau aufgeregt.

Sein Gegenüber schüttelte spöttisch den Kopf. „Nein, mein Junge, Sie gehören nicht zu denen, die sich töten!" sagte er. „Dazu bedarf man einigen Mutes, und den haben Sie nicht! Ihr Vater vielleicht, ja, gewiß, — der würde sich das Leben nehmen, aber Sie nicht! Sie sitzen getrost Ihre fünf oder auch zehn Jahre ab, wenn es mir gefällt, zum Staatsanwalt zu gehen!"

Sternau sah ihn mit steigender Verwirrung an. Was wollte dieser Mensch nur von ihm?

„Es hängt von Ihnen ab, ob ich das tue!" setzte Bassewitz nach einer wohlberechneten Pause kalt hinzu.

„O, Herr Baron, fordern Sie, was Sie wollen, — ich gehe auf alles ein, auf alles," flehte der Geängstigte.

„Geduld, ich komme schon darauf!" erwiderte der andere mit erkünsteltem Gleichmut. „Hoffentlich haben Sie keinen Widerwillen gegen eine Heirat?"

„Eine Heirat?" widerholte Sternau.

Der andere nickte.

„Und mit wem?" stotterte Sternau hervor.

Nun hielt Bassewitz es an der Zeit, wieder eine wohlwollende Miene aufzusetzen.

„Wissen Sie, Sie haben unerhörtes Glück! Ich könnte Ihnen eine rothaarige Buckige, ein häßliches Skelett, eine Schenkmamsell, eine Straßendirne, ein Fabrikmädchen vorführen und sagen: die nimmst du, sonst spazierst du ins Zuchthaus! Statt dessen — erkennen Sie daraus, wie gut ich es mit Ihnen meine — habe ich die Absicht, Sie mit einem siebzehnjährigen, bildhübschen, tugendhaften, gebildeten Mädchen zu verheiraten."

„Ah!"

„Zwar werden Sie mir sagen, daß Ihnen nichts daran liegt, weil Sie eine andere lieben —" Zugleich blickte er nach der nur angelehnten Tür des Nebenzimmers, woselbst er Ada von Fernow lauschend wußte, und sah dann Sternau bedeutungsvoll, mit den Augen blinzelnd, an. Dieser begriff. Diese Art von Bündnis mit dem Mann, der sich so gewaltsam in sein Leben drängte, beruhigte ihn einigermaßen. In empathischem Tone erwiderte er: „Ich verhehle es Ihnen nicht, — ich liebe Frau von Fernow, welche mich ebenfalls liebt, und um alles in der Welt möchte ich nicht —"

„Ihr Schmerz bereiten!" vollendete Bassewitz. „Das ist schön von Ihnen! Aber Sie werden sehen, wie Sie ihr diesen Kummer ersparen können! Das junge Mädchen, von welchem ich spreche, ist vollständig ehrenhaft, — das dürfte Sie besonders interessieren!"

„Aber was ist denn mit diesem Mädchen?"

„Sehen Sie, da liegt der Hase im Pfeffer! Das Mädchen hat keinen Vater, es ist blutarm und arbeitet, um zu leben!"

„Aber dann begreife ich nicht —"

„Weshalb ich Sie zu ihrem Gatten ausgesucht habe?"

„Sie haben mich ausgesucht?"

„Ich habe Sie ausgesucht und auserwählt, denn ich wußte, was Sie wert sind!" erklärte der Baron mit beißender Offenheit. „Sie haben meine Erwartungen nicht getäuscht, und darum fahre ich fort: Das junge Mädchen hat keinen Vater, keine Familie kein Vermögen! Aber es gibt einen Mann in der Welt, nur einen, welcher ihr das alles geben kann! Der Mann bin ich! Sobald ich will, trägt das Mädchen den Namen einer unserer stolzesten Adelsfamilien und ist Erbin eines ungeheuren Vermögens!"

Mit Aplomp hatte er die letzten Worte gesprochen und wie ein Blitz ging es über des jungen Mannes Züge. Durchschaute er seinen Peiniger?

„Und dieses Vermögen," brachte Sternau stoßweise hervor, „Millionen sagen Sie, das soll ich oder — das wollen Sie haben?"

Diekmann-Bassewitz lächelte wieder überlegen und ebenso auch versetzte er: „Ruhig, — begeistern Sie sich nicht so schnell, — noch ist es nicht so weit!"

„Aber wenn ich denke —"

Ein Blick des Glücksritters nach der Tür warnte ihn rechtzeitig.

„Wenn ich denke, daß Sie Ada und mir die Aussicht auf ein enormes Vermögen eröffnen!" stotterte Sternau.

„Ganz recht, auf ein enormes Vermögen!"

„Es ist so sonderbar, so unwahrscheinlich!"

„Aber Tatsache. Natürlich verlange ich meinen Anteil an den Millionen!"

„Den sollen Sie haben!"

Bassewitz sah ihn spöttisch an. „Seien Sie überzeugt, daß ich daran nie gezweifelt habe!" sagte er. „Ich rechne sogar auf einen sehr bedeutenden Anteil!"

„Den Löwenanteil!" lächelte Sternau gezwungen.

„Sie haben das rechte Wort gefunden! Ueberlegen wir nun weiter. — Also — ich verheirate Sie!"

„Wer ist das junge Mädchen?"

„Sie wollen den Namen wissen?"

„Gewiß, ich muß mich doch nach ihr erkundigen, mich überzeugen —"

Der Glücksritter brach in ein höhnisches Gelächter aus. „Sie wollen sich nach ihr erkundigen, sich überzeugen? Sie haben sich garnichts zu erkundigen! Wissen Sie, was Sie sind? Ein Hampelmann, dessen Faden ich nach meinem Belieben ziehe! Aber hören Sie immerhin. In der Lützowstraße wohnt ein junges Ding namens Carmen de Rivas, die Tochter einer gewissen Manuela de Rivas. Beide arbeiten für ihren Lebensunterhalt, die Mutter als Sprachlehrerin, die Tochter als Klavierlehrerin, und beide haben nicht die mindeste Aussicht, daß das je anders werden könne!"

„Aber wenn Sie ein Recht auf die Millionen haben, müssen sie es doch ebenso gut wissen als Sie und ich!"

„Allerdings wissen Sie es, aber — verstehen Sie — sie werden nie imstande sein, ihr Recht geltend zu machen. Das kann ich allein, ich, denn ich besitze den offiziellen Beweis, welchen jene verloren haben. Niemand weiß, wo ich ihn verborgen habe, und wenn Sie es sich einfallen ließen, zu schwatzen, würde ich Sie einsperren lassen, und jene müßten mir die Papiere zu sehr teuren Preisen abkaufen. Somit liegt es an Ihnen, ob Sie die Millionen verlieren und in das Zuchthaus wandern wollen, oder umgekehrt."

„Ich unterzeichne sofort, was Sie verlangen, — ich gehe auf alles ein!"

„Sie brauchen nichts zu unterzeichnen!" höhnte Bassewitz. „Ihre Unterschrift habe ich ja schon fünfmal. — Albertine!"

Als zu Sternaus größtem Erstaunen die junge Witwe auf diesen Ruf hin erschien, fuhr der verkappte Gauner gutgelaunt zu ihr fort: „Was meinst du, ist der Bursche da zu beklagen?"

„Nein, sicher nicht," erwiderte sie lachend.

„Weder er noch ich!"

Und schon hing sie an seinem Halse.

„Aber lieben darfst du sie nicht, die Kleine, hörst du, Hugo?" sagte sie.

„Wann kann die Geschichte losgehen, Baron?" erkundigte sich nun auch dieser, bereits wieder guter Laune.

„Morgen schon!" erklärte Bassewitz. Sie sind Maler?"

„Hm, — ja!"

„Sie scheinen sich dessen nicht ganz sicher zu sein?"

„Doch!" rief Ada. „Er hat mir versprochen, mein Porträt zu malen!"

„Haben Sie ein Atelier?" fuhr Bassewitz fort.

„Seit — seit einiger Zeit leider nicht mehr", versetzte Sternau verlegen.

„Das dachte ich mir!" meinte jener. „Aber wenn ich Ihnen eins liefere, werden Sie doch wohl imstande sein zu arbeiten, was? Ich frage nicht, ob Sie Talent haben, — das ist mir gleichgültig, — wenn Sie nur überhaupt etwas von der Kunst verstehen!"

„Nein, Herr Baron!" rief Sternau verletzt, „ich bin nicht so ungeschickt, wie Sie meinen!"

„Um so besser, — mein Kompliment! Ich schlage vor, wir begeben uns nun alle drei zu Dressel und speisen dort, damit wir uns besser kennen lernen! Ich bin nicht so schlimm, wie es den Anschein hat, mein Lieber, — vorausgesetzt, daß Sie mir den Willen tun und nach meiner Pfeife tanzen, — in all und jedem nach meiner Pfeife tanzen!"

Das Haus in der Lützowstraße, welches Manuela und Carmen de Rivas seit sechzehn Jahren bewohnten, wurde, nachdem der Besitzer gestorben war, von einem Vizewirt verwaltet, der im Parterre eine kleine Wohnung einnahm. Der Erbe, Rechtsanwalt Löwe, wohnte im Zentrum der Stadt.

Der Vizewirt und seine Frau waren arme, aber arbeitsame, ordentliche Leute, die sich bei unermüdlicher Tätigkeit mit ihrer zahlreichen Familie recht und schlecht durch die Welt schlugen. Entschieden war es ihrem höflichen, zuvorkommenden Wesen zu danken, wenn in dem unter ihrer Aufsicht stehenden Hause nicht wie sonst überall Wohnungen leer standen. Nur in der vierten Etage, da haperte es öfter. — gerade über dem Quartier der Frau de Rivas. Dort war nämlich ein Maleratelier eingerichtet worden, schon vor mehreren Jahren, und das war ein Fehler gewesen. Nicht, daß es sich schlecht vermietete, — im Gegenteil, denn zog der eine, so fand sich schon der Nachfolger. Aber keiner wohnte länger als ein halbes Jahr darin und — keiner zahlte Miete, sie rückten alle vorher aus, was bei dem geringen Besitz, den diese kleinen Maler hatten, immer leicht auszuführen war. Und der arme Fischer, der Vizewirt, bekam dann stets scharfe Vorwürfe von dem Rechtsanwalt Löwe, einem sehr geizigen Herrn, — Vorwürfe, die er wirklich nicht verdiente. Er hatte doch seine Arbeit und konnte unmöglich stets auf die windigen Künstler acht geben! Und nun stand dieses Quartier schon seit einem Vierteljahr leer, worüber Fischers sich halb ärgerten, halb freuten.

Gnädige Frau!

Der Winter steht vor der Türe. Haben Sie schon an einen neuen Pelzmantel gedacht? Meine Modelle sind fertig. Ihren Pelz geben Sie zum Anfarbeiten und Modernisieren nur zum Fachmann

Pelzhaus Herbst, Markt 32.

MAGGI's Fleischbrühwürfel

geben — in kochendem Wasser aufgelöst — vorzügliche Fleischbrühe; sie ersparen das Auskochen von teurem Suppenfleisch.

ELTAG SCHALLPLATTE

25 Zentimeter doppelseitig bespielt elektrische Raumton-Aufnahme Große Auswahl Ständig Eingang von Neu-Erscheinungen.

2 MK

TIETZ

Bill. z. verkauf.:

Ein leichter Plateauwagen, eine gute Schlagkarre f. leicht. Pferd, ein Dogcart und ein Sachsenpflug. Näh. Rheindorferstraße 45b, 1. Etg. (6

Posten ganz neue Eichen-**Flurgarderoben**

Gelegenheitskauf

sehr billig zu verkaufen. Bonn, Borgebirgstraße 7 und 9. (6

Umzugshalber 2 nußb. pol. Betten

billig zu verkaufen. Näheres 6) Rheinweg 156.

PELZ-POHLER

bringt in Pelzmänteln, Pelzen aller Art stets das Neueste u. Eleganteste. Beachten Sie Qualität u. Preise! sowie die Auslagen der Häuser

BELDER BERG 7-9

Reparaturen schnell u. preiswert

Freude

am Klavierspiel u. Unterricht finden Sie, wenn Ihr Instrument v. einem Fachmann gründl. nachgesehen u. gestimmt ist. Ihr Instrument gewinnt an Wert.

Spezial-Reparaturwerkstätte

Herm. Effertz Klavierbauer

Bonn, Breitestr. 11—13. Tel. 4887. Ständ. Lager von neuen und gebr. Pianos. (Teilzahlung).

Wegen Aufgabe des Haushalts

verschied. Möbel, kl. Gasherd, Kronleuchter, Disputa etc. zu verkaufen, Kurfürstenstraße 45. Montag von 3 Uhr ab. (6

J. Reichenbach vorm. J. M. Schmidt

BONN · MARKT 42

Köln, Dortmund, Duisburg, Essen.

Antiquitäten und Kunstgegenstände

wie: alte und neue Oelgemälde 1. Meister, Möbel, Porzellane, Gold, Silber, Zinn, Broncen, sowie Perser-Teppiche, etc. werden noch zu der in Kürze stattfindenden großen Kunst-Auktion aus Privatbesitz angenommen.

Kunst-Auktions-Haus Herbst u. Maringer, Bonn, Kaiserstr. 1, neben der Deutschen Bank. Telefon 5630.

Kölnisch Wasser

erstklassige, hochprozentige Ware

ist lose bei mir viel billiger

Toiletteseifen, Rasierseifen, Rasier-Artikel

Spezialhaus Embo

Bonn, Gudenauagasse 9, Pützstraße 39 Honnef, Hauptstraße, Ecke Kirchstraße

Verlangen Sie nur

FYFFES Bananen

Sie tragen immer diese blaue Marke

Vollreif Sauber

Bekömmlich Vitaminreich

Die blaue Marke

gewährt die Garantie für Qualität, gestützt auf über 30 jährige Erfahrung

Kutpresse Mélon

Brückenstraße 38.

Umpressen

von Herren-, Damen-Hüten nach neuen Modellen, Reinigen. (3

Moderne weiße Küche 160 Mk.

Bonn, Stockenstr. 8, II. Etg. (3

Doppel-Schlafzimmer

290.— Mark.

Bonn, Stockenstr. 8, II. Etg. (3

Herde, Chaiselongue

kleines Sofa, Betten, Vertiko, Spiegel billig zu verkaufen. Bonn, Theaterstraße 28.

Feinste, tagfrische

Molkerei-Tafelbutter

(Teebutter) i. Halbpfundstücke abgepackt versendet franko gegen Nachnahm., das Pfd. zu M. 2.10 dir. an Private, in Postkolli a 9 Pfd. Molkerei Otto Ruff, Leipheim a. D.

Guterh. weißer Kinderwagen

zu verkaufen, (6 Sebastianstr. 46, Hinterh.

4fl. Gasherd

mit Backofen billigst zu verk., 6) Herwarthstraße 34.

Tuchhandlung

Peter Pelman

Münsterstraße 28

gegenüber dem Mülheimerplatz. Fernruf 2298.

Reichhaltiges Lager in

Herren- und Damen-Stoffen.

AUSSTELLUNG
der neuesten
MODE-
SCHÖPFUNGEN
für HERBST u. WINTER
Mäntel u. Pelzmäntel
Kleider
Mantelstoffe
Woll- u. Seidenstoffe
Bereitwilligst zeigen wir
Ihnen die letzten Neuheiten
und beraten Sie gern
GESCHW.
CAHN
NONN

Aus Beuel.

Zur großen Rheinischen Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung

und der damit verbundenen Wanderversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine der Rheinprovinz in Beuel ist auf dem Rathaus eine Verkehrsstelle eingerichtet, die gute Quartiere zum Uebernachten nachweist. Meldungen über Bereitstellung von Privatquartieren werden auf dem Rathaus, Zimmer 10, entgegengenommen.

Die Vorbereitungen zur Ausstellung schreiten gut voran. Bereits jetzt sind mehrere 1000 qm Fläche belegt, sodaß sich Ende des Monats im Hotel Rheingold und in den Zelten auf dem Rheinwerft ein lehrreiches Bild zeigen wird, auf dem der Wert des Obst-, Gemüse- und Gartenbaues in wirtschaftlicher Beziehung für unsere rheinische Heimat erkenntlich ist. Wertvolle Auszeichnungen sind durch den Minister für Landwirtschaftf, Domänen und Forsten, vom Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen und der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz gestiftet worden. Des weiteren wurden wertvolle Ehrenpreise gegeben vom Kreis und von der Gemeinde Beuel selbst, während noch weitere in Aussicht gestellt sind. Die Landwirtschaftskammer hat eine größere Summe für Geldpreise zur Verfügung gestellt. Auch jetzt besteht noch die Möglichkeit, die Ausstellung zu beschicken, da noch weiteres Ausstellungsgelände durch Aufstellung großer Zelte geschaffen worden ist.

Aus Godesberg.

g. Im Evg. Gemeindehause hielt gestern abend Pfarrer Thiel aus Berlin einen Vortrag über: Das Recht auf protestantische Eigenart im Mutterlande des Protestantismus. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten des Leitenden, Pfarrers Neumann, gab der Redner ein eindrucksvolles Bild über die Lage des Protestantismus in Deutschland und im Auslande, sowie die neuere Gestaltung der Dinge auf kirchlichem Gebiete. In seiner Gegenüberstellung heimischer und fremder Zustände schälte er Streben und Ziele der Gegenwart heraus und richtete einen herzlichen Appell zur Mitarbeit an seine Hörer. Die Darlegungen des Redners fanden großen Beifall, dem der Leitende noch besonders Ausdruck gab.

g. Verstorben ist der Studienrat Richard Göller, er wirkte seit 19 9Jahren als Lehrer und Erzieher am hiesigen Evang. Pädagogium. Die Anstalt verliert in ihm einen treuen Freund der Jugend.

Aus Wesseling.

Eine Schwarzfahrt und ihre Folgen.

Ein Kraftwagenführer unternahm mit dem Kraftwagen seines Herrn mit noch zwei Freunden eine Tour. Während man nachts und nachdem man dem Alkohol auch zu Genüge zugesprochen hatte, heimfuhr, hatte der Führer ein vor ihm fahrendes Pferdefuhrwerk nicht gesehen und fuhr von hinten auf. Sämtliches auf dem Wagen befindliches Marktgut zerstreute sich durch die Gegend. Der Fuhrmann flog unter den Wagen, kam jedoch mit dem Schrecken davon. Die drei Insassen des Kraftwagens erlitten schwere Kopfwunden und wurden ins Krankenhaus nach Wesseling gebracht. Einer liegt nun besorgniserregend darnieder. Das Auto war vorne vollständig zertrümmert und mußte abgeschleppt werden.

Vom Vorgebirge.

Brühl, 14. Sept. Gestern abend stießen an der Ecke Heinrich Esser- und Friedrichstraße zwei Motorradfahrer zusammen. Durch den Anprall wurden beide von ihren Rädern geschleudert. Glücklicherweise wurden nur die Räder beschädigt, während die Fahrer mit einigen Hautabschürfungen und zerrissenen Hosen davonkamen.

Kreis Ahrweiler.

Zwei glückliche Gewinnerinnen.

Sinzig, 12. Sept. Eine freudige Mitteilung erhielt dieser Tage Frau Notar Molls von hier. Sie hatte sich mit ihrer Schwester zusammen Lose der Hamburger Klassenlotterie genommen. Bei der nun erfolgten Ziehung fiel ihnen ein Gewinn von 60 000 Mark zu, wovon nach Abzug der Steuern und sonstigen Auslagen ein Reingewinn von immerhin 45 000 Mark bleiben.

Mayschoß, 13. Sept. Ein junger Bäckermeister trat auf dem Wege zur Backstube an einer etwas abschüssigen Stelle seines Hofes auf einem Zwetschenstein, rutschte aus und schlug beim Hinfallen mit dem Hinterkopf auf die scharfe Kante einer Treppenstufe. Ein Schädelbruch führte den unmittelbaren Tod herbei.

Kreis Euskirchen.

Euskirchen am 1. Dezember von der Besatzung geräumt.

Auf seine bereits vor einiger Zeit ergangene Anfrage hat der Bürgermeister der Stadt Euskirchen, Disse, nunmehr von der französischen Besatzungsbehörde den Bescheid erhalten, daß Euskirchen am 1. Dezember vollständig geräumt sein wird.

Satzvey-Wachendorf, 13. Sept. Einem hiesigen Landwirten ging auf dem Heimweg ein Pferd mit dem Pflug durch. Der Begleiter des Pferdes stürzte und geriet unter den Pflug, wodurch er sich Verletzungen an Kopf und Armen zuzog. Die erste Hilfe leisteten Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne.

Friesheim, 13. Sept. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurde beschlossen, einem Kriegsbeschädigten zum Neubau einer Wohnung die notwendige Baustelle am Lechenicher Weg käuflich zu überlassen. Weiterhin übernahm die Gemeindevertretung die Bürgschaft für eine auf einem Haus ruhende Hauszinssteuerhypothek. Für die Lehrer und Schüler der Schule in Friesheim soll bei der Provinziallebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz eine Unfallversicherung abgeschlossen werden. Für vorgesehene Instandsetzungsarbeiten an den Straßenrinnen wurden die erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Friesheim, 13. Sept. Im kommenden Herbst soll hier die Entwässerung von zirka 150 Morgen Ackerland auf Weilerswist zu in Angriff genommen werden.

Niederberg, 13. Sept. Die hiesige Gemeindevertretung setzte die Dienstunkostenentschädigung für den Gemeindevorsteher auf 60 RM. pro Jahr fest. Das Schlauchmateriel für die Feuerwehr soll durch neues ersetzt werden. Dem Abschluß einer Unfallversicherung für die Lehrer und Schüler der Schule in Niederberg wurde zugestimmt.

Niederberg, 13. Sept. Die im Jahre 1928 in Angriff genommene Zusammenlegung steht vor dem Abschluß. Die kleine leistungsschwache Gemeinde hat hierbei finanziell ein großes Opfer gebracht, jedoch werden die erreichten wirtschaftlichen Vorzüge die Gemeindeeingesessenn hierüber hinweghelfen. Im Zusammenlegungsverfahren wurde gleichzeitig durch die Kreisverwaltung eine Umgehungsstraße errichtet, deren Notwendigkeit allerseits anerkannt wird. Die Straße wird in allernächster Zeit dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Borr, 13. Sept. Durch Beschluß der Gemeindevertretung wurde die Dienstunkostenentschädigung des Gemeindevorstehers auf 60 RM. festgesetzt. Für Lehrer und Schüler der Schule in Borr soll eine Unfallversicherung abgeschlossen werden. Der Antrag des Ehrenbürgermeisters Loben auf Abschluß eines Vertrages mit dem Zahnarzt Dr. Recht, zwecks Behandlung der Schulkinder, wurde einstimmig gutgeheißen. Die Bürgschaftsübernahme für das Verbandswasserwerk des Kreises wurde vertagt.

Zülpich, 13. Sept. Der nächste Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt findet hierselbst am Mittwoch, dem 2. Oktober, statt.

Zülpich, 13. Sept. Der Höheren Stadtschule wurde bei Beginn des neuen Schuljahres ein längst gehegter Wunsch erfüllt. Fabrikant A. Sieger stiftete für Wanderfahrten, Turnfeste usw. einen Wimpel, der auf der einen Seite die Aufschrift „Höhere Stadtschule Zülpich" und auf der anderen Seite das Wahrzeichen der Stadt „Die Burg" trägt.

Zülpich, 13. Sept. Ein auswärtiger Motorradfahrer, aus der Richtung Enzen kommend, fuhr an der Straßenkreuzung Commern—Schwersen gegen einen Mehllastwagen. Durch den starken Anprall stürzte der Motorradfahrer und wurde von dem Lastwagen erfaßt, dessen Hinterräder ihm über das linke Bein fuhren. Die Verletzungen waren derart, daß der Unglückliche in besinnungslosem Zustande dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Marktberichte.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 13. September.

Für den Wochenschluß waren die Anfuhren sehr gut und reichlich. Auch die Nachfrage war stärker als sonst. Das Geschäft ging flott bei festen, bzw. steigenden Preisen, die für alle Erzeugnisse etwas anzogen. Pfirsiche werden besonders stark begehrt und gut bezahlt. Tomaten erholten sich ebenfalls gut. Der Markt wurde durch einen plötzlich einsetzenden Gewitterregen gewaltsam geräumt, doch war alles verkauft und konnte der Bedarf nicht ganz gedeckt werden. Es kosteten Pfirsiche 40—45, Aepfel je nach Sorte 12—25, Birnen 12—28, Pflaumen (blaue) 8—9, kleine gelbe 6—7, Zwetschen 8—9, Tomaten 6—7, Speckbohnen 18—20, Wachsbohnen 20, Prinzeßbohnen 21, Endiviensalat 6—9, Einmachgurken 50—65 für 100 Stück, sonst alles in Pfund und Pfennig. Nächster Markt Montag, den 16. September, nachmittags 13 Uhr.

Versteigerungsbericht vom 13. Sept. der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.

Endivien 11—12, Kohlrabi 3—4, Wachsbohnen 15—16, Stangenbohnen 18—20, Essiggurken 16—20, Salzgurken 3—7, Salatgurken 2—3, Tomaten 5—7, Edelbirnen 25 bis 33. Birnen 15—20, Kochbirnen 7—10, Aepfel 9—17, Zwetschgen 8—9, Pflaumen 6—13. Alles in Pfund oder Gebund und Pfennige. Anfuhr gut. Verkauf gut. Täglich Versteigerung. Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

Kirchliche Nachrichten.

Münsterkirche.

Sonntag (Fest der Kreuzerhöhung) hl. Messen: 5.30, 6 gem. hl. Kommunion des Marienvereins, 6.15, 7, 7.30 gem. hl. Kommunion des Jugendbundes in der Krypta, 8.15 Schulmesse für die Münsterschule, 8.25, 9 gem. hl. Kommunion des Beethovengymnasiums, 10 feierl. Hochamt, 11.15 letzte hl. Messe. 12.15 Christenlehre; nachmittags 3 Prozession zum Kreuzberge vom Münster aus. Auf dem Kreuzberge Umgang mit Andacht und Predigt. — An Wochentagen hl. Messen: 6.30, 7, 7.30, 8.15, 9, 9.30. Montag 9 Seelenamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bornhofener Bruderschaft und Teilnehmer der Wallfahrten.

St. Remigius.

Sonntag: hl. Messen 6, 7, gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 8, gem. hl. Kom. der Kinder 9 Städt. Gymn. und Oberrealschule mit gem. hl. Kom. 10 Hochamt. 11.30 Predigt. 2 Andacht für die Schulkinder. 5 Pfarrandacht. Dienstag nachm. 6 Andacht z. E. des hl. Antonius.

Stiftskirche.

Hl. Messen: 6, 7 (Komm. der Jungfrauen), 8 (Predigt), 9 (Komm. der Nordschule), 10 Hochamt, 11.15 (Predigt). 12.15 Christenlehre, 6 Pfarrandacht und eucharistische Danksagung für die Jungfrauen.

St. Marien.

Sonntag: hl. Messen 6, 7 hl. Kommunion der Jungfrauen, 8 hl. Kommunion der Mädchen der Karlschule, 9 Predigt, 10 Hochamt, 11 Predigt, 2 Andacht für die Schulkinder, 3 Andacht mit Standespredigt für die Jungfrauen, 6 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche der Jesuiten.

Sonntag: hl. Messen 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Schulmesse, 11 mit Predigt abends 6 Predigt und Andacht. Dienstagabend 8 Versammlung der Bonner Männer-Kongregation. Werktags hl. Messen 6, 6.45, 7.15, 8.

Rektorat St. Joseph.

Hl. Messen: 7 (Komm. der Jungfrauen), 8, 9.15 (Predigt); nachmittags 3.30 Andacht mit Predigt.

Klosterkirche der Redemptoristen.

Hl. Messen: 5.30, 6.15, 7, 8 (Singmesse). 5 Andacht mit Predigt.

Kloster Maargasse.

Hl. Messen: 6 und 7.30, nachmittags 5.30 Andacht.

St. Elisabeth.

Sonntag: hl. Messen 6, 6.30, 7.30 hl. Komm. des Männerapostolats und der Jünglinge, 9 Schulmesse mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 letzte hl. Messe mit Predigt. 12.15 Christenlehre. Nachm. 6 Pfarrandacht. In der Woche sind die hl. Messen 6.30, 7.15 Schulmesse, 8.30.

St. Nikolaus Bonn-Kessenich.

Sonntag: hl. Messen 6, 7.30, 8.30 und 11, Hochamt 9.45. In der 7.30 Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen. In der Woche hl. Messen um 7.15 und 8.

Bonn-Dottendorf.

Sonntag, Fest Mariä Geburt. Hl. Messen 6.30, 7.30 gem. hl. Kommunion der Jünglings-Kongregation mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt; 2.30 Christenlehre und Andacht. — Wochentags hl. Messen: 6.30, 7.15.

St. Sebastian Bonn-Poppelsdorf.

Sonntag: hl. Messen 6, 7 mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen und Schulmädchen, 8, 9.30 Hochamt, 11, 2.30 Christenlehre und Andacht.

Pfarrkirche Bonn-Endenich.

Sonntag: hl. Messen 6, 7, 8.30 u. 10 Hochamt. 7 gem. hl. Kommunion der Schulkinder. Nachmittags 1.45 kleine Andacht. 2.30 Andacht zur Erflehung einer gedeihlichen Witterung. Mittwoch, den 18. Sept., abends 8.30 Vortrag für die Männer-Kongregation.

Benediktinerinnen von der ew. Anbetung Bonn-Endenich.

Sonntag: 6.45 stille hl. Messe. Sonntag und Dienstag 8.30 Hochamt, an den übrigen Tagen 8.15 Hochamt. 3.30 Vesper mit Aussetzung. Aussetzungstage: Sonntag, den 15., Dienstag, den 17., Fest der Einweihung unserer Klosterkirche. Ordensfeiertag, Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. September.

Kreuzberg.

Sonntag, Mariä Geburt. Generalabsolution. Hl. Messen: 6.15, 7, 8.30 mit Predigt; nachm. 2 Andacht für die Jünglings-Kongregation, 4 für den 3. Orden. — Werktags hl. Messen von 5.30 bis 7.

Ippendorf.

7 Frühmesse mit Generalkommunion der Pfarrgemeinde und Schluß des Triduums, 8.15 stille hl. Messe, 10 feierliches Levitenhochamt mit Festpredigt aus Anlaß des silbernen Jubiläums des Kirchenchores; 4 mehrstimmige Komplet.

Lengsdorf.

7 Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und der übrigen Jungfrauen. Um 9.30 Hochamt; 1.15 Andacht und Predigt für die Jungfrauenkongregation und die übrigen Jungfrauen, 2.30 Christenlehre und Andacht.

Altkatholischer Gottesdienst in Bonn.
(Gymnasialkirche, Bonngasse 8).

Sonntag: 9.30: Deutsches Hochamt.

Evangelischer Gottesdienst in Bonn.

Sonntag: 8 Kaiserplatz: Pastor Busch. 9.30 Prov.-Heilanstalt: Pastor Busch. 10 Kaiserplatz: Pastor Strauß. 10 Poppelsdorf: Pastor Haun. Kindergottesdienste. 11.30 Kaiserplatz: Pastor Busch. 11.30 Poppelsdorf: Pastor Haun. 11.30 Kessenich: Pastor Frick.

Stadtmission.

Sonntagnachm. 4 Bibelstunde. — Montagabend 8 Bibelstunde in Beuel. Gartenhaussaal bei der Kirche. Donnerstagabend 8 Bibelbesprechstunde. 1. Joh. 3, 19—24.

Katholischer Gottesdienst in Beuel.

Sonntag: 6 hl. Messe. 7.15 hl. Messe mit Predigt u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen. 8.30 Kindermesse mit Predigt. 8.30 hl. Messe in der Fabrikstraße. 9.30 Hochamt. 11 letzte hl. Messe mit Predigt. 2.15 Andacht zu Ehren der hl. Engel. 6 Andacht. Heute ist die Wallfahrt nach Bruchhausen. Abfahrt vom Bahnhof Beuel 2.41 Uhr. Wochentags: hl. Messen 6, 7, 8. Mittwoch 8 Vortrag für die Mitglieder des Müttterverein in der Kirche. In dieser Woche, am Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (Fasttage).

Katholischer Gottesdienst in Godesberg.
Marienpfarre, Alt-Godesberg.

Hl. Messen: 5.30, 6.30 mit hl. Kommunion der Jungfrauen, 7.30 Schulmesse, 8.30 9.45 Hochamt und 11. 2 Christenlehre und Andacht. 6 Andacht in der St. Markuskapelle. Wochentags hl. Messen: 6.30, 7.15 und 8 Uhr.

Herz-Jesu-Pfarre.

Hl. Messen: 6.30 und 7.30 mit hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 8.45, 10.15. 2.30 Christenlehre. 6.30 Andacht mit Predigt für die Jungfrauen. Wochentags hl. Messen: 7.15 und 8 Uhr.

Godesberg-Plittersdorf.

7 Frühmesse, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen, 8.30 hl. Messe, 10 Hochamt; 2.30 Christenlehre und Andacht.

Godesberg-Rüngsdorf.

7 Frühmesse, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mitglieder der Jungfrauenkongregation und der übrigen Jungfrauen, 9.30 Hochamt; 2.30 Bruderschaftsandacht von Jesus, Maria und Joseph.

Godesberg-Friesdorf.

Krankenwoche: Pfarrer Dünner. 6.30 gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und hl. Messe für die Stifter der Frühmesse, 9 Kindermesse, 10 Hochamt für die Pfarre; 2 Andacht zum hl. Erzengel Michael; danach Vortrag für die Jungfrauen.

Godesberg-Mussendorf.

6.30 erste hl. Messe mit Kommunionausteilung, 7.30 zweite hl. Messe mit Kommunionausteilung, 9.45 feierliches Levitenamt mit Festpredigt und sakramentalem Segen. 3.30 Bußprozession zu den sieben Bildstöcken und Einweihung eines neuen Mutter-Gottes-Bildes am Eingang zum Kirchhof. Nach der ersten hl. Messe ist noch Gelegenheit zum Beichten.

Bertum.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion der schulentlassenen und älteren Jungfrauen, insbesondere der Jungfrauenkongregation, 7 Frühmesse, 9.30 Hochamt; 2.30 Andacht zum hl. Erzengel Michael, Einsammlung des Peterspfennig und Christenlehre; danach Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Lannesdorf.

7 Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mitglieder der Jungfrauenkongregation und der Schulmädchen, 9 Hochamt; 2 Christenlehre und Andacht.

Mehlem.

7 Frühmesse mit Predigt, 8 hl. Messe mit Predigt, 9 hl. Messe in Rolandswerth, 10 Hochamt; 2.30 Andacht mit Christenlehre. In der 8-Uhr-Messe hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und der Schulmädchen.

Oberdachem.

7 Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der älteren Kommunionkinder, 9.30 Hochamt; 2.30 Andacht.

Niederdachem.

Fest der sieben Schmerzen Mariä. 7 Frühmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion der Mädchen und Jungfrauen, 9 Hochamt; 2 Christenlehre und Andacht zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes.

Villip.

7 Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen, 8.30 hl. Messe in Pech, 9.30 Hochamt; nachmittags 2 Vortrag und Andacht für die Jungfrauen, 2.30 Christenlehre und Andacht.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken.

Von Samstag den 14. Sept., morgens 8 Uhr, bis Montag den 16. September, morgens 8 Uhr, Gruppe 5 (Apotheke am Wilhelmsplatz, Hohenzollern-Apotheke, Lessingstraße).

HORCH 8

[redacted]

Der erfolgreichste Wagen der letzten Jahre

[redacted]

weil seine Ingenieure — Spezialisten im Achtzylinderbau — jeden Fortschritt und jede Erfahrung nutzen, um den HORCH 8 vollkommener zu machen

Horchverkaufsstelle Köln am Rhein.

Horchfiliale Hohenzollernring 59, Telefon: West 58087.

Bei Ihrem Möbelkauf denken Sie an

Schoeneseifen

Bonn, Bonngasse 29

Was wir Ihnen in Bezug auf Preise u. Qualitäten bieten, ist allseits bekannt.

Bis 24 Monate Ziel.

– Besuchen Sie uns bitte unverbindlich. –

Friedrichsruhe

Sonntag den 15. September, nachm. 3½ Uhr

Erstklassiges Konzert.

in den schönen Gartenanlagen.

Süßer Weinmost Süßer Weinmost.

Ball- und Konzerthaus Auweiler

Bonn-Rheindorf.

Am Sonntag den 15. Sept. 1929, ab 4 Uhr:

Großer Fest-Ball.

Jazzband-Kapelle. Neueste Tänze.

Verein vereinigter Fleischergehilfen von Bonn und Umgegend.

Schützengesellschaft. St. Hubertus, Endenich

Samstag den 14. September, abends 8 Uhr:

Krönungsball im Fronhof

unter frdl. Mitwirkung des M.-G.-V. „Fidelio", des Sport-Verein „Frisch auf", der Radfahrer-Vereine RV 1911 und R. T. V. 1911

Getränke nach Belieben. Erstkl. Musikkapelle.

Alt-Poppelsdorf (Pfalz)

Morgen Sonntag

TANZ.

– Kapelle Gessert. –

Lindenhof :: Bonn-Süd

früher Café Mohr Inh.: Nik. Kikol.

Sonntag nachm. ab 7 Uhr:

Unterhaltungsabend mit Tanz.

Hotel „Zur Villa Friede", Mehlem

Endstation der elektr. Bahn Bonn—Mehlem

Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachmittags:

:: Konzert ::

— Sämtliches Backwerk aus eigener Konditorei. —

Fernruf: Godesberg 43. Auto-Platz.

Hubertushaus am Märchensee

Sehr beliebter Ausflugsort. Herrlich am Waldesrand gelegen. Schönste Aussicht auf Rhein und Siebengebirge.

Sonntag ab 4 Uhr:

TANZ-REUNION.

Erstklassige Stimmungs-Jazzkapelle.

Spez. hochfeiner Bohnenkaffee, prima Backwerk. Weine erster Firmen. Ia Biere. Pfirsich-Bowle.

Tel. 36 Königswinter. Hans Burg.

Gut erhaltene (6

Herren-Anzüge

(Gr. 48) zu verkaufen.
Näh. Erped. Händler verb.

Kleiner N. A. G.-Lieferwagen

zu verkaufen, (6
Baumschulallee 4.

Casselsruhe.

Sonntag, den 15. September

Gesangfest

des M.-G.-V. ‚Sängerbund' Poppelsdorf

Leitung: Musikdirektor E. Betzold.

Liederfolge:

1. Wogender Rhein . . . . von Hansen
2. Am Brünnele . . . . von Gerdorf
3. Der Rhein . . . . von Steinhauer
4. Es steht eine Lind' . . . . von Dorthner
5. Kränzelkraut . . . . von Otegrafen
6. Tanz und Gesang . . . . von Zander

Nachfolgender Ball.

Leitung: Hans Kessel.

Tanz-Vorführung . . . . Ballettschule Iwansky.

Im Garten Konzert (Blasorchester).

Empfehle reine Weine direkt vom Produzenten.

1 Flasche Bowlenwein Mark 2.50. Malthäser-Bräu.

Reichhaltiges Kuchen-Büfett.

Autobusse ab 2.30 Uhr vom Kaiserplatz.

Kirmes zu Roisdorf!!!

Et kütt alles widde wie et wohr!

Zo Roisdörp do aß Kirmes!
Wat Kirmes so Roisdörp bedück,
Dat wesse de kleenste Punte,
Dat wesse de ählste Lück.

Ich hann ad e Zelt opgeschlage,
On dorenn wied och gedanzt,
Bis dat de Solle verschlesse
On biß die Dill net mie jans.

Die Kirmes die hätt su jet ahn sich,
Et mäht sich von Johr zo Johr.
Bei mir jiit et öhntlich su petsche!
Et kütt alles widde wie et wohr!

Tanzzelt!
Ia Musik!
Bestgepflegte Getränke, Biere und Weine!
Erstklassige Küche.
Humor und Stimmung!
Beste, sorgfältigste Bedienung!

Restauration Wilhelm Unkelbach, Roisdorf

Sonntag, Montag, Dienstag, von 4 Uhr ab:

Tanz.

Eintritt frei! Getränke nach Belieben! Eintritt frei!

Es laden freundlichst ein der Kirmes-Reih 1925—1929 und der Wirt.

Kirmes in Roisdorf

Gasthaus „Germania"

Jak. Pütz

Sonntag, 15., Montag, 16., Dienstag, 17. September von 4 Uhr ab

– Große Festbälle –

Ia Ballmusik

In den vorderen Wirtschaftsräumen der bekannte Komiker **Unkelbach**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Montag 11 Uhr

Schürreskarren - Wettrennen

um wertvolle Preise.

Es laden frdl. ein: M.-G.-V. „Melodia", Männer-Reih St. Sebastianus-Schützengesellschaft und der Wirt.

Autoverbindung nach allen Richtungen.

„Drei-Kaiser-Saal"

Besitzer: Jos. Schlösser

An den drei Kirmestagen, 15., 16., 17. Sept., ab 4 Uhr:

BALL

veranstaltet Sonntag. Mandolinen-Club
Montag. Männer-Reih
Dienstag. Männer-Gesang-Verein

Montag morgen Kirchgang d. Lokalvereine. Anschl.:

Musikalischer Frühschoppen

Vollbesetztes Orchester. Alte u. neue Tänze.

Ia Biere. ff. Weine. Gute Küche.

Es laden ergebenst ein: Die Vereine und Jos. Schlösser.

Restauration Johann Rech Ia Biere, Weine, Liköre.

Silberbestecke

100 Gr.

die 72teil. Garnitur v. 125 ℳ an. Direkt ab Spezialfabrik. 30 Jahre Garant. Auf Wunsch Teilzahlung. Verlangen Sie Gratis-Katalog. Carl Rabo, Merscheid-Solingen. (6

1½ To.

Chevrolet-Kastenwagen

maschinell überholt u. in Ordnung, noch versteuert u. zugelassen, zu verkaufen. Offert. unt. Ch. 9 a. d. Exped. (1

Mehrere guterh. 1- 2- u. 3tür.

Kleiderschränke

poliert u. gestrichen, Waschk., Vertikos, Sofa, Sessel, Nachtstuhl, gepolstert, Trumeauxsp., Nachtkomm., Schreibtisch mit Sessel, Bücherschr., Spieltisch (Mahagoni), kompl. Betten billig zu verkaufen nur Bonn, Vorgebirgstraße 7 u. 9. (6

Rheinbacher

Hausbacköfen

12 Brote fassend, bill. zu verk. Hangelar, Großenbusch 169. (1

Haus- u. Landversteigerung

in Gelsdorf.

Am 21. September 1929, nachmittags 6 Uhr, bei Gastwirtin Witwe Heiser in Gelsdorf, werde ich auf Ansteben der Erben von Wwe. Ludwig August Zimmermann, Christine geb. Liers, aus deren Nachlasse

1. das Gelsdorfer Hausanwesen — Hofraum und schöner Hausgarten (Obst- u. Gemüse) mit Wohnhaus (10 Wohnzimmer, Badezimmer und Vorratskammer), Backhaus, Stallungen, Schuppen und Nebengebäuden, auch Garage, Gesamtfläche 22,16 Ar,
2. die in den Gemeinden Gelsdorf und Altendorf gelegenen Aecker, Gärten und Wiesen von 553,88 Ar,
3. die in den Gemeinden Kierendorf und Unkelbach gelegenen Holzungen von 177,71 Ar,

freiwillig und öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

NB. Das Hausanwesen eignet sich auch als Sommersitz.

Justizrat Graf, Notar in Ahrweiler.

Land-Versteigerung

zu Witterschlick.

Die Erben der Eheleute Gerhard Broch und Sibilla geb. Braun aus Witterschlick lassen durch den Unterzeichneten am Dienstag den 17. ds. Mts., nachm. 6 Uhr, in der Gastwirtschaft Werres sämtliche zum Nachlaß gehörigen Grundstücke öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Ein Verzeichnis der Grundstücke liegt im Versteigerungslokal zur Einsicht offen.

Bonn, Kaiserplatz 7, Fernspr. 5086.

Dr. van den Bosch, Geheimer Justizrat, Vertreter des Notars Schroeder.

Möbelfabrik in der Nähe v. Bonn gibt wegen Betriebsumstellung eine Anzahl seiner

Herren- und Schlafzimmer

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ab. Anfragen u. G. G. 1380 an die Exped. (6

Estragon

echter deutscher, bill. abzugeb. Näh. in der Expedition. (1

Umzugsh. zu verkaufen:

Dauerbrenner, mittelgr., 1 kl. weiß. Küchenherd, 3-Loch-Gasherd mit eis. Tisch, Lampe, iss. für Gas u. Elektr., Handnähmasch. Anzusehen v. 10—4. Wo, sagt die Expedition. (6

Fast neues Damenrad

mit elektr. Lampe preiswert zu verkaufen. Besichtig. von 12—1.30 u. 6—7 Uhr. Näheres in der Exped. (6

Kachelöfen, Ia Meißner Kachelwaren, lief. billigst vom Fabriklager Witterschlick A.-G. Beuel-Bonn, Wehrhausweg b. Küdinghoven.

Zweisitzer, Citroën

fahrbereit, gut bereift, mit Verdeck und Seitenteilen, billig zu verkaufen. (2
Godesberg, Bismarckstr. 18.

Kl. weißer Herd, emaill. Sitzbadewanne für Wasseranschl., alte Wäschemangel, Tisch, Ofen, Wandbrett usw. wegzugsh. zu verkaufen, Colmantstr. 13. (6

Braunes u. graues neues

Jackett-Kleid

Gr. 44, billig abzugeben:
6) Venusbergweg 46.

Rote Plüschgarnitur

(Rokoko), 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle umzugsh. billig zu verkaufen. Friesdorf, Annabergerstraße 122. (6

E. Haekel

Kunstformen der Natur

Prachtausgabe, geg. Höchstgeb. zu verkaufen. v. Borges, Bonnerstr. 205, Part. (6

Ford-Personenwagen

reparaturbedürftig, für 250 ℳ zu verkaufen.
Stadtgarage, Königstraße 79, Telefon 4912. (6

4-To.-Lastwagen

mit Anhänger, fahrbereit, in gut. Zustande billig zu verk. Besichtigung Sonntags. (6
Franz Fleisch, Büschen, Holtorferstr. (lange Halle).

Kirmes in Roisdorf!

Sonntag den 15., Montag den 16, Dienstag den 17. Sept.

Großer Festball

im festlich geschmückten Zelt von Wwe. Pet. Schlüter (J. B.: Joh. Hamacher), frühere Haltestelle der Vorgebirgsbahn.

Stimmung! Humor! Stimmung!

Es laden freundlichst ein Junggesellen-Reih, Männer-Reih Roisdorf u. Frau Wwe Peter Schlüter (J. B.: Joh. Hamacher).

Kirmes in Alfter!

Gasthaus „Zur Sonne"

An den drei Kirmestagen: Sonntag, Montag und Dienstag von 4 Uhr ab:

: BALL :

wozu freundlichst einladen Schützengilde Alfter, Männerreih u. Gastwirt Johann Radlscheuer.

Ia Musik. — Küche und Keller in bekannter Güte.

Große Kirmes in Alfter.

An allen drei Tagen von 4 Uhr ab

Tanzmusik

Es laden ein: Die Vereine und Gastwirt Unkelbach.

Haarspangen- und Puppen-**Reparaturen**

billigst. Haarhaus Schmitz, Sternstraße 49.

Edelpelze – Pelzmäntel

zu Sommerpreisen

Spezial-Pelzgeschäft H. Neuhalfen

Fürstenstraße 1, Telefon 6014.

Bonns älteste Spezial-Werkstätte für

Auto-Licht Start u. Zündung!

Batterien (Varta) für alle in- und ausländ. Wagen, sofort betriebsfertig auf Lager. Schnellste Hilfe (auch außerhalb) bei allen elektrisch. Störungen am Wagen.

Weiherstr. Tel. 4316

Inh.: Andreas Christmann

Man achte auf genaue Adresse und Vornamen sowie Rufnummer.

KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT

Fahrplan ab Montag, den 16. Sept.

Abfahrten ab Bonn:

Rheinaufwärts: 7.56 bis Mainz. 9.20 Schnellfahrt bis Mainz (10.30 verbilligte Fahrt bis Mainz, bis 22. 9.), 12.30 bis St. Goar, 14.30 bis Niederbreisig, 16.00 bis Koblenz.

Rheinabwärts bis Köln: 11.35, 16.17, 17.25 Schnellfahrt (17.56 verbilligte Fahrt bis 23. 9.), 18.45.

Fahrpläne und Auskunft durch:

Agentur Wilhelm Kuchem, Spedition Bonn

Rathenau-Ufer 3 Fernruf 5841.

Turnen, Sport und Spiel.

Was der Sonntag bringt ...

Bonner Fußballverein 01 e. V.

Bei dem morgen nachmittag auf dem Platze an der Richard-Wagner-Straße stattfindenden großen Lokalkampf B.F.V. — Tura stehen sich die Mannschaften wie folgt gegenüber:

B. F. V.

Lackenberg
Coester Roeser
Bungart Berning Münchhoven
Ruhem Nadler Hutter Scheer Wurm
Behgen Herbst Müller Steffes Stadler
Wenig A., Erfgang Wenig K.
Engels Claff
Dierdorf

Tura.

Die Mannschaft des B.F.V. weist nur auf dem Posten des Torwächters eine Veränderung auf, da Rohgoderer wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist. Seinen Platz nimmt Lackenberg ein, der in der vergangenen Saison mit bestem Erfolg in der 1a-Jugendmannschaft gespielt hat. — Die Tura muß leider auf ihren Mittelstürmer Hempel, der sich in Urlaub befindet, verzichten, der aber von dem jugendlichen Müller gut ersetzt ist. — Bei Gegenüberstellung der Spielstärke beider Mannschaften weist die Tura lediglich in der Läuferreihe ein kleines Plus auf, während sich die übrigen Mannschaftsteile ziemlich die Stange halten. Im allgemeinen sind beide Mannschaften ungefähr gleichwertig. Die Tura will Revanche für die kürzlich auf eigenem Platze erlittene Niederlage nehmen und der B.F.V. will zeigen, daß die letzthin errungenen Siege keine Zufallserfolge waren. — Der besseren Mannschaft wird ohne Zweifel der Wurf gelingen.

Auch die übrigen Mannschaften sind morgen beschäftigt. Vor dem Spiel der Ligamannschaften spielen die Ligareserven beider Vereine. Die 3. und 4. Mannschaft stehen der 2. und 3. Mannschaft des Bonner Ballspil-Clubs gegenüber, erstere auf eigenem Platze und die anderen Mannschaften auf dem Platz an der Germanenstraße, beide vormittags. Folgende Jugendspiele finden statt: B.F.V. 1b—Wesseling 1a, B.F.V. 2a—Wesseling 2a, beide vormittags auf eigenem Platze.

Auch die Hockeyabteilung beginnt morgen die neue Saison. Die 1. Herrenmannschaft fährt nach Duisburg zum Klub Rafelberg. Die 2. Herren- und eine Jugend-Mannschaft treten den gleichen Mannschaften des BTGV. in der Gronau gegenüber.

Bonner Turnverein 1860 e. V.—Abt. Rasenspiele 04.

Ueber das Spiel BFV. — Tura ist an anderer Stelle einiges gesagt worden. Vor diesem Spiel spielen die beiden 2. Mannschaften. Auch hier wird es ein interessantes Spiel werden; hat doch der BFV. eine letzthin erlittene 4:0-Niederlage wieder gutzumachen. Ob ihm das gelingt, ist fraglich. Alle anderen Mannschaften sind spielfrei.

Rheinbezirk.

Nach einer kurzen Ruhepause, die wegen des 3. Rheinischen Jugendtreffens in Bonn eingelegt wurde, geht am Sonntag der Kampf um die Punkte weiter. Die Spiele gewinnen langsam mehr und mehr an Interesse und man darf gespannt sein, wie sich die ersten Ueberraschungen der diesjährigen Saison auf die zukünftige Gestaltung der Tabelle auswirken werden.

Da wir bereits in der Vorwoche uns in einem kurzen Rückblick mit den Spielen des ersten Septembermonats befaßt haben, wollen wir uns gleich den Spielen des Sonntags zuwenden. Es stehen Begegnungen auf dem Programm, die ganz große Spiele erwarten lassen, und wiederum in der Lage sind, eine kleine Verschiebung im bisherigen Tabellenstand herbeizuführen.

Das Spielprogramm des Sonntags ist: Rheydter Sp.V. gegen SC. 03 Düren; Viktoria Köln — Kölner BC.; Borussia M. Gladbach — Mülheimer SV.; Sülz 07 — BfR. Köln rrd.; Bonner FV. — Tura Bonn; Blau-Weiß Köln gegen SC. M. Gladbach; Alemannia Aachen ist spielfrei. — Gespannt darf man auf die Kämpfe in Bonn, Gladbach, Rheydt und Köln sein. Das interessanteste Treffen steigt unbedingt in der Musenstadt, das „Lokalderby" BFV. — Tura. Wie wird es enden?

In der 1. Bezirksliga hatte man Geduld und sich auf den 15. September vertröstet. Gleich der erste Spielsonntag bringt eine Reihe von Begegnungen. In allen drei Gruppen herrscht Hochbetrieb. Man darf mit Interesse darauf gespannt sein, wie sich die alten Vereine aus der früheren 1. Klasse in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden. Es spielen: Gruppe 1: Kölner CfR. — Jugend Bergheim; Sp.V. Siegburg — Köln 99; SC. Aachen — SV. Dodr; Wickrath — Jugend Düren; Waldhausen — Büsbach. Gruppe 2: SC. Berg. Gladbach — Odenkirchen 07; Viktoria Köln — Kellersberg; Rheydt 08 gegen BfB. Aachen; FV. Godesberg — Jugend Kalk. Gruppe 3: Germania Mülheim — Deutz 05; Vingst 05 — Viersen; Aachen 05 — Troisdorf; Sp.V. Alsdorf — Eintracht M. Gladbach.

Wie man sieht, stehen sich sogar einige alte Bekannte aus dem Vorjahre am Sonntag bereits gegenüber. Da der erste Sonntag noch nicht dazu angetan ist, die genauen Kräfteverhältnisse der einzelnen Vereine wiederzugeben, beschränken wir uns heute lediglich auf die Wiedergabe der Spielansetzungen.

Das erste Berufsfahrerrennen des Siegburger Radrennvereins auf der Siegburger Radarena.

Das Sportpublikum bekommt am Sonntagnachmittag fünf erstklassige Berufsfahrer-Wettbewerbe und zwei große Amateurrennen zu sehen. Die Berufsfahrer werden angeführt von dem vielfachen Deutschen Meister und Weltrekordfahrer Paul Oszmella. 2. Jean Schorn. Auch dieser Fahrer konnte mit seinem Partner Oszmella unzählige Rennen gewinnen. Theo Frankenstein hat in seiner Amateurzeit seine meisten Siege in Siegburg auf der alten Bahn gefahren, jetzt zählt derselbe zu der internationalen Extraklasse und ist ein berühmter 6-Tage-Fahrer und Sieger geworden. Frankenstein ist mit seinem Partner Buschenhagen der am meisten engagierte deutsche Fahrer im Ausland. Willi Schorn ist einer der besten deutschen Mannschaftsfahrer und zugleich ein großer Sprinter. Das Fliegerrennen, welches in 6 Zweier-Läufen ausgefahren wird, werden schwere erbitterte Kämpfe zeigen, da alle Fahrer in ihrer Amateurzeit hier gefahren haben, will jeder den Sieg erringen. Hauptsächlich dürften sich Oszmella und Theo Frankenstein um den ersten Platz streiten, aber auch die beiden Gebr. Schorn dürften ein ganz ernstes Wort mitreden, da die beiden Spezialisten auf Aschenbahnen sind. Das Vorgabefahren ist in Siegburg sozusagen in Vergessenheit geraten. Der Sieger des Fliegerrennens fährt vom Mal, der Zweite 10 Meter, der Dritte 20 Meter, der Vierte mit 30 Meter Vorgabe. Der Malmann hat also alle Last und Mühe, den mit größter Vorgabe bedachten Fahrer aufzuholen. Ein 20-Runden-Punktefahren sollte den Spezialisten Paul Oszmella als Sieger sehen. Nach jeder fünften Runde Wertung mit 5, 3, 2, 1 Punkten. Das Verfolgungsrennen Mann gegen Mann über 10 Runden sollte mehr ein Spezialgebiet von Jean Schorn dem Klotz sein, da er hierfür die größte Routine aufweist. In den Zwischenpausen werden die Vor- und Zwischenläufe der Amateurrennen bestritten. Auch diese Rennen versprechen heiße erbitterte Kämpfe, dafür geben Namen wie Perelär-Zims, Steffes, Bayko, Boosen, Rommerskirchen, Zimmermann, Etzbach usw. Zeugnis ab. Ferner unternimmt der Weltrekordinhaber Paul Oszmella einen Angriff auf den bestehenden Bahnrekord. Der Schluß des Programms bildet das in Siegburg besonders beliebte 1-Stunden-Mannschaftsfahren, hier fahren erstmalig Paul Zimmermann und der Hans Etzbach zusammen. Der Ausgang des Rennens sollte zwischen Perelär-Zims-Bayko-Boosen. Zimmermann-Etzbach und Steffes-Rommerskirchen liegen. Die Rennen werden ohne Pausen durchgeführt, damit auch die Anhänger des Fußballsportes das Meisterschaftsspiel auf den Fußballplätzen rechtzeitig erreichen können. Nach dem Rennen Siegesfeier im Lokale Berniken.

Bonner Ballspiel-Club 08.

Die zweite Bezirksklasse beginnt am morgigen Sonntag mit ihren Meisterschaftsspielen, und zwar treffen sich nachmittags in Bonn-Süd auf dem Platze an der Germanenstraße der Liga-Neuling B. B. C. 1. und Kölner Fußball-Verein 02. Da beide Gegner zum erstenmal miteinander Fühlung nehmen, ist der Ausgang ungewiß. — Weitere Spiele: B. F. V. (Ligareserve) — B. B. C. 2. B. B. C. 1a — Beuel 1a. B. B. C. 2a — Beuel 2a.

B. f. R. 1. — Sp. Ippendorf 1.

Am Sonntag morgen treffen sich auf dem Platze an der Polizeischule obige Mannschaften im Rückspiel. Im Hinspiel in Ippendorf konnte B. f. R. einen 4:0-Sieg davontragen. Ob es Ippendorf gelingt, die erlittene Niederlage wieder wettzumachen, bleibt abzuwarten. Anschließend an das Hauptspiel spielt BfR. 2 gegen Rheindorfer TV. 3.

F. C. Vorwärts 1. — Heide Gruhlwerk 1.

Am morgigen Sonntag fährt die 1. Mannschaft des F. C. Vorwärts Bonn nach Gruhlwerk zum fälligen Meisterschaftsspiel. Vorwärts muß dieses Spiel gewinnen, wenn er weiter in der Spitzengruppe bleiben will. — Am gleichen Tage spielt FC. Vorwärts 2 gegen Brück 2 in Brück.

Der Bonner Tennis- und Hockey-Verein

wird am morgigen Sonntag mit seiner 1. Herren-Mannschaft ein Spiel gegen die 1. Mannschaft der Elderfelder Turngemeinde austragen. Die Gäste weilen auch zum ersten Male in Bonn und werden alles daran setzen, um den Bonnern den Sieg schwer zu machen. Das Spiel findet vormittags in Bonn auf der Platzanlage hinter der Gronau statt. Vorher spielt die 1b-Mannschaft gegen die 2. Vertretung des Bonner Ortsgegners.

Turn-Verein Bonn-Rheindorf.

Der kommende Sonntag bringt das erste Meisterschaftstreffen in der 2. Bezirksklasse zwischen Turn-Verein Rheindorf und Ballspiel-Klub Efferen. Morgens spielt Rheindorf 2. gegen die gleiche des Ballspiel-Klubs in Dransdorf.

Die Turnfechter in Königswinter.

Die Fechtwarte der Ost- und Südgaugruppen des Turnkreises 8b Rheinland werden am Sonntag in Königswinter im Säbel, Florett und Degen ihre Klingen kreuzen und als „Meister des Schwertes" das Fechten als ritterliche und edle Kunst zur Schau vorführen. Die Teilnahmeberechtigung aus dem Aggertaler, Kölner, Aachener, Siegtrbein., Bergischer, Niederbergischer und Wuppertaler Turngau dürfte über 50 Turnerfechter auf dem Fechtboden vereinen, um so die Veranstaltung durch ihre vielseitige Kampfhandlung in ein sicheres wie feines Zusammenspiel der Muskeln und Nerven, wie auch in seiner vortrefflichen Körper- und Bewegungsschulung werbend zu gestalten.

Bezirksmeisterschaften des B. D. R. 1929.

Am morgigen Sonntag läßt der Bezirk Bonn der B. D. R. die Bezirksmeisterschaft auf einer zweimal zu durchfahrenden Rundstrecke austragen. Die Ausrichtung der Meisterschaft hat der R. C. Diana übernommen. In die Teilnehmerliste haben sich die Fahrer der drei Bonner Rennklubs Diana, Schwarz-Geld und Tornado eingeschrieben. Im ganzen starten 12 Bundesfahrer, darunter als Favoriten die Gebr. Görtz sowie als eigentliche Straßenholzer Bachemeit, Wollschläger, Ludig und Wiegard. Wer Bezirksmeister wird, ist schwer zu sagen. In der Klasse der Nichtbundesmitglieder haben sich 21 Fahrer gemeldet, und zwar handelt es sich hierbei durchweg um Anfänger. Die Aufstellung erfolgt morgens auf dem Stiftsplatz, von wo es zum eigentlichen Start an der Brühlerstraße geht. Das Ziel ist mittags in Bonn-Endenich.

Golf.

Golf-Länderkampf Deutschland—Holland im Haag.

Hollands Vertreter.

Der zwischen Holland und Deutschland vorgesehene Golf-Länderkampf kommt nicht, wie geplant, im Nordseebad Zandvoort, sondern im Haag auf den dortigen Links des Haagschen Golf-Klubs zum Austrag. Zu der Begegnung hat Holland die stärkste Mannschaft aufgestellt, die es ins Feld führen kann. Sie lautet: Jhr. A. Snouck-Hurgronje (Mannschaftsführer), Delkourt, van Krimpen, Falkoen, van Limmen, Jhr. N. Snouck-Hurgronje, van Leyden und Salberg.

Leichtathletik.

Westdeutsche Geh-Meisterschaft in Duisburg!

Die westdeutsche Meisterschaft im 50 Kilometer-Gehen wird am Sonntag in Duisburg ausgetragen. Das Meldeergebnis weist die besten westdeutschen Geher auf, so die Meister von 24/25, 27 und 28. Besonders stark ist auch die Teilnahme der Reichswehrangehörigen aus Paderborn. 26 Wettkämpfer streiten um den so begehrten Meistertitel. Lahaye-Aachen, Jakafelino-Düsseldorf, Rodenbücher-Duisburg, die letzten Meister, werden sich wieder einen harten Kampf liefern. Zu ihnen gesellen sich noch die Duisburger Kleinstoll, Röhl, Bünger, Rosenberg und Schmitz. Ferner nehmen noch Hinemann-Hamborn, Grüneri-Paderborn u. a. an der Meisterschaft teil. Den Mannschaftswettbewerb bestreiten der Postsportverein Aachen, BfvB Ruhrort und Preußen Paderborn.

Start und Ziel der Meisterschaft ist der Platz des FV 08 Duisburg. Nach zurückgelegten zehn Runden auf dem Sportplatz führt der Weg über die Düsseldorferstraße, Schweizerstraße, Meiderichterstraße, durch Meiderich und Ruhrort zurück über die Beeckerstraße und Heerstraße zum Ausgangspunkt. Hier sind vier Zwischenrunden zurückzulegen. Dann geht es weiter über die Wannheimerstraße, Düsseldorferstraße, Königsplatz, Düsternstraße wiederum durch Meiderich und Ruhrort und dann zurück nach Duisburg zum Ziel auf den FV 08-Sportplatz, wo noch zehn Runden zurückzulegen sind.

Einen glänzenden Rahmen erhält die Meisterschaft durch das 20 Kilometer-Rekordgehen, das in der Zwischenzeit abgewickelt wird. Der Weltrekordmann Schwad-Schweiz wird hier versuchen, seinen im April aufgestellten Weltrekord über diese Strecke zu unterbieten. Er gibt den 15 zur Verfügung stehenden Gehern bis zu 2000 Meter Vorgabe, was bei 20 Kilometer ziemlich viel ist.

Schwimmen.

Beueler Turnverein 1897 e. V.

Beim Gauschwimmfest der Deutschen Turnerschaft in Euskirchen konnte der Beueler Turnverein gut abschneiden. Jugendturner 100-Meter-Brust: 3. Otto Ludwig; Turner 100-Meter-Brust: 2. Sieg Auerwald; 4mal 100-Meter-Staffel Turner Mittelstufe 1. Sieg. In der 4mal 100-Meter-Staffel gab es einen harten Kampf. Die Beueler Mannschaft, bestehend aus Auerwald, Otto Ludwig, Anton Ludwig und Franz Ludwig hatte einen schweren Stand. Kurz nach dem Anschwimmen lag Beuel mit seinem ersten Mann sehr zurück. Jeder der nächsten Schwimmer verkürzte diesen Abstand bis der Schlußmann Franz Ludwig, in fabelhaftem Endspurt den Sieg mit Brustbreite nach Beuel führen durfte.

Wä mähl ei?

Wer sich für de Fohßballsport och
Nur e bißje intressiert,
Sieht op heeße Kolle jetz on
Kalkuliert on simuliert:
Ov de Tura, ode ov de
B. F. V. dat Renne mäht;
Jede weil et desse wesse,
Jede weeß et deß Bescheed.
On me hüet se schwadroniere
An 'em Bierdesch, op de Stroß;
Wo se sich och nur deßähne,
Jlich do jeht dat Thema loß:
„Jung, ich tippe op de Tura,
Die jewennt, dat solls de senn,
Die han Lück em Sturm, die jage
Janz bestimmp drei, vier erenn".
„Du deß jeck, du häs en Ahnung!
Meens de dann, dat jing esu?
Wenn de B. F. V. en Fahrt eß,
Dann jewennt 'e — on dat huh!" —
On dei all däm Disputiere
Schwer me en de Hoor sich lit.
Doch ich slöv, et eß am beste,
We'me avwad, wat et jit.

K. Grosse.

Kauft Möbel bei Pollack!

Ein feines Mundspülglas gratis

Dieses Angebot ist nur in Bonn für 1 Monat gültig:

erhalten Sie beim Kauf einer großen Tube Kaliklora-Zahnpasta. Benutzen Sie diese Gelegenheit, auch wenn Sie die Kaliklora-Zahnpasta noch nicht kennen. Diese wird Ihnen durch ihre wundervolle Erfrischung und durch Schön- und Gesunderhaltung Ihrer Zähne noch mehr Freude bereiten, als das hübsche Kaliklora-Glas, welches Sie gratis erhalten.

Durch Kaliklora weisse Zähne!

Kaliklora-Fabrik Hamburg 19, Eimsbütteler Chaussee 69-71

(Wiederverkäufer, die etwa noch keine Kaliklora-Gläser erhalten haben, bitten wir umgehend Spezialangebot anzufordern.)

Sudorfin? (6

Küche
guterhalten, billig zu verk., Sternenburgstr. 91, 1. Etg. (1

Kleiderschrank, Schreibtisch, Faulenzer, Nähmasch., Winterpaletot und Gehrock billig zu verkaufen. Dasbach, Meckenheimerstraße 13. (6

Fast neuer kleiner leichter
Federwagen
f. jed. Zweck geeign., bill. zu verk. Duisdorf, Schulstr. 15. (1

Gebr. Fahrstuhl
in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Urfeld, Burgstr. 7. (6

Kupfer
Messing, Blei, Zink, Eisen
kauft zu hohen Preisen (6
Marx
Tel. 5431 Kasernenstr. 62.

Getr. Herrenkleider
kauft zu höchsten Preisen, Ang. u. S. A. 387 an die Exped. (6

Was ist Sudorfin? (6

Achtung!
Kaufe Keller- und Speicherkrempel sowie Lumpen und Eisen an. Alfred Rutzbaum, Engelstalstraße 26. (6

Braune Lederjacke
nur prima, für schlanke Figur zu kaufen gesucht.
Godesberg, Burgstr. 23. (1

Wwe. Hiller
Josefstraße 50
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Röcke, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Kaufe
getrag. Herren-, Damen- und Gesellschaftskl., Fracks, Smokings, Militärkleider, Schuhe, Wäsche zu hohen Preis. Frau Lübken, Bonn, Josefstr. 27. Karte gen. Komme nach ausw.

Gebrauchter eiserner
Büro- oder Registraturschrank
zu kaufen gesucht. Offerten u. „Aktuarius 333" Exped. (1

Näherin
empfiehlt sich im Anfert. einf. Kleider u. Flicken, pro Tag 2.50 Mk. Näheres Exp. (1

Tücht. Schneiderin
in all. Nähard. erfahr., sucht noch Kunden in u. außer d. Hause. Komme auch aufs Land. Off. u. J. E. 7 Exped. (6

Frisieren.
Wo kann jg. Frau gründlich Frisieren erlernen. Preisoff. unt. L. 52 an die Expedition.

Eiltransporte
mit 1½ To.-Lieferwagen übernimmt W. Schrey, Rheindorferstr. 55. Tel. 2538. (6

1889 — 1929

Erstes Brühler Möbelhaus
Gebr. Zingsheim.
Wir eröffnen heute unsere neuerbauten Ausstellungsräume.
Ständig großes Lager in
Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern
aus polierten Edelhölzern und Eichenholz.
Moderne Schleiflackmöbel u. Töchterzimmer
Küchen in Pitch-pine, Eichen u. Weißlack
in allen Größen und Preislagen.
Lackierte Schlafzimmer und sämtliche Einzelmöbel.
Teppichlager, Läuferstoffe, Bettwaren u. Korbwaren.
Eigene Schreiner-, Polster- und Lackierwerkstätten.
Wir bitten um zwanglosen Besuch unserer sehenswerten Ausstellung.

Laden-Einrichtung
für Bäckerei geeignet, Schrank, Theke m. Glasaufsatz sofort z. kaufen gesucht. Offerten an H. S. Euskirchen, Wilhelmstraße 2. (6

Kaufe
erststell. evtl. auch zweitstell. Hypothek od. Grundschuld bis etwa 8000 M. Näh. Angebote erb. u. H. K. 16 Exped.

Suche Klavier
Bücherschrank, Schreibt., Sofa, Kleiderschr., Waschkomm., wß. Herd. Preisoff. unter H. 177 an die Expedition. (2

Perf. Schneiderin
sucht Kundschaft in und auß. dem Hause. Offerten u. K. 2463 an die Expedition.

Suche zu kaufen 2 To.-Lieferwagen
4 Mtr. lang. Ausf. Off. mit Preis u. S. L. 113 Exped.

Erfahr. Schneiderin
sucht noch einige Kunden im Neuanfertigen und Umändern. Näheres in der Exped. (1

2 To.-Schnell-Lieferw.
fährt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig.
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich. Tel. 7197. (1

Aufpolstern von Sofas
und Matratzen, auf Wunsch im Hause, auch ausw. Off. u. „Polsterer 38" an die Exp. (6

Stellesuchenden
die schriftl. Bewerbungen auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, empfehlen wir, nur Zeugnis-Abschriften und keine Original-Zeugnisse beizulegen. In den meisten Fällen unterbleibt die Rücksendung wegen der Menge und den erheblichen Postgebühren — — — —
General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Metzger
mit Führerschein sucht sich zu verändern. Offerten unter D. B. 3456 an die Expedition. (6

Schöne jg. Schweinchen
hat abzugeben Wilh. Faßbender, Hemmerich. (2

Ausbildung
vom einf. Begleit-, Schutz- bis zum fertigen
Polizeihund
übernimmt Peter Weyers, Mechlem a. Rh., Ind. allerhöchster Auszeichn. Nehme auch Hunde in gewissenhafte Pflege. Telefon Amt Godesberg 253.

6jähr. Stute
für alle Arbeit geeignet, und Plateauwagen zu verkaufen. Bonn-Süd, Karthäuserplatz 1.

Pferd
(Oldenburger) zu verkaufen, Endenicherstraße 92.

4jährige Fuchsstute
sowie 2 Fohlen zu verkaufen. Wwe. Peter Weber, Scheurenmühle, Post Birlinghoven.

Wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft schönes mittelschw.
7jähr. Pferd
zu verk. Heimersheim 82. (2

Starker zugfester
Maulesel
billig zu verkaufen. (6
Honnef a. Rh., Hauptstr. 81a.

Hühner
Pollen u. Zuchthähne, reine amerik. Leghorn u. Italiener gibt ab Fritz Brüninghausen, Schw.-Rheindorf, Kirchstr. 25a.

Edle Deutsche Doggen
von höchstprämiierten u. besten Eltern, sind 2,2 erstklass. Junghunde, 3 Monate alt, abzug. H. Kadow, Beuel a. Rhein, Brückenstraße 10. (6

Sudorfin? (6

Näherin sucht noch Kunden
für Kleider- u. Weißnähen. M. Müller, Römerstr. 197.

1,6 deutsche Zwerghühner (6
gut legend, Brut 27/28, preiswert zu verkaufen. Daselbst ein guterh. Gas-Bratofen zu verk. Godesberg, Mirbachstr. 10

Achtung für Hundeliebhaber!
Schwarzer Schäferhund m. Stammb., weil zu groß, bill. zu verkaufen oder geg. echten kl. Hund zu vertauschen.
Beuel, Rheinstraße 46.

Deutscher Schäferhund
16 Monate, scharfer Wächter, in gute Hände zu verkaufen.
Beuel, Auguststraße 2. (6

2 Bronce-Puten
2 Schnee-Puten, 1 Bronce-Trutdahn, 8 pomm. Riesen-Gänse und 8 Peking-Enten zu verkaufen. (6
Beuel, Gartenstraße 56.

Was ist Sudorfin? (6

Geschäfts-Eröffnung. Bad Godesberg

Samstag den 14. ds. Mts, eröffnet unterzeichnete Firma in dem früheren Ladenlokal der Firma P. Kuth Nachf., Bahnhofstraße 10 ein Detailgeschäft in

Zigarren, Zigaretten und Tabaken.

Es bitten um geneigten Zuspruch

Scholl & Co., G. m. b. H., Zigarren-Engros und Generalvertreter der ersten Bremer Zigarren und Tabakfabriken E. F. Schellhass Söhne Akt.-Ges. Hemlingen b. Bremen
(Inh.: Familie Wendelstadt, Bad Godesberg)

Beim Einkauf von Möbeln erinnere man sich der altrenommierten Firma
Heinrich Fochem, Bonn Brückenstr. 34.
Telefon 5098. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Freie Lieferung.

Bonner Bürger-Verein
Sonntag den 15. September 1929, abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend
in den Mitgliederräumen.
Vorstand und Vergnügungsausschuß.

Lichtspielhaus Bonn-Süd
Meckenstr. 59 Wilh. Kemp. Telefon 7195
Beginn der diesjährigen Spielzeit:
Samstag den 14., Sonntag den 15. Sept., abends 8 Uhr:
Das Galerenschiff
in 8 Akten mit John Barrymore u. Dolores Costello.
Ossi hat die Hosen an
Lustspiel in 7 Akten, Hauptrolle Ossi Oswalda.
Blitz und Liebe
Lustspiel mit Larry Semon.

Wo ist jeden Sonntag-Abend **Künstler-Konzert** (Kapelle Zernack)?
Zum Franziskaner
Vivatsgasse 8 BONN Inh.: J. Michel.

Krause Endenich
Morgen Sonntag:
Tanzunterhaltung.
Dortmunder Union-Bier. Autohof.

Breuer-Rheindorf
Sonntag, den 15. September
Herbstfest mit Tanz
des Vereins für Rasensport Bonn-Nord.

Große Kirmes in Alfter!
Zum Spargel-Weber.
An allen drei Tagen:
: Großer Fest-Ball. :
Erstklassiges Orchester. Kapelle Heister.
— An allen drei Tagen wertvolle Grattispreise. —
Beste Gewähr für gute Unterhaltung bieten
M.-G.-V. Concordia — Theaterverein Rheingold,
Spargel-Weber.

Kirmes in Alfter!
Gasthaus „Zur Kehre".
An allen drei Kirmestagen von 4 Uhr ab:
Großer Kirmes-Ball.
Erstklassige Jazzmusik sowie Konzert in sämtlichen Räumen, ausgeführt von der beliebten Oberbayerischen „Bauernkapelle" vom „Tegernsee".
— Küche und Keller bieten das Beste. —
Es laden freundlichst ein
Kriegerverein 14/18, Junggesellen-Verein, Männerreih und Wirt Josef Rettekoven.

Kirmes in Rheinbach
15., 16. und 17. September:
Großer Jahrmarkts-Trubel
Volksfest :: Tanzlustbarkeit
in verschiedenen Sälen.
Hervorragende Verpflegung in allen Gaststätten.
— Prachtvolle Umgebung. —

Ford
1.5 To.-Lieferwagen, tadellos auch im Gummi erhalten, f. nur 1200 R.-Mk. zu verkaufen. Heinck u. Co., Bonn, Bonnertalweg 106, Tel. 4711. (2

Bisam-Mantel
nur Mk. 595.—
Pelzhaus Drees
Bonn, Kaiserplatz 16.

16/40 Benz
m. Lichtmasch. u. Anl., neuer Kühler, Reifen 935×135 und 33×675 u. 920×120, billig zu verkaufen. Breitestraße 68.

2½ To. Benz-**Lieferwagen**
neu überholt, luftbereift und elektr. Licht, billig zu verk., Bornheimerstraße 56.

Ein gut erhaltenes **Dogcart**
in bestem Zustande, billig zu verkaufen. (1
Mondorf, Hauptstraße 20.

Korbmöbel
Peddigrohr, prima Arbeit, zu Fabrikpreisen. W. Seeberger, Oberkassel, Kirchstraße 12. (2

Werag-Rundfunk-Programm

vom 15. bis 21. September.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Wochen-Rückschau.

Man hat eine Zeit lang heftig um das Problem der Unterhaltungsmusik im Rundfunk gestritten. Das Ende des Streits war die Erkenntnis, daß einmal Musik geboten werden müsse, die nicht zu sehr mit Geistigem belastet sei, auf der anderen Seite aber auch die Musik nicht zur Verflachung führen dürfe. Von Charakterstückchen und ähnlichen Dingen rückten die Funkdirigenten mehr und mehr ab. Sie glaubten in der Opernliteratur das Rechte zu finden; mußten aber hier mitunter gegen das Klangvolumen der Rundfunkapparatur Sturm laufen. Und wie man überhaupt schon nach einer funkgemäßen Musik fahndete, so setzte denn auch hier das Bestreben ein, Tonwerke zu schaffen, die auf technischen und sonstigen Eigenheiten des Funks Rücksicht nahmen. Kompositionsaufträge der einzelnen Rundfunkgesellschaften zeitigten mehr oder minder geeignete Werke. Von der diesjährigen Funkausstellung in Berlin wurde am vergangenen Sonntag eine „Tänzerische Suite", die Eduard Künneke im Auftrage der Deutschen Funkstunde geschrieben hatte, als Uraufführung übertragen. Das fünfsätzige Werk zeigt neuzeitiges Musikempfinden, das sich in seinen Klangwerten auch den Gesetzen des Mikrophons anpaßt. Moderne Tänze wie Foxtrot, Blues, Tango, Valseboston sind in den einzelnen Sätzen mit feiner Musikalität konzertantisch erweitert. Der Komponist hob mit dem Berliner Funkorchester und der Kapelle Dajos Béla das Werk erfolgreich aus der Taufe. Starker Beifall und begeisterte Zurufe sind daher wohl verständlich. Auch der Hörer, der moderne Musik nur bedingt annimmt, konnte an dieser Aufführung seine Freude haben. Die Komposition, die für eine Jazzband und großes Orchester geschrieben war, besaß die Eigenarten neuer Musik in ursprünglichster Form.

Den Niederrhein mit seiner großen und mannigfachen Industrie ließ Fritz Worm in seinem „Volk- und Heimat"-Abend wohl bewußt unerwähnt, da die laufende Funkwoche sich sehr intensiv dem niederrheinisch-westfälischen Industrie-Bezirk, oder kürzer gesagt, dem Ruhrgebiet, widmet. Universitätsprofessor Dr. Most zeigte in einem lebendigen Vortrag „Das Gesicht des Ruhrgebiets". Er erwähnte in groben Umrissen die wirtschaftlichen und kulturellen Zustände des wichtigsten westdeutschen Industriegebiets. Weitere Vorträge anderer Redner verbreiterten sich über die in dem ersten Vortrag angeschnittenen Punkte. Eine Uebertragung aus einem Gelsenkirchener Bergwerk fiel nicht besonders günstig aus. Einmal waren die Sprecher schlecht verständlich, das andere Mal brachten ihre Schilderungen wenig Neues. Ich hörte Funkreportagen, die viel schöner die Atmosphäre des Augenblicks näher zu bringen verstanden. —r.

Das neue Programm.

Sonntag 6.50—7.10 Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus. — 7.10—7.30 Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stösselaute (9). — 7.30—7.55 Alfred Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Das Städtische Orchester Trier. Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner. — 9.00—9.05 Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln. — 9.05—10.00 Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrer Vonhof, Bielefeld. Mitwirkende: Chor für Kirchenmusik, Witten, Leitung: Erich Nässcher. — 10.15—10.55 Besuch am Krankenbett. — 11.00—11.30 Dr. Erich Drach: Der 24. Gesang der Ilias. — 11.30 Uebertragung aus dem Kongreßsaal der Messe, Köln. Eröffnung der Kölner Herbstmesse und der 5. Westdeutschen Funkausstellung. Orchester: Das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Eysoldt. Ansprachen: Beigeordneter Bönner, Generaldirektor Dr. Esch, Syndikus Schmitz. — 12.30—13.00 Chorkonzert. — 13.00—14.00 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter. — 14.30—14.50 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur. — 14.50—15.10 Meister vom Rhein Dr. A. van Nüß: Schachfunk. — 15.10—15.40 Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler (60, 80, 100 und 120 Silben). — 15.40—16.05 Regierungsrat Dr. Geis: Die Einkommenbesteuerung der freien Berufe (7). — 16.05—16.30 Für den Landwirt: Landwirtschaftsrat Dr. Rothes: Die Verwandtschaftszucht, ihre züchterische Bedeutung und Gefahren. — 16.30—18.00 Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt. — 18.00—18.30 Robert Hernried: Rhythmische Erziehung. — 18.30—18.55 Ungedruckte Dichter. Walter Bauer: Dichtungen. — 18.55—19.20 Die Stunde des Arbeiters: Reinhard Hellmann: Meine Eindrücke als Werkstudent (1) 19.20—19.45 Dr. Kurt Kersten: Die Stadt der sieben Millionen. — 19.50 Sportvorbericht. — 20.00 Der letzte Walzer. Operette in drei Aufzügen von Oskar Straus. Dichtung von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheißer. Chöre: Zimmermann. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Montag 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. — 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Das Städtische Orchester Hildesheim, Leitung: Musikdirektor Reichert. — 10.15 bis 11.10 Schallplattenmusik (Electrolaplatten). — 10.30—10.40 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen. — 11.15—11.55 Schulfunk für Volksschulen: Die Lüneburger Heide (Landschafts- und Kulturbild). — 12.10 Schallplattenmusik (Electrolaplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließend bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Mit Buntpapier und Schere. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.25—16.30 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.30—16.55 Frauenstunde: Die Rechtsstellung der Mutter (1). Dipl. rer. pol. Annemarie Wißdorf: Mutter und Kind im Recht. — 16.55—17.35 Rektor Simon: Jugendfunk. — 17.35 bis 18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Ouvertüren und Vorspiele aus der deutschen Opernromantik. — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch „Programmbemerkungen". — 18.30—18.50 Lebende Dichter. Reinhold v. Walter: Aus dem Roman „Tod im Leben". 18.50 Vom Tage. — Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15—19.40 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (1) 19.40—20.00 Elternstunde: Dr. Herrmann: Hausarbeiten der Kinder. — 20.00 Abendkonzert des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt. Beliebte Märsche und Walzer. Intermezzo: Das deutsche Volkslied (18). Leitung: Professor Edmund Josef Müller. Ausführende: Der Chor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Solisten: Batsché (Sopran), Mann (Alt), Wocke (Bariton), Schwelb (Violine), Grape (Klavier). Zuccalmaglio und das Volkslied. — Anschließend Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließend bis 24.00 Konzertübertragung aus dem Café Re'sl, Münster, Kapelle: Heinz Elber.

Dienstag 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. — 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Das Städtische Orchester Hildesheim. Leitung: Musikdirektor Reichert. — 10.15 bis 11.10 Schallplattenmusik (Homocordplatten). — 10.30—10.40 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen. — 11.15—11.55 Schulfunk für Volksschulen: Hermann Löns und die Heide. — 12.10 Schallplattenmusik (Homocordplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließ. bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". — 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Wer singt mit? — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.00—16.30 Die Welt im Buch Reinhold von Walter: Aus dem katholischen Frankreich — 16.30 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.45—17.30 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an höheren Schulen: Oberschulrat Dr. Huhnhäuser: Die Reifeprüfung (3). — 17.35—18.30 Vesperkonzert. Mitwirkende: Käthe Esche (Sopran), Heinz Breiden, Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters (Flöte), Hans Dünschede (Violine), Willi Watermann (Klavier). — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch „Programmbemerkungen". — 18.30—18.50 Dr. Arnold Hahn: Einfluß des Klimas auf Körper und Geist. — 18.50 Vom Tage. — Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, Zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15—19.40 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (2). — 19.40—20.00 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Wirtschaftsgeschichte — Stadtgeschichte. — 20.00—20.30 Dr. Peter Bach. Eigene Gesänge zur Laute. — 20.30 Abendkonzert des Dortmunder Kammer-Orchesters. Leitung: Paul van Kempen. Solist: Walter Beier, Violine. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Funkstille.

Mittwoch 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. — 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont, Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Curt John. — 10.15—11.25 Schallplattenmusik (Beka- und Parlophonplatten). — 10.30—10.40 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten, amtliche Wasserstandsmeldungen. — 11.30—12.00 Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Professor Edmund Josef Müller. Melodiebildung in der Schule. Eine Anleitung zum bewußten musikalischen Hören. — 12.10 Schallplattenmusik (Beka- und Parlophonplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließend bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05 bis 14.30 Mittagskonzert. — 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". — 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Klavierstunde. Egbert Grape spielt und erläutert leichte bekannte und unbekannte Musikstücke. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.00—16.30 Frauenstunde: Mutter und Kind im Recht (2). Dr. jur. Ilse Eiserhardt: Die Rechtsstellung des unehelichen Kindes unter besonderer Berücksichtigung der Reformvorschläge seitens der Frauenverbände. — 16.30 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.35—16.55 Lebende Dichter. Gottfried Kölwel: Bauernzorn — Der alte Hut. — 16.55—17.15 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Stilistische Uebungen in der Oberstufe. — 17.35—18.30 Uebertragung von der Gruga, Essen: Vesperkonzert des Gruga-Orchesters. Leitung: Musikdirektor Hans Jecht. — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch „Programmbemerkungen". — 18.30—18.50 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (3). — 18.50 Vom Tage, anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters: Dr. Rudolf Mense: Geburtenrückgang und großstädtische Lebensform. — 19.40—20.00 Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft: Direktor Schwalbach: Die wirtschaftliche Bedeutung der Normung. — 20.10 Irgendwo in Westdeutschland. Margarineherstellung bei van den Bergh, Cleve. — 21.00 Spanischer Abend. Zeitgenössische Tonsetzer XXXI. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter, Solistin: Magda Tagliafero (Klavier). Werke von Granados, de Falla, Espla. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht — Anschließend: Funkwerbung: Verkehrsnachrichten. — Anschließend bis 24.00 Nachtmusik, Spanische Tänze. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter.

Donnerstag 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. — 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Curt John. — 10.15—11.15 Schallplattenmusik (Tri-Ergon-Platten). — 10.30—10.40 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten und amtliche Wasserstandsmeldungen. — 11.30—11.50 Phonola-Konzert auf Grotrian-Steinweg-Phonolaflügel. — 12.10 Schallplattenmusik (Voxplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließend bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt, Solist: Holwe (Bariton), Begleitung: Breuer. — 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". — 14.30 (über Langenberg) Neues vom Film. — 14.30 (über Köln, Aachen und Münster) Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Spiele im Zimmer. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.25—16.30 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.30—16.55 Dr. Elisabeth Brüning: Genie und Ordnung — 17.00—17.25 Josef Robert Meyer: Der unromantische Rhein. — 17.35—18.30 Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt. — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen. — 18.30—18.50 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (4). — 18.50 Vom Tage, anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15—19.35 Wandern und Reisen: Hermann Großjohann: Weserbergland. — 19.40—20.00 J. Kupka: Gefahren des Wassersports in freien Gewässern (2). — 20.00 bis 20.40 Die unsterbliche Stimme Caruso (10). Englische Lieder. — 20.45 Die Durchgängerin. Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda. Spielleitung: Kandner. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht, — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließ. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Freitag 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Ausführende: Das Städtische Orchester Trier. Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner. — 10.15 bis 11.30 Schallplattenmusik (Grammophon- und Brunswickplatten) 10.30—10.40 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten, Amtliche Wasserstandsmeldungen. — 12.10 Schallplattenmusik (Grammophon- und Brunswickplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließ. bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. — 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". — 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 14.50—15.15 Kinderspielstunde: Eine lustige Faltstunde (Liesl Eckardt). — 15.15 Wirtschaftsberichte. — 15.30—17.00 auch über die Sender der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. Leipzig und Dresden, der Deutschen Stunde München, des Südwestdeutschen Rundfunks Frankfurt a. M. und Kassel: Uebertragung aus dem Apollo-Theater Düsseldorf: Eröffnung der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Ansprachen: Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, Paul Reusch, Oberhausen, ein Vertreter der Reichsregierung, Oberbürgermeister Dr. Dr. Lehr, Düsseldorf. Vortrag: 10 Jahre Reichsverband der Industrie. Berichterstatter: Geheimrat Prof. Dr. Duisberg. — 17.00—17.35 Rektor Simon: Jugendfunk. Bei der Ernte. Dichtungen von Hölty, Gottfr. Keller, Avenarius, M. Greif, Trojan, Storm u. a. Zur Laute: Schnitter-, Ernte- und alte Dreschlieder. Mitwirkende: Paul Apel (Rezitationen), Robert Götz (Lieder zur Laute). — 17.35—18.30 Vesperkonzert der Bläservereinigung Düsseldorf. — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen. — 18.30—18.50 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (5). — 18.50 Vom Tage, anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15—19.40 Dr. Max Hahn: Die neue Grundlage der Reparationsregelung durch Young-Plan und Haager Konferenz. — 19.40—20.00 Gemeinverständliche Rechtskunde: Dr. Jos. Fachinger: Ueber Notwehr im Zivil- und Strafrecht. — 20.00 Leichte Musik. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Intermezzo: Der Heimatlose. Ein Akt von Charles Vildrac. Deutsch von Paul Zech. Spielleitung: Ulmann. Damen: Bing, Wahl, Walter; Josef Kandner. — Anschließend: Fortsetzung der Leichten Musik. Unbekannte Walzer von Josef Strauß. — Anschließend Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Samstag 6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.10 Wettervorhersage. — 7.15—7.55 Ausgewählte Schallplatten. — 8.00—9.00 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Das Städtische Orchester, Trier, Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner. — 10.15 bis 11.25 Schallplattenmusik (Columbiaplatten). — 10.25 Arbeitsmarktberichte. — 10.30 Unterbrechung der Schallplattenmusik durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen. 11.30 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand, Sprecher: Paul Tack. Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Ritterliche Epik. — 12.10 Schallplattenmusik (Odeonplatten). — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließend bis 13.05: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. — 13.05 bis 14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt, Solistin: Ella Becker. 13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch „Programmbemerkungen". — 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Kinderspielstunde: Turnen und rhythmische Bewegungsspiele (Erni Werther). — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.45 bis 16.05 Tel.-Insp. Arthur Wurbs: Ausschaltung des Ortssenders. — 16.05—16.30 Dr. Alfons Paquet. Das heutige Hamburg. — 16.30 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.30—16.55 Adolf Uzarski: Humor der Weltliteratur. — 17.00—17.35 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Wilhelm Tigges: Deutsche Wirtschaftssorgen. — 17.35—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter. Solist: Theophil Demetriescu (Klavier). — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen. — 18.30—18.50 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr (6). — 18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten. — Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, Zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht. — 19.15 bis 19.40 Die Stunde des Arbeiters: Reinhard Hellmann: „Meine Eindrücke als Werkstudent (2). — 19.40—20.00 Frauenstunde. Jonny Behm: Zum 750. Todestag der hl. Hildegard von Bingen. — 20.00 Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Kurhaus-Redoute
Bad Godesberg.
Jeden Sonntag ab 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
— Abends verstärktes Orchester. —
Eintritt frei. Eigene Konditorei. Fr. Hasse.

Idyllischster Ausflugsort der Umgebung. Bequem in 10 Min. zu erreichen ab Haltestelle „Hochkreuz" der Bonn-Godesberger Straßenb.
Konzert.

Rüngsdorfer Kirmes!
Sonntag den 15., Montag den 16. und Dienstag den 17. Sept. 1929, von nachm. 4 Uhr ab:
Gr. Tanzvergnügen
im Rhein-Pavillon Dreesen.
Zu regem Besuche ladet ein
der Junggesellenverein Rüngsdorf.
Samstag, 8 Uhr. Einholen des Zachaies mit Fackelzug durchs Dorf. Sonntagmorgen und nachmittags das historische Fähndelschwenken des Junggesellenvereins Rüngsdorf.

Oberdorfer Kirmes in Mehlem
Gasthaus „Zum Rodderberg"
Bes.: Th. Hoffend, Meckenheimerstraße 63.
Samstag, 7 Uhr: Fackelzug, anschl. Eröffnungsfeier des neuerbauten Saales.
Sonntag: 2 Uhr: Festzug. Ab 4 Uhr:
Tanzvergnügen.
Montag, 8 Uhr: Schlußfeier der Kirmes.
Freunde und Gönner werden herzlichst eingeladen.
Männer-Reih Mehlem und der Wirt.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Im Krug, Oberwinter
Telefon 32 Amt Rolandseck.
Das vornehme und altbekannte gemütlich Haus, abseits der Verkehrsstraße, direkt a. Rh., mit seiner guten Küche, seinen gepflegten Dortmunder Bieren und Weinen und als Spezialität: la Bohnenkaffee mit eigenem Backwerk.
Eigene Bootsanlegestelle :: Garage.
Musikalische Unterhaltung

Hotel-Rest. Herm. Thiebes, Beuel
Tel. 4514.
Morgen Sonntag:
: Moderner Tanz :
— Erstklassiges Jazz-Orchester. —
ff. Rheinbackfische. Logis m. Frühstück M. 3.50.
Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener
Ortsgruppe Beuel u. Herm. Thiebes.

WESTFALENHOF
MITTWOCH **TANZ** SAMSTAG
SONNTAG
KONIGSWINTER

Mandolinenverein Duisdorf 1924
Sonntag den 15. September feiert der Verein im Gasthof Zur Tonhalle sein 5jähriges Stiftungsfest unter Mitwirkung auswärtiger Vereine.
Ab 3 Uhr: Konzert; nachdem
Ball
Zum zahlreichen Besuch laden freundlichst ein
Mandolinen-Verein u. W. H. Müller.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Kirmes in Miel.
Sonntag, Montag und Dienstag:
: Großer Fest-Ball. :
— Bis 7 Uhr Getränke nach Belieben. — —
Es laden freundlichst ein
M.-G.-V. Liederkranz u. der Wirt Adolf Beyer.
Haltestelle der Bonner Verkehrsgesellschaft.

Billig zu verkaufen
20 Bäume Aepfel,
10 Bäume Birnen.
Frings, Ramershoven bei Rheinbach.

Ohne Anzahlung
Metallbettstellen und Auflege-Matratzen, zahlbar in 10 Monatsraten, nur an zahlungsfäh. Leute. Andere Off. zwecklos. Schließfach 288 Nürnberg.

Der Erzähler

Unterhaltungs-Beilage des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend • 15. September 1929

Abendstille.

Von M. H.

er Abend nahet wieder,
Es dunklet schon die Flur,
Die süßen Vogelstimmen
Hör' ich vereinzelt nur.

Und unter mir im Grase
Einsam die Grille zirpt,
Im dunklen Waldesdome
Der letzte Laut erstirbt.

Schon sinkt die Nacht hernieder
Bedecket rings die Welt,
Doch droben, Gottes Auge
Gar treulich Wache hält.

Die kleinen Stiefel.

Aus dem Ungarischen übersetzt von Grete Neufeld.

Schmale graue Wolkenfetzen ziehen über die Landschaft dahin. Bei Nacht muß es ein arges Gewitter gegeben haben mit Blitz, Donner und Sturm. Man sieht überall seine Spuren. Das Reis der Bäume ist abgeschlagen, auf Blättern und Grashalmen schillern Regentropfen, in der Kirchengasse im großen Rinnstein strömt das Wasser. Im Hofe des Jonas Benöki stehen ganze Tümpel, im Garten des Mihaly Zako hat der Wolkenbruch — soeben erzählte es Magda Mihok — sogar die Vogelnester von den Bäumen herabgewaschen.

Nebel ballt sich in der Luft, durchsichtig und weiß wie ein Musselinkleid, der Rauch der Schornsteine steigt in die Höhe, lauter Zeichen, daß es keinen Regen mehr geben wird, obzwar der Himmel noch düster, bewölkt ist, ganz, als wäre er das Antlitz des alten Bizi, der, gebückt, wankenden Schrittes, mit Jotok Szücs, dem Maurer, die lange Gasse entlang geht.

Wie der Alte zusammengefallen ist! Es ist auch kein Wunder, ein Unglück folgt aufs andere. Seine Tochter stirbt, seine Ochsen gehen ein, Scheune, Schober brennen ab, die Pferde werden ihm gestohlen.

Ja, er fühlt die Schwere der „anderen" Hand Gottes, da er dessen „Rechte" nicht schätzen hat können. Seitdem auch sein lediger Sohn mit dem Tode ringt, hat er gelobt, daß sein Vermögen nur dazu dienen wird, um damit Gutes zu tun.

Die Himmel nahmen aber sein Gelöbnis kalt auf. Als man das Marienbild, das er für die Kirche gekauft hatte, brachte, — stürzte unter dem Wagen die über den Bagy-Fluß führende Brücke ein, das Pferd ging zugrunde, Wagen und Bild brachen in tausend Stücke.

Die Menschen betrachten ihn aus ihren Höfen und hinter den Zäunen hervor, wie er, seinen kleinen kahlen Kopf zwischen den Schultern eingezogen, einhergeht.

„Aber Csiba", nimmt Panna Bönger das Wort auf, „lasset doch wenigstens Ihr ihn in Ruhe, Gott straft ihn ohnehin genügend. Bitte, meine Liebe, geben Sie doch ein oder zwei Scheit unter den Kessel, während ich die Pflaumen umrühre."

„Feucht ist dieses Brennholz," sagt die verwitwete Frau Csupor. „Zu meiner Zeit hat selbst das Holz besser gebrannt, Panna. Daran ist aber Bizi schuld! Weiß du, was heute nacht wieder geschehen ist?

„Vielleicht das mit dem Steinkreuz am Friedhof?"

„Der Blitz hat hineingeschlagen, mein Herz. Er hat es zertrümmert. Obzwar man es erst gestern mit großen Kosten aufgestellt hat."

„O, o!" sagt Panna Bönger verblüfft. „Dann gehen sie sicherlich dorthin. Gehe ihnen nach, Andris, und schau, wohin sie vom Sauerbrunnen einbiegen."

Das „Kind des Dorfes" (so nannte man den sanften mutter- und vaterlosen Knaben) hockte dort in der Mitte des Hofes beim Pflaumenkessel, für ihn ein sehr beneidenswerter Zustand, da er sich nicht nur die Füße beim Feuer wärmen konnte (es ist etwas kalt), sondern die gutherzige Panna Bönger hatte ihm auch das Kosten erlaubt.

Daß er nun wegen des alten Bizi diese große Seligkeit stehen lassen muß.

Unwillig schlenderte er hinter ihnen einher. Sie gingen tatsächlich auf den Friedhof.

Die Weiber haben die Wahrheit gesprochen, das prächtige rote Steinkreuz lag in zwei Stücken auf dem welken Rasen. Schau, schau, wo sind die goldenen Buchstaben hingekommen: „Gott zu Ehren errichtet von Josef Bizi"? Gerade bei den goldenen Buchstaben hat ihn Gottes Pfeil entzwei gebrochen, als würde er sagen: „Ich brauche nicht deine Ehre, Josef Bizi, das Marienbild brauche ich nicht, und auch das nicht."

Der alte Mann erhob seinen Blick von der Erde, wo sein Geschenk zerbrochen lag, und er wagte auch nicht, zum Himmel emporzublicken, wo man ihm so sehr zürnt. Sein irrender Blick blieb auf dem Knaben haften.

Andris lehnte sich an den Eschenbaum und seine in die weiche Friedhofserde eingesunkenen Füße abwechselnd emporhebend, betrachtete er mit gaffender Neugierde Bizi und den Maurer.

„Gehen wir fort . . ." sagte Jotok.

„Und was soll mit dem Kreuz geschehen?", fragte Bizi mit unterdrückter Stimme. „Flickst du es wieder zusammen?"

„Ich nicht," erwiderte Jotok dumpf. „Was Gottes Hand zerbrochen, das dürfen Menschenkinder nicht zusammenfügen. Wahrlich, Gott hat Sie heimgesucht."

Der alte Mann klapperte mit den Zähnen.

„Ja, wenn er mich bloß heimsuchen würde!" sagte er bitter, „er wohnt aber bereits bei mir, Jotok, beständig wohnt er bei mir."

„Man muß es ertragen, Bizi."

„Und doch, glaube mir, Jotok, ich bin kein schlechter Mensch."

„Sie waren geizig. Sie waren herzlos, hochmütig. Sie meinten das Haupt der Welt zu sein. Und außerdem, sagen wir die Wahrheit, Sie haben Ihre Schätze durch Wucher erworben."

„Ich lege ihnen schon gar keinen Wert mehr bei," röchelte er. „Mich friert, ich zittere. Ich habe irgendeine schlechte Vorahnung. Als würde mir jemand das Herz zusammenpressen. Du wirst sehen, wieder ein Unglücksfall . . ."

Sie verließen den Friedhof.

„Sieh' doch!" rief Jotok aus. „Bleibt uns denn dieser Bengel immer auf den Fersen? Wie rot seine Beine vor Kälte sind! Packst du dich gleich fort, du Fratz, du!"

„Jage doch nicht das Kind davon, Jotok. Es tut mir so wohl, es hier bei uns zu sehen. Komm näher, mein Sohn!"

Der Alte dachte daran, daß aus jenem trüben Himmel plötzlich noch ein Blitz herniederfahren könnte, aber nur dann, wenn dieses Kind nicht mehr hier sein wird.

„Nun, komm doch näher!"

„Er soll nur nach Hause gehen," meinte Jotok, „es frieren ihm bei dieser Kälte noch die Füße ab!"

„Warum hast du keine Stiefel angezogen, Junge?" fragte Bizi sanft.

„Ich habe keine Stiefel," sagte das Kind traurig.

„Warum läßt dir dein Vater keine anfertigen?"

„Ich habe keinen Vater," entgegnete es gleichgültig.

Dieses gleichgültige Wort packte den alten Bizi. Wie wächst er heran, wenn er nicht einmal Elternliebe kennt?

Er nahm den kleinen Andris bei der Hand und führte ihn die Gasse entlang bis hinunter zur Kirche.

Dort traten sie dann in ein Haus, auf dessen Tor zwei Stiefel mit Sporen und goldenen Fransen gemalt waren und folgende Ueberschrift prangte: „Istvan Filtsik, Stiefelmacher."

„Messen Sie diesem Kinde ein Paar Stiefel an, Herr Filtsik, auf mein Konto!" sagte der alte Bizi.

Filtsik betrachtete den Knaben und sagte:

„Ich habe gerade ein solches Paar Stiefel fertig. Ich setze meinen Pelz gegen einen alten Spenser, daß sie passen werden.

Man brachte die kleinen Stiefel, sie paßten tatsächlich, als wären sie eigens für das Kind angefertigt worden.

Der Knabe freute sich ihrer, ein strahlendes Lächeln erhellte sein Gesicht und er trampelte fröhlich hinter dem Alten in den Hausflur hinaus.

Dort draußen hatten sich unterdessen die Wolken zerstreut. Als der alte Bizi in den Hof hinaustrat, überströmte Sonnenschein sein trauriges Gesicht, der Himmel lächelte freundlich. Die Gräser am Wege, ja selbst die angesammelten Regenwasser lächelten ihm zu.

Als hätte er eine neue Luft eingeatmet, fühlte er sich viel leichter.

„Gib mir deine Hand, Kind! Du hast eine so gute warme Hand. Kommst du zu mir?"

Das Kind betrachtete voll Ergötzen die Stiefel und schrie.

„Du kommst mit mir. Sieh, wir sind auch schon zu Hause, wir wohnen hier."

Bei der Einfahrt erwartete ihn der Kutscher mit der Nachricht, daß sich die gestohlenen Pferde wieder gefunden haben, und daß auch sein Sohn bereits außer Gefahr sei.

Der alte Bizi blickte zum Himmel empor.

Wie weit ist er, und doch wie nahe....

Mit einem Paar kleiner Stiefel kann man ihn in einer Stunde erreichen....

Schulze kauft einen Anzug.

Von Frank Smetana.

Schulze betritt ein Konfektionsgeschäft, um sich einen Anzug zu kaufen. Er erklärt der Verkäuferin, was er wünscht: „Einen modernen Straßenanzug, aber etwas recht Gutes, Geschmackvolles, Solides, Dauerhaftes. Einen Anzug, in dem man sich sehen lassen kann, der wohl modern ist, aber nicht übermodern und der vor allen Dingen nicht in einem halben Jahr hin ist."

Die Verkäuferin nickt und führt ihn zu einem großen offenen Schrank und holt einige Anzüge heraus. „Das wäre Ihrer Größe recht, diese Anzüge haben wir in verschiedenen Formen und Farben — sehr kleidsam, streng modern und vor allen Dingen: nicht tot zu kriegen, bester englischer Stoff. Dabei ist der Anzug sehr preiswert — es ist keine gewöhnliche Fabrikware, sondern genau so, ja noch besser als Maßarbeit — 190 Mark!"

Schulze nickt. 190 — denkt er — 190. Ich verdiene im Monat 200 Mark, 190 ab, bleiben 10 Mark. Von zehn Mark soll ich dann zahlen: Miete, Essen, Straßenbahn, Kinos und außerdem die Raten für Radio und den Wintermantel. Das geht also nicht. Schulze ist sonst nicht auf den Kopf gefallen, ihn hat nur der Preis, diese Riesensumme, verwirrt, denn er hat sich etwas ganz anderes vorgestellt. Er sagt: „Sehr hübsch, mir aber zu hell! Und außerdem ziehe ich es vor, deutsche Stoffe zu tragen, denn sie sind genau so gut wie die englischen. Bitte, zeigen Sie mir andere Anzüge."

Die Verkäuferin geht zum nächsten Schrank und holt einige Anzüge heraus: „Wie gefällt Ihnen dieser hier? Ausgezeichnete Arbeit, bestes deutsches Kammgarn, nicht umzubringen, prima Ware!"

„Na ja, ganz nett. Kostenpunkt?"

„180 Mark!"

Schulze beißt auf den Lippen herum, sieht die Anzüge genau an, Innenfutter, Knöpfe, Rockaufschläge, er befühlt den Stoff und meint dann: „Ich finde ihn zu

Albrecht Gutjahr: „Aus der Jugendzeit".

Ich habe einen Onkel.

Von Arkadij Awertschenko.

Ich habe einen Onkel. Es ist ein selten anständiger Mensch. Vielleicht der am seltensten anständige Mensch Rußlands.

Eines Tages besuchte ich ihn.

„Gott zum Gruß, kleiner Gauner!" sagte er.

„Gott zum Gruß, großer Gauner!" sage ich, denn wir begrüßen uns immer so herzlich. „Du hast schon wieder einen Betrug hinter dir, Onkelchen!"

Er sah mich durch seine funkelnden Brillengläser blinzelnd von der Seite an. Dann sagte er bedächtig:

„Ich könnte dir jetzt ein paar Ohrfeigen geben, mein Junge, aber das behalte ich mir vor, bis du ausgesprochen hast!"

„Herzlichen Dank, süßester aller Onkels. Aber zur Sache. Du hast gestern ein Haus gekauft. Ein Haus für bare 25 000 Rubel?"

„Jawohl, stimmt aufs Haar. Hätte dich wohl vorher um Erlaubnis bitten sollen?"

„Warum nicht, Onkel. Jetzt wird dir aber die Polizei aufs Dach steigen!"

„Die Polizei? Warum?"

„Vor zehn Jahren, als du den Kassiererposten erhieltest, hattest du nicht zehn Kopeken . . ."

„Stimmt. Und . . . .?"

„Jährlich bekommst du nun 1500 Rubel Gehalt . . ."

„Stimmt. Und . . .?"

„Das macht alles in allem 15 000 Rubel. Von der Luft hast du auch nicht gelebt. Gehen davon ab, sagen wir, 8000 Rubel. Bleiben 7000. Woher stammen also die 18 000 für das neue Haus? So frage ich und so wird auch die Polizei fragen."

„Du bist ein Dilettant mit deiner unvernünftigen Mathematik. Das ist bloß leere Theorie. Ich will dir durch ein Beispiel der Praxis beweisen, daß du ein Schafskopf bist: Also, du nimmst oder stiehlst ein Kilo frische Butter . . ."

„Ich will sie lieber vom Markt kaufen . . ."

„Jaja, du und dein Vater, Ihr seid schon immer Verschwender gewesen. Also, du hast nun ein Kilo Butter. Jetzt holst du dir hundert Leute und stellst sie der Reihe nach auf . . ."

„Sie stehen schon!"

„Gib dem ersten das Paket in die Hand. Aber gib acht, daß er es nicht verschwinden läßt. Laß es ihn nun an den Zweiten weitergeben und so fort bis zum Hundertsten!"

„Ich verstehe nicht."

„Warst ja nie ein besonders kluger Mensch, nimm mir's nicht übel. Also, was hat der Letzte dann in der Hand?"

„Ein Kilo Butter!"

„Stimmt. Nun und die andern Leute was haben die?"

„Nichts, lieber Onkel!"

„Oh, du Dummkopf! Fette Hände haben sie. Sehr fette Hände. Verstanden!"

„Hmhm. Aber ob das der Polizeikommissär verstehen wird?"

„Der wird eben auch fette Hände haben, mein Junge . . .!"

„Nun, ist mein Onkel nicht ein selten anständiger Mensch?"

(Autorisierte Uebersetzung von P. H. Glücksmann.)

Zeugnisse.

Von Frank Smetana.

Vor 30 Jahren!

Endesunterfertigter, der Inhaber des Handelshauses Bier in Breslau, hat das Vergnügen, seinem Buchhalter Otto Müller, ebenda, folgendes Zeugnis auszustellen: Genannter hat bei mir im Jahre 1885 als Lehrling angefangen, die Grundsätze eines ehrsamen, einträglichen und rechtschaffenen Kaufmannsberufes zu erlernen. Ich habe versucht, dem jungen Manne alle die Kenntnisse zu vermitteln, die ein Kaufmann benötigt, der es einmal weit bringen will, der alle die Fährnisse überwinden muß, die ihm das Leben in den Weg stellt. Nach beendeter dreijähriger Lehrzeit blieb er weiter in meinem Geschäfte, diesmal für die Zeit von viereinhalb Jahren als Gehilfe, und junger Mann. Er erwarb sich in ernsthaftem Streben und Bemühen alle die notwendigen Kenntnisse im Detail- und Engros-Handel, er lernte die einfache und doppelte Buchführung, er verwaltete die Portokasse, später die kleine Handkasse, er führte unter meiner Aufsicht die Bücher meines Handelsgeschäftes, er lernte alle Arbeiten, die schriftlicher Art und für ein gut geleitetes Geschäftsunternehmen von außerordentlichem Wert sind. Copier-Buch, Contokorrent, Wechsellehre, und gewisse Erfahrungen in Rechtsgeschäften, so weit sie mit einem Geschäft verbunden sind, hat er kennen gelernt.

Der Beschriebene hat sich durch fortgesetztes ehrbares und sittsames Betragen mein und meiner Familie Wohlwollen zugezogen. Er hat nach seiner Zeit als junger Mann den Posten eines Buchhalters fünf Jahre lang inne gehabt, er hat in meiner Familie Anschluß gefunden und wenigstens eine Mahlzeit täglich in unserem Kreise verbracht. Er hat sich durch Treue und Ehrlichkeit ausgezeichnet. Sein persönliches Benehmen, unterstützt durch ein dem Auge wohlgefälliges Aeußere hat nie zu Beanstandungen Anlaß gegeben, wohl hat er in seinen jungen Jahren manche kleine Dummheit gemacht, für die eine wohlverdiente Strafe niemals ausgeblieben ist. Sein Lebenswandel, um den ich mich stets gesorgt habe, war tadellos und einwandfrei, ich kann nicht sagen, daß ich etwa von anderer Seite habe Böses oder Tadelndes über ihn reden hören. Sein sittliches, moralisch einwandfreies Betragen hat ihm nicht nur meine, sondern auch meiner Familie und meiner Kunden Zuneigung erworben. Seine persönlichen Verhält-

teuer! Es ist garnicht gesagt, daß die teuersten Anzüge auch immer die besten sind. Gewöhnlich sind die Durchschnittsanzüge ebenso haltbar und tragen sich gut."

„O, ich kann Ihnen auch andere Anzüge vorlegen, zum Beispiel, diesen hier, Sportanzüge, ganz moderne Form, beste Arbeit, 140 Mark."

„Bei diesem Anzug scheint mir der sportmäßige Charakter zu sehr betont zu sein, ich möchte lieber einen Anzug, der ebenso gut als Straßenanzug zu tragen ist — so ein großer Sportsmann bin ich nicht, daß ich diese Anzüge brauche."

„Wie wäre es mit diesen Straßenanzügen? Sehr guter Sitz garantiert, würde Ihnen gut stehen! Bestes Innenfutter — handgesteppte Aufschläge — 110 Mark. Das ist doch sehr preiswert!"

„Hm, haa — aber die Hose, die Hose! Sehen Sie die Hose an, sie ist unten so weit!"

„Amerikanische Form, das ist doch sehr modern! Die Hosen sind unten alle nicht mehr so eng wie früher."

„Aber ich will diese Mode nicht mitmachen. Es soll schon modern sein, verstehen Sie, aber die Leute sollen nicht lachen, wenn sie so etwas sehen."

„Dann versuchen Sie es doch einmal mit diesem Anzug. Er ist zwar etwas dunkler, die hellen Tuche sind alle etwas teurer — der kostet 95 Mark. Ich glaube, die Farbe würde Ihnen auch sehr gut stehen!"

„Meinen Sie? Ich weiß nicht so recht!"

Der Geschäftsführer kommt, begrüßt den neuen Kunden und gibt der Verkäuferin einen Rat. Diese holt einige Pfeffer- und Salz-Anzüge aus einem anderen Schrank und legt sie Schulze vor. „Das ist ein sehr strapazierfähiger Anzug, es ist zwar nicht die letzte Mode, aber er ist keineswegs unmodern, das sehen Sie ja am Schnitt des Rockes und der Weste — ganz modern — das wäre auch Ihre Größe! Kostet 70 Mark — es ist noch ein Anzug von unserem letzten Ausverkauf her, der noch so billig ausgezeichnet ist. Normal kostet der Anzug etwa 30 Prozent mehr."

„Na ja, — Pfeffer und Salz habe ich aber schon viel getragen — man will auch mal was anderes haben!"

„Gewiß, das finde ich begreiflich."

„Sie sagten etwas von Ausverkaufskleidern, haben Sie vielleicht noch andere Anzüge dieser Art, ich meine so Anzüge — nicht ganz modern — aber im Preise —"

Die Verkäuferin spricht einige Worte mit dem Geschäftsführer und bringt dann aus einem abgelegenen Schrank einige Anzüge herbei, gewöhnliche, einfache Straßenanzüge. „Vielleicht meinen der Herr so etwas? Das sind keine schlechten Anzüge, wir bieten sie nur nicht mehr an, weil wir als führendes Haus für moderne Kleidung nicht mehr für diese ein wenig veralteten Formen eintreten wollen. Aber für unsere Kunden, die danach verlangen, halten wir immer ein kleines Lager.

„Hm. Die Hosen haben aber keinen Aufschlag! Ich Wie gefällt Ihnen dieses Muster? 55 Mark!" will Aufschläge an den Hosen haben."

Die Verkäuferin sucht nach anderen Anzügen! „Dieser hier entspricht vielleicht mehr Ihren Wünschen, die Hose hat Aufschlag — kostet 45 Mark. Stark herabgesetzter Preis, weil keine Weste dazu vorhanden ist."

„Das ist schade, aber eine Weste muß ich haben, ich kann nicht ohne Weste sein. Und haben Sie diesen Anzug nicht ein wenig heller?"

„Heller nicht, das glaube ich kaum, nur dunklere Farbtöne — diesen hier — kostet 40 Mark. Allerdings ist es —"

„40 Mark? Scheint mir nicht viel zu taugen —"

Die Verkäuferin lächelt: „Na ja, es ist natürlich nicht die Qualität wie bei einem guten Anzug, aber vielleicht eignet er sich doch?"

Schulze macht ein mißmutiges Gesicht: „Ich glaube nicht, daß er mir passen wird. Zeigen Sie mir doch einmal Ihre einfachsten Sachen!"

„Das wäre dieser Anzug, der billigste, den wir führen, 34 Mark, schlicht, gut gearbeitet —"

Schulze greift an die Knöpfe und dreht daran herum. „Na, gut gearbeitet — die Knöpfe wackeln ja jetzt schon. Ich glaube auch, es sind nicht die besten Zutaten dabei verwendet worden —"

Der Geschäftsführer ist sichtlich nervös geworden.

Schulze dreht noch immer an einem Knopfe herum, plötzlich hielt er ihn in der Hand und sagt triumphierend: „Da, sehen Sie, habe ich es nicht gleich gesagt? Es ist reiner Schund! Schon ist ein Knopf ab! Haben Sie keine besseren Anzüge in dieser Preislage?"

Der Geschäftsführer denkt nach, dann holt er aus seiner Brieftasche eine kleine Karte und sagt zu Schulzen: „Ich glaube nicht, daß wir Ihnen in dieser Preislage dienen können! Vielleicht versuchen Sie es einmal in diesem Geschäft!"

Dabei gibt er ihm eine Karte.

Schulze dankt und liest die kleine Karte:

Firma Pfeffergeblüth, Kupfergasse 3.
Geschäft für Kavaliere.

Neue und gebrauchte Anzüge von Mk. 3.50 an.

Eine fabelhafte Idee.

Groteske von Ernst Kurt Baer.

Die Wahrsagung einer Zigeunerin ist besonders wertvoll, wenn man ihr dafür eine ehrbare (möglichst große) Silbermünze gibt. Es mußte demnach wahr sein, daß Friedrich Lehmann nach seinem dreißigsten Lebensjahre zu Ruhm und Reichtum gelangen würde. Somit hatte er keine Veranlassung, das dornenreiche Erdendasein vor der Zeit mit dem Schweiße seines Angesichtes zu düngen. Als damals die Zigeunerin das große Wort gelassen sprach, war er bereits eine hoffnungsvolle Sumpfpflanze, die in Wein- und Nachtlokalen gedeiht und mit Alkohol zum Blühen gebracht wird. Als wunderbare Früchte kamen in Betracht: Kater und Affen und zuweilen auch Strafmandate wegen nächtlicher Ruhestörung. Böswillige Menschen behaupteten, daß Friedrich ein bedenkliches Früchtchen sei. In diesem Falle verkannten sie den Sachverhalt natürlich vollständig.

Der angenehme Termin rückte heran, ohne daß Friedrich eine blasse Ahnung hatte, wie sich der Anfang zu Ruhm und Reichtum bemerkbar machen könnte. Trotzdem war sein Optimismus groß. Am Morgen seines dreißigsten Wiegenfestes begab er sich zu Onkel Wilhelm. „Pumpe mir hundert Mark!"

„Pumpen? — Du wirst es mir nicht wiedergeben können, denn zusammengerechnet hast du in deinem Leben bisher kaum so viel verdient."

„Gut! Schenke mir also hundert Mark!"

Onkel Wilhelm wollte nicht. Als Friedrich aber auf den dreißigsten Geburtstag und den baldigen Reichtum hinwies, ließ er sich zum letzten Mal herbei. Der Neffe fühlte sich glücklich. Einen Schlager vor sich hinpfeifend wanderte er seinem Junggesellenheim zu. Da hatte er plötzlich eine fabelhafte Idee. Er wollte ein Fest arrangieren, eine Abschiedsfeier von der Armut. Heute mußte es noch sein, denn morgen hatte er das dreißigste Lebensjahr schon hinter sich. Als er bemerkte, daß er vor dem Geschäft eines Lotterie-Einnehmers stand, hielt er es für ein gutes Omen. Er ging hinein und kaufte sich ein halbes Los. Zu seiner Freude konnte er es noch bezahlen, ohne den geschenkten Hundertmarkschein zu wechseln. Ein Glücksrausch überkam ihn. In gehobener Stimmung ließ er sich auf der Straße mit einem Manne in ein Gespräch ein, der eine gewisse Aehnlichkeit mit einem modernen Eckensteher Nante hatte. Resultat: er engagierte ihn bis Mitternacht als seinen Diener Johann, bewaffnete ihn mit Adressen und ließ den Freundeskreis einladen.

So fand der denkwürdige Tag als Grenzstein zwischen Armut und Reichtum in Anwesenheit vieler Kaffeehausblüten eine festliche Würdigung. Pünktlich um fünf Uhr nachmittags kamen die Gäste und mit ihnen Johann, der Diener. Nach der Begrüßung schwenkte Friedrich den Hundertmarkschein. Jeder sah ihn und freute sich auf eine solenne Bewirtung. „Johann! Du holst . . ." Der Gastgeber sprach leise und eindringlich mit dem Diener. „Vergiß nicht die einzelnen Weinsorten!" rief er zum Schluß. Dann dampfte Johann mit der schönen Banknote ab.

Unter den Gästen befand sich ein Dichter. Seine sämtlichen Dramen hatten einen durchschlagenden Anspruch auf Erfolglosigkeit. Da man allgemein von ihm Geistesblitze erwartete, brachte er gleich zwei seiner Werke mit. Allerdings war jedes Werk für sich abendfüllend, aber der Poet wußte nicht, wie lange die Feier dauern würde. Ein besonderer Vorteil war es, daß er nicht befürchten brauchte, ein Teil der Anwesenden kenne die Dramen bereits. Im Gegenteil! Sie waren gänzlich unbekannt. Nur einige Verleger, denen sie zur Prüfung vorlagen, wußten von ihrer Existenz, doch durfte der Dichter mit Sicherheit annehmen, daß diese vielbeschäftigten Herren den Inhalt bereits vergessen hatten. Außerdem waren sie nicht hier.

Friedrich, der vor Jahren selber den Pegasus bestiegen und einige wenige Pimperlinge Honorar errungen hatte, setzte sich an die Seite des poetischen Mannes. Nicht, um ihn zur Vorlesung aufzumuntern, sondern um ihn davon abzuhalten. Seine zaghaften Anspielungen wurden jedoch falsch gedeutet. Jovial zuvorkommend entgegnete der Dichter: „Ich bitte Sie, mein lieber Herr Lehmann! Keinen Dank im Voraus! Es ist selbstverständlich, daß ich die Dramen gern vorlese. Und sollten meine Geistesprodukte gut unterhalten haben, dann werde ich mich mit dem Beifall der Herrschaften begnügen." Der Hausherr wollte erwidern, daß man nach seinen Dramen keine Sehnsucht habe, doch der Poet war schon bei seinem Mantel. Mit einem stolzen Lächeln kam er zurück, unterm Arm das Manuskript. Dann wandte er sich mit einer Ansprache an die Geburtstagsgesellschaft.

Hier und da räusperte man sich, zuckte die Achseln. Doch als er sagte, daß er ein auserlesen kunstverständiges Publikum vor sich habe, das die Vorlesung eines Dramas zweifellos zu würdigen verstehe, glaubte jeder an seine Autorität. Keiner wagte gegen den bevorstehenden Kunstgenuß eine Einwendung.

Nun fügte sich auch Friedrich in sein Schicksal. Zur Milderung der Situation gab er bekannt, daß nach jedem Aktschluß Erfrischungen gereicht würden. Wenn das Drama beendet sei, wolle er für ein solennes Abendmahl sorgen.

„Meine Damen und Herren!" begann der Dichtersmann die Einleitung. „Sie stehen vor einem historischen Ereignis. Dieses Werk ist noch nie gedruckt oder aufgeführt worden, also birgt der heutige Abend die Weihe einer Uraufführung. Ich beginne." Er nahm eine erhabene Stellung ein. „Der Topf! Drama von mir."

Nach 45 Minuten war der erste Akt beendet. Alles wartete aufatmend auf die Erfrischungen. Die kamen aber nicht, weil Johann von seinen Einkäufen noch nicht zurückgekehrt war. Friedrich machte bedauernd auf diese unerfreuliche Tatsache aufmerksam. Innerlich fluchte er, denn er hatte einige spöttische Gesichter gesehen. So begann der zweite Akt.

Die Gäste hatten ihre Festesstimmung überwunden. Wie verdorrende Blumen ließen sie die Köpfe hängen. Eine erschreckende Müdigkeit ging durch die kleine Gesellschaft. Hier ein Gähnen, dort ein Zuklappen der Augenlider. Das Entsetzlichste jedoch: Alle spürten einen furchtbaren Hunger. Anfangs war es dem Einzelnen genant, wenn sein Magen laut zu knurren begann, aber als er das gleiche Leiden beim lieben Nachbar gewahrte, machte er sich nichts mehr draus.

Zu Beginn des dritten Aktes, — Johann war noch immer nicht zurück, — veranstalteten die Gäste mit boshaftem Lächeln ein allgemeines Magenknurren. Friedrich hörte es und wurde blaß, denn ihm galt der Vorwurf. Nur der Dichtersmann war nicht materiell. Er schwelgte in seinen Worten, ahnte nicht, daß sein Drama gegen das Hungergefühl des Publikums machtlos war. Der Gastgeber trat an das Fenster und blickte sehnsüchtig nach Johann aus. Aber der blieb unsichtbar. Verzweifelt überdachte er seine Vorräte: ein halbes Brot und keine „Schmiere". Was ist das unter so viele?

Endlich hörte das Magenknurren auf. Teils aus Schwäche, teils aus Ueberanstrengung. Die erste Periode einer Hungerkur war vorüber. Da ließ auch der Dichter den Vorhang über sein Drama fallen. Erlöst atmete man auf und applaudierte aus Dankbarkeit für das endliche Ende. Man applaudierte heftig, während Friedrich seit einer Weile vollständig ignoriert wurde. Es war der Galgenhumor einer hungernden Geburtstagsgesellschaft. Liebenswürdig verbeugte sich der Poet nach allen Seiten. Dann aber, erfreut über den großen Erfolg, eilte er zu seinem Mantel. Mit einem verheißungsvollen Lächeln legte er das zweite Werk auf den Tisch. Entsetzt verfolgten die Gäste seine Handlung, erblaßten und blickten sich resigniert an.

Der Dichter fühlte die allgemeine Bewegung und verkannte sie. „O, bitte!" sagte er. „Ich bin durchaus nicht müde, erlaube mir daher, ihnen ein zweites Werk vorzutragen. Ein Dichter ist seiner Gemeinde immer dankbar. Sicher ist es angenehm, daß ich diesen trockenen Abend (er blickte Friedrich vorwurfsvoll an) durch die Kunst veredle."

„Wieviel Akte?" fragte eine schüchterne Stimme.

„Sechs!" entgegnete er gelassen und hörte nicht das Stöhnen, das seiner Antwort folgte. Einige Herrschaften wollten sich entrüstet auf den Dichter stürzen, doch sie bezwangen sich, denn kein anständiger Mensch vergreift sich an einem Autor.

Es war dunkel geworden, und Friedrich, der Situation nicht mehr gewachsen, gab der Befürchtung Ausdruck, daß Johann sicher mit seinem letzten Hundertmarkschein durchgebrannt sei. Um die Stimmung zu heben, wolle er sofort bei seinem Onkel Geld holen. Man lächelte höhnisch, als er ging.

Unverdrossen begann der Dichtersmann beim Scheine des Kronleuchters das zweite Drama vorzulesen. Sämtliche Pyramidon-Tabletten waren verbraucht, und die Kopfschmerzen wurden stärker. Das Publikum nahm eine drohende Haltung ein. Als Friedrich nach dem dritten Akt noch nicht wiederkam, verließ einer nach dem andern empört das gastliche Haus. Es schien, als habe jeder eine der beliebten Karten erhalten: „Bitte verlassen Sie unauffällig das Lokal!" — „Dieses Drama ist Blödsinn!" dachte der erste Flüchtling. Der zweite sagte die Worte leise vor sich hin, der dritte knurrte sie vernehmlich, der vierte etwas lauter, und so ging es die ganze Skala der Erregung hinauf, bis der letzte dem andächtigen Dichter beim letzten Akt ins Ohr donnerte: „Dieses Drama ist Blödsinn!" Das war die furchtbare Rache eines hungernden Publikums.

„Sie sind erregt!" sagte der Poet und las weiter. Als der Vorhang sich zum letzten Male senkte, und er beifallsheischend in die Runde blickte, sah er sich allein auf weiter Flur. Das machte ihn elegisch. Er verhüllte sein Haupt und weinte bitterlich. Nach einer Weile raffte er sich auf und stürmte hinaus ins feindliche Leben.

Inzwischen war Friedrich bei Onkel Wilhelm. Der gab ihm kein Geld. Betrübt schlich er zurück, verbarg sich vor seinem Haus, denn er wagte sich nicht in sein trautes Heim. Da sah er die flüchtenden Gäste an sich vorübereilen. Aufmerksam zählte er die Häupter seiner Lieben. Als auch der Dichtersmann vorbei war, betrat er mit blutendem Herzen seine Wohnung. Er warf sich aufs Bett, schlief ein, träumte wild.

Nach dem Grundsatz: „und wenn der Onkel nicht mehr hat . . .", ging er am andern Morgen reuemütig zur Tante. Die alte Dame freute sich und war nett zu ihm.

Der Reichtum ließ nicht lange auf sich warten. Friedrich gewann das große Los. Die Zigeunerin hatte recht. Auch berühmt war er, stadtberühmt durch sein Geburtstagsfest.

Pechvogels Glück.

Von Peter Pong.

Ich war in großer Not. Geldmangel, der ständig andauerte, bedrückte mich. Ich wußte nicht, an wen ich mich wenden sollte. Meine Familie wollte von mir nichts wissen. Meinen Freunden und Bekannten wich entweder ich im weiten Bogen aus, wenn ich ihnen auf der Straße begegnete, denn sie alle waren meine Gläubiger, oder aber, und das war für gewöhnlich der Fall, sie wichen mir aus, da sie keine Lust hatten, mir meine Bitten um Geld mit immer neuen Ausreden abschlagen zu müssen. Aus meinem möblierten Zimmer wurde ich herausgeworfen.

Ich zerbrach mir den Kopf, wo ich einen reichen Mann auftreiben könnte, der geneigt wäre, sich von mir anpumpen zu lassen. Verzweifelt durchblätterte ich die Telefon- und Adreßbücher und mußte feststellen: Ich war schon der Schuldner eines jeden, der sich anpumpen ließ. Nur ein Name blieb übrig, bei dem ich mein Glück noch nicht versucht hatte: der Bankier Steinherz. Er hieß Steinherz und hatte auch ein Herz aus Stein. Er war berühmt dafür, daß es bisher noch niemand gelungen war, sein steinernes Herz zu erweichen. Und diesen Mann wollte ich jetzt aufsuchen. Dieser Steinherz sollte mir aus der Not helfen.

Ich ging in sein Büro. Seine Sekretärin empfing mich. „Ich möchte Herrn Direktor Franz Steinherz sprechen."

Das Fräulein verschwand, kam sofort wieder und sprach:

„Herr Direktor läßt bitten!"

„Was bringen Sie?" fragte mich Steinherz (statt jeder Begrüßung).

Ich grüßte also auch nicht und steuerte ohne Umschweife auf das Ziel los.

„Ich komme mit einem verwegenen, geschäftlichen Plan zu Ihnen. Ich habe es mir vorgenommen, Sie anzupumpen. Ich weiß, bis heute ist das noch niemanden gelungen. Aber es wird mir gelingen. Mir müssen Sie helfen."

Steinherz lächelte nicht einmal, sondern sagte einfach: Sehen Sie, mein junger Freund. Ich gebe niemandem, ich gebe nicht einmal einen einzigen Pfennig. Mein Prinzip ist: entweder alles oder nichts. Und da ich nicht alles geben kann, so eben nichts."

Ich ließ mich aber nicht einschüchtern.

„Sehen Sie, Herr Steinherz, ich zeige Ihnen meine Brieftasche, mein alles," griff hierauf in die Tasche und legte eine schmutzige, ganz flache Brieftasche auf den Tisch.

Steinherz nahm sie in seine Hand und sprach:

„Jetzt werde ich Ihnen etwas zeigen: meine Brieftasche, mein alles."

Und ich sah eine große, mächtige Ledertasche, gefüllt mit allerlei Banknoten, Tausendmark-Scheinen, englischen Zehnpfund-Noten, amerikanischen Dollars und auch einigen kleinen Kassenschlüsseln. Mit Bewunderung betrachtete ich dieses Sammelsurium von Kostbarkeiten, und plötzlich kam mir ein Einfall.

„Wissen Sie was, Herr Steinherz," sprach ich, als wenn es etwas ganz natürliches wäre, „tauschen wir unsere Brieftaschen."

Herr Steinherz blickte mich etwas verwundert an.

„Junger Mann, wissen Sie, was Sie jetzt von mir verlangen." In dieser Brieftasche steckt mein ganzes Vermögen, meine Scheckhefte, die Schlüsseln zu meinen Safes und zu meiner Panzerkasse. Und Sie hätten das Herz, mit mir zu tauschen?

„Warum denn nicht?" antwortete ich.

Steinherz bekam plötzlich einen Einfall. Er gab mir seine Brieftasche, nahm die meine, stand von seinem Schreibtisch auf, stellte sich vor mich hin und orakelte: „Nun gut, junger Mann, ich mache mit Ihnen den Tausch. Von heute ab sind Sie der verantwortliche Leiter."

„Und Sie?" . . . stotterte ich noch, diesmal wirklich verlegen. Doch Steinherz war schon nicht mehr im Zimmer.

Zwei Minuten später erschien die Sekretärin und fragte: „Herr Direktor wünschen Sie etwas?"

„Jawohl," antwortete ich, „ich wünsche etwas. Ich möchte meine Beamten kennen lernen." Die Sekretärin führte mich durch alle Abteilungen. Die Beamten begrüßten mich höflich. Ich sprach den Kassierer an:

„Wieviel bekommen sie monatlich?"

„Dreihundert Mark."

„Das ist für einen Mann in Ihrer Stellung zu wenig. Sie haben von heute ab zwölfhundert Mark und alle Beamten bekommen Gehaltserhöhung," dekretierte ich.

Am nächsten Tag begrüßten mich dann die Beamten mit glückseligem Lächeln. Einen Monat später kaufte sich der Kassierer auf Abzahlung ein Auto, und ehe ein Vierteljahr herum war, besaßen alle Beamten ihren eigenen Wagen.

Ich war schon vier Monate Direktor, als mir eines Morgens die Sekretärin mit verstörtem Gesicht entgegen kam.

„Herr Direktor, ein großes Unglück. Der Kassierer ist mit dem Geld durchgegangen. Wir müssen Antrag auf Eröffnung des Konkurses stellen."

Wir sagten also den Konkurs an. Der Konkursverwalter kam, und nach weiteren zwei Monaten stand ich wieder da so blank, wie ich begonnen.

Zuletzt sollten auch die Räumlichkeiten der Bank vermietet werden. Ein Mieter meldete sich. Ich erkannte ihn sofort. Es war Steinherz.

Lächelnd begann er: „Wollen Sie meine Brieftasche sehen?" und er zeigte mir meine Brieftasche. Ich sah sie mit Staunen. Sie war zum Bersten voll. Sie enthielt ein Sammelsurium von allerlei Kostbarkeiten.

„Und nun, jetzt zeigen Sie mir Ihre Brieftasche."

Und ich zeigte ihm seine Brieftasche, ganz leer und ganz platt.

Steinherz schaute sie an, ging zum Schreibtisch hin, setzte sich, und ich taumelte ins Freie.

Plötzlich erwachte ich, auf einer Bank liegend.

Ich hatte geträumt.

„Pechvogels Glück!"

Am Gereech.

Von Aloys Frings.

Et Grieche moht zor Verhandlung kumme —
Dä Reechter eß immer am froge un brumme:
„Sie heißen?", „Sie wohnen?", „Was sagen Sie, wie?"
Dat mäht dat Grieche verbasert wie nie —.
Un ald hä it frög: „Wann sit ehr gebore?"
Do hätt dat Grieche sing Schnüß verlore —.
„Na, na," meint dä Reechter — „Sie wissen gewiß
Wann ihr verehrter Geburtstag ist!"
Dat brängk dä Mungk vum Griet en der Schwung,
Et griemelt und fäht dann met Amelung:
„Och gon se doch fott, Herr Amtsrichter, fiz,
Schenke dun se mer jo doch nix!"

nisse, soweit ich das Recht habe, darüber zu urteilen, scheinen die besten zu sein. Beschriebener besitzt ein kleines Konto auf der Sparkasse, das er durch jahrelange, fleißige Arbeit erworben hat. Zu rühmen wäre noch seine Hilfsbereitschaft in persönlichen Dingen, sein manierliches Betragen gegen die Frauenzimmer und die Kollegialität, die er gegen die jüngeren Mitarbeiter meines Hauses zutage treten ließ.

Meine besten Wünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Wege. Ich stehe nicht an, den jungen Mann allen denen, die mit ihm in irgendeine Beziehung treten werden, warm zu empfehlen. Mit Gott!

Jasomir Leberecht Otto Meier."

Heute!

„Herr Paul Schulze war zwei Jahre bei uns als Buchhalter beschäftigt. Wir können denselben, der unser Haus auf eignen Wunsch verläßt, nur wärmstens empfehlen.

Hochachtungsvoll Nira G. m. b. H.

In zehn Jahren!

Zeugnis für Paul Schulze.
Gelernt: Kontor, Büro, Buchhaltung.
Besondere Eignung: Amerikanische Buchführung.
Bemerkungen: Kann nicht bei Lärm arbeiten.
Hinweis: Sachlich behandeln, Anzeichen von Nervosität.
Geprüft nach Taylorsystem, lt. Arbeitseignungs-Gesetz §§ 345 acd., 349 m, n.
Gesundheitsatteste: Linkes Auge schwach, Herzmuskelfehler, Gutachten Prof. Straube, einwandfrei.
Gesamturteil: Empfehlenswert.
Reichszentrale für Stellenangebote, Abtlg. Eignungs-Atteste, Zeugnisse usw.

Orientalet!

Von Heinz Scharpf.

Ehemänner, lernt von der Höflichkeit der Orientalen! Befleißigt euch, euren Gattinnen gegenüber nicht ausschließlich des üblichen kurz angebundenen Tons, bedient euch dafür der weniger stacheligen, blumigen Sprache des Morgenlandes.

Rechnet nicht bei jeder Gelegenheit mit euren Frauen ab, als ob ihr sie zur Hälfte auffressen und zur andern noch lieber von euch geben wolltet.

Die Ehe ist ein zäher Kleinkrieg und nur die ritterlich geübte Kampfesweise gestaltet ein gigantisches Ringen freundlicher.

Tritt im Orient z. B. der Henker einen Delinquenten an, verbeugt er sich tief vor ihm und bittet tausendmal um Verzeihung, daß sein erhabenes Haupt jetzt durch eine so unwürdige Hand fallen muß.

Dem armen Sünder sind solch' sanfte Umgangsformen Balsam auf den Lebensnerv und er lächelt seinerseits verbindlich.

Auf diesem Lächeln — keep smiling! sagt der Amerikaner — baut sich der reibungslose Verkehr zwischen allen bestehenden Gegensätzen auf.

Lächelt euch die Frau ins Herz oder lächelt euch die Frauen vom Leibe, aber lächelt, lächelt, lächelt.

Wenn ihr am Morgen erwacht, sagt nicht gleich: „Heute Nacht, liebe Gattin, hast du wieder geschnarcht, daß das Haus bebte!", sondern lächelt: „Heute Nacht hast du süß und lautlos geschlafen. Die Wände fingen deinen Atem auf und zitterten, dich aufzuwecken!"

Lächelt: „Dieses Huhn ist ausgezeichnet gekocht. Schade, daß die Beschaffenheit meines groben, brutalen Gebisses es mir nicht gestattet, mich an seiner Zartheit zu delektieren."

Lächelt: „Du siehst heute wieder wundervoll aus; um die Farbe deines Gesichts könnte dich der Regenbogen beneiden."

Lächelt: „Auch in dem erregten Ton deiner Stimme liegt Musik. Um zu einem vollen Genuß ihres atonalen Zaubers gelangen zu können, werde ich mir neue Trommelfelle einsetzen lassen."

Lächelt: „Die ganze Welt fällt dir zu Füßen, aber niemand sinkt so vor dir in den Staub wie ich zuhause."

Lächelt: „Liebste, ich weiß, daß alles mir in die Schuhe zu schieben ist, dafür zeugen die Löcher in meinen Strümpfen."

Lächelt: „Ich habe dich deiner Mutter geraubt. Ich kann nicht annehmen, daß sie mit dem Räuber ihrer Tochter unter einem Dach wohnen will, ich möchte sie durch meine Anwesenheit nicht an die traurigste Tat meines Lebens erinnern."

Ehemänner, orientalet! Und wenn es euch den Kopf kostet, lächelt!

Für Möbel wenn Sie Qualität suchen, nur A. Lentschner

in Qualität und Preiswertigkeit unerreicht!

Bonn, Brückenstr. 31-33 Qualitäts-Möbel-Haus Bonn, Brückenstr. 31-33.

Ehe Sie zum Möbel-Kauf schreiten, **prüfen Sie, vergleichen Sie!**

Sie werden **allein** handeln!!!

Im Stadtzentrum große helle
Lager- und Geschäftsräume
auch f. Fabrikation geeignet, mit Toreinfahrt und Büros zu vermieten. Offerten unter G. N. D. 2 an die Expedition. (6

Abgeschl. 1. Etage
(Adrweg) 3 Z., Küche, Mans. u. Nebenräume per 1. Nov. zu vermieten. Anfragen unter D. Z. 19 an die Expedition. (1

Freie Wohnung
Zimmer u. Küche, in gutem Hause zu vermieten. Off. u. O. W. 40 Exp. (6

Möbl. Parterrezimmer
billig zu vermieten, (6 Weststraße 32.

2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit zu verm., 6) Bonngasse 15, 3. Etg.

Möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension zu vermieten. Elektr. Licht u. Telef. vorhanden. (6
24 Brüdergasse 24.

Modernes Ladenlokal
mit 2 großen Schaufenstern, nebst 4-Zimmerwohnung und 1 ausgeb. Mansarde (neu erstellt) mit Warmwasserheizung, in verkehrsreich. Gegend Siegburgs gelegen, vorzüglich für Konditorei od. entspr. Filiale geeignet, bald zu vermieten. Off. u. Z. R. 101 Exp. (1

Neues herrsch. Haus
schöne Lage bei Bonn, 5 Zim., Küche, Badez., Mans., elektr. Bahnverb. Preis 20 000 ℳ; beziehbar. Offerten u. J. B. 29 an die Expedition.

Gutgeh. Bäckerei
mit Wohnung, an tüchtige Fachleute zu vermieten; ferner
Haus Gierasse 2a
mit heller Werkstelle; Preis 12 500 Mk. zu verkaufen. (6
Henn, Bonn-Poppelsdorf, Blumenstraße 1, von 2—6 U.

Abgeschlossene schöne (6
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubehör, Neubau, zum 1. 11. zu vermieten. Off. u. A. B. 16 a. d. Exp.

Schönes möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, (6 Arndtstraße 25, Tel. 4303.

Ruhiger, schöner
Saal
m. Bühne u. gutem Klavier, Bonnertalweg, geeignet für Vorträge, Gesang-Proben, künstl. Gymnast, Veranstalt. u. dergl., noch einige Tage d. W. frei. Ausk. b. Jost, Koblenzerstraße 66, a. l. 1—2 u. 7—8 Uhr. Telefon 6371.

Zu vermieten:
in gut. Hause 1 sonn., gut möbl. Zimmer m. Balkon, Zentr.-Heiz., el. L., an berufstätige Dame.
Näheres in der Exped.

Einfam.-Haus
Reuterstraße 47, ist zu verkaufen. Preis 25 Mille. S. Henn, Bonn-Poppelsdorf, Blumenstr. 1, 2—6 Uhr.

Möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof zu vermieten, Münsterstraße 2, 2. Etg. (6

Frdl. möbl. Zimmer
e. L., zu v. Hundsg. 38, I. (6

Massiv gebautes zweistöckiges
Wohnhaus in Esch
6 Zimmer, Küche, 2 Mans., Waschküche, Stall, gr. Garten, zu verkaufen. Angeb. u. L. H. 350 an die Agentur des Gen.-Anzeigers in Troisdorf. (6

Vornehm möbliertes
Herren- u. Schlafzimmer
evtl. mit voller Pens. an bess. Herrn zu verm. Bad u. Tel. im Hause. Wo, sagt die Exp. (6

1. Etage, durcheinandergeh.,
2 große Räume
auch für Büro—Praxis geeignet, im Zentr. der Bahnen, z. 1. Okt. zu vermieten. (6
Zu erfr. in der Expedition.

Freie herrschaftliche
Parterre-Wohnung
in Godesberg (3 Z., K., Ver., el. L., Zentralh.) weg. Fortzugs m. bald an rub. Miet. zu verm. Näheres Exp.

4,5×5 Meter großes
sehr gut möbl. Zimmer
(elektr. L., Chaiselong., Schreibt.) zw. Bahnhof u. Universität, am l. an Dame sof. zu verm. Näh. in der Expedition.

Zum 1. Oktober (6
2. Etage
3 Zimmer u. Küche, in gutem Hause, an ruhige Leute zu vermieten. Offerten u. R. W. 97 an die Exp. gelbe Karte.

Große herrschaftliche
Autogarage
ab 1. Okt. zu vermieten, 3) Buschstraße 45.

Einf. saub. möbl. Zimmer zu vermieten. (6
Berlinastraße 19, 1. Etg.

Schöne möbl. Mansarde
elektr. Licht, an berufst. Herrn od. Dame zu verm. Anzus. von 9—2 u. abends n. 7 Uhr. Weberstr. 48, 1. Etg. (6

Zu vermieten:
beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung, Stallung, Platz für Garage. Näheres Exped. (3

2-Zim.-Wohnung
(beschlagnahmefrei) sof. zu vermieten. Offerten u. A. G. 216 an die Expedition. (6

Schön möbl. Zimmer
an unabh. Person gegen etw. Hausarbeit zu vermieten. (6
Ramersdorf, Honnefestr. 15.

Parterrezimmer
gut möbl., zu vermieten, 6) Meckenheimer Allee 9.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. Adolfstraße 5. 3) an der Bornheimerstr.

In herrsch. Hause, direkt am Rheine gelegen, behaglich eingerichtetes
Wohn- u. Schlafzimmer
auch einzeln, zu vermieten. Beuel, Rheinstraße 30.

2 Zimmer u. Küche
südl. Stadtteil, an kinderloses Ehep., Preis 60 ℳ, ab 15. Okt. zu vermieten. Gelbe Karte. Off. u. A. F. 10 Exped. (3

Möbl. Zimmer
in gutem rub. Hause (elektr. Licht), an solid. Handwerker zu verm., Paulstr. 19, P. (6

Gut möbl. Zimmer
Zentrald., evtl. Pens. z. verm. 1) Kapuzinerstr. 11, II. (Bank)

Haus in Friesdorf
für 9500 Mk., bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. (6
Hünten, Bonn-Süd, Kessenicherstraße 170.

In gut. Einfamilienhause möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. Jagdweg 3.

Gut möblierte
schöne Halbmansarde
an Dauermieterin sof. preisw. zu vermieten. Simrockstr. 11. (6

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. Argelanderstr. 101, 2. Etg. (6

5-Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei, in Bonn-Süd an ält. kinderl. Ehepaar per sofort zu vermieten. Off. u. N. 90 an die Exped. (6

Bedaglich möbliertes
Wohn-Schlafzimmer
(Balkon, elektr. Licht) mit voll. Pens. zu verm. Meckenheimer Allee 10, 1 (Ecke Colmanstr.).

Zu verkaufen:
kl. Geschäftshaus (Lebensm.). Hauptstr., Königswinter. Anz. 6000 Mk., guter Gasthof bei Bonn. Anz. 15000 Mk. Badenlokale mit Woh. im Zentr. der Stadt zu vermieten. (6
Vogel, Bonn-Süd, Quirinstraße 23, Tel. 5705.

Eckladen-Lokal
in der Hauptverkehrsstraße in Euskirchen mit oder ohne Wohnung und Lagerraum sofort zu vermieten.
Josef Weiler, Euskirchen, Neustraße 33. (1

Auto-Garage
f. mittelgr. Auto zu vermieten, Kronprinzenstraße 37.

Nettes möbl. Zimmer
zu vermieten, (6 Bonngasse 29, 3. E., links.

Möblierte Mansarde
zu verm., Dorotheenstr. 31. (6

Gut möbl. gemütliches Zimmer
mit elektr. Licht zu vermiet., Georgstraße 14, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer
auch vorübergehend zu verm., 6) Kronprinzenstraße 24.

Ein an der verkehrsreichsten Straße in Roisdorf gelegenes
Wohnhaus
mit Toreinf., gr. Hofr., Stall., Schuppen u. Garten, ist unter günstig. Zahlungsbeding. bei mögl. Anzahl. u. sof. Einzugsmöglichkeit zu verk. Off. unt. E. K. 12 an die Exped. (6

Möbl. Zimmer
mit Pension, an Studentin od. berufst. Dame zu verm., 1) Mozartstraße 32.

Privat-Pension
Meckenheimer Allee 57.
empf. gutbürgerl. Zimmer, Alle Bequemlichk. vorh.! Fließ. Wasser, Bad, Telef. usw. Volle Pens. v. 4.50 an.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu verm. (6 Alexanderstr. 14, 2. Etg.

Elegant möbl.
Herren- u. Schlafzimmer
mit Bad u. fl. Wasser zu vermieten. Ermekeilstr. 1. Telefon 2923.

Gut möbl. Zimmer
30 qm gr., Part., Zentrald., el. Licht, Tel., mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. Exped.

In bester Lage von Bonn Konditorei u. Café mit Conzession preisw. zu vermiet.
Mayer-Spiegel, Immobilien N. D. M. Bonn, Martinstr. 5. Fernr. 5253 Godesberg, Rheinallee 4 Fernruf 172.

Konditorei-Café
in Bonn, krankheitshalber sof. zu verkaufen. Erford. 3000 ℳ. Off. u. P. 46 an die Exp. (6

Beschlagnahmefreie Wohnung
beste Lage, 2—3 Zimmer und Küche, möbl. od. unmöbl., an rud. solide Mieter abzugeben. Off. u. W. O. 36 a. d. Exp. (6

3 gemütl. schön
möbl. Zimmer
in Privath. zu verm; auch einzeln, Jagdweg 4, v. 11—4 U.

Schönes, sonniges
möbl. Zimmer
zu verm. bei kinderl. Ehepaar. Wolfstraße 47, 3. Etg., l.

Einfamilienhaus
Blücherstr. 43, 7 Zim., Küche, Mans., 2 Veranden, Garten, Einzugsmöglichk. in nächster Zeit, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. W. R. 4 a. d. Exp.

Friseur – Friseuse Geschäftslokal
Beuel, Kronprinzenstr., zum 1. Dez. zu vermieten. Anfr. u. R. 16 an die Exped.

Schönes Haus
Kaiserstraße
13 Räume, Garagenanb. möglich, am 1. 11. 29 ganz freiw., als Bürohaus sehr geeignet, f. 45 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. A. S. 36 an die Exp.

Wohnung
2—3 Zimmer u. Küche, 2. Etg. Kaiserstr. geleg., an ält. oder kinderl. Ehep. per 1. 10. abzugeben; gelbe Karte erw. Tausch erforderl. Offert. u. G. H. 295 an die Exped.

Haus
mit 17 Räumen, Keller, Waschküche und schönem Garten, in guter Lage, zu verkaufen. 6 Räume u. Küche zum 1. Okt. bezugsfrei. Off. unt. H. K. 50 an die Expedition.

Etagen-Wohnung
Billenkol. Dochtreui, Bonnerstraße 204, 5 Zimmer, Küche, Bad, p. 1. 10. oder 1. 11. zu vermieten.

Alleinstehende Damen, Herren od. Ehepaare, evtl. mit Möbel, finden angenehmes
Dauerheim
in bess. Hause bei bester Verpflegung. Angebote unt. D. G. 36 an die Expedition.

Einfamilienhaus
(Neubau) Godesberg, 5 Zim., Küche, Badez., Mans., Heiz., Vor- u. Hintergarten, am 15. bezugsfertig, zu verkaufen. Pr. 20 000 ℳ, bei Bar billiger. Off. u. „Haus" an die Exped.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Landwirtschaftskammer, an bess. Herrn od. Dame zu 60 ℳ monatl. zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Zweifam.-Landhaus
rechtsrheinisch, eine Stat. von Beuel, 1927 erbaut, f. 15 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 2500 ℳ. Offerten unter A. 1955 an die Expedition.

Ladenlokal
mit Einrichtung u. Wohnung (3 Räume u. Mansarde), wegzugshalber ab 1. Okt. 29 abzugeben. Angeb. u. D. 1962 an die Expedition.

2 Zimmer, 1. Etage, in gut. Hause zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Offerten unter N. 910 an die Expedition.

Lagerraum oder Werkstätte
zu vermieten, 26 qm, Kölnstr. 33. Tel. 4216.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten, Rheindorferstr. 49, Tel. 4203.

Möbl. Doppelzimmer
mit Pens. preisw. abzugeben, Koblenzerstraße 64.

Geschäftshaus
beste verkehrsreiche Lage an der Adr. umständed. zu verkaufen. Offerten unter A. B. 101 an die Expedition.

Nachweisbar 50 bis 60000.– Reichsmark
Verdienstchance pro Jahr wird organis. beständ. Herrn durch Uebernahme erstkl. Generalvertretung geboten. Mindestkapital RM. 2000.— erforderlich. Ausführl. Bewerbungen sind zu richten an Bonacker u. Ranty, Düsseldorf, unter O. B. 58136.

Suche
3 Zimmer, Küche, Bad
per sofort oder später, möglichst Bonn-Innenstadt. Preis nicht Hauptsache.
Offerten an Riese, Bonn-Süd, Nikolausstraße 35.

Größ. Ladenlokal oder ganzes Haus
im Zentrum der Stadt für erstklassiges Spezial-Geschäft zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Lage und Preis erwünscht. Hohe Anzahlung. Offerten unter Fl. O. 377 an die Expedition.

Ladenlokal
in bester Geschäftslage von Bonn, Sternstraße 17, mit sofort beziehbarer Wohnung, 4 Zimmer und Mansarde, zu verkaufen oder zu vermieten.
Bankhaus Saaffen u. Co., Bonn, Bahnhofstraße 6.

Schöne helle luftige
Büroräume
ca. 95 qm groß, an Hauptverkehrspunkt, Nähe Hauptbahnhof, sofort oder später zu vermieten; auch sehr geeignet als Ausstellungsräume.
Auskunft W. Weitenfels, Meckenheimerstr. 61, Hansadank.

Neues Ladenlokal
in verkehrsreicher Lage, Nähe der Großmarkthalle, geeignet für Drogerie, gute Metzgerei, od. Bäckerei-Filiale
sofort zu vermieten.
Offerten unter R. O. 1815 an die Expedition.

Ladenlokal in Bonn
in bester Lage am Dreieck, zu Anfang Oktober zu vermieten. Geeignet auch als Ausstellraum oder für Sonderverkäufe bis Weihnachten. Angebote unter L. N. 7675 an die Expedition.

Metzgerei
mit Wohnung umständehalber sofort zu vermieten. Angebote unter K. P. 5 an die Expedition.

Wer sucht GELD
Hypotheken, Darlehn
(auch privat) nicht unter Mk. 500.— der wende sich unter W. S. 3631 an die Expedition.

Zu vermieten
in herrsch. Einfamilienhause, beste Lage Bonns, beschlagnahmefreies Part., 4 Z., 1 Mans., K., Badez., teilw. möbl., zum 1. Okt. an einz. Herrn oder kinderl. ält. Ehep. Miete 150 Mk. Off. u. C. S. 522 Exped.

Besonders günstige Kaufgelegenheit
Landhaus 1600 qm. groß, Gart., Garage, 26 000 Mk. Freistehendes Landhaus mit hübschem Garten 20 000 Mk. Einige hübsche Landhäuser mit gr. Garten in 1a Lage preiswert zu vermieten.
Mayer-Spiegel, Immobilien N. D. M. Bonn, Martinstr. 5. Fernr. 5253 Godesberg, Rheinallee 4 Fernruf 172.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten, Bonn, Endenicher Allee 80, 1. Etg. (2

Gut möbl. Zimmer
(Herrens.-Einricht. od. Chaiselongue) mit elektr. Licht, gut heizbar, sof. oder später zu vermieten, Schloßstr. 35. (2

In Rhöndorf
möbl. Wohnung zu vermieten, Schlafz. mit 2 Betten, Wohnz., Küche, Offerten u. A. W. 44 an die Expedition. (2

Landhaus
in Oberkassel
schöne ruh. Lage, 7 Zimmer, Küche, 2 Mans., ab 1. 10. zu vermieten. Anfr. unter O. P. postlag. Oberkassel. (6

In den besten Geschäftslagen v. Bonn u. Godesberg Ladenlokale
preiswert zu vermieten.
Mayer-Spiegel, Immobilien, N. D. M. Bonn, Martinstr. 5. Fernr. 5253. Godesberg, Rheinallee 4 Fernr. 172.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
1. Etage, zu 45 ℳ zu verm. zum 15. 9., Giergasse 23. (6

Bad Honnef.
Herrsch. Einfam.-Haus, Nähe Kurhaus, 7 R., Bad, Zentralheiz., fl. Wasser u. Hintergarten, ab 1. 10. zu vermieten. Off. u. B. H. 31 an die Exped. (1

Wegzugshalber
Haus in Friesdorf f. 8000 M. zu verkaufen. Henn, Bonn-Poppelsdorf, Blumenstraße 1. Nur von 2—6 Uhr. (6

Schön möblierte
Parterrewohnung
2—3 Zim., elektr. L., Telefon, Kochgelegenheit, zu vermieten. Näh. Helmholtzstraße 14. (1

Sterbefallshalber wird ein
Wohnhaus
Garten mit Schreinerwerkstatt, neuz. Maschinen u. Werkzeuge in Kürze verkauft. Offerten u. S. S. 156 an die Exped. (6

Gut möbliertes Erker-Doppelzimmer zu verm., Lessingstraße 58. (6

Möbl. Zimmer
sucht Referendar (kurz v. Assessorexamen) gegen Rechtsberat. od. Gymnasialnachhilfe. Off. u. „Energie" an die Exped. (6

3 Zimmer u. Küche
abgeschl. Etage, v. Geschäftsmann für 3 Personen gesucht. Sicherer Zahler. Off. u. H. M. 1001 an die Expedition. (6

In Oberkassel (6
sucht junger Mann gut
möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension bei nur bess. Leuten ab 1. Okt. Rheinlage bevorzugt. Off. m. Preis an Frau H. Barz, Köln-Müngersdorf, Hauskirchendorf.

Möbl. sonniges Zimmer
mit Zentralheizg., mögl. Nähe Univers. gesucht. Detaill. Angeb. m. Pr. u. E. O. 6349 an die Expedition. (6

Aelt. kinderl. Ehepaar sucht in Bonn od. Umgeb. in herrschaftl. Hause
4—5-Zimmer-Wohnung
gute Lage, mit Küche, Mädchenzimmer, Bad u. Heizung. Off. mit Ang. des Mietpr. u. E. L. 39 an die Exped. (1

Ausländerin wünscht für Oktober/November
2—3 möbl. Zimmer.
Off. u. P. 33 an die Exp. (6

In Bonn oder Umgegend in verkehrsreicher Lage
Ladenlokal
welches sich f. Zigarrengeschäft eignet, zu mieten gesucht. Off. unter H. B. an die Agt. des Gen.-Anz. in Honnef. (1

Mod. möbl. Zimmer
in rub. Hause, mögl. mit Garage, von Dauermieter für sofort gesucht. Angebote unter N. 9495 an die Exped. (6

Möbliertes Zimmer
mit teilw. neuer Einr. zu vermieten. Preis einschl. Frühst., elektr. Licht u. Bedien. 60 ℳ monatl. Näheres Quantiusstraße 2.2. Etg. (6

Städt. Angestellter sucht
1—2 leere Zimmer
oder Mansarden. Off. u. S. 1901 an die Expedition. (6

Suche z. 1. 10. od. 1. 11. 1929
2 möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) mit Küchenbenutzung. Mögl. in Godesberg od. näh. Umgebung, Nähe der Straßenbahn. Off. mit baldigst u. G. B. 1909 Exp. (6

Wohnung
2—3 Zimmer, mögl. m. Werkstatt, in Bonn od. Umgeg. zu mieten gesucht. Off. mit Pr. u. D. L. 64 an die Exped. (6

Einfamilienhaus
mit gr. Garten zu kaufen ges. Off. u. A. B. 110 Exped. (6

Aelt. Ehep. ohne Kinder sucht
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Heizung. Max Schlieper, Poppelsdorfer Allee 15, bei Frau Kronenberg. (6

Haus
4—7 Zimmer, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. D. K. 229 Exped. (6

Obst- und Gemüse-Versandgeschäft
mit gut. Kundenkreis wegen anderweitig. Unternehmen zu verkaufen od. stiller Teilhaber gesucht. Off. unter O. G. 101 an die Expedition. (6

Kinderl. Ehepaar sucht
2-Zimmer-Wohnung
gelbe Karte, Miete ½ Jahr im voraus. Offerten u. K. 333 an die Expedition.

Schmiede
sofort zu pachten gesucht. Offerten unter C. G. 6016 an die Expedition.

Haus zu mieten
gesucht; geeignet zu Pensionszwecken. Angeb. u. P. O. R. 6 an die Expedition.

Herrschaftliche
6—7-Zim.-Wohnung od. Einfamilienhaus
in guter Lage, bevorzugt Nähe Venusberg, für möglichst bald gesucht. Eilangebote unt. L. S. 193 an die Expedition.

Suche zum Frühjahr
Einfamilienhaus
oder abgeschl. Wohnung, 5—7 Zimmer, Küche, Mans., auch Neubau. Miete f. läng. Zeit voraus gezahlt werden. Off. u. M. V. 48 an die Exped.

Z. 1. 10. l. ält. alleinst. Dame
4—5 Zimmer
Mans., Gas, el. Licht, mögl. Heizg. Off. m. Preisang. u. W. 1857 an die Exped.

Brautpaar
sucht gedr. Wohnungseinricht., Küche u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln. Preisoff. erb. u. K. 944 an die Exped.

Beamtenfam. (4 Erw.) sucht
3 Zimmer u. Küche
im Zentr. der Stadt. Gelbe Karte vorh. Angebote m. Pr. u. B. 861 an die Exped.

Zum 1. Jan. 30 von kinderlosem ruh. Ehepaar beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohnung
gesucht. Pr.-Offerten u. W. M. 9819 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer
(Stadtmitte, elektr. Licht, Zentralheiz.) für sofort gesucht. Off. u. A. K. 9070 Exped. (6

Wohnung
zum 1. 11. 29 zu mieten gesucht. 2 Zimmer, Küche, Mansarde, evtl. kl. Landhaus mit Garten. Strecke Godesberg—Mehlem (Ländchen). Angeb. m. Pr. u. G. M. 25 an Exped. (6

Beamter sucht freundlich
möbl. Zimmer.
Heizung, fließ. Wasser erw., nicht Bedingung, bis zu 50 ℳ. Off. u. C. A. 22 Exped. (6

Einf. möbl. Mansarde
oder kleines Zimmer von berufst. Ig. Manne zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. A. D. 204 an die Exped. (6

Gemütl. Heim
sucht ält. evang. Herr, auch rheinaufwärts. Angeb. m. Pr. u. W. T. 1493 an die Exp. (6

Ungeniert., komfortables
Zimmer gesucht.
Off. u. O. G. 36 Exped. (6

Zimmer
mit allem Komfort, möglichst fl. Wasser, Nähe Wilhelmstr. gesucht. Offerten unter J. M. 34 an die Expedition. (6

Aelteres Ehepaar sucht zum 1. 11. in bess. Hause eine
beschlagnahmefreie Wohnung
3—4 Zimmer, Küche, Bad u. evtl. 1 Mansarde; Heizung erwünscht. Auf Wunsch Miete im voraus; keine Phantasiepreise. Zentrale Lage, von Köln bis Godesberg oder eingemeindet. Einfamilienhaus im Preise v. 15—18 000 Mark gegen bar zu kaufen. Offert. u. A. B. 786 an die Exp. (1

Sofort möbl. Zimmer
zu mieten gesucht, wenn möglich mit Kochgelegenheit. Off. mit Preis u. Z. 6 Exped. (6

1 grok. leeres Zimmer
oder zwei kleinere, von einz. Dame gesucht. Offerten unter H. 207 an die Exped. (3

Zu mieten gesucht
abgeschl. 4-Zim.-Wohnung m. K. u. Mans., mögl. bald von Beamtenfamilie. Preisoff. u. E. W. 25 an die Exped. (6

Student, Jurist, sucht zum 15. 9. schön möbliertes
Zimmer
in nur gut. Hause, Part. oder 1. Etg., Nähe Landgericht, Heizung bevorzugt. Angeb. u. C. F. 12 an die Exped. (6

Dauermieter sucht p. sofort
ruh. gut möbl. Zimmer.
Off. u. M. 244 an die Exp. (6

2 Wohnmansarden
od. 2 kl. Zim. m. Kochgeleg. f. sof. zu miet. ges. Preisang. u. R. 8 an die Expedition. (3

Besseres Ein- oder Zweifamilienhaus
gute Lage, in Bonn, von Eigentümer zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Lage u. „Selbstverkäufer 1885" an die Expedition.

1 gut und 1 einfach
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, Heerstraße 81.

Kleines
Landhaus
mit gr. Garten oder ca. 2—3 Morgen Land, welches sich für Geflügelzucht eignet, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. C. C. 182 an d. Exp.

Student sucht gut möbl.
ruhiges Zimmer
Angebote unter C. 918 an die Expedition. (6

Mit ca. 10 000 Mk. Anzahl. suche rentabl., lastenfr.,
beziehb. Haus
evtl. f. Geschäft geeignet; 10 bis 15 Zim., Toreinf., Gart., Preis bis 25 000 ℳ, in Bonn u. Umgeb. zu kaufen. Ausk. Angeb. u. „Selbstkäufer 50" an die Expedition.

Alleinsteh. pens. Beamtin sucht
2-3 Zimmer
u. Küche, in gut. rub. Hause. Gefl. Off. u. H. D. 303 Exp. (6

Mutter u. Tochter suchen sof.
2 Zimmer u. Küche
Off. u. F. N. 40 Exped. (6

10 000 Mark
auf 1. Hyp. auszuleihen. Off. u. L. D. 1219 an die Exped. (6

1500 Mark
als 1. Hyp. auf Haus von Bahnangest. sof. gesucht. Off. u. B. M. 15 an die Exped. (6

Wer leiht 1000—2000 Mk.
gegen Sicherheit auf 1 Jahr geg. hohe Zinsen, auf Wunsch monatliche Rückzahl. Off. u. L. D. 7 an die Exped. (6

Barkredit
an Festbesoldete, kurzfristig, gibt Franken-Bank A.-G., Nürnberg.

Kaufmann sucht (6
1000—1500 Mk.
zwecks Erweiterung des Betriebes. Gefl. Angeb. u. N. G. 13 an die Exped. (6

6000 Mk.
Hypothek auf Landsitz Siebengebirge abzutreten oder zu verkaufen.
Nur an Selbstgeber. Eventl. 3 Zimmer frei. Offerten u. Z. 6 an die Expedition.

Geschäftsmann sucht z. Vollendung sein. Neubaues
1000—2000 Mk.
Off. u. X. Y. 12 a. d. Exp. (6

Kurzfristige Darlehen
schnell und billig. Offerten u. „Billig 6" an die Exped.

Darlehen
jeder Art, günst. Beding., an Priv., Geschäftsleute diskret. O. Flierenbaum, Bonn, Eifelstraße 87.

Darlehen
an Beamte, Angestellte, Pensionäre, schnell u. vertraulich zu günstigen Bedingungen. Off. u. G. U. 45 a. d. Exp.

Bargeld-Darlehen
aller Art, ab Mk. 200.—, Keine Versicherung.
Wechseldiskontierung
schnell und streng diskret.
J. D. Linden, Bonn, Poststr. 2
Hypotheken u. Finanzierungen aller Art. Sprechzeit: 10—13, 16—19 Uhr. Samstags: 10—13. Sonntags: 11—13 Uhr. Bei Anfragen Rückporto beifügen.

Küchenschrank
Anrichte und Handwagen zu verk., Bonnertalweg 161, 1. (6

Guterhalt. Sofa
zu verk. oder geg. gut. Chaiselongue einzutauschen. (6
Bonn, Schumannstr. 25, Part.

1 Paar h. Halbschuhe fast neu, desgl. 3 P. Schnürschuhe zu verkaufen. (6
Näheres in der Exped.

½ To.-Lieferwagen
oder schwerer Mercedeswagen mit allen Schikanen, z. Umbauen, billig zu verkaufen. Viktoriastr. 17b, Tel. 3761).

Die mündelsichere
Sparkasse der Gemeinde Troisdorf
in Troisdorf, Oeciliensstraße 2
nimmt Einlagen in jeder Höhe
gegen hohe Verzinsung
entgegen.
Kassenstunden: vormittags 8½ — 12½ Uhr, nachmittags 3 — 5 Uhr.
Postscheckkonto Köln 55800. Reichsbankkonto Siegburg.

Pelz- Reparaturen Modernisieren zu Sommerpreisen.
Spezialgeschäft
H. Neuhalfen
Fürstenstr. 1, Telefon 6014.

Kluge Leute kaufen nur beim
Möbel-Graff!

40. Jahrgang — Nr. 13525. Samstag, 14. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1726

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ, Postbezug 2.50 ℳ
Anzeigen: lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen: lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

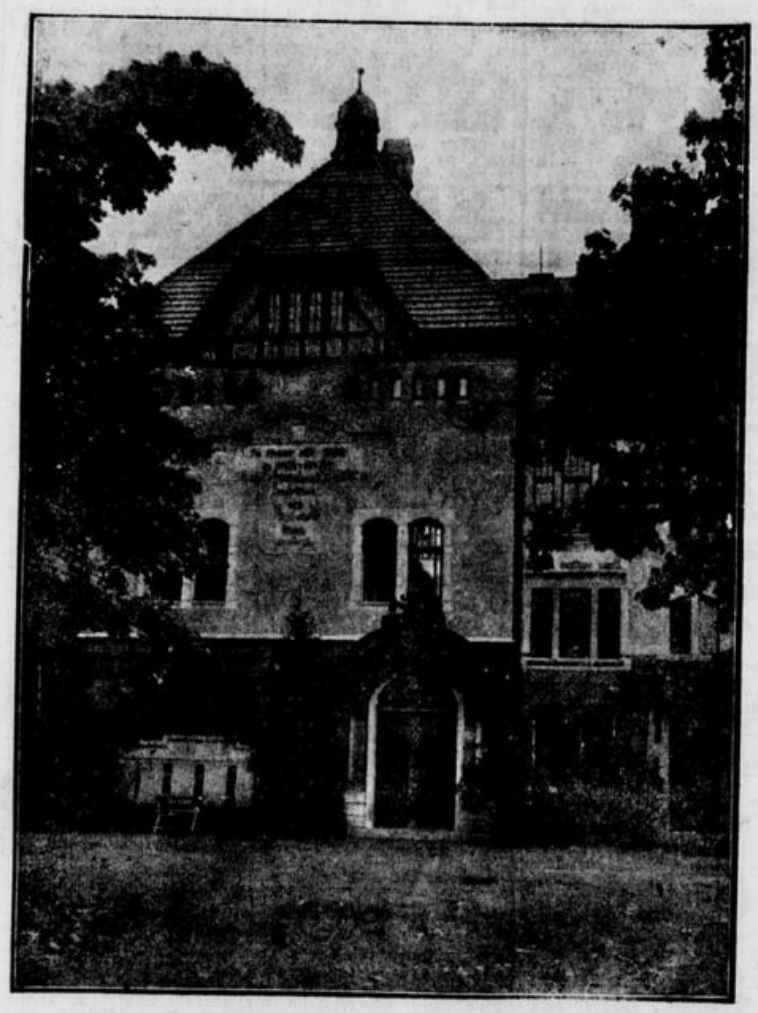
Druck und Verlag: Hermann Neusser.
Verantwortlich: Hauptschriftleiter Peter Neusser. Anzeigen: Peter Lescrinier. Alle in Bonn
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr) 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 15 673.

Die Bonner Marienschule an der Heerstraße (frühere Heerstraßen-Schule) feiert am Samstag, 21. September, das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.

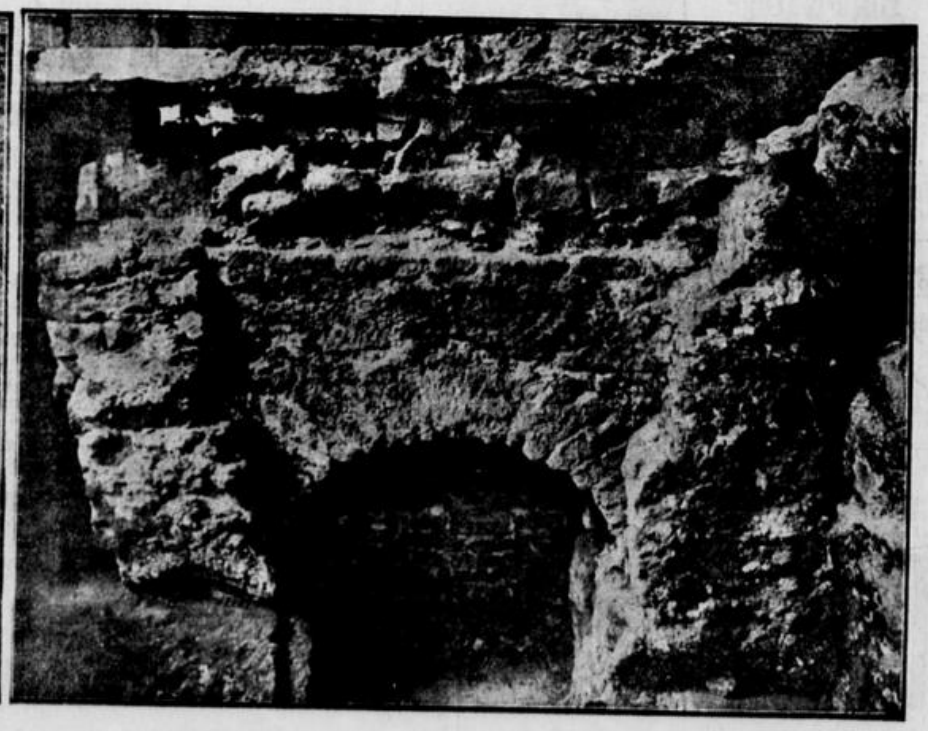
Die Bombengeheimfabrik in der Wohnung des Arbeiters Herbert Mittelsdorf in der Wartenbergstraße 69 in Lichtenberg, in der die Bomben für die zahlreichen Attentate in Nordwestdeutschland und am Reichstagsgebäude angefertigt wurden.

Bilder vom Tage.

Die bekannte Berliner Schauspielerin Hedwig Wangel, deren Lebensaufgabe es war, für die weiblichen Strafentlassenen zu sorgen, mußte das von ihr gegründete Hedwig Wangel-Heim in Hubertushöhe wegen Geldmangels schließen.



Das Hedwig Wangel-Heim in Hubertushöhe bei Storkow, das den Namen „Tor der Hoffnung" trug.



Zu den neuen Ausgrabungen am Bonner Münster.

Oben links: Bei den Ausgrabungen am Bonner Münster wurde vor einigen Tagen in etwa fünf Meter Tiefe ein im Lehmboden liegendes Skelett gefunden.

Unten links: Durch die Ausgrabungen wurden zwei weitere Sarkophage zu Tage gefördert, von denen wir den kleineren im Bilde zeigen.

Unten rechts: Der gut erhaltene Rundbogen, der bei den Ausgrabungen an der Ostseite des Bonner Münsters freigelegt und dann unterfangen wurde.

Photo Steinle.

Was Henkel heisst ist Qualität
Persil
Henko
ATA
SCHEUER-PULVER
HENKEL'S ATA
20 Jahre im Dienste der Hausfrau.
50 Jahre im Dienste der Hausfrau.
Ata in der Mitte – im Haushaltdienst der Dritte!
Erproben Sie es bitte!
Wo es gilt, strahlende, blitzende Reinlichkeit rasch und billig zu schaffen, da ist Ata das rechte Putz- und Scheuermittel. Außer seinen hervorragenden Eigenschaften besitzt es den Vorzug besonderer Billigkeit.
Ata in der Flasche für alles Feine 20 Pf.
Ata im Paket für Herd- und Ofenputz 15 Pf.
ATA
Henkels Putz- und Scheuerpulver
putzt und scheuert alles.
Nur in Originalpackung – niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

12 Schlager!

Ein Posten **Kaffeeservice** für 6 Personen, mit Dessertteller, 15 teil., moderne Dekore . . **5.90**

Ein Posten **Kaffeeservice** für 12 Pers., 27 tlg., mit Dessertteller **9.75**

Ein Posten **Tafelservice** für 6 Pers., 23 teil., Streublumen u. weiße Kantenform, fein Markenporzell. **16.50**

Ein Posten **Tafelservice** für 6 Personen, 23 teil., Steingut, Kantendekore . . **7.90**

Ein Posten **Fliesen-Löffelhalter** mit Nickelfassung und Nickelknöpfe **4.50**

Ein Posten **Alum.-Löffelbleche** mit 4 Alum.-Löffel **3.75**

Ein Posten **Fruco-Schnellkochtöpfe** für 5 Liter Inhalt (kocht alle Speisen in 15 Minuten) **12.50**

Ein Posten **Alum.-Kochtöpfe** mit Deckel 6 Stück im Satz, 16–26 cm **9.75**

Ein Posten **Emaille-Kochtöpfe** mit Deckel für ca. 6 Liter Inhalt **1.95**

Ein Posten **Emaille-Wassereimer** weiß, ca. 28 cm groß **0.95**

Ein Posten **Blumenkübel und Vasen** Terrakotta, hell und dunkel, zum Aussuchen . . . . . Stück **0.50**

Ein Posten **Blumenkästen u. Jardinièren** Terrakotta, hell und dunkel Stück **0.95**

ROSENSTOCK

HAUS- U. KÜCHENGERÄTE • GALANTERIE- UND SPIELWAREN • GESCHENKARTIKEL. • BONN • WENZELGASSE 42

Lehrmädchen
welches zu Hause schlafen kann, für ein Lebensmittelgeschäft in Bonn sofort gesucht. Off. u. N. L. 1216 an die Exped.

Fräulein wünscht sich als
Volontärin (Verkäuferin)
in einem besseren Geschäfte zu betätigen. Offerten unter V. T. 138 an die Expedition.

Für Lieferwagen und Privatwagen
Chauffeur
sicherer Fahrer, gelernter Autoschlosser, der auch Hausdiener-Arbeiten verrichten muß, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter D. St. 9 an die Exp.

Angesehenes Versicherungsgeschäft
sucht
für Bonn und Umgebung einen
Vertreter
der Beziehungen zu Handel und Industrie hat, die es ihm ermöglichen, das vorhandene Geschäft weiter auszubauen. Das bestehende Geschäft wird übertragen. Angebote unter Angabe v. Refer. u. K. E. 7667 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Einkassierer
für großes Unternehmen gesucht. Bewerber muß rüstig — bis 50 Jahre — geschäftsgewandt und möglichst kautionsfähig sein. Für pensionierte Beamte geeignet. Offerten unter F. O. H. 12 an die Expedition.

Junger Mann sucht
Volontärstelle als Kellner oder Vertrauensstellung
Offerten unter F. St. 4490 an die Exped.

Für ein seit 100 Jahren bekanntes Kölnisch-Wasser-Fabrikat ist der
Alleinvertrieb
für Bonn und Umgebung zu vergeben.
Zur Unterhaltung des Auslieferungslagers RM. 1500.— erforderlich. Nur seriöse Herren mit Organisationstalent und Kapitalausweis wollen sich bewerben unter Z. B. 1702 an Ala Haasenstein u. Vogler, Köln.

Tücht. Mädchen
am 1. vom Lande, f. alle Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche, gute Behandlg. Näh. Exped. (6

Besseres älteres
Alleinmädchen (Stütze)
selbst. im Kochen und aller Hausarbeit, kinderl., bei gut. Lohn f. 1. Okt. für kl. herrsch. Haush. (2 Pers., 1 kl. Kind) gesucht. Vorstell. 4—5 nachm. Zu erfr. in der Exped. (6

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeiten, w. zu Hause schlafen kann. Nähkenntnisse Beding. Gesucht für sof. Meckenheimerstraße 29. (6

Gut empfohlenes (3
Morgenmädchen
nicht über 18 Jahren gesucht. Näheres in der Expedition.

Suche ein älteres (6
Alleinmädchen oder Stütze
erfahren in Haus- u. Küchenarbeit. Hilfe vorhanden. Gute Zeugn. erforderlich. Frau Dr. Schneider, Blücherstraße 21.

Für Etagenhaushalt, 3 Pers., braves zuverlässiges (6
Alleinmädchen
gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Vorst. 3—5.30 U. nur mit guten Zeugnissen. Frau Direktor Thau, Kronprinzenstraße 7.

Tücht. Friseuse
per sofort gesucht. Emil Schober, Beuel, 6) Wilhelmstraße 163.

15—16 jähriges junges
Mädchen
das Freude an Hausarbeit hat und von Hause gut angelernt ist, in bess. Haushalt (2 Pers.) für halbtags gesucht. (6 Schumannstr. 88, Parterre.

Fräulein
für Büroarbeiten und leichte Hausarbeit bei 2 Personen gesucht. Angebote unter R. G. 17 an die Exped. (6

Wegen Heirat des jetzigen gewandtes
Zweitmädchen
per 1. Okt. gesucht. Vorstell. vorm. 11 bis 12 Uhr, nachm. 3—4½ Uhr. (6 Frau Hubert Gentrup, Maarflach 2, am Hofgarten.

Besseres ält. Mädchen
im Kochen, Backen und Einmachen selbständig, z. Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. b. Frau Prof. Grüters, Haydnstraße 6. Zu sprechen außer Sonntag von 3—5 u. abends von 8—9 Uhr. (6

Einfaches Mädchen
welches die gute bürg. Küche versteht, sowie alle Hausarb. übernimmt, für ruh. besseren Haush. gesucht. Keine Wäsche. 1) Bornheimerstraße 21.

Für dies. Anwaltsbüro wird z. sof. Eintritt eine flotte
Stenotypistin
perfekt in Schreibmaschine gesucht. Offerten unter OB 391 an die Expedition.

Wirtschafterin
perf. in Küche u. Haus und
tücht. Zweitmädchen
od. einf. Fräul. in kleinen herrsch. Haushalt ges. Zeugnisabschriften mit Bild erb. Frau E. Hamecher, Euskirchen (Rheinland). (6

Für kl. herrsch. Haushalt (2 Erwachsene, 1 Kind) wird zum 1. Okt. ein erfahrenes
Alleinmädchen
gesucht. Koburgerstr. 7, Pt. (6

Sauberes zuverlässiges
Mädchen
im Kochen u. allen Hausarb. selbständig, für sofort gesucht. 6) Blücherstraße 38.

Geb. jg. Mädchen
nachmittags für 6jähr. Knaben gesucht. Bode, Koblenzerstraße 27, 11—12 Uhr. (6

Tüchtiges Mädchen
das perfekt ist im Kochen, Backen u. Einmachen, u. etwas Hausarbeit übern., per bald gesucht; gute Zeugn. erforderl. Kl. Haushalt. Zweitmädchen vorhanden. Näheres: (6 Frau W. Römer, Beuel, Kaiserstraße 56.

Zum 1. Okt. in kl. herrsch. Haush. ein im Kochen und in Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht. Vorzust. 2—5. Frau E. Reyh, Koblenzerstraße 114. (3

Wegen Heirat des jetzigen
zuverl. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. zu ält. Dame ges., Lessingstr. 41. (6

Tüchtiges (1
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Kaiserstraße 91.

Anständiges, fleißiges, in Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
bei gut. Lohn in größ. Haus nach Rengsdorf bei Neuwied gesucht. Angebote u. M. B. 147 an die Expedition.

Alleinmädchen
für kinderl. Haush. p. 1. Okt. nach hier gesucht. Selbständige angenehme Stellung. Angeb. u. E. G. 16 an die Exped.

Jg. Mädchen
für den Laden u. Haushalt mit nur guten Empfehl. sucht Streits Wurst- und Aufschnitt-Geschäft, Goebenstraße 19.

Suche z. 1. Oktober braves, zuverlässiges
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn. Zeugnisabschriften und evtl. Lichtbild erb. Frau Rechtsanwalt Dr. Bosch, Köln-Marienburg, Kastanien-Allee.

Josef Heller Leipzig 25
sucht ständig überall Damen u. Herren zum Besuche seiner alten Privat-Kundschaft.

Tüchtige (6
Büglerin
sofort gesucht. Beuel, Rheinstraße 110.

Für m. herrsch. Haushalt, Villa, 2 Pers., suche ich zum 1. Okt. ein ges., fleißiges
Alleinmädchen
nicht unter 18 Jahren, gegen hohen Lohn. Bitte unter Vorlage von Zeugn. sich bis zum 15. ds. Mts., abends 7 Uhr, vorzustellen. Reise wird bei Engagement vergütet. Frau E. Hachenberg, Remagen Rheinwerft 20.

Kath. Mädchen
für alle häusl. Arbeit gesucht. Wäsche außer dem Hause. Frau Schmitz, Sternenburgstraße, Ecke Klosterweg. (6

Tüchtiges
Mädchen
für Haus u. Küche gesucht. Hotel Viktoria, Rolandseck. (1

Kath. heiteres Mädchen (Waise), welches mehr Wert auf gute Behandlg. als hohen Lohn legt, zu ruh. ält. Ehep. (Handw.) als Stütze gesucht. Keine Wäsche. Offerten unter O. B. 76 an die Expedition. (2

Zweitmädchen
für herrsch. Haushalt, 4 Erwachsene, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Godesberg, Rheinallee 20. Tel. 283. (1

Suche zum 1. 10. od. sofort tüchtiges jüngeres
Hausmädchen.
Schr. Angeb. an Frau Baronin Folkersamb, Rolandseck. (6

Besseres älteres
Mädchen
in Küche u. Haushalt erf., in kl. herrschaftl. Haushalt f. bald ges. Frau E. Wolff, Godesberg, Viktoriastr. 6. (6

Sauberes, durchaus zuverl. — Mädchen — im Kochen u. allen Hausarb. selbständig, zum 1. Okt. gesucht. Vorzustellen mit nur guten Zeugn. Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Dotzmann Scharnhorststraße 6. (6

Nach Bonn wird ein braves
kath. Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht. Off. unt. R. B. 25 an die Exp. (6

Junges
Servierfräulein
welches alle Hausarbeit mitmacht, für sofort gesucht. (6 Café-Restaurant Hohenzollern, Ahrweiler.

Gärtnergehilfe
24 Jahre alt, an flottes selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht gest. auf prima Zeugn. Dauerstellg. in Erwerbs-, Privat- od. Anstaltsgärtnerei ges. Angeb. u. J. 68 an d. Exp. (6

Ord. Pferdeknecht
von 16—18 Jahren gesucht. Heinen, Ordorf, Station Erpel am Rhein. (1

Dauernd hohes Einkommen!
Für fabelhafte Sache vergebe überall Verkaufsstellen. General- u. Alleinvertreter ges. (6 Walter Hansen, Hamburg 23.

Ehrlicher und braver
Junge
14—15 Jahre alt, als Laufbursche per sofort gesucht. (6 Bonn, Poststr. 14, Drogerie.

Junger Mann
für Landwirtschaft, der gut mit Pferden umgehen k., sof. gesucht. Hersel, Rotsdorferstraße 7. (1

Tüchtige, redegewandte Vertreter(innen) in d. Bearbeitg. von Privatkundsch. erfahr., erzielen bei uns d. den Verkauf v. Leuchtkreuzen, Leuchtstatuen gegen Teilzahlg., haupt- u. nebenberufl. dauernd hoh. Verdienst. Sofortige Provisionsauszahlg. Off. u. B. C. 2432 Exped. (6

Gesucht wird für Bonn (6
tüchtiger Herr
der sich eine sichere, angenehme Existenz schaffen will. Größtes Spezialunternehmen eines auftred. Gewerbes in rhein. Großstadt errichtet, geg. einmal. ger. Vergütg. an allen Plätzen über 50 000 Einwohner, Niederlassungen. Reines Kassageschäft! Risikolos! Erforderl. 400—600 Mk. Näheres durch Spezialfärberei für Leder-Bekleidung, Köln, Johannisstr. 64.

Lebensmittelgesch. sucht interessierten u. intelligenten
Jungen
für alle Arbeiten. Daselbst kinderliebes ordentliches
Mädchen
für den Haushalt gesucht. (6 J. Schwindling, Rodenkirchen bei Köln.

Junger kräftiger
Lehrjunge
aus achtb. Familie p. sof. ges. **Metzgerei Könsgen** Muffendorf. (6

Tüchtiger
Automobilverkäufer
gegen gute Provision
sofort gesucht.
Angebote u. Sch. 1212 an die Expedition. (1

Tüchtiger, zuverlässiger (6
Chauffeur
gesucht. Königstr. 79. Garage.

Kontorist(in)
durchaus perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., per sof. nach auswärts gesucht. Offerten u. K. S. 46 an die Exped. (6

Wegen Erkrankung wird (6
Koch- oder perfekte Köchin
für 14 Tage zur Aushilfe
gesucht.
Bahnhofrestaurant 1. u. 2. Kl.

Schreinerlehrling
gesucht. Mech. Schreinerei Peter Jamann, Beuel, Bergweg 22. (1

Auto-Monteure
die mindestens eine Werkstatterfahrung von 3 Jahren nachweisen können, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Johann Bachem, Bonn
6) Koblenzer Straße 6a, Opel-Reparatur-Werkstatt.

Suche sofort einen
jungen Mann
der Gartenarbeit versteht. Fritz Tang, Lannesdorf bei Mehlem. (3 Telefon Godesberg 362.

Wir stellen ein
gut beleumdete Herren ohne Unterschied der augenblickl. Beschäftigung, zum Verkauf uns. weltbekannt. deutschen Nähmaschinen auf Teilzahlung.
Wir unterstützen
jeden Vertreter durch prakt. Mitarbeit bei der Kundenwerbung.
Wir bieten
hohe Bezüge bei sofort. Auszahlung.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G. Bonn, Neutor 2, Fernruf 2579.

Tabakwaren-Vertreter gesucht
für alte angesehene Firma. Schlagermarken in Zigarren u. Zigaritos, für die Bezirke Siegburg, Rheinbach, Königswinter, Euskirchen, Oberpleis, Vorgebirge, Bonn u. Umgeg. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr. unt. „Vertreter 158" an die Expedition. (6

Bäcker-Lehrling
sof. gesucht. Heinrich Terporten Sinzig a. Rh., Fernspr. Remagen. Café u. Restaur. (1

Suche einen kräftigen
Lehrling
für m. Ochsen- u. Schweine-Metzgerei. Jean Köhler, Bonn Josefstraße 30. (1

Durchaus saubere fleißige Frau sucht für morgens
Stundenstelle.
Off. u. V. L. S. 4 Exped. (1

Ordentliches, ehrl., fleißiges
Mädchen s. Stelle
am liebst. in frauenl. Haush. Gute Empfehl. Call (Eifel), Eisennauerstraße 92. (1

Bess. Mädchen, 30 J., im ganzen Hauswesen bewandert, sucht Stelle als
Alleinmädchen
in ruh. Haushalt z. 1. Okt. Küppers, Beuel-Rheindorf, Bonnerstraße 80. (6

Junge Kontoristin
mit all. Büroarbeiten eines Verlagsgeschäftes vertraut, sucht Stelle. Gefl. Angebote u. E. B. 2506 an die Exp. (2

Stelle als
Haustochter
für ein guterzogenes 18jähr. Mädchen (evang.) gesucht. Offerten unter R. E. 97 an die Expedition. (6

Friseuse
sucht Stelle zur weit. Ausbild. Off. u. F. R. 72 Exped. (6

Fleiß. Mädchen
sucht Stelle im Haushalt für tagsüber. Angebote u. L. S. 100 postl. Oberkassel b. Bonn. (1

Baugeschäft sucht (6
jüngeres Fräulein
für Schreibmaschine u. leichte Büroarbeit. Offerten unter K. A. 700 an die Exped.

Fräulein
perfekt in Küche u. Hausarb., welches gut nähen kann, sucht Stelle zur Führ. eines frauenlosen Haushalts oder zu ält. Ehepaar. Offerten u. K. G. 36 an die Expedition. (3

Mädchen
v. Lande, 22 Jahre, m. Nähkenntnissen, sucht Stelle zu Kindern. Offerten u. K. N. 314 an die Expedition. (6

Braves, fleißiges
Mädchen
vom Lande, 17 J., in Küche u. Hausarbeit gut angelernt, sucht Stellung. Offerten unter B. H. 65 an die Exped. (3

Besseres gebildetes
Mädchen
sucht Stelle als Stütze in ruh. einf. Haushalt, am l. Etage, bei vollständ. Fam.-Anschluß. Off. u. A. G. 100 an die Agt. des G.-A. in Euskirchen. (6

Dentisten-Tochter sucht Stelle bei Arzt als
Empfangsdame.
Off. u. Z. O. 29 Exped. (3

Gebild. Fräulein
Mitte 40, sparsam, gewissenh., selbsttätig, sucht in besserem frauenl. Haush., wo mütterl. Fürsorge fehlt od. bei ält. Herrn neuen Wirkungskreis. Off. u. R. L. Rheindreitbach bei Honnef postlag.

Unabh. Witwe
sucht pass. Wirkungskreis in ruh. Haushalt. Offerten unter F. P. 29 an die Exped. (6

Fräulein, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zum
Servieren oder an Büfett
für sofort oder später. Gefl. Off. u. D. N. 908 Exped.

Büfettfräulein
27 Jahre, sucht selbst. Posten an Büfett, evtl. auf eig. Rechnung, oder Vertrauensposten. Angeb. erb. u. S. 177 an d. Agt. d. G.-A. in Siegburg.

Einf. Fräulein
Mitte 40, zuletzt als Haushälterin tätig gewesen, sucht pass. Wirkungskreis bei einz. Herrn oder in frauenl. Haush. Off. u. M. K. 46 an die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. (2

Jg. Mädchen (6
aus bess. Hause, sucht Stelle ohne gegenl. Verg. als Haustochter in bess. Hause mit Familienanschluß. Käthe Brand, Oberhausen (Rhld.), Wachtstr. 13.

Fräulein, 50 J. alt, Oesterreicherin, sucht
Tagesstelle
zum Kochen und Hausarbeit. Off. u. M. G. 1564 Exped. (6

Lernt Schaufensterdekorieren und Plakatmalen
Dekorations-Fachschule
Köln, Aachenerstr. 64. Prospekte gratis.

Suche Stundenstelle
außer Freitag und Sonntag. Nähe Karlschule erw. Off. u. N. K. 24 an die Exped. (6

Dame
alleinsteh., perf., zuverl., gewandt, sucht pass. Wirkungskreis in frauenl. Haushalt sofort oder später. Angebote u. M. K. 4687 an die Exp. (1

Sauberes Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stelle im bürgerlichen Hause. Offerten u. J. 303 an die Exped. (1

Jg. Fräulein
mit la Zeugn., sucht wegen Saisonschluß Stellung zum Verkauf, Bedienen oder an Büfett in bess. Konditorei-Cafe. Gefl. Off. an Gerda Windscheid, Bad Neuenahr, Kurhaus, Abt. Terrassen-Café.

Freundliches
junges Mädchen
sucht Stellung an Büfett in kl. Restaurant, leichte Hausarb. wird übernommen. Offerten u. P. K. 806 an die Exped. (2

Einfaches Fräulein
Anfang 30er J., selbständig in bürgerl. Küche (Backen, Einmachen) und Haushalt, erfahr. in Krankenpflege, sucht für sofort oder 1. Okt. bei bescheid. Anspr. Stelle in gutem Hause. Zeugn. vorh. Offerten unter O. A. 867 an die Exped. (6

Aelt. bess. Mädchen
in Küche u. Hausd. erfahren, welches jahrelang den elterl. Haushalt geführt, sucht Stell. in Geschäftshaus oder Privat. Off. u. A. B. 402 Exped. (3

Jg. Mädchen
ca. 4 Jahre auf Anwaltsbüro tätig gewesen, das Kenntnisse in Stenographie u. Schreibdat. sucht Stelle. Offerten u. H. C. 8 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg.

Besseres Mädchen
20 Jahre, sucht Stelle z. 1. Okt. als Stütze mit Fam.-Anschluß. Näh- u. Kochkenntnisse vorh. Off. erb. u. F. N. 776 an die Geschäftsst. der Bad Neuenahrer Ztg. in Bad Neuenahr.

Suche für mein durchaus
zuverl. Mädchen
welches 7 Jahre in meinem Haushalt tätig war, Stelle bei Familienanschluß. Off. u. M. M. 42 Exp. (6

Geschäftstochter
21 Jahre alt, sucht Stellung auf 1. Okt. in Konditorei mit Tagescafé zum Bedienen der Gäste u. Mithilfe im Laden. Off. u. K. R. 4053 Exp. (6

Kellner
sucht sofort oder später Stellung, evtl. Sonntagsaushilfe; gute Zeugnisse u. Garderobe. Off. u. Z. F. 42 an d. Exp. (6

Jg. Mann
27 Jahre, sucht Stelle für wöchentlich 3—4 Tage. Motorrad vorhanden. Offerten u. B. R. 5680 an die Exped. (2

Junger perfekter
Herrenfriseur
und Bubikopfschneider sucht Stellung in bess. Geschäft, womöglich mit Kost und Logis. Angeb. an E. R., Bergheim (Sieg), Oberstraße 59. (2

Für kräftigen Jungen suche Stelle als
Lehrling
in Auto-Reparatur-Werkstatt od. ähnl. Betrieb. Emond, Kerpen (Erft), Sorsbaus. (6

Chauffeur — Gärtner
20 Jahre Fahrpraxis, verh., kath., ohne Kinder, in nur ersten Häusern gewesen, sucht Stellung. Mayer, Rolsdorf bei Bonn, Haus Wittgenstein.

Strebsamer selbständiger
Buchhalter
40 Jahre, unverheiratet und in ungek. Stellg., sucht and. Wirkungskreis, da in jetzig. Position kein weiteres Vorwärtskommen mögl. ist. Off. erb. u. H. X. 55 a. d. Exped.

Diener-Chauffeur
oder Diener sucht Anfangsstelle. Antritt kann sof. erfolg. Off. u. B. B. 132 an d. Agt. des G.-A. in Königswinter. (2

Tücht. Kaufmann
gelernter Buchhalter,
sucht Stellung
oder sich mit 1500 M zu beteiligen. Kaution von 3000 M kann gestellt werden. Offerten u. F. 1840 an die Exped. (6

28jähriger kautionsfähiger
Mechaniker
sucht irgendwelche Beschäftigung od. Vertrauensposten, spät. evtl. m. ca. 1000 Mk. Beteiligung. Offerten unter O. 1819 an die Exped. (6

Vertrauensposten
gleich welcher Art mit vorläufig kleinem Kapital sucht
kaufm. geb. Mann.
Reelle Angebote u. Z. O. 90 an die Expedition. (6

Fleiß. jung. Mann
sucht Arbeit gleich welcher Art, Kaution kann gestellt werden. Offerten u. H. B. 18 an die Agt. des G.-A. in Beuel.

Kutscher-Chauffeur
alleinstehend, Führerschein 3b, im Kundenbedienen erfahren, sucht Stelle auf Personen- od. Lieferwag. m. Familienanschl. Off. u. L. M. 36 Exped. (6

Fuhrknecht
21 Jahre alt, willig u. fleißig, auch mit landwirtsch. Arbeiten vertraut, sucht Stellung. (2 Aloys Gastas, Bad Neuenahr, Oberstraße 23.

Die neue
Wohnungs-Einrichtung
in solider Ausführung

wie:

Schlafzimmer in imit. und echt Eiche, in imit. und echt Birke, in Weiß- und Schleiflack

Speisezimmer in imit. und echt Eiche, in echt Nußbaum und in Mahagoni poliert

Herrenzimmer in echt Eiche, Birke und in kaukasisch Nußbaum poliert

Küchen . . . in Caroline-pine naturlackiert und Weißlack

Polster- und Einzel-Möbel in großer Auswahl

In meinen 6 großen Fenstern zeige ich einen Teil meiner Riesen-Auswahl!

Meine Preise sind sehr niedrig!

Auf Wunsch Zahlungserleichterung in 24 Monatsraten!

Freie Lieferung auch auswärts.
Kostenlose Lagerung. Langj. schriftliche Garantie.
Fachmännische Bedienung.

Möbelhaus Löhr
Bonn, Friedensplatz 14
Ecke Friedrich- und Kasernenstraßen-Ecke.

Echt Chevreaux

Zwei Modelle. Zwei Farben. Ein Preis!!

12.50

TIETZ

PERSER UND DEUTSCHE

TEPPICHE

nur im Spezialhaus.

Viele Teppiche aus bekannten Gründen weit unter regulärem Einkaufspreis.

Sehr große Auswahl.

TEPPICHHAUS SCHLÜTER

(früher Möbelhaus Stein) Wilhelmstraße 8–10.

Gebrauchte Automobile

in einwandfreiem Zustand unter äußerst günstigen Bedingungen abzugeben:

4/16 PS Opel-Limousine, Baujahr 1929
11/22 PS Ford-Lieferwagen
6/20 PS Brennabor-4-Sitzer, offen
10/45 PS Opel-Limousine, Modell 1928
10/50 PS Steiger-Viersitzer, offen
6/20 PS Aga-4-Sitzer, offen
6/25 PS Citroën-Limousine, 4-Sitzer, Mod. 28, wie neu
5/15 PS Ego-Aufsatz-Limousine
11/20 PS Dodge-4-Sitzer, offen
4/12 PS Peugeot-2-Sitzer

Gebr. Blatzheim, Bonn, Alexanderstr. 12a Telefon 3767.

Mittelgr. Eisschrank gut erhalten, sof. zu verkauf., Bonnerstr. 205, Part. (6

Jacken
Westen
Pullover
Strickkleider
Maßanfertigung
Strickerei Janssen
Bonn, Maargasse 12, neben dem Kloster.

Gothaer

Lebensversicherungsbank a. G.

Die hundertjährige Anstalt.

Versicherten-Dividende
nach den Tarifen A, B und a

1929: 34,1 % auf den Jahresbeitrag und 3,3 % auf das Deckungskapital
1930: 36,2 % auf den Jahresbeitrag und 3,7 % auf das Deckungskapital

Hypotheken - Darlehn zu günstigen Bedingungen

Auskunft und Prospekte durch den Vertreter:

Carl Schamel, Bonn,
Poppelsdorfer Allee 42 Fernspr. Nr. 6196.

Achenbach-Garagen

Schuppen jeder Art aus Wellblech, Stahl oder Beton.

Fahrradständer
feuersicher, zerlegbar, billig u. praktisch. Angeb. kostenl.

Gebr. Achenbach,
G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg, Postf. 285
Vertreter Karl Achenbach, Köln-Klettenberg, Oelbergstraße 79, Telef. Ulrich 6639.

Blüthner, Feurich, Ibach
Steinway & Sons
u. andere Marken
in jeder Preislage

H. Jordans
Gegr. 1849 · Filiale Bonn · Sürst 3 · Tel. 5505

Jeder Filzhut pressen
nur 2 Mark

Spezial-Putzgeschäft Brückenstr. 48 **A. Klaber** Eigene Hutpresse

---

DÖRKS
Stockenstraße 3
LIEFERUNG FREI!
AUF WUNSCH ZAHLUNGSERLEICHT

Gebrauchte Motorräder
200 bis 500 ccm, billig zu verkaufen.
J. Herper, Florentiusgraben 14.

Nash
Innensteuer, 12/55 PS., nur wenige 1000 Kilom. gefahren, absolut neuwertig, wegen Anschaffung eines schweren Nash weit unter Preis abzugeben. Heinf u. Co., Bonn, (2 Bonnerstaßweg 106. Fernr. 4711.

Zu verkaufen
Schreibtisch, Diplomat, Etch., wie neu, 80 ℳ, Küchentisch 12 ℳ. Auskunft in der Exp. (6

Herren-Anzüge
gut erhalten, billig zu verk., Argelanderstraße 95, 2. Etg., vormittags. (6

Der Riesenerfolg

meines Unternehmens, den ich in der kurzen Zeit meines Bestehens gehabt, veranlaßt mich, Ihnen

neue Beweise

meiner erstaunlichen Leistungsfähigkeit zu geben. Auf diesem kleinen Raum kann ich nur einige Modelle zeigen. – Ich bitte Sie deshalb, meine **große Ausstellung** zu besuchen, welche in den riesigen Räumen der früheren Bonner Fahnenfabrik in 4 Etagen untergebracht ist. Sie werden überrascht sein von der Schönheit, Preiswürdigkeit und Gediegenheit der Modelle.

SPEISEZIMMER:

bestehend aus Büfett, 1.60 m, mit rundem Vitrinenaufsatz, Anrichte, Zugtisch und vier echt eichenen Stühlen, gepolstert . . . . . nur **450** Mk.

Küche „Thea" bestehend aus: Küchen-Büfett, rund. Küchenanrichte, geschl., mit Porzellankästen, Küchentisch mit Linoleum und 2 Stühlen. Ausführung poln. Kiefer oder caroline pine, natur lasiert. Modelle dieser Art führen wir in den Preislagen . . . von **300** Mk. an

IN JEDER AUSFÜHRUNG UND PREISLAGE

Ankleideschrank, 1.80 m, mit Spiegel, Waschkommode mit Spiegel, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 2 Handtuchhalter . . nur **400** Mk.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Frachtfreie Lieferung. — Eigene Möbel-Autos.

Möbel-Stein

Bonn, Sterntorbrücke 8.

Gebrauchte

Motorräder

von 350–1200 ccm mit und ohne Beiwagen, erstklass. Fabrikate unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Gebr. Blatzheim, Bonn, Alexanderstr. 12a Telefon 3767.

Auf Anruf 4537
wird Ihre Wäsche sof. abgeholt

Wäscherei „Juwel"

Bonn-Mitte Belderberg 18
Bonn-West Klem.-Aug.-Str. 33
weitere Annahme Wolfstr. 22, I.

Stärkewäsche unerreicht.
Lufttrocknen Rasenbleiche.

TEEPILZE gratis

2 Stück od. 1 Paket Ansatztee gratis bei Kauf von 3 Paketen Ansatztee à Mk. 2.80 exkl. Porto. Nachnahme. Angeben, ob für Arteriosklerose, Gicht, Rheuma oder Darmträgheit gewünscht. P. Propfe, Extrakt-Werk Werk.-St. Kriepen 118, Sachsen.

Keine grauen Haare mehr
bei Gebrauch von
Sebald's Haarfarbe-Wiederhersteller
große Flasche 4.00 Mk.
Goldfeenwasser
zur Erlangung von goldblonden Haaren
große Flasche 1.50 Mk. zu haben im
Haarhaus Schmitz, Sternstr. 49.

Betten

Matratzen
Bettwaren
empfiehlt billigst
J. Hagedorn
Kölnstraße 1a.

Bedenken Sie!!
daß Möbelkauf Vertrauenssache ist!
deshalb besuchen Sie beim Einkauf das altbewährt. Möbel- u. Einrichtungs-Geschäft

G. & C. Sieben, Bonn,
Belderberg 2 am Koblenzertor.

Eigene Polsterei Eigene Schreinerei
Anfarbeiten von Möbeln aller Art
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Schöne **Geschenke** große Auswahl
Rischel & W
Bestecke
Tafelgeräte
Etui-Sortiments
Manikürs
Sternstr. 62 Fernr. 5665

Schutz gegen Einbruch bieten Fabrikate von

Rolladen-Flach
BONN
Fernruf 4314.
Bonnertalweg 106

Möbel!

Elegante u. einfache Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer u. andere Möbel billig zu verkaufen,
Josefstraße 42.

Sofas, Chaiselongues

Eigene Anfertigung.
Große Auswahl — Billige Preise.

M. Trimborn
Gudenaugasse 12–14.

Getr. Persianer-Kragen und -Muff
(drei Felle) für 130 ℳ abzug. Daselbst guter Anthrazit-Füllofen für 18 ℳ zu verkaufen. Off. u. W. K. 102 Exped. (6

Motorrad
NSU., 250 ccm, 1927, zu verkaufen, Poppelsdorfer Allee Nr. 112, Part. (6

Motorrad
250 ccm, neuwertig, ca. 6000 Kilom. gelaufen, kompl., mit elektr. Licht, Tachometer usw. umständeh. preiswert zu verk. Näh. Bonn, Acherstr. 22. (6

Mod. Eßzimmer
ganz erstklassige Arbeit mit 2 Mtr. breitem Büfett, Ausziehtisch und prima Lederstühle
zu verkaufen.
Bonn, Stockenstraße 3, II. (1

Immer neue Musik!
Freude und Erholung durch das neue Umtauschsystem!
• Schallplatten •
25 cm von R.-M. 0.65 an.
Hören, prüfen Sie selbst.
Spezialhaus für Heimmusik, Bonn
Brüdergasse 17. (6

Nur 10 Pfg. täglich

kostet diese gut regulierte **Armbanduhr**
Bestellen Sie die hier abgebildete Armbanduhr für Damen und Herren für Mk. 15.–. Sie können diesen Betrag, wenn Sie es wünschen, in 5 Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pfg. entfallen. **Im voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden.** Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Rücksendung bei Nichtgefallen innerhalb 3 Tagen gestattet. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei.

P. M. Behrens f. 5, Hamburg, Fischmarkt 11.

Pelz-
Mäntel, Füchse, Kragen etc.
jetzt zu Sommerpreisen.
Reparaturen-Umänderungen
ebenfalls zu Sommerpreisen.
Spezial-Geschäft **Meier**
Bonn, Brüdergasse 16.

Metall-Holz-Betten
Stahlmatr. Kinderb. Schlafzimmer Chaiselong. an Privat. Ratenzahl. Katalog 1656 fr.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.

---

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschr., 3 Tische
Küchentische, 1 Garderobestand, 4 Küchenborde, 1 Gestell, weiß, 1 elektr. Krone, 1 sch. gr. Fliegenschrank zu verkaufen.
Fröndgen, Clem.-Augustsr. 8.

Großer
Ueberseeschrankkoffer
wie neu, billig zu verkaufen, Friedrichstr. 18, 1. Etg. (6

Nicht jedem Rosenliebhaber ist es möglich, die jährlich im deutschen Reich einmal stattfindende

Rosenschau

zu besuchen.
Bei mir stehen jetzt tausende Rosen in bald 100 Sorten in schönstem Blütenflor, darunter die besten Neudeiten wie: Pius XI., Dame Edith Helen, Sensation, Ville de Paris, Mevrouw, G. A. v. Rossem, J. Otto, Thielow u. v. a.
Jeder, der Interesse hat, versäume nicht eine zwanglose Besichtigung. Außerdem alle Arten von Obstbäumen, Beerensträuchern, Ziersträuchern usw. in größeren Mengen.

Heinrich Langen
Baum- und Rosenschulen
Alfter Kr. Bonn, Tel.: Bornheim 333.

Stadttheater Bonn

Spielplan vom 15. Sept. 1929 bis zum 22. September 1929.

Sonntag, 15. Sept. Oeffentl. Vorstellg. zu volkstüml. Preisen: 2.— (Sperrs. 1.80) 1.50 0.75, 0.30 Mk. Erstaufführung: **Florian Geyer.** Die Tragödie des Bauernkrieges in 5 Akt. von Gerh. Hauptmann. A. 7.30, Ende ca. 11 Uhr.

Montag, 16. Sept. Dauerk.-Vorstellung (rot) **Florian Geyer.** Tragödie von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 11. Preise II: 3.70 (Sperrs. 3.20) 2.70, 1.—, 0.40 Mk.

Dienstag, 17. Sept. Dauerk.-Vorstellung (weiß) Erstaufführung: **Kollege Krampton.** Komödie in 5 Akten von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 10. Preise II.

Mittwoch, 18. Sept. Oeffentliche Vorstellung zu volkstümlichen Preisen. **Scampolo.** Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi. A. 8, E. ca. 10 Uhr.

Donnerstag, 19. Sept. Geschlossen.

Freitag, 20. Sept. Dauerk.-Vorstellg. (grün) **Florian Geyer,** Tragödie von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 11, Pr. II.

Samstag, 21. Sept. Oeffil. Vorstellg. zu volkstüml. Preisen. Zinsen. Komödie in 3 Akten von Bernhard Shaw; Deutsch von S. Trebitsch. A. 8, E. ca. 10.15 Uhr.

Sonntag, 22. Sept. Oeffentliche Vorstellg. zu volkstüml. Preisen: Erstaufführung: **Maria Stuart,** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. A. 7.30, E. ca. 11.

Fernspr. 98 Amt Nümbrecht. Besteinger. Pension f. Herz- u. Nervenkranke ärztl. empfohl. 4 Mahlzeit. Preis 4.50 Prosp. Angen. Wochenend.

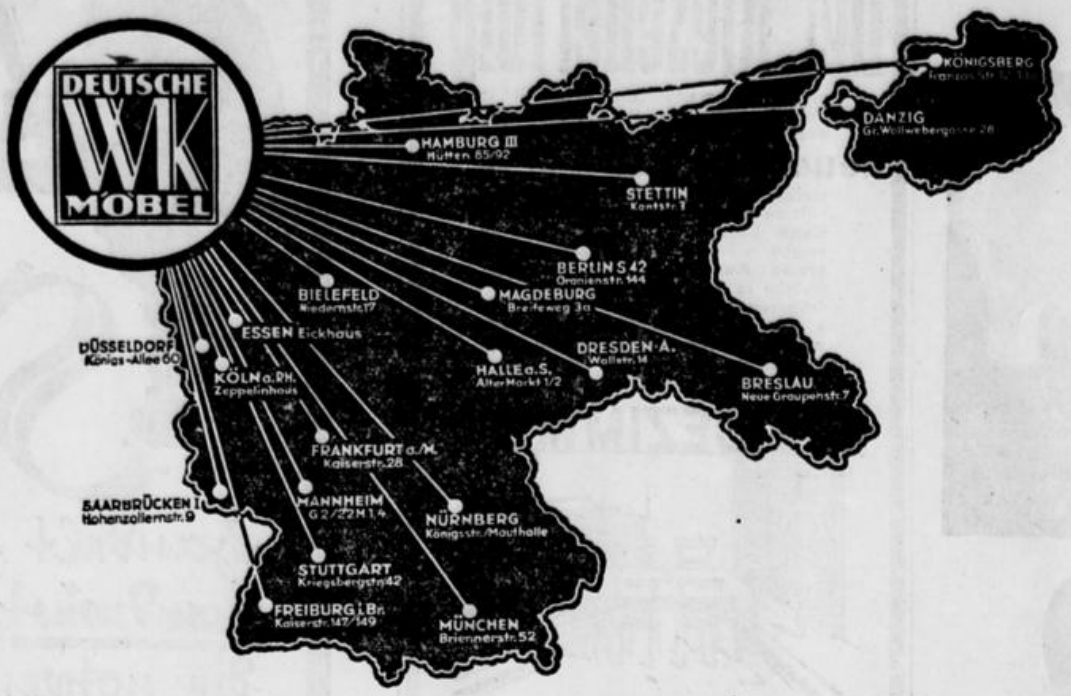
Ausflug Siebengebirge
Jägerhof Heisterbacherrott
Gemütl. Familien-Café und Restaurant.
Reiner Bohnenkaffee mit Blatz, Butter u. Gebäck 1 Mk. Schöne Zimmer frei. Auto-Verbindung.

Auktionshalle
Annagraben 5.
Es stehen zum Verkauf: 1 Küche 65 M, 1 Schlafzimmer 395 M, Herd 30 M, Sofa 40 M, Fahrrad 50 M, Bett 20 M, Kinderwagen 6 M, Kinderpult, Chaiselongue, Waschtische, Nachtkonsl., Kleiderschränke, 1 nußbaum Eßzimmer-Einrichtung, 1 antike Kommode u. and. mehr.

Wegen Umzugs
verk. nußb. lack. Büfett, 2tl. Gasherd, elektr. Flurlampe, nur vormittags. Argelanderstr. 160, 2. Etg. (6

Nüsse
auf dem Baum zu verkaufen. Angeb. u. A. B. 60 Exped. (6

DEUTSCHE WK MÖBEL



Reichs-Jahresschau

des Verbandes „Deutsche Wohnungskunst"

14.–24. Sept. 1929

Gebrüder Schürmann

Köln, Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Konzertbüro | O. Sebbesse | Musikalien

Beethovenhalle
Freitag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr

Busch
Quartett.

Karten: 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 Mk. bei Sebbesse, Neutor 8, Tel. 6113.

Stadtgarten :-: Bonn.
Morgen Sonntag den 15. September, nachmittags 4½ Uhr:
: KONZERT :
ausgeführt von der **Bonner Feuerwehr-Kapelle.** Leitung: Kapellmeister **E. John.**
Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

Cafe Gildenhaus
Friedensplatz
Täglich abends die beliebte Hauskapelle Stimmungstrio „Saxonia"

METROPOL-
THEATER

Ein Spitzenfilm:
NARKOSE
Briefe einer Unbekannten
nach der Novelle von Stefan Zweig.
Renée Heribel
Jack Trevor
Alfred Abel.

Eine Sensation:
Claire Feldern
die bekannte Parodistin am Flügel.
Trio Brodsky
Int. Tanz-Attraktion.

Ein Lustspiel:
Kehre zurück, alles vergeben!
Die Abenteuer einer kleinen Durchgängerin.
Teddy Bill, Albert Pauly, S. Berisch

die Attraktionen des METROPOL-PROGRAMMS

Wo gehen wir Samstag u. Sonntag hin?
zur Damen-Stimmungskapelle
Liesel Türksch im
Restaurant Josef Tümmeler
Kölnstraße 18.

Bonner Fussballverein 01 E. V.
Sportplatz: Richard-Wagner-Strasse.
Sonntag den **15. September,** nachm. 4½ Uhr
Meisterschaftsspiel gegen
TURA

Gelegenheit für Brautleute!
Prachtvolles Nußb.-**Speisezimmer** hocheleg. Nußb.- und Eichen-**Schlafzimmer** erstkl. Birken- und Eichen-**Herrenzimmer** spottbillig abzugeben. Brüdergasse 34.

Auto-Park **Telefon 6280**
SPORTPARK-Restaurant **T. Oberdörfer**
bekannte und beliebte Gaststätte an den Tennisplätzen der **Reuterstraße**
Heute Samstag:
TANZABEND.
Mittwoch und **Sonntag:**
4-Uhr-Tanz-Tee mit anschließendem Tanzabend
Täglich: **ANGENEHME UNTERHALTUNGS-MUSIK**
Gesellschaftsräume passend für alle Festlichkeiten.

Guterhaltenes **Mah.-Wohnzimmer** Trumeauspiegel, Eichen-Schlafzimmer sehr preiswert zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstr. 88. (3

2 Ausstellkästen
neu, billig abzugeben! Eisen mit Glas, Inneneinrichtung, verstellb. Platten, Rückwand Imbauchrenstoff, je 2 Soffittenlampen für elektr. Beleuchtung. Bad Godesberg, Koblenzerstraße 3. (1

Modernes Theater

Schützet Eure Töchter
Ein in der ganzen Welt mit Begeisterung aufgenommener
Sitten- und Aufklärungsfilm.
Dolores del Rio
in
Sklavin einer Ehe
Das gute Beiprogramm
3.00 5.30 und 8 Uhr.
Sonntag Beginn 2.30 Uhr.
Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Rhein-Hotel
DREESEN
Bad Godesberg.
Montag den 16. und Dienstag den 17. September anläßlich der **Rüngsdorfer Kirmes** von abends 7 Uhr ab:
Gr. Tanzvergnügen.
Der Dienstag-Abend wickelt sich im Rahmen eines **Bunten Abends** ab, wofür gewonnen sind:
Mary Botty, die beste deutsche Stimmungssängerin
Richard Kautz, der berühmte deutsche Meisterhumorist.
Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen.
Kirmes-Spezialplatten. — Kein Tanzgeld.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Hotel Zum goldnen Stern Bonn.
Fürstenberg-Bräu

Hansa-Eck.
Täglich ab 7 Uhr die beliebte
rheinische Stimmungs-Kapelle
Gebr. Franken.
Sonntags: Matinee
von 11½ bis 1 Uhr.
Abends ab 5 Uhr:
— KONZERT —
Dortmunder Union und Pschorr München.
Reichhaltige Speisekarte I. Etage Billardsäle.

Waldschenke
Morgen Sonntag:
Konzert und Ball.
Jazzband-Kapelle. Jazzband-Kapelle.

Schauburg
Morgen Sonntag, 15. Sept., 20 Uhr (8 Uhr)
Wieder-Eröffnung
Simplizissimus-Künstlerspiele
Konzert-Tanz-Palast
Sandkaule 15 **BONN** **Kölnstraße 19**
Fernruf 2810 Direktion: **M. Auweiler.**
ff. Weine erster Häuser. **Flasche v. 2.80 M. an.**
Dortmunder Ritter und Münchener Bier
Glas 50 Pfg.
Tanz-Stimmungskapelle Astoria
Bar-Betrieb
ff. Mixgetränke und Liköre.

1 Jahr Original-Fabrikgarantie
CHEVROLET
6-Zyl.-Chevrolet-Lastwagen mit Plan u. Spriegel — 5mal bereift — **4875 Rm.** frei Bonn
Autohaus Fleischhauer, Bonn, Bonner Talweg, Ecke Moltkestraße. Telefon 4966.

Guterhaltener gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. (6 Beuel, Rheinstraße 15.

Bessere gebr. Herren- u. Damensachen kauft A. Ludwig, Josefstr. 43. Telefon 6949.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 13. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½% Köln. Städt. 1926	—.—
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	94.25
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.—
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100.50
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	115.625
Hamburg-Südamerika	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	155.—
Neptun-Dampfschiff.	112.75
Norddeutscher Lloyd	109.25
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	123.50
Bank für elektr. Werte	147.50
Barmer Bankverein	125.—
Berl. Handels-Gesell.	201.—
Commerz u. Priv.	174.50
Darmst. National-Bank	267.—
Deutsche Bank	163.—
Disconto-Kommandit	154.25
Dresdner Bank	154.50
Oesterr. Credit	30.75
Reichsbank	290.—
Westdtsch. Bodenkr.	120.—
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	295.—
Accumulatoren-Fabr.	—.—
Adler-Werke	40.75
Alexanderwerk-Akt.	43.—
A. E. G.	192.25
Augsburg-Nürnberg	85.—
Baroper Walzwerk	78.50
Basalt-Aktien Linz	44.—
Bemberg	250.25
Bergmann Elektr.	220.50
Berlin-Karlsr. Industr.	69.—
Berliner Maschinen-Bau	75.—
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	190.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	114.—
Buderus-Eisen	72.—
Charlottenburg. Wasser	104.—
Chem. v. Heyden	71.—
Chem. Albert	58.50
Cont. Caoutch. Hann.	159.75
Dahlbusch Bergw. *)	124.50
Daimler Motoren	47.—
D. Atl.-Telegr.	111.—
Deutsche Erdöl	111.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	150.50
Deutsche Kabelwerke	69.—
Deutsche Linoleum-W.	301.—
Deutsches Spiegelglas	78.25
Dortmunder Aktien	236.50
Dortmunder Union	252.—
Dürener Metall	151.—
Dynamit Nobel	100.50
Elektr. Lieferungen	170.—
Elektr. Licht u. Kraft	206.—
Eschweiler Bergwerk	203.—
Essener Steinkohlen	140.25
Fahlberg List	79.50
Farbenindustrie	212.25
Feldmühle-Papier	185.—
Felten u. Guilleaume	137.25
Gelsenkirch. Bergw.	141.75
Ges. f. elektr. Untern.	207.75
Glas Schalke	186.—
Goldschmidt Th.	73.875
Guano-Werke	55.—

Hackethal	92.—
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	146.50
Hilgers Vereinigerei	70.—
Hirsch, Kupfer	139.—
Hoesch Stahlwerk	130.—
Hohenlohe-Werke	95.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	215.—
Kaliwerke Aschersleben	234.875
Karstadt Akt.	175.—
Keramag	180.—
Glöckner Werke	114.—
Köln-Neuessen	126.25
Kölner Gummifäden *)	90.—
Röchling Gebr.	67.—
Kronprinz Metall	56.—
Lahmeyer	169.—
Laurahütte	62.—
Loewe u. Co.	199.—
Lorenz C.	158.—
Mannesmannröhren	112.—
Mansfelder Bergbau	134.75
Maschinenbau-Untern.	53.—
Masch. Buckau Akt.	118.50
Metallgesellschaft	123.25
Motorfabrik Deutz	72.—
Norddeutsche Wolle	131.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	80.—
Oberschl. Kokw.	102.125
Orenstein u. Koppel	86.25
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	106.—
Pfälz. Elektr.	39.—
Polyphonwerk	391.75
Rasquin Farben	89.25
Rhein. Braunkohlen	268.—
Rhein. Stahlwerke	123.50
Rh.-Westf. Elektr.	233.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	110.25
Rh.-Westf. Sprengstoff	79.25
Riebeck Montanwerke	131.75
Roddergrube Brühl	850.—
Rositzer Zucker	44.—
Rütgerswerke	80.—
Sachsenwerk	104.50
Salzdetfurth Kali	390.75
Sarotti-Schokolade	155.—
Schuckert Elektr.	223.—
Schultheiß-Brauerei	288.—
Sieg.-Solinger Guß	8.50
Siemens u. Halske	383.—
Stöhr Kammgarn	128.50
Stolberg Zink	145.—
Stollwerck Gebr.	122.—
Tietz Leonhard	195.—
Tuchfabriken Aachen	104.50
Ver. Dt. Nickelwerke	163.—
Ver. Glanzstoff Elb.	330.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	114.50
Ver. Zyp. u. Wisc.	176.—
Vogel Dr. u. Kab.	73.50
Wegelin Aug. Akt.	111.50
Westeregeln	241.—
Wicküler Küpper	240.—
Wittener Gußstahl	49.50
Zellstoff Waldhof	236.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	139.50
Neu-Guinea	580.—
Otavi-Minen u. Eis.	70.—

*) Kölner Börse.

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	13. 9.		13. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.—	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon-Regulus	65.00—69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	70.75—72.50

Berlin, 13. 9.

	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	150.—	148.50	47.75	47.—	—.—	49.—	47.50
Oktober	149.50	148.75	47.25	47.—	47.—	48.50	47.—
November	151.—	150.—	47.25	47.—	—.—	49.—	48.50
Dezember	151.—	150.75	47.25	47.—	—.—	49.50	48.50
Januar	151.50	151.25	47.25	47.—	—.—	49.50	48.50
Februar	152.—	151.25	47.50	47.—	—.—	50.—	48.50
März	152.—	151.75	47.25	47.—	—.—	50.—	48.50
April	152.—	151.75	47.50	47.—	—.—	50.—	48.50
Mai	152.—	151.75	47.30	47.—	—.—	50.50	48.50
Juni	152.25	152.—	47.50	47.—	—.—	50.50	48.50
Juli	152.25	152.—	47.50	47.—	—.—	50.50	48.50
August	152.25	152.—	47.50	47.—	—.—	50.50	48.50

Berliner Wertpapierbörse.

U **Berlin**, 13. Sept. Die Börse setzte heute erneut stark abgeschwächt ein. Der schwache New Yorker Börsenschluß und das weitere Anwachsen der New Yorker Maklerdarlehen, das die Befürchtung verstärkter Kreditrestriktionsmaßnahmen der Bundesreservebanken laut werden und eine neuerliche Diskontierhöhung befürchten läßt, waren der Hauptgrund der Verstimmung. Stark beeinflußt wurde die Börse ferner durch den weiteren Kursrückgang der J. G. Farben-Aktien, in denen größeres Angebot auch aus der Provinz an den Markt kam. Der wenig befriedigende Bericht des Ruhrkohlensyndikats über das Geschäftsjahr 1928/29, die Meldung über die rückgängige Roheisenerzeugung und schließlich die Unstimmigkeiten in der Rohstahlgemeinschaft infolge der Kruppschen Forderungen taten ein übriges, um den Pessimismus der Börse zu verstärken. Da außerdem der Geldmarkt eher nach oben tendierte und Abziehungen von Auslandsgeldern befürchtet werden, schritt die Spekulation auf der ganzen Linie zu Abgaben. Die Kursrückgänge waren durchweg mehrprozentig. Widerstandsfähig lagen nur AEG. auf einiges Auslandsinteresse. Das Geschäft war wieder sehr klein, und verhältnismäßig wenig umfangreiche Abgaben drückten stark auf das Kursniveau.

Im einzelnen lagen Montanwerte einheitlich bis zu 2 Proz. und darüber gedrückt. Auch Kaliaktien gaben mehrere Prozent nach; doch war das Angebot hier keineswegs dringend. Dagegen setzten Farben auf recht umfangreiche Verkäufe 1¾ Proz. niedriger ein. Am Elektromarkt zeigte sich von Auslandsseite einiges Interesse für AEG., die nur ⅝ Proz. verloren. Auch Rheinisch-Elektr. fanden etwas Nachfrage und besserten sich sogar ¼ Proz. Die übrigen Werte verloren 3 Proz. und darüber. Von Bankaktien gaben Reichsbank 2½ Proz. nach. Auch Dresdener Bank waren 1½ und Berl. Handelsges. 1 Proz. rückgängig. Von Kunstseidenwerten ließen Glanzstoff 5¾ und Bemberg 5¼ Proz. nach. Stärker gedrückt waren noch Ostwerke, die 3 Proz., und Schubert u. Salzer, die 4½ Proz. verloren. Polyphon lagen 5Proz. schwächer. Von den wenigen Werten, die fester lagen, gewannen Otavi ¼ und Eisenbahnverkehrsmittel 1¾ Proz.

Nach Festsetzung der ersten Kurse machten sich vereinzelt Ansätze zur Erholung bemerkbar; doch blieb die Tendenz weiter nervös und unsicher.

Kölner Wertpapierbörse.

U **Köln**, 13. Sept. Der schwache Schluß der New Yorker Börse, der anhaltende Benzinkampf sowie die Entlassungen bei den Vereinigten Stahlwerken riefen zu Beginn der heutigen Börse eine starke Verstimmung hervor. Das Geschäft war sehr gering. Seitens der Spekulation konnte man Abgabeneigung beobachten. Am Montanmarkt hielten sich die Kursrückgänge im Rahmen von 1—1¾ Prozent, während Papiere wie Gelsenkirchen, Vereinigte Stahl und Phönix 2 Prozent und Mannesmann 2½ Prozent einbüßten. Von Chemiewerten gingen Farben 1¾ Prozent niedriger um. Elektrowerte weniger beachtet und bis zu 2½ Prozent schwächer. Banken bei nachgebenden Kursen ohne Geschäft.

Im Verlaufe neigte die Tendenz weiter zur Schwäche. Der Einheitsmarkt verlief still. Versicherungen oder etwas fester. Die Börse schloß leichter.

Frankfurter Abendbörse.

—n. **Frankfurt a. M.**, 13. Sept. Die Baisse setzte sich an der Abendbörse fort. Zwangsglattstellungen, Verkäufe des In- und Auslandes sowie Blankoabgaben der Kulisse drückten das Kursniveau weiter herunter. Besonders angegriffen waren wieder J. G. Farben, während Banken, speziell Danat, auf Interventionen gegenüber dem Berliner Mittagsschlußkurs etwas fester. Auch im Verlauf kam es zu weiteren Abgaben, gegen Schluß zeigte sich an einzelnen Märkten kleine Aufnahme, doch waren die letzten Kurse zum allergrößten Teil unerholt. Eine besondere Enttäschung waren für die schon nervöse Börse die neuerlich bekannt gewordenen Ziffern bei der Frankfurter Allgemeinen, diese Aktie wurde bei kleinstem Umsatz erneut stark niedriger —100.

Die Börsenwoche.

(Von unserem Berliner Börsen-Berichterstatter.)

Am Kalimarkt wies man auf das Mißverhältnis zwischen den sprunghaft gestiegenen Kaliktzen gegenüber den in letzter Zeit vernachlässigten Aktienwerten hin. Der Hinweis der Glanzstoffverwaltung auf die nicht ungünstigen Mitteilungen des Akt-Prospektes nahm anfangs der Baissespekulation den Wind aus den Segeln. Eine Reihe anderer günstiger Momente lag vor, durchaus geeignet, die überreizte Börsenatmosphäre wieder mit etwas mehr Vertrauen zur Zukunft zu erfüllen: die Investmenttrust-Gründung der Deutschen Bank, der entspannte Reichsbank-Ausweis, die vermiedene Reichsbahn-Tariferhöhung, das Echo der Stresemann-Rede. Alle diese Momente wurden aber wieder durch eine neue Unruhequelle zur Wirkungslosigkeit herabgedrückt, nämlich durch die Vorgänge am Farbenmarkt. Meldungen über Arbeiter-Entlassungen sowie der neuerliche Preiskampf am deutschen und amerikanischen Benzinmarkt trafen mit umfangreichen Abgaben in Farbenaktien zusammen, die zum großen Teil aus süddeutschen Kreisen stammten. Die in wenigen Tagen vor sich gegangene neuerliche Entwertung des Milliardenkapitals des Farben-Konzerns um 15 Prozent löste an der Börse eine tiefgehende Verstimmung aus, zumal die Verwaltungserklärung sehr lakonisch gehalten war.

Der vom Farbenmarkt ausgehenden Depression vermochte schließlich auch der so widerstandsfähige Montan-Aktienmarkt nicht ganz standzuhalten, so daß die vorangegangenen Kurssteigerungen, namentlich der reinen Kohlen-Werte wieder größtenteils verloren gingen. Am Elektromarkt behaupteten Elektr. Lieferungsaktien, in welchen größere Interessenkäufe — angeblich für amerikanische Rechnung — zu beobachten waren, den erzielten Kursgewinn, auch A. E. G. erwiesen sich mit auf französische Nachfrage, recht widerstandsfähig, dagegen gaben die andern Standardwerte unter Positionslösungen im Kurse nach. Die Baissespekulation schritt am Glanzstoffmarkt immer wieder zu Großangriffen. Blankoabgaben waren es auch in erster Linie, welche den Kurs der Reichsbank-Anteile wieder auf etwa 290 Prozent herabdrückten, da über die Entschädigungsfrage anläßlich der Gewinn-Neuregelung immer noch völlige Ungewißheit herrscht.

Wie immer in so gedrückten Zeiten, waren von Spezialaktien namentlich die schweren Werte die Leidtragenden.

Der konventionierte Benzinpreis.

Einigungsverhandlungen im Benzinkampf.

Trotzdem vorläufig Verschärfung der Kampfmaßnahmen.

Die Forderungen der Außenseitergruppe.

WDW. Die Ankündigung der Konventionshändler, die Benzinpreise zunächst unverändert zu lassen, und die Tatsache, daß die ursprünglich angekündigte weitere Herabsetzung der Außenseiterpreise unterbleibt, ließen bereits die Vermutung aufkommen, daß sich Verhandlungen zwischen den beiden Parteien anzuspinnen beginnen. Wir hören nun zuverlässig, daß tatsächlich dieser Tage Besprechungen gepflogen wurden, die auch im gegenwärtigen Zeitpunkt noch andauern. Ungeachtet dieser Verhandlungen gehen jedoch die Kampfmaßnahmen weiter. Auch die Konvention hat, wohl bestimmt durch den fühlbaren Absatzrückgang, am 13. September die Preise für Gemische, die bereits zu Beginn des Kampfes um 3 Pfg. ermäßigt wurden, um weitere 4 Pfg. auf 31 Pfg. herabgesetzt.

Wir hören weiter, daß am 14. September (also heute) in Düsseldorf eine Sitzung des Reichsverbandes der Garagenbesitzer stattfindet, in der die durch den Benzinkampf geschaffene Lage besprochen wird. Es soll hier endgültig eine Preisermäßigung für Benzin in den Städten Frankfurt, Düsseldorf, Essen und Duisburg beschlossen werden, mit deren Inkrafttreten man spätestens am 17. September rechnet. Keinesfalls will man aber während der Dauer des Kampfes mehr als 4 bis 5 Pfg. unter den jeweiligen Konventionspreis heruntergehen, sodaß, da auch die Konventionshändler weitere Preisermäßigungen nicht beabsichtigen, die Außenseiterpreise sich auf dem bisherigen Stand behaupten dürften.

Zum ersten Mal wird auch etwas Genaueres über die Ziele der Außenseitergruppe bekannt. Die hauptsächlichste Forderung ist, daß bei einer Preisfestsetzung (sei es eine Ermäßigung oder Erhöhung) nicht die Konvention allein maßgebend sein soll, sondern ein Vertreter der Verbraucher hinzugezogen werden muß. Ferner soll unter allen Umständen vermieden werden, daß nach einer etwa erfolgten Einigung die Preise wieder auf die alte Höhe schnellen, sodaß auch der Konsument dauernden Nutzen aus dem Preiskampf ziehen dürfte.

Neuregelung der Mehlpreise und des Rabattwesens im Mehlhandel.

WHD. **Essen**, 13. Sept. Zwischen den rheinischen Großmühlen und dem rheinisch-süddeutschen Mehlhandel haben dieser Tage in Koblenz Besprechungen stattgefunden. Wie die „K. Z." erfährt, wird eine Regelung der Mehlpreise für Bäcker und eine Neuregelung des Rabattwesens im Mehlhandel auf einer Grundlage angestrebt, die durch alle Interessentengruppen gemeinsam geschaffen werden soll. In der kommenden Woche sollen in Mannheim neue Besprechungen des süd- und südwestdeutschen Mehlhandels stattfinden. Der Mehlhandel selbst muß aber noch eine Einigung unter seinen auseinanderstrebenden Gruppen erzielen.

Rheinischer Arbeitsmarkt

* **Köln**, 13. Sept. Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

In der abgelaufenen Woche hat die Zahl der Unterstützungsempfänger um ein geringes, 0,4 v. H., zugenommen. Sie beträgt gegenwärtig in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung rund 121 500. Die Bewegungen der einzelnen Teilarbeitsmärkte sowohl gebietlich wie beruflich sind sehr ungleichartig. Uebereinstimmend kann man feststellen, daß in der Landwirtschaft infolge Beendigung der Getreideernte Entlassungen eingetreten sind. Auch die Aufnahmefähigkeit des bergbaulichen Arbeitsmarktes hat nachgelassen.

Streik deutscher Arbeiter an der Mosel.

Vom Zentral-Verband christlicher Bauarbeiter wird uns berichtet:

Eine Konferenz des Zentral-Verbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands, die sich am Sonntag, 8. September 1929, in Trier mit der gegebenen Streiklage beschäftigte, beauftragte den anwesenden Zentral-Verbandsvorsitzenden, Josef Wiedeberg-Berlin, unverzüglich und im Einvernehmen mit den übrigen Bauarbeiterverbänden bei den maßgebenden Stellen der Reichsregierung vorstellig zu werden, damit auf dem kürzesten Wege die Ursachen des Streiks beseitigt und die in Frage kommenden Unternehmer veranlaßt werden, mit den Arbeitnehmerorganisationen zwecks Abschluß eines Arbeits- und Tarifvertrages in sofortige Verhandlungen zu treten.

Der 54. Deutsche Gastwirtetag

der in Danzig tagt, nahm in seinen Beratungen u. a. zur Bekämpfung des Winkelausschanks und zu der Errichtung von Gastwirtskammern Stellung, forderte die Aufhebung der Gemeindebiersteuer und die Vereinheitlichung der Vergnügungssteuer und behandelte die wichtigen Fragen des Urheberschutzes und der Musikantiemen. Gegen die Hauszinssteuer wurde scharfer Protest erhoben und ihr Abbau gefordert. Erstrebt wird die Erhöhung des steuerfreien Einkommens für diejenigen Wirte, deren Ehefrau und Kinder im Betriebe mitarbeiten. Der Geschäftsführende Ausschuß wurde durch eine Entschließung beauftragt, sich bei der Reichsregierung dafür einzusetzen, daß Industrie und Gewerbe von der Industriebelastung freigestellt werden. Der Antrag des Landesverbandes Freie und Hansastädte auf Aufhebung des Weinbuches wurde vom Gastwirtetag angenommen. Zustimmung fand auch ein rheinischer Antrag, den Volkstrauertag nicht mehr in die Fastnachtszeit bezw. in die Karwoche oder auf den Totensonntag zu legen. Lebhaft diskutiert wurde dann noch über die Maß- und Gewichtsordnung, den Bierverkauf über die Straße und die Preisfestsetzung der Zigarettenindustrie. Damit fand der 54. Deutsche Gastwirtetag in Danzig seinen Abschluß.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse vom 13. September 1929.

Rheinische runde gelbe Kartoffeln, Odenw. Blaue	3.00
Rheinische runde gelbe Kartoffeln, Industrie	3.70
Norddeutsche lange gelbe (Nieren) Kartoffeln	4.75

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in RM. die 100 Kilo, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	13. 9.	10. 9.
Weizen, inländ.	25.25	25.25
ausländischer	28.00—32.50	28.00—32.00
Roggen, inländ.	20.20—20.40	20.20—20.40
ausländischer	24.25—25.25	24.25—25.25
Hafer, hiesiger	18.50—19.00	18.40—18.75
norddeutscher	—	—
ausländischer	21.25—22.00	21.25—22.00
Futtergerste, ausländ.	18.50—20.00	18.25—20.00
Wintergerste, inländ., neu	18.50	19.00
Sommergerste, inländ.	20.75—22.00	20.75—22.00
Mais, grober	20.75—21.00	20.75—21.00
kleiner	22.00—22.25	22.00—22.25
Weizenmehl, 70% inländ.	—	—
70% mit ausländ. Weizen	37.75—37.50	37.25
Roggenmehl 70% inländ.	29.00—29.50	29.00—29.50
70% mit ausländ. Roggen	31.00	31.00
Roggenschrot, inländ.	24.00	24.00
Roggenschrot, ausländ.	28.50	28.50
Weizenkleie, brutt. m. S.	12.50—13.50	12.00—13.50
Roggenkleie, brutt. m. S.	10.50—10.75	10.50—10.75
Biertreber, brutt. m. S.	17.75—18.50	17.75—18.50
Leinmehl 38%, brutt. m. S.	26.25—26.50	25.25—25.50
Erdnußmehl 50% brutt. m. S.	22.50—22.75	21.50—21.75
54% brutto m. Sack	23.50—23.75	22.50—22.75
Sojaschrot, 46% brutto m. S.	21.25—21.50	21.00—21.25
Rapskuchen, 38%	18.25—18.50	18.00—18.25
Palmkernkuchen, 21% lose	19.50—20.00	19.00—19.50
Trockenschnitzel, lose	—	—
Zuckerschnitzel, lose	16.00—18.75	16.00—18.25
Rohmelasse	9.50—10.00	9.50—10.00
Wiesenheu, inländ., lose, neu	11.00—12.00	11.00—11.50
Kgepreßt, neu	—	—
Kleeheu, inländ. lose, neu	12.50—14.00	12.50—14.00
inländ. gepreßt	—	—
ausländisches, neu	16.50—17.50	16.50—17.00
Roggenstroh, gepreßt	4.40—4.80	3.80—4.20
Weizenstroh, gepreßt	4.40—4.80	3.80—4.20
Haferstroh, gepreßt	4.00—4.40	3.60—4.00
Reis Burma		34.00
Rangoon (Vorlauf)		36.00—37.00
Rangoon (Voll-)		38.00—40.00
Rüböl (ohne Faß)		92.00—94.00
Sojaöl (in Originalfässern mit Faß)		86.00—88.50
Salatöl (in Originalfässern mit Faß)		95.00—98.00
Tafelöl extraf. (in Originalfässern mit Faß)		109.00
Pflaumen (bosn.-serb., Disch. Packung) 80/85 in ½ Kisten		—
95/100 in ½ Kisten		—
kalif., Disch. Pack. 50/60 in ½ Kisten		110.00—112.00
70/80 in ½ Kisten		92.00—94.00
(Oregon), 70/80 in ½ Kisten		—
Apfelringe prima R. St. (in ½ Kisten)		—
extra choice (Kalifornier)		155.00—160.00
Aprikosen Basis choice nördl.		192.00—195.00
Sultanas-(Smyrna) extr. Caraburnu		84.00—86.00
Kiup Caraburnu		94.00—96.00
Kalifornische natural		70.00—74.00
extra choice gebleicht		82.00—84.00
Korinthen gerein. Choice Amalias		98.00—99.00
Kokosnuß geraspelt, Basis mittel		76.00—78.00
Haselnußkerne Spanier 1928		270.00
Kerrasunder		220.00
Mandeln, prima gewählte süße Bari		285.00—290.00
P. u. G.		287.00—292.00
Haselnüsse, runde		—
lange (Giovanni)		—
Walnüsse rumän. sort.		—
franz. cornes extra		—
Kartoffelmehl, superior		36.00
Inlandszucker, crystall		58.50—59.00
Crystall Raffinade		59.50—60.00
Bohnen, Ungar., gerein. 1928		—
Langbohnen, gerein. 1928		—
Erbsen, gelbe Victoria 1928		48.00—50.00
Erbsen, gelbe Victoria, handverlesen		50.00—52.00
Linsen, mittel		48.00—56.00
Heller		70.00—86.00
Malzkaffee, lose mit Sack		46.00—48.00
Kornkaffee		46.00—48.00
Holl. Heringe, neue, 100 Kilo d. T.		52.00—54.00
Schmalz (Nordamerikan. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 Kg.		144.00—146.00
Butter (inländ.) Erzeugerpreis ab Verladestation		390.00
desgl. II ohne Verpackung		370.00
desgl. III		—
ausländische, 1. Qualität		—
Eier, inländ. frische über 60 Gr. das Stück		0.13¾—0.15¼
über 55 Gr.		0.12¼—0.13¼
unter 55 Gr.		0.11¼—0.11¾
ausländ. frische über 60 Gr. das Stück		0.13¾—0.15¼
über 55 Gr.		0.12¼—0.13¼
unter 55 Gr.		0.11¼—0.11¾
konservierte		—
Kühlhaus		—
Kalk		—
Tilsiter Käse, vollfett		195.00—210.00
Holl. Gouda 45 Prozent F. i. Tr.		210.00—300.00
Edamer 40 Prozent F. i. Tr.		180.00—210.00
Emmentaler, 1. Qual.		230.00—300.00
Limburger, Algäuer 20 Prozent		114.00—124.00

An heutiger Börse war Getreide wenig verändert. Futtermittel, besonders Leinmehl, stark gefragt und höher.

Kölner Hauptmarkt.

Der Obstmarkt überfüllt. — Einmachgurken von hier. Der erste Rosenkohl.

WP. **Köln**, 13. Sept. In früheren Jahren wurden um diese Jahreszeit auf dem Frankenwerft besondere Gurkenmärkte abgehalten, zu denen die Einmachgurken waggonweise aus Holland gesandt wurden. In diesem Jahre sind so viel Gurken hier gebaut worden, daß wir nicht mehr auf Holland angewiesen sind. Fast alle Gemüsebauern haben jetzt auch Einmachgurken. Heute gab es schon den ersten Rosenkohl, der 45 bis 50 Pfg. das Pfund kostete. Auf dem überfüllten Obstmarkt wurden die ersten Baumnüsse feigeboten, und vom Oberrhein trafen die ersten Weintrauben ein, die zu 23—28 Pfg. das Pfund verkauft wurden.

Es kosteten ferner im Großhandel:

Kartoffeln, Nieren 4,20—5,00, Oberländer blaue 3,20—3,50, Industrie gelbe 3,40—4,00 Mark der Zentner, Einmachbohnen 20—30, Prinzeßbohnen 25—30, Erbsen 18—25, Feldsalat 40 bis 50, Rotkohl 7—8, Weißkohl 4—5, Wirsing 10—11, Spinat 18—27, weiße Rüben 9—12, Karotten 5—6, Möhren 6—8, Zwiebeln 6—8, Einmachzwiebeln 15—30, Tomaten 6—8 Pfg. das Pfund, Kopfsalat 6—20, Endivien 12—22, Blumenkohl 8—35, Kohlrabi 4—6, Meerrettich 10—45, Rettich 5—8, Salatgurken 15—25 Pfg. das Stück, Radieschen 5—8, Mangold 4—5 Pfg. das Gebund, Einmachgurken 75—120 Pfg. die 100 Stück, Eßäpfel 15—30, Kochäpfel 8—18, Eßbirnen 15—30, Kochbirnen 5—10, Pflaumen 10—16, Reineclauden 16—30, Brombeeren 35—40, Mirabellen 10—18, Zwetschgen 9—12, Johannistrauben 22, Preißelbeeren 28—30, Pfirsiche 20—40 Pfg. das Pfund. Die Rheinfischer konnten ihre reiche Beute nur los werden, nachdem sie die Preise herabgesetzt hatten. Auf dem Geflügelmarkt war es belebt. Junge Feldhühner kosteten 2,50 Mark das Stück. Butter 1,80—2,15 Mark das Pfund, Eier 11½—15 Pfg. je Stück.

Die Bombenleger-Untersuchung.

d. **Berlin**, 14. Sept. Die Polizei bereitet auf eine noch wochenlange Kleinarbeit in der Attentatsaffäre vor. Da die Mehrzahl der Verhafteten hartnäckig leugnet, muß weiter nachgeforscht werden. Der Innenminister läßt sich täglich über den Fortgang der Erhebungen Bericht erstatten. Maßgebend für die polizeiliche Auffassung, daß sie die Organisation der Bombenleger restlos ausgehoben habe, dürfte sein, ob die nächste Zeit keine neuen Attentate mehr bringen wird.

Der Riesen-Prozeß wird nicht in Berlin, sondern in Altona stattfinden. Er ist kaum vor Januar spruchreif.

Die Untersuchungen erstrecken sich über ganz Deutschland.

m. Die Ermittelungen von Altona aus nehmen ihren Fortgang. Auch bei denjenigen, die noch kein Geständnis abgelegt haben, kommt keine Entlassung in Frage. Neue Verhaftungen stehen bevor. Die Ermittelungen von Altona aus erstrecken sich ebenso wie die von Berlin über das ganze Reich. Das Beweismaterial wird immer umfangreicher und muß in tagelanger angestrengter Arbeit gesichtet werden.

Für den in Schlesien verhafteten holsteinischen Landbundführer Hamkens hat Rechtsanwalt Dr. Lüatgebrunne die Verteidigung übernommen. Rechtsanwalt Lüatgebrunne hat sich sofort nach Altona begeben. Bekanntlich vermutet man in Hamkens den geistigen Urheber der Bombenanschläge. Hamkens und seine Freunde bestreiten jegliche Beteiligung.

Das Waffenlager im Kreise Winsen.

MTB **Altona**, 13. Sept. Die Meldung von der Entdeckung eines großen Waffenlagers im Kreise Winsen bestätigt sich. Bei der Durchsuchung der Besitzung des Vaters des verhafteten Amandus Bick aus Rönne wurden folgende Waffen vorgefunden: 28 Gewehre, 7 Gewehrläufe, 35 Handgranaten, 7 Schachteln Sprengkapseln, 5 Kisten Maschinengewehrmunition, 3 Kisten Gewehrmunition sowie zwei Maschinengewehre, ferner zahlreiche Ersatzteile, Werkzeuge usw. Das Versteck befand sich in einem drei Meter tiefen ausgemauerten Schacht, der vom Fußboden ausging. Der Eigentümer wurde ebenfalls festgenommen.

Noch ein Waffenlager in Hannover.

MTB **Altona**, 13. Sept. Außer dem großen Waffenlager im Kreise Winsen an der Luhe ist jetzt in der Nähe von Haarburg an der Elbe in den sogen. schwarzen Bergen ein Waffenlager entdeckt worden. Man fand in einer Kiste Infanteriemunition. Bei der Haarburger Polizei waren in letzter Zeit mehrfach Anzeigen über versteckte Waffenlager eingegangen und vor einigen Monaten waren auch von der Haarburger Polizei zwei Waffenlager entdeckt worden. Einer der Besitzer verstarb kurz darauf unter seltsamen Umständen. Er soll vergiftet worden sein. Ein Teil der Waffen soll aus den Beständen der Schwarzen Reichswehr stammen.

Die verdächtige Sprengkapsel.

MTB **Berlin**, 13. Sept. Ueber die Untersuchung der Bombenattentate weiß eine Berliner Korrespondenz zu berichten, daß der gestern festgenommene Mitarbeiter des Kapitäns Ehrhardt, Plaaß, nach wie vor jede Beteiligung an den Bombenattentaten bestreitet. Die ihn hauptsächlich belastende Auffindung einer Sprengkapsel Nr. 8 in seiner Wohnung erklärt er damit, daß er die Kapsel noch vom Kriege her besessen habe. Die Sprengkapsel Nr. 8 wurde im Kriege bekanntlich bei Stielhandgranaten verwendet und ist in vielen Millionen von Exemplaren hergestellt worden. Nach dem Gutachten der Chemisch-Technischen Reichsanstalt ist allerdings eine derartige Sprengkapsel auch bei der Bombe am Reichstagsgebäude benutzt worden. Die bei ihm gefundene S-Munition will Plaaß für seinen zu einem Jagdgewehr umgearbeiteten Karabiner 98 gebraucht haben.

Trinken Sie Burgeff Grün

Gute Sachen pokulieren innerhalb der Grenzen der persönlichen Bekömmlichkeit schließt geistige Höchstleistungen nicht aus. Es gab noch keinen Abstinenzler, den man mit Plato, Kant, Goethe oder Bismarck in eine Reihe stellen könnte.

Satire

„Nu kiek mal, Max, wat früher die Männer arbeiten konnten, und Du beklagst Dir schon, wenn De mal die Treppe wischen sollst!“

Gänsebraten.

Von Jo Hanns Rösler.

Paul und Pauline löffeln ihren Kaffee.

Es klingelt.

„Ein Brief“, brachte Minna die Morgenpost.

Er war an Frau Pauline adressiert. Deshalb öffnete ihn der Mann.

„Wer schreibt denn?“, fragte Pauline.

„Wer denkste denn, wer schreibt?“

„Wer soll denn schreiben?“

„Emmerichs“, legte der Mann gewichtig den Brief auf den Tisch.

„Emmerichs? Welche Emmerichs?“

„Emmerichs aus Dresden. Die wir im Sommer im Bad getroffen haben.“

„Achso. Leben die auch noch? Was schreiben sie denn?“

„Sie wollen uns morgen besuchen. Zum Abendbrot.“

„Sollen sie schon kommen.“

„Was heißt: sollen sie schon kommen?“, brummte Paul, „warum kommen sie denn? Was wollen sie denn? Sich einen billigen Abend machen, sich den Wanst vollschlagen für mein Geld wollen sie. Das sind so Deine Bekannten.“

„Wieso meine Bekannten? Du kennst sie doch genau so, wie ich.“

„Wer hat denn die Frau zuerst angesprochen?“

„Ich. Weil Du den Mann kennst.“

„Weil ich den Mann kenne, brauchst Du doch nicht gleich mit der ganzen Verwandtschaft dicke Tinte zu sein. Nächstens befreundest Du Dich noch mit der Frau des Schaffners, der mir früh meine Fahrkarte zwickt. Oder ladest die Schwester vom Briefträger ein. Hänge doch gleich eine Tafel vor das Haus: Freies Mittagessen für jedermann. Mein Mann zahlt alles. Aber diesmal hast Du Dich geschnitten. Von mir kriegst Du nicht einen Groschen. Sieh zu, wie Du Deine Bekannten bewirtest.“

Pauline weinte noch ein wenig sanft in die Kaffeetasse. Dann ging sie in die Küche.

„Aber, Marie, können Sie nicht eine Zeitung unterlegen!“
„Ist nicht nötig, gnädige Frau, ich reiche auch so!“

„Minna“, rief sie.

„Hier bin ich.“

„Wir bekommen morgen abend Besuch. Haben Sie noch Wirtschaftsgeld?“

Minna antwortete, wie alle Mädchen in solchen Fällen: „Nein. Nur noch ein Paar Pfennige.“

„Dann müssen wir eben etwas Einfaches kochen. Für jeden zwei Paar warme Würstchen. Nun passen Sie aber gut auf: Ich werde vor Tisch erzählen, daß wir eine gebratene Gans haben. Bevor Sie jetzt die Würstchen auftragen, lassen Sie einen Teller mit großem Krach fallen, schreien auf, ich komme aufgeregt heraus und wir tun so, als ob die Gans in den Kohleneimer gefallen wäre. Ich werde furchtbar mit Ihnen zanken und dann servieren Sie einfach die inzwischen gekochten Würstchen. Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, gnädige Frau“, griente Minna vergnügt.

Die Sache machte ihr mächtigen Spaß.

„Der Besuch ist da“, meldete Minna am nächsten Abend.

Paul und Pauline strömen ihm entgegen.

„Das ist aber nett von Ihnen“, drückte Paul den Beiden die Rechte, „daß Sie uns auch einmal besuchen. Wir haben uns gestern so gefreut, als wir Ihren Brief bekamen.“

Emmerich schälte drei ruppige Rosen aus dem Papier.

„Gestatten — eine Kleinigkeit —“

„Aber das war doch wirklich nicht nötig“, nahm Pauline die Blumen und gab sie in die eigens dafür vorbereitete Vase.

„Sie werden sicher hungrig sein“, sagte sie dann, „darf ich gleich zu Tisch bitten?“

Emmerichs ließen sich das nicht zweimal sagen. Sie drängten in das Speisezimmer, wo der Tisch gedeckt stand. Pauline baute die Blumenvase in die Mitte und erhöhte so den festlichen Glanz.

„Sie haben sich doch hoffentlich keine Unkosten wegen uns gemacht“, meinte Emmerich.

„Wir haben nur eine Gans.“

„Siehste“, strahlte jetzt Emma Emmerich über das ganze Gesicht, „was habe ich gesagt? Wir kriegen hier sicher etwas Gutes zu pappeln. Vielleicht gar eine Gans.“

„Das freut mich, Ihren Geschmack getroffen zu haben“, lächelte Pauline und klingelte dem Mädchen.

Jetzt mußte das große Ereignis eintreten.

Minna stand in der Küche.

Weit und breit keine gebratene Gans.

Dafür hielt sie in der linken Hand einen Suppenteller mit acht Paar gekochten Würstchen. In der anderen Hand schwang sie den leeren Teller, jederzeit bereit, ihn mit Krach in den Kohleneimer zu schmettern.

Da klingelte es.

Inzwischen band man sich im Zimmer die Servietten um den Hals.

Pauline klingelte noch einmal.

Da klang von der Küche her ein großer Krach. Geschirr klirrte.

Eine Frauenstimme schrie hell auf.

„Um Gotteswillen! Die Gans!“, eilte Pauline entsetzt nach der Küche. Noch im Zimmer rief sie: „Minna? Minna? Was haben Sie denn gemacht? Was ist Ihnen denn heruntergefallen? Sicher die gute Gans, was?“

Minna weinte und schrie in der Küche, wie ihr eingelernt war.

„Das ist mir furchtbar unangenehm“, wandte sich Pauline noch einmal an die Gäste, bevor sie Minna zur endgültigen Bestätigung hereinholte, „jetzt haben wir nichts mehr zu essen, bis auf ein Paar warme Würstchen, die wir zufällig im Hause haben. Nein, so ein Kreuz heutzutage mit den Dienstboten! Minna, Minna, kommen Sie herein!“

Minna schlich sich durch die Türe.

Ihr Gesicht barg sie weinend hinter der Schürze.

Pauline freute sich über das gelehrige Mädchen.

„Was haben Sie denn fallen lassen?“, fragte sie streng.

Keine Antwort.

„Sie haben doch etwas fallen lassen?“

„Ja“, weinte Minna.

„Wohin?“

„In den Kohleneimer.“

„Die Gans, was?, freute sich jetzt Pauline ihres gelungenen Tricks.

Weinte Minna immer lauter und sagte:

„Nein. Die Würstchen.“

Nachtbesuch.

Die Mitternacht zog näher schon.

Da klingelte die Hausglocke. Laut und eindringlich.

Der Arzt fuhr aus dem ersten Schlaf.

„Wer ist da?“, rief er aus dem Fenster.

„Herr Doktor,“ antwortete ein Mann von unten, „Sie haben doch einen Wagen. Wieviel verlangen Sie jetzt für einen Krankenbesuch in einem drei Stunden entfernten Dorfe?“

„Die Taxe für einen Nachtbesuch ist fünfundzwanzig Mark.“

„Schön. Kommen Sie schnell.“

Der Arzt zog schnell seine Sachen an, nahm die Medikamententasche, fuhr das Auto aus der Garage und nahm die Richtung, die der neben ihm anwies. In einer guten halben Stunde war das Dorf erreicht.

„Vielen Dank, Herr Doktor,“ stieg der Mann aus, „hier sind Ihre fünfundzwanzig Mark.“

„Ja, aber wo ist der Kranke?“

„Ach,“ meinte da ruhig der Mann, „hier ist niemand krank. Ich habe mich nur an Sie gewandt, weil alle Taxichauffeure von mir vierzig Mark verlangten, um mich nach Hause zu fahren.“

Uebriggeblieben.

Bei Bull war Auktion. Allerlei Antiquitäten wurden verkauft. Am nächsten Tag begegnet ihm sein Freund Max.

„Na, mein Freund, wie war es gestern“, fragte Max, „ist alles verkauft worden?“

„Ja, fast alles“, antwortet Bull.

„Was ist denn übriggeblieben?“ fragt Max weiter.

„Meine Frau“, gibt Bull zur Antwort. L.

Der enttäuschte Zuschauer.
„Komm, Emilie, wir gehen wieder! Der trifft ja doch nicht.“

Nach jeder Richtung.

Die vierjährige Erika saß in der Straßenbahn und betrachtete aufmerksam eine dicke Dame, die ihr gegenüber saß. Schließlich fragte sie: „Mutti, wenn ich lang genug gewachsen bin — wachse ich dann auch seitwärts?“

Der neue Hut.

Lotte und Ingeborg treffen sich im Café.

„Ist das dein neuer Hut, den dir dein Mann gekauft hat?“ fragt Lotte ihre Freundin Ingeborg.

„Ja“, bestätigt Ingeborg.

„Wie lange hast du geweint?“ fragt Lotte weiter.

„Zwei Stunden.“

„Für zwei Stunden Weinen“, meint Lotte, „würde ich einen so einfachen Hut nicht nehmen.“

Frommer Wunsch.

Nessel liegt krank zu Bett. Sein Freund Glaß besucht ihn.

„Ich habe nur einen Wunsch“, stöhnt Nessel, „ich möchte nur so lange leben, bis ich meine Schulden bezahlt habe. Ich möchte nicht als Schuldner sterben.“

„Ja, das wäre schön“, meint Glaß, „wenn man so ewig leben könnte.“

Das Rollhemd.
Neue Erfindung für Leute, die immer sauber aussehen wollen.

Das Kennzeichen.

Muffel hält seinen Freund Schlemper in der Straße an.

„Weißt du, Schlemper“, beginnt Muffel, „deine Frau muß sehr nachlässig sein.“

„Hast du sie gesehen?“ erkundigte sich Schlemper.

„Nein“, entgegnete Muffel, „deine Frau habe ich nicht gesehen, aber dich sehe ich.“

Brand am anderen Tag.

Hipp und Hupp sind Freunde.

Ihre Frauen auch.

„Unsere Männer sind unser Kreuz“, jammert die Hippen zur Huppen, „jeden Abend sitzen sie im Wirtshaus.“

„Leider. Aber mein Mann trinkt wenigstens nicht.“

„Was? Der trinkt nicht?“

„Nein. Das weiß ich ganz genau. Denn sonst hätte er am nächsten Morgen, wenn er aufwacht, nicht immer so einen entsetzlichen Durst.“

„Hier, nimm Dir eine Zigarre, Emil!“

„Gern, ich bin ein großer Freund von guten Zigarren!“

„Von guten? Na warte, dann will ich Dir eine holen!“

Der Letzte.

Kino. Uraufführung.

Großer Andrang an der Kasse.

Kommt Dussel.

Drängt sich vornherein.

„Herr“, zieht ihn der Portier wieder heraus, „treten Sie gefälligst als Letzter an.“

Dussel guckt dumm.

„Das kann ich nicht“, sagt er dann.

„Warum nicht?“

„Als Letzter kann ich mich nicht anstellen. Da steht schon einer.

Der Herr im Hause.

„Ich werde Dir gleich zeigen, wer hier Herr im Hause ist!“ Sie: „Das geht heute nicht; sie hat ihren Ausgang!“

Abkühlung.

„Wenn Sie mich nicht heiraten wollen, springe ich ins Meer!“ „Ach warten Sie doch einen Augenblick, ich will nur mein Badekostüm anlegen — dann komm' ich mit.“

Etwas schwierig.
„Komm, Lottchen! Halte Dich an Mamas Rock fest!“

Der Geizkragen.

John saß mit einem unbekannten Mädchen im Park. Als er nach Stunden allein nach Hause ging, merkte er auf dem Wege, daß seine goldene Uhr weg war. John dachte an die Unbekannte, suchte sie stundenlang, konnte sie aber nicht finden.

Am nächsten Tag setzte John folgendes Inserat in die Zeitung:

„Wenn jenes Mädchen mir meine Uhr zurückgibt, werde ich es heiraten. John.“

Der Ochs.

„Meine Frau“, erzählt Federmann, „ist sparsam. Alle meine Krawatten macht sie mir aus abgelegten seidenen Kleidern.“

„Merkwürdig“, sagt Mücke, „Deine Krawatten sind doch immer auffallend modern.“

„Natürlich“, sagt Federmann, „glaubst Du, daß meine Frau mich mit unmodernen Mustern herumlaufen ließe?“

Gymnastik des Denkens

Wem gehört das Gepäck?

In einer Handgepäck-Aufbewahrungsstelle sind versehentlich die Nummern vertauscht bezw. auf falsche Gepäckstücke aufgeklebt worden. Bei der Auslieferung der Sachen ist der Beamte auf seine physiognomischen Kenntnisse angewiesen. Besitzen Sie auch gute physiognomische Kenntnisse? Können Sie trotz der Nummernverwechslung den richtigen Besitzer jedes Gepäckstückes feststellen?

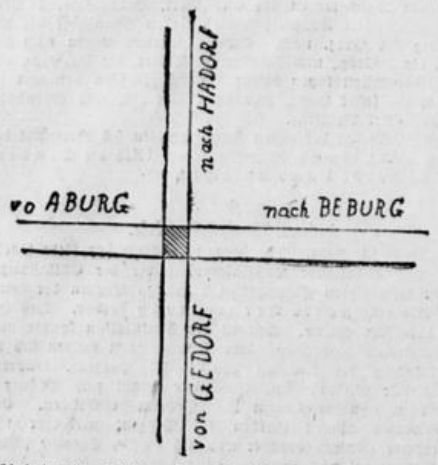
Denksport auf der Bühne.

Bei der Uraufführung eines Lustspiels passierte dem Inspizienten des Theaters ein peinliches Mißgeschick. Während er noch eine Wanduhr, die beim Aufbau der Szene vergessen worden war, auf die Bühne bringen wollte, geht der Vorhang bereits hoch. Mit der Uhr in der Hand steht er der Darstellerin, die in dem Stück die Rolle der Hausfrau spielte, gegenüber. Ein Zurück gibt es für den Inspizienten nicht mehr, will er nicht das Gelächter des Publikums und den Zorn des Direktors auf sich laden. Wie konnte sich der Inspizient am geschicktesten aus der unangenehmen Situation retten?

Versetzen Sie sich in die Lage des unglücklichen und verblüfften Schauspielers wider Willen und denken Sie über irgend einen Ausweg nach. Es wird natürlich mehrere Auswege geben. Wählen Sie den besten, d. h. den, der es dem Inspizienten ermöglicht, so schnell wie möglich, aber auch so unauffällig wie möglich von der Szene zu verschwinden. Ein geschickt gewählter Satz genügt.

Auflösungen.

Warum?



Verbindet man auf dem Lageplan die Orte Aburg—Beburg und Gedorf—Hadorf, so erkennt man, daß die beiden Verbindungslinien sich in einem Winkel von 90 Grad schneiden, daß also die beiden Landstraßen senkrecht aufeinander zulaufen. Aus der obigen Wiedergabe dieses Kreuzungspunktes ergibt sich aber, daß das schraffiert gezeichnete Kreuzungsrechteck nur einmal gepflastert zu werden brauchte. Der Bauunternehmer mußte also von der Gesamtsumme von 206 000 den Betrag 8 Meter mal 10 Meter = 80 Quadratmeter = 160 RM. Pflasterkosten abziehen. Woraus man sieht, daß auch die Rechnungskammern Denksport treiben.

Denksport bei + 33° Celsius.

1. Punkt 6 Uhr; 2. punkt 8 Uhr; 3. So oft Sie Ihren Oberkörper in einem rechten Winkel nach vorn beugen.